(2.) J. N. XII. 10

Akademie zu Bonn

Prof. Hedderich betr.

II.

Geiſtlicher Rath Hedderich
betr. Dolleschalls Theses
und des Dahmen

Wohlgebohrner, Hochgelehrter
Besonderst zu Verehrender Herr!

Auf sonderbaren gnädigsten befehl Sr Hoch-
Fürstl. gnädigsten Excellence Hrn Staats-
Minister solle Euer Wohlgebohren zuschreiben,
daß Höchstdieselbe vernommen hätten, welcher-
gestalten ein gewisser Collenschall auf dem
alten Markt in Kurzem eine wider das
Erzbischöfliche Indultum quinquennale gerichtete
dissertation öffentlich zu defendiren sich
beygehen lassen wolle. Euer Wohlgebohren
sollen gemeldten Collenschalls Vatter die ernstlich
willens Meinung Sr Hochfürstl. Gnaden so wohl
als Sr Hochfürstl. Gnädigst Excellence bedeuten,
daß er nimmer von hiesiger Stelle eine Gnad
zu verhoffen haben würde, wenn er
sich beygehen ließe, gemeldt Dissertation
nur abzuhalten. Der gnädigste befehl seye,

den 17. May 1783 [illegible]

daß er zu höchsten Handen vorderist ein exemplar übersenden sollte; In Befolgung dieses gnädigen Auftrages habe ich die Ehre zu seyn in vollkommenster Hochachtung

Ew. wohlgebohrner

gehorsamer diener L. Hedderich.

Bonn den 16ten May
1783.

Ein Compliment von derselben Frau Gemahlin. ich hätte schon gestern diesen Auftrag verrichten sollen, allein ich zweifelte, ob dieselbe nicht gestern zurückkommen würde. /.

Wohlgebohrner Hochgelehrter
Insonders Zu Verehrender
Herr Hofkammer Rath

Aus beygehenden promemoria werden Euer Wohlgebohrnen zu ersehen belieben, die gnädigste willens Meinung an höchster stelle, wovon mir aufgetragen, selbiges ihnen zu überschicken um darüber an die Behörde gebrauch davon zu machen.

ferner Zu erst am Mitwoch ~~[illegible]~~ ist an höchster stelle beygehende Dissertation mit ihren impertinenten ausbildungen pag. 17. angezeigt worden. Sr Kurfl. Gnaden behalten sich die Ahndung darüber gegen [illegible] vor, welches sie mündlich ferner [illegible] Wünsche zu bedeuten belieben werden — dieselbe ist auch zu erinnern alle sorge zu tragen, daß nicht allein die Theses des Dollenschall unterdrückt, oder wie befohlen abgeändert werden, ~~oder~~ auch zu sorgen, daß die Theses Juridicae wegen deren bereits geschehenen Excessen jederzeit zur höchsten Einsicht und Begnehmigung ~~[illegible]~~ durch ihr eingeschickt werden sollen.

Se Minister geht mit Ihro Kurfl. gnaden diesen morgen nach Bruehl, und morgen Nachmittag auf den Kreutzberg. Ich bin

Dero

Bonn d. 17. May 1783

gehorsamster diener

# Pro Memoria

Seine Hochwürdigst geistliche Excellence finden bey ersterer Einsicht deren in dieser Collegial Dissertation enthaltenen Sätzen a § 6. pag. 52. biß ad § 9. p. 58. selbige dem Erzbischöflichen nativ- und Indultar gerechtsame höchst anstössig; besonders da das indultum die ecclesias parochiales ausdrücklich enthält, und sogar Se Churfürstl. Gnaden die ecclesias parochiales + in suo mense vacantes in dem Hochstift Münster per concursum vergeben;

+ ecclesiarum Collegiatarum

ob nun wider Se Churfürstl. Gnaden ~~die~~ und Höchstdenselben anklebende nativ- und Indultargerechtsame eine praescriptio immemorialis statt findet? ist eine frage: welche unschicklich von einem Defendenten, ~~unter den Augen des geistlichen Herrn, in der Hauptstadt und Fürstenthum~~ aus der Cöllnischen Universitaet ~~negative~~ und zwar ohne vorher genommene ~~Censur~~ Erzbischöfliche Censur affirmative in maximum praejudicium Eminentissimi.

vom 24. d. abgegangen

tauch ein gewisses [illegible]

entschieden wird, ~~[illegible]~~ gleichwie
auch eben unschicklich von einem
Candidaten auf der Cöllnischen
Universitaet behauptet wurde,
daß wider Sr. Kurfürstl. Gnaden
höchst, welche das jus Superioritatis
~~deplom~~ territorialis in vim
diplomatis behaupten könnten,
eine praescriptio statt hätte.

Auch ist unter den deutschen
Rechts Lehrern noch nicht
ausgemacht, utrum contra Concordata
possit subsistere praescriptio.

Ferner ist sehr unschicklich
pag. 55. auf die Eminentissimos
Colonienses angebracht der
textus D. Pauli ad Philippenses
Cap. 2. V. 21. omnes quaerunt
quae sua sunt, indem gerad
daraus folget, et non, quae sunt
Jesu Christi.

~~Man kann wird zwar~~
Es ist zwar kein Sünd,
~~[illegible]~~ mit einem andern in den
grundsätzen nicht übereinstimmen
der wahrheit nachforschen etc.
allein ~~an~~ unter den augen
des ~~Er~~ gesten Herrn in Mitte
Sr. Erzbischöflichen [illegible]
ohne vorgehende bischöfliche
Genehmigung und Censur

öffentlich in Druck die bischöfflich nativ- und indultar-gerechtsame anfechten, und sich sogar als richter wider den geistl. Herrn aufstellen wollen, solches wollen und können Sr. Kurf. Gnaden nicht gleichgültig ansehen.

Es soll, und wird daher der P. Hedderich seine in den Thesibus de Indulto quinquennali §. ultimo versprochene Deduction darüber unterlassen.

(weitläufig)

Es wird daher Sr. Kurf. Gnaden und Reichsfürstl. Excellenz zum gnädigst wohlgefallen gereichen, wenn gemeldte §. VI. pag. 52. bis ~~§. IX.~~ §. VIII. inclusivè gänzlich unterdrückt bleiben.

NB. Sr. churfürstl. geistlichen Excellence Meinung, dieser ausdruck seye zu gelind; man soll *mandativè* zugleich bef erinnern

Ferner ist auch dem Fiscalats administrator D. Würsch anzuzeigen, daß annoch bey höchster stelle die in beygehender Dissertation de Resignationibus pag. 17. enthaltene höchst unzügliche ausdrücke in Erinnerung seyen, und deßhalben annoch die schärfeste Ahndung vorbehalten bleibe,

den 24. d. abgegangen

Vorgemelter höchstdieselbe Gnaden
dahero das widerhohlte Vorgehen,
ohne Erzbischöfl. Ggster Begenehmigung
deren Höchsten nativ- und
indultar-gerechtsamen ~~an~~ allzu
sehr nachtheilige Sätze ~~Werther~~ öffentlich
in Druck vertheidigen zu wollen
nicht gleichgültig nachgesehen
werden, sondern ist Von seithen
des Erzb. Hof fiscalats alle
Vorsicht zu gebrauchen, daß
gemelte Sätze unterdrückt werd

Bonn d. 17. May 1783

# DISSERTATIO INAUGURALIS CANONICO-JURIDICA

DE

# RESIGNATIONIBUS

*QUAM*

UNA CUM ADJUNCTIS EX OMNI JURE PARERGIS
IN ALMA ET PERANTIQUA UNIVERSITATE COLONIENSI
SOLENNI SUB PRÆSIDIO
*PRÆNOBILIUM, CLARISSIMORUM, CONSULTISSIMORUMQUE VIRORUM,*
*ac DOMINORUM,*

**D. FRANC. GABRIELIS HAMM**
J. U. D., Profeſſoris ordinarii & publici, Venerandæque Facultatis Juridicæ Dictatoris,

NEC NON

**D. THEODORI BURCHARDI BARTMANN**
J. U. D., Profeſſoris ordinarii & publici, ejuſdémque Facultatis Fiſci,

PRO SUMMIS IN UTROQUE JURE HONÓRIBUS, AC DOCTÒRALIBUS PRIVILEGIIS MORE MAJORUM RITE CAPESSENDIS
PUBLICÆ ERUDITORUM DISQUISITIONI SUBMITTIT
*AUTOR* ET *RESPONSURUS*

**JOANNES BAPTISTA DAHMEN AGRIPPINAS**
AA. LL. & Philoſophiæ Magiſter, Gymn. Mont. Profeſſor.
*Anno MDCCLXXXII. Die* 12ma *Septembris.*
Horis, locóque conſuetis.

---

COLONIÆ, IN TYPOGRAPHIA UNIVERSITATIS.

# PRÆFAMEN.

*Quàm aliena ab Eccleſiæ bono, ideóque & mente fuerit vel Renuntiati Beneficiorum promiſcua; non ignorabit, qui hinc perſonas ad ſacra muni habiles uſque adeo ad ea compulſas fuiſſe legerit: inde inhabiles vitióqu canonico laborantes fuiſſe excluſas ac depoſitas conſideraverit. Quin noviſſimè adhuc Concilium Tridentinum* Seſſ. 23. C. 16. de Reform. *ſtatuit:* Quod ſi Clericus locum inconſulto Epiſcopo deſeruerit, ei ſacrorum exercitium interdicatur. *Sícque juxta diſciplinam Eccleſiæ nonniſi d licentiâ Epiſcopi vel ejus præcepto, nec niſi graviſſimis de cauſis fieri hodiedum adhuc deberent Renuntiationes Beneficiorum.*

*Quæ integrâ ſæculorum primâ Decade tam rigida in Renuntiationibus admittendis aut ſuo caſu injungendis fuit Eccleſiæ diſciplina, mirum non eſt, quod hodiernas Reſignationes feliciter ignoraverit, quippe à ſpiritu Canonum multo longiùs quàm Renuntiatio recedentes.*

*Primas equidem Reſignationes Sæculo XI. innotuiſſe in Eccleſiâ docet ejus hiſtoria; verùm hæc ipſa etiam teſtatur immedicabili illas neceſſitate Canonum temperari rigorem exigente, ab Eccleſiâ pro eâ tantùm vice ceu malum minus fuiſſe admiſſas, ſuum priſcis Canonibus vigorem expreſſâ proteſtatione futuris pro caſibus fuiſſe conſervatum, demum primas illas verecundioris longè frontis exitiſſe ac noſtras hodiernas, nam cum primæ illæ quippe occultas ob cauſas injunctæ eſſent neceſſitatis; ali ex iis ſequiori ætate prodierunt factæ motu proprio & gratiæ loco expet cœptæ, cum primitus fierent in favorem ipſius reſignantis cum ſpe quidem tacitâ, at minimè ſub conditione beneficia recipiendi; tandem factæ ſunt fiúntque adhuc in favorem tertii, eæque conditionatæ, ſumtuoſæ, ſimoniacæ, ſub- & obreptitiæ, intendentes hæreditariam beneficiornm ſucceſſionem, adeóque corruptelæ & diſciplinæ eccleſiaſticæ relaxationes merit adpellandæ, quippe ſpirantes nepotiſmum & notam eheu! nimis beneficiorum negotiationem.*

*Tametſi verò hæ ab Eccleſia probatæ nunquam fuerint: imò Concordatis juxta plures ſint adverſæ; quia tamen uſu ſaltem vigent; hinc quâ ratione & validæ & licitæ eſſe poſſint; conſueto ſyſtemate propoſitum mibi eſt diſcutere.*

SECTIO

# SECTIO I.

## §. 1.

Renuntiatio in genere definitur: ſpontanea beneficii abdicatio ex causâ juſtâ coram Superiore competente facta. Sic generaliter ſumta dividitur 1. in *expreſſam* & *tacitam*, illa eſt, quæ fit verbis expreſſis, voluntatem renuntiandi apertè, non dubiè, minùs æquivocè ſignificantibus. Tacita fit facto vel omiſſione verè (nam præſumta tantùm eſt nulla) vel ex naturâ ſuâ vel diſpoſitione juris renuntiationem adnexam habente. Unde

§. 2. Utraque & expreſſa & tacita videtur ſubdividenda in *arbitrariam* ſeu permiſſam, & *neceſſariam* ſeu præceptam, quæ quidem etiam fit ſpontè ſine vi, ſed jure aut judice præcipiente. Neceſſariæ tacitæ exempla ſunt: 1. Siquis ſolennem in quâdam religione emittat profeſſionem *a)* 2. Siquis pacificam & fructiferam beneficii ſecundi, cum primo incompatibilis, poſſeſſionem adeptus non renuntiet intra tempus præfinitum. *b)* 3. Si Clericus in minoribus ineat matrimonium, *c)* 4. Siquis obtentâ Parochiâ intra annum non fiat Presbyter. *d)* 5. Siquis religionem mutet. *e)* 6. Si Canonicus per triennium, à die tamen primæ monitionis computandum, abſens manſerit *f)* generatim huc pertinent facta omnia, ob quæ canones vel leges renuntiationem modò factam interpretantur. Quod ſi tali in caſu quis renuntiaret expreſsè, hæc renuntiatio eſſet facti tantùm & ſuperflua, cum omne jus ipſo jure amiſerit, licet honoris gratiâ quandoque ante ſententiam, renuntiationis aut privationis ipſo jure factæ declaratoriam renuntiatio fieri permittatur.

a) *C. Beneficium 4. de Regul. in 6.* b) *Extrav. Execrabilis.* c) *C. 1. & 3. de cler. conjug.* d) *C. 14. de Election. in 6.* e) *ob Reſervatum Eccleſiaſticum.* f) *Conc. Trid. Seſſ. 24. C. 12.*

§. 3. Renuntiationis arbitrariæ tacitæ exempla ſunt: I.) Siquis Collatori remittat literas collationis. II.) Siquis competitori Præpoſituræ reverentiam Præpoſito debitam exhibeat. *a)* III.) Si Clericus bona Eccleſiæ ſuæ à ſe donata repetat. *b)* Interim renuntiatio, quia facti eſt, in theſi ſeu extra caſus, in quibus jura ipſa eam præſumunt, facta non præſumitur, & proin eam alleganti incumbit probatio: iis verò in caſibus, in queis jus ipſum ex facto aliquo NB. non culpabili renuntiationem præſumit, probationem credo incumbere renuntianti, ſi factum inſuper eſſet culpabile; tunc quia præſumtio juris in eo fundata videtur eſſe juris & de jure, probatio in contrarium nulla habebit locum.

a) *C. ex ore 3. de his quæ fiunt à majore parte capit.* b) *C. Tranſmiſſa 3. h. t.*

§. 4. Renuntiationis expreſſæ neceſſariæ exempla habemus in iiſdem caſibus §. 2. dummodo beneficiatus expreſſis verbis ſe renuntiare declaret, antequam ipſo jure renuntiatio ſit inducta, e. g. in primo caſu §. 2. Religioſus poteſt adhuc reſignare expreſsè tempore Novitiatûs, & ſic de cæteris. Ulteriùs huc ſpectant omnes renuntiationes expreſſæ, quæ fiunt ante ſententiam NB. condemnatoriam ſeu privatoriam ob factum, ob quod jura beneficium non ipſo jure renuntiatum declarant, ſed renuntiationem faciendam injungunt. Sic e. g. criminis, executionem officii peractâ etiam pœnitentiâ impedientis, ùt homicidii a) ſibi conſcius expreſsè renuntiat, & tempeſtivè. Si autem fieret poſt ſententiam demùm in judicatum prolapſam, etiamſi ante executionem, non eſſet iterum niſi mera renuntiatio facti. Unde

§. 5. Renuntiatio dividitur ulteriùs in aliam *facti tantùm*, quando ſcilicet quis renuntiat beneficio, quod nullo jure poſſidebat, ut: ſi intruſus renuntiet. Aliam *juris tantùm*, ſiquis beneficio renuntiat, quod, licet legitimo gaudens titulo, nondum poſſidet, aliam *juris & facti ſimul*, quando quis renuntiat beneficio, quod de facto & titulo legitimo poſſidet.

§. 6. Ratione objecti Renuntiatio alia eſt Prælaturarum & Dignitatum Epiſcopalium, vel Epiſcopali ſaltem poteſtate pollentium (de hâc agit Summus Pontifex ad hunc tit. & ad eam requirit unam ex ſex cauſis infra enumerandis) alia beneficiorum inferiorum, ad hanc etiam jure Decretalium credo ſuffeciſſe, & licitè ab Epiſcopis acceptatam fuiſſe cauſam ſex illis minorem. Hodie multiplicatis beneficiis & abundante miniſtrorum Eccleſiæ copiâ cauſæ juſtitia tàm rigidè non ampliùs attenditur, imò fit & admittitur renuntiatio à Collatoribus abſque cauſæ cognitione, ſat modò contentis, quod beneficia poſſint conferre aliis exſpectantibus.

§. 7. Ratione formæ alia eſt *abſoluta* & *ſimplex*, quâ quis Beneficium reſtituit ad manus Collatoris alteri pro libitu conferendum, & hæc primis XIII. Sæculis ſola erat cognita. Alia eſt *conditionata*, Reſignatio in ſpecie dicta, quæ fit ſub certâ conditione, modo, pacto, reſtrictione, reſervatione expreſsè additis. Dico: *expreſsè* per formalia conſueta: *taliter & non aliter*, nam, uti in Præfatione monui, Sæc. jam XI. cœperunt fieri Reſignationes ſub ſpe, aut ſi ſub conditione etiam (quod vix erit) certè tacitâ, non expreſsâ ſunt factæ, nullatenus verò ſub conditione tacitâ fuerunt admiſſæ. Sæculo demum XVI. nec conſtitutione aliquâ, ſed uſu aut potiùs abuſu invaluerunt hodiernæ Reſignationes conditionatæ, quæ in diverſas abeunt ſpecies: aliæ enim fiunt *ex causâ permutationis*, aliæ *in favorem tertii*, aliæ *cum reſervatione penſionis, aut fructuum*, aliæ (in germaniâ tamen ignotæ) *cum reſervatione regreſſûs in caſum, quo vel Succeſſor mortuus, vel religionem profeſſus, vel ad aliam Dignitatem translatus fuerit*, aliæ *ſub pacto refundendi expenſas circa obtentionem Beneficii, aut litem ſuper eo factas.*

§. 8.

---

a) *C. ex literis* 10. *de exceſſibus Prælatorum.*

§. 8. Illæ cum reſervatione fructuum fiunt vel cum reſervatione tertiæ eorum partis, vel dimidiæ, vel omnium fructuum, hæ ultimi generis graviùs impingunt contra jus commune, quo jubentur beneficia ſine diminutione conferri, & qui ſervit Altari, de Altari vivere debet, unde à Rom. Pont. de praxi, quatenùs ſupra jus eſſe dicitur, admittuntur, nec niſi magnâ ex causâ. In Galliâ eas planè eſſe prohibitas, refert REBUFF. *a*) eas autem, quæ fiunt cum reſervatione medietatis vel tertiæ partis, faciliùs admitti, & in Galliâ quoque receptas eſſe, teſtatur BOëRIUS *b*) dummodo tamen ex alterâ medietate commodè vivere poſſit beneficiatus, aliàs reformari ſolent, & reduci ad tertiam partem. *c*) De reſignatione, quæ fit cum reſervatione penſionis, per tranſennam noto, quod, licet olim in omnibus beneficiis imponeretur penſio uſque ad tertiam fructuum partem, eáque juſta judicaretur teſte GIGANTE *d*) nunc tamen in Epiſcopatibus & Parochialibus Eccleſiis non imponatur penſio, niſi pro Epiſcopo remaneant mille ducati, pro Rectore Parochialis Eccleſiæ centum, in aliis verò beneficiis regulariter à S. Pontifice imponitur uſque ad tertiam, vel etiam mediam fructuum partem, Epiſcopus verò, vel legatus tertiam excedere nequit.

a) *in Praxi tit. de Reſerv. tam general. quàm ſpec.* b) *Deciſ. 2. n.* 56.
c) *Rebuff. l. c. n.* 17. d) *q.* 9.

# SECTIO II.

§. 9. Cauſa efficiens Renuntiationis, inſpectâ primitivâ ipſius formâ, juxta quam non niſi factâ priùs cauſæ cognitione, cognitáque cauſæ Juſtitiâ fieri poterat, atque ita in genere prohibitorum habebatur, videtur fuiſſe ſuperior, qui eam admittebat, quia tam nihil erat aliud, quàm liberatio à vinculo Eccleſiæ & officio ſacro, ad quod Clericus ſuſceptione ordinis ſacri primitus ſe ita obligabat, uti Monachus ad Regulam ſolenni Profeſſione. At, ex quo Clerus antè indignum ſe credens & ad officia ſacra cogendus, ea tandem ob reditus in perpetuum iis adnexos cœpit ambire, ex quo auctis patrimonii titulis, Clericorum copia peperit Beneficiorum inopiam, ideóque illorum Renuntiationes ceu optata alios exſpectantes providendi occaſio, gratanter abſque ſcrupuloſâ cauſæ cognitione cœperunt acceptari, ac proinde uſu ipſo licitorum & permiſſorum naturam induerunt; ex eo utique tempore Renuntians potiùs quàm Acceptans videtur eſſe cauſa efficiens, ſeu ſubjectum activum Renuntiationis, ſed uter eorum ſit, ſufficit inquirere, quinam poſſint renuntiare, quinam Renuntiationem admittere.

§. 10. Renuntiare primævo jure nemo poterat, niſi cui ſpecialiter ex juſtâ causâ à Superiore competente permittebatur, & hæc Regula quoad

Epiſcopos, & Prælatos epiſcopali poteſtate pollentes, quos ceu Patres familiam ſuam pro libitu deſerere non poſſe Eccleſiæ ſemper intereſt, etiamnum hodie de praxi obtinet. Dubitatum eſt, num Papa, qui ſuperiorem non habet, de causâ cognoſcentem, poſſit renuntiare? dubium ſolvit CŒLESTINUS V., qui ipſe renuntiavit, ejusque Renuntiationem ſucceſſor BONIFACIUS VIII. ratam habuit. *a*)

a) *C.* 1. *h.t. in* 6.

§. 11. Quoàd Beneficia & Dignitates inferiores hanc uſus hodiernus firmavit Regulam: Renuntiare, imò & reſignare quilibet Beneficiatus poteſt, qui ſpecialiter non prohibetur. Prohibentur autem 1. Clerici minores annis quatuordecim, qui, ſi contra Diſpoſitionem *Conc. Trident. a*) viâ diſpenſationis Beneficium obtinuerint, niſi accedente Tutoris authoritate & cauſæ cognitione reſignare illud nequeunt. Majores annis quatuordecim, licet minores viginti quinque in beneficialibus & ſpiritualibus cauſis ab ipſis dependentibus habentur pro majorennibus *b*) & ſine authoritate Curatoris, uti Beneficium adquirere, ita renuntiare illi poſſunt. An verò tum concedenda ipſis reſtitutio in integrum? Quæſtio eſt inter Authores controverſa, KŒNIGS *c*) generaliter affirmat, diſtinguit REBUFF. *d*) an in Renuntiatione talis minoris intervenerit cauſæ cognitio? & tum negat, an non? & ſic concedit reſtitutionem. Præplacet ſententia VALLENSIS *e*) præciſo dolo, vel facto quodam Reſignatarii alteriúsve, gravem læſionem (quam tamen læſus probet) inducente, reſtitutionem minori denegantis, etenim num temporale minoris commodum Eccleſiæ ſaluti præferendum? num conceſſus minori Beneficium poſſidendi ſavor in Eccleſiæ, Beneficiati officiis interim carentis, præjudicium ampliandus?

a) *Seſſ.* 23. *C.* 6. *de Reform.* b) *Cap. fin. de judiciis in* 6. c) *h. t.* §. 14. *n.* 5. d) *in Praxi p.* 3. *de vitiis Reſignationis ratione perſonæ n.* 3. e) *de Benef. Tit. XXII. n.* 3.

§. 12. Prohibentur 2. furioſi & amentes ob defectum principiorum obligationis productivorum ſcilicet intellectûs & voluntatis, niſi fortè dilucida haberent intervalla *a*) quo tamen caſu, quia Renuntiatio tempore ſanæ mentis facta non præſumitur *b*) probatio eſt penes Reſignatarium *c*) aliud eſt, ſiquis mentis antea compos ex doloris gravitate in rabiem inciderit; tunc enim, licet nec is ex eâdem ratione reſignare valeat, ad probandam tamen ab adverſario reſignationis nullitatem non ſufficit allegare probata ſæpiùs deliria, ſed tria inſuper probari vult REBUFF. *d*) ſcilicet infirmitatem, furorem, & quod eo præcisè tempore Reſignans fuerit furioſus.

a) *C. quamvis* 7. *q.* 1. *L. fin. C. de curâ furioſ. L. furioſum. C. qui teſtamenta facere poſſunt. L. in negotiis contrahend. ff. de Reg. jur.* b) *C. ſuper hoc de Renunt.* c) *per text. junct. gloſſ. in C. fin. de ſucceſſ. ab inteſtato.* d) *Gloſſ.* 2. *ſuper Reg. de infirm. reſign. n.* 18. & 19.

§. 13. Prohibentur ſpecialiter *reſignare* infirmi diem à factâ Reſignatione vigeſimum non ſuperviventes juxta Regulam Cancellariæ: *de infirmis reſignantibus*, adeo, ut decedente intra illud tempus ex eâdem infirmitate Beneficiato Beneficium vacet non per Reſignationem, ſed per obitum. Sic etiam habentes Beneficium adhuc litigioſum lite pendente ei renuntiare equidem, at reſignare id non poſſunt, interim de hoc aliisque punctis commodior infra recurret mentio.

§. 14. Præter hos, quibus reſignare ita liberum eſt, ut poſſint Beneficia & retinere, alii ſunt, quêis renuntiandi neceſſitas aut per legem aut per Judicem ita imponitur, ut reſignandi facultas non adimatur. Huc pertinent omnes ii, qui factum tale ponunt, ob quod per ſententiam judicis Beneficio forent privandi, ſeu ad Renuntiationem cogendi, niſi tempeſtivè ipſi renuntiarent, aut reſignarent, ita ſiquis plures parochiales aut unam Cathedralem, alteram Parochialem Eccleſiam obtinuit, unâ tantum Parochiali, vel ſolâ Cathedrali retentâ reliquas intra ſex menſes cogitur dimittere *a*) ſic quoque generatim, qui intendunt ponere tale factum, quo poſito eſſent ipſo jure ſuis privati Beneficiis, his reſignare, antequam factum id ponant, integrum quidem eſt, at facto poſito non niſi famæ ſervandæ gratiâ permittetur.

a) *Conc. Trid. Seſſ.* 24. *de Reform. C.* 17.

§. 15. Ultimò adhuc notandum circa Renuntiationes Epiſcopatuum, & Prælaturarum, Epiſcopali Poteſtate pollentium, quod inter cauſas ad earum Renuntiationem requiſitas notisque illis verſiculis:

Debilis, ignarus, malè conſcius, irregularis,
Quem mala plebs odit, dans ſcandala cedere poſſit.

comprehenſas aliæ ſint, quæ Renuntiationem reddunt neceſſariam, aliæ, quæ reddunt licitam; ſic ratione ſenii vel infirmitatis licet incurabilis ad renuntiandum ne Prælatus Eccleſiæ ſuperior quidem facilè cogitur, ſed ei Coadjutor, vel cum vel ſine ſpe ſucceſſionis datur. A potiori id obtinet in Beneficiatis inferioribus, ſic amenti Beneficium etiam curatum habenti datur vicarius.

§. 16. Porrò cum, quod quis facere poteſt per ſe, poſſit quoque per alium, hinc ſive Prælatus, ſive Beneficiatus inferior, qui poteſt reſignare per ſe, poteſt etiam & ſolet plerumque per procuratorem reſignare, vel inſtrumento publico, vel privatis litteris *a*) at ſpeciali ad id mandato conſtitutum, adeò ut nequidem mandatum cum liberâ ad hunc, ceu maximi momenti actum ſe extendat. *b*) Hic procurator an laicus ſit, an Clericus, & hic an ſæcularis, an regularis (hic tamen non niſi cum licentiâ Superioris) nil refert. *c*) Poteſt conſtitui unus, poſſunt & plures, *d*) iique vel ſinguli in ſolidum, ut quilibet poſſit renuntiare ſolus, vel conjunctim, ut Renuntiatio non valeat niſi conſenſu omnium facta. Quoad hæc uti & alia puncta clarum oportet eſſe mandatum, hujúsque fines procuratori ſtrictiſſimè obſervandi. Plura de hoc puncto fuſiori diſcuſſione digno differere negatum modò eſt mihi intra horarum ſubſecivarum cancellos arctato.

a) *Clem.* 1. *de Procurat.* b) *C. fin. de offic. vicar. in* 6. c) *Gloſſ. in Clement. un. de Renunt.* d) *in d. Clem. un. de Renunt.*

# SECTIO III.

§. 17. Renuntiatio (idem eſt de Reſignatione) ut valeat, fieri debet coram Superiore, ſed quo? non pauci hodie jus eas admittendi Epiſcopis privativè vendicant, eo quod in Juriſdictione Eccleſiaſticâ ordinariâ jus hoc coutineatur, verùm nunquid & jus Beneficia conferendi coutinetur in eâdem Jurisdictione Eccleſiaſticâ ordinariâ? & hoc tamen jus hodie pluribus in Diœceſibus videmus Prælatis aliis inferioribus, & Capitulis competere. Dicet quis: verum id quidem eſſe, at non niſi jure ſpeciali id eis eſſe adquiſitum, ſed ſit ita ſanè, dummodo eodem jure ſpeciali jus Renuntiationes admittendi adquiſitum iis fuiſſe non neget. Profectò ego ſic ſtatuo: nil magis eſt connaturale, quàm actum eo modo diſſolvi, quo modo eſt colligatus, adeóque ejus in manus facienda eſt Beneficii Renuntiatio & Reſignatio, cujus è manibus renuntians accepit Beneficii collationem & inſtitutionem, niſi jure id ſpecialiter prohibeatur. Cum itaque Collatores Epiſcopo inferiores, licet jus illud Beneficia conferendi primitus jure ſpeciali adquiſitum poſſideant, hodie tamen ſint Collatores Beneficiorum ordinarii; Renuntiationum quoque admiſſores erunt ordinarii.

§. 18. Sicut inquam primis XII. Sæculis vi Jurisdictionis Eccleſiaſticæ ordinariæ Epiſcopi ſoli Collatores erant ordinarii, iísque ſolis competebat jus ſacras functiones injungendi, in officiis inſtituendi, ab iis deponendi; ita eo ævo ſoli quoque Cleri ſui Renuntiationes admittebant. Ex eâdem ratione Epiſcoporum Renuntiationes (Reſignationes enim nondum erant notæ) in Concilio provinciali admittebat Metropolita cum Epiſcopis, qui confirmationi adſuerant renuntiantis, *a)* cum ergo Beneficia conferendi & in iis inſtituendi poteſtas aliis Prælatis inferioribus jure ſpeciali e.g. gratioſâ Epiſcoporum conceſſione, Poſſeſſione, Præſcriptione, Pacto, Capitulatione adquiſita, hodie ſit ordinaria, ordinaria quoque eſt eorum poteſtas Renuntiationes admittendi, ſicut turnarii non conferentis negligentiam ſupplendi. Inde eſt, quod plura Capitula à ſuis proviſis exigant juramentum de non reſignando niſi in manus Capituli, tale eſt juramentum Canonicorum illuſtris Collegiatæ Eccleſiæ S. Gereonis, in vim ſtatutorum hoc modo jurantium: *Præbendam meam in Eccleſiâ S. Gereonis non permutabo aut ſucceſſorem in eâdem procurabo nec permuta-*

*tiones ſeu ſucceſſiones aliquas hujuſmodi ibidem ab aliquo fieri conſentiam præter voluntatem & conſenſum totius Capituli Eccleſiæ S. Gereonis.* Et ſi Renuntiationem Beneficii ad Capituli e.g. Collationem pertinentis faceret quis in manus Epiſcopi, hunc illius abſque conſenſu Beneficium alteri conferre non poſſe tradit VALLENSIS. *b)*

a) *Thomaſſ. p. 2. L. 2. C.* 50. *ſeqq.* b) *de Benef. Tit. XVII. n. 7.*

§. 19. Regulæ ſupra §. 17 datæ addidi hanc clauſulam : *niſi ſpecialiter jure prohibeatur conferens & inſtituens Renuntiationes aut Reſignationes admittere*, quamvis enim jure antiquo Epiſcoporum Renuntiationes admittere (Reſignationes tùm notas nondum fuiſſe iterùm moneo) penes Metropolitanos & Synodos provinciales erat, jure tamen novo Decretalium ſeu titulo ſpiritualis Epiſcopum inter & ſuam Eccleſiam Matrimonii non niſi à Supremo Eccleſiæ Capite diſſolubilis *a)* ſeu, utrum malueris, velut aliqua ex cauſis majoribus Renuntiatio Epiſcopatuum & Prælaturarum Imperii immediatarum reſervata eſt Summo Pontifici, eodémque hic jure, ſi Epiſcopus infirmitatis aliâve de causâ officio ſuo fungi ampliùs nequeat, dat illi, (cum adſenſu tamen eorum, ad quos ſpectat Electio) Coadjutorem, quem olim eâdem quâ Renuntiationem Epiſcopi admittebat, poteſtate dabat Metropolitanus in Concilio provinciali, nec in Concordatis aliud, quantùm ſcio, eſt diſpoſitum.

a) *C. 2. X. de Translat. Epiſcop.*

§. 20. Quoad Beneficiorum inferiorum Renuntiationes imò & Reſignationes ex causâ permutationis firma manet ſuperior regula. Eorum Reſignationes in favorem à Pontifice ſolo admitti Concordatis equidem contrarium eſſe argumentis non contemnendis probant WEDEKIND. *in Diſſertat. de eo, quod circa recurſum ad Celſiſſ. Judic. Imperial. Aulic. in Eccleſiaſticis ex Legibus Germaniæ ſpeciatim obtinet*, & citati ab hoc DE RIEGGER *a)* & SCHMIDT. *b)* ſequens prætereà his Reſignationibus opponi ſolet dilemma: vel Reſignationes in favorem, quæ coram Papâ fiunt, juſtæ ſunt, vel injuſtæ? ſi juſtæ, etiam coram Epiſcopo rectè fiunt, ſi injuſtæ, neque Papa illas admittere poterit. Interim tamen non deſunt alii, qui contrarium defendant, atque ut P. SCHRAM non citem, qui Reſignationes in favorem à Papa, *quia ſupra jus eſt*, legitimari *c)* docet, Cl. SCHLOëR Reſignationes in favorem Concordatis adeò ſtabilitas aſſerit *d)* veruntamen, quidquid ſit, de praxi etiam hodiernâ Reſignationes in favorem à ſolo adhuc Pontifice admitti noto notius eſt.

a) *Inſtit. J. E. P. II. p.* 205 b) *Inſtit. J. E. T. II. p.* 30. c) *I. J. E. L. II.* §. 529. d) *Diſceptat. de Reſervat. Benef. ex qualitate vacationis per Reſignationem ad textum Concordatorum.*

§. 21. Non poſſum tamen, quin in tranſitu adhuc obſervem, quàm abſurdè loquantur, qui ſimoniam in ejusmodi Reſignationibus a Papâ purgari, eásque ex ſimoniacis reddi non ſimoniacas fabulantur. Sanè, etiamſi non niſi ſimoniam juris eccleſiaſtici eis ineſſe admitteretur, non video tamen cur ſolus Papa, non Epiſcopi purgare eam poſſent, ſed ſimoniam illam eſſe juris divini ſolidè probat V. ESPEN *a*) qui & ſaniorem aliam rationem ſuggerit illi Patris SCHRAM conſonam, aitque Reſignationes, cum ſint nominationes ſucceſſoris & tendant ad hæreditariam Beneficiorum tranſmiſſionem, adeóque juri communi ſint contrariæ, â Summo Pontifice per diſpenſationem admitti. Quod Eccleſia ſaltem mentis non ſit purgare ſimoniam, & quaſvis promiſcuè Reſignationes admittere; clarè ſatis indicat Conſtitutio PII V. eas, quia vergunt in perniciem Eccleſiæ, ex levi causâ admitti prohibens.

a) *h. t. C.* 2. *n.* 10.

§. 22. Tametſi nunc non niſi renuntiationes *a*) aut reſignationes ex causâ permutationis *b*) admittant Prælati inferiores, eas autem in favorem vel cum reſervatione Penſionis, aut regreſsûs Papa ſolus, in certis tamen caſibus ordinarii quoque vel motu proprio vel ad ſupplicationem Reſignantis penſionem conſtituere poſſunt, e.g. ſi Beneficiatus ſit decrepitæ ætatis, aut infirmus, ſi litem de Beneficio habens conſentienti in penſionem competitori velit reſignare, & dubio planè res caret, ſi penſio erigatur in titulum. Sic etiam poteſt ordinarius Beneficium conferre illi, quem purè renuntians commendavit, dummodo neutro in caſu renuntiatio ſub tali conditione expreſsâ, ſeu cum clauſulâ: *taliter & non aliter*; fuerit facta.

a) *C.* 4. *de Renunt.* b) *C. un. de rerum permut. in* 6. *& Clem. un. eodem.*

§. 23. Ex regulâ ſuperiùs poſita fluit, quod in manus laici, licet is Curiæ eccleſiaſticæ ſit Notarius, vel Patronus Beneficii, renuntiatio fieri non poſſit, unde & ſic renuntians in pœnam eſt Beneficio privandus *a*) quemadmodum Clericus coram Judice laico in causâ etiam merè temporali litigans, ſi hæc ſit criminalis, Beneficium, ſi verò civilis ſit, tunc quod ei adjudicatum fuerit, amittet, vel aliàs luet *b*)... A regulâ generali, quod Renuntiatio & Reſignatio quæcunque debeat fieri coram legitimo Superiore, exceptio præ cæteris notabilis hæc eſt: quod inferiores Beneficiati (ſecus eſt de Epiſcopis) *c*) ad Religionem petitâ tantùm, licet non obtentâ Ordinarii licentiâ tranſire poſſint. *d*)

a) *C. Quod in dubiis.* 8. *h. t. n.* 6. b) *per C.* 12. *de foro compet.* c) *C. niſi* 10. *h. t.* d) *Arg. C. licet* 18. *de Regular. & C. duæ ſunt* 2. *cauſa* 9. *Q.* 2.

# SECTIO IV.

§. 24. Objectum Renuntiationis puræ, de quâ S. Pontifex hoc titulo, primarium ſunt Dignitates & officia ſacra quæcunque, vel ipſe, cujus ſupra memini, ſupremus Pontificatus. Conditionalis hodiernæ ſunt Dignitates & officia tantùm minora, ſecundarium ſunt ipſi reditus iis adnexi, hos itaque, qui nihil juris in Beneficio ceu principali habet, nequaquam, qui juri ſuo renuntiavit, nonniſi factâ fructuum reſervatione adquirere poteſt, quia, qui renuntiat Beneficio ceu principali, renuntiare quoque cenſetur fructibus ceu acceſſorio. Renuntiari autem regulariter poteſt Beneficio cuicunque *a*) excipitur Beneficium, cujus titulo quis ad ſacros ordines eſt promotus, *b*) cujus renuntiationem Superior acceptare prohibetur, niſi vel aliundè Renuntians habeat, quo vivat, vel annua ipſi penſio conſtituatur.

a) *C. 16. & 23. de Regular.* b) *Conc. Trid. Seſſ. 21. de Reform. C. 2.*

§. 25. A Reſignatione excipitur I. Beneficium Patronatûs laici. SCHLOeR *a*) inſuper Beneficia omnia, quæ alternativæ non ſubjacent, ſed quæ omni & quovis menſe vacant Patronis etiam Eccleſiaſticis, ope permutationis vel reſignationis ad Curiam Romanam trahi poſſe negat, huic addit WEDEKIND. *b*) quod, licet Summus Pontifex Beneficiorum Patronatûs Eccleſiaſtici Reſignationes Patrono inconſulto & invito hucuſque acceptet, per hoc tamen neque concordatis, nec Patronis, Collatoribus inferioribus in Eccleſiaſtico Jure, eis quæſito, præjudicare velit, háncque ejus mentem elici putat ex clauſulâ, quam Curialiſtæ Reſignationum Bullis de ſtylo inſerunt: *dummodo ejus Beneficii diſpoſitio hac vice ad nos pertineat*, mihi eorum ſententiam retuliſſe ſufficiat, donec ſuper his, aliíſque punctis hactenus controverſis, Sedi Romanæ cum Patronis eorúmve Protectoribus ſummis Imperantibus conſtet conveniſſe.

a) *Diſſ. de Beneficiis per Reſignationem in Curiâ vacantibus &c.* b) *Diſſ. de eo, quod de Recurſu &c. ſuprà cit. §. VI. in notâ* b)

§. 26. Excipitur II. *Beneficium Familiæ*, quia in eo ſolis illius membris jus quæſitum eſt, quo alterius facto invita privari nequeunt. III. *Beneficium Electivum*, niſi omnium, ad quos ſpectat electio, conſenſus acceſſerit, ſi tamen potior Reſignationis cauſa ſit neceſſitas, vel utilitas, ſuſtinet PIRRHING *a*) ſufficere, ſi major pars conſentiat. IV. *Beneficium Unitum* Monaſterio Religioſorum, vel collegio Clericorum, aut ſeminario adoleſcentum ex eâdem ratione circa Beneficium familiæ adlatâ. Hùc refero Præbendas Parochiis incorporatas, & quêis gaudet Alma Univerſitas noſtra, Præbendas primæ & ſecundæ gratiæ, Et ſi tale Beneficium coram ipſo Summo Pontifice, non factâ unionis mentione quis reſignare in favorem attentaverit, nulla eſt Reſignatio. *b*) V. *Beneficium reſervatum Sedi Romanæ*, quod coram ſolo Pontifice reſignari poteſt juxta conſtitutionem INNOCENTII VIII. VI. *Beneficium Litigioſum*, quod per Reſignationem in alterum transferri nequit, uti res nulla lite pendente, alienari poteſt, quia talis alienatio fieret in præjudicium collitigantis. Si verò huic prætenſum jus ſuum cedere velit, credit PIRRHING *c*) valere Reſignationem, verùm, quia Beneficium per tranſactionem vel compoſitionem abſque canonicâ inſtitutione adquiri non poteſt, *d*) hinc (licet deficiente vel per obitum, vel per ceſſionem ſui juris adverſario alter collitigans præ extraneo ad Beneficium admitti ſoleat *e*) ſtricto tamen jure rectè vult ENGEL *f*) ut collitigans priùs juſtum probet titulum, idque in praxi etiamnum fieri oportere planum eſt, ſi litigantes ſint plures quam duo, & unus litem deſerat.

a) *h. t. n.* 13. b) *Conc. Trid. Seſſ.* 21. *de Reform. C.* 5. *&* *Seſſ.* 23. *C.* 18. c) *h. t. n.* 14. d) *C.* 1. *de R. J. in* 6. e) *juxta Reg. Cancell. de ſurrogandis collitigantibus.* f) *h. t. n.* 4.

# SECTIO V.

§. 27 Prout varia eſt Renuntiatio, varia quoque eſt illius forma. Eſſentialem cujuscunque ſequentia conſtituunt requiſita: I. ut ſit *ſpontanea & libera*; talis non eſt, *A*) quæ fit ab eo, qui quâcunque ex causâ de ſtatu mentis dejectus eſt, unde, ſi e.g. vafer aliquis ſuppoſitâ ejus capiti manu eum interrogans: velletne reſignare? eum annuere faceret coram teſtibus & Notario corrupto deſuper inſtrumentum conficiente; nulla eſſet talis Reſignatio. Eidem requiſito obſtat *B*) Dolus gravis, juxta REBUFF. *a*) talis, qui cadit in prudentem virum, meo autem judicio ex qualitate perſonæ renuntiantis vel plùs vel minùs ſagacis eſt librandus. Si ſit ſubſtantialis & cauſam actui præbuerit, renuntiationem rectè nullam dicit REBUFF. *b*) quia, ſi alios contractus bonæ fidei civiles talis dolus irritet, irritabit à potiori propter malitiam majorem in Beneficialibus. Diſſentit VALLENS. *c*) aſt dum paulo inferiùs ipſe ex PANORMITANO refert, quod dolus conſenſum excludat, hoc ipſo probat, Renuntiationem dolo elicitam defectu conſenſûs ſubſtantiali laborantem in origine ſuâ eſſe nullam, idque confirmat, dum addit neque mentem Superioris eſſe Reſignationes dolo factas admittere, eúmque in finem præſtari juramentum, quod nec fraus nec dolus intervenerit. Dolus autem, quia delictum eſt, non præſumitur, ſed ab allegante eſt probandus per conjecturas & veriſimilia indicia.

a) *Tit. de Reſign. metu extortâ n.* 12. b) *Tit. de Reſign. dolo factâ n.* 4. c) *de Beneficiis Tit. XIV. n.* 1.

§. 28.

§. 28. Libertati obſtat C., injuſta (ut excludatur juſtâ ex causâ à judice illata) vis aut violentia, quæ, quia actum facit abſolutè involuntarium, renuntiationem reddit omni jure invalidam, & renuntians, ſi vim poſſit (uti ex eâdem, quâ dolum, ratione, eodémque modo debet) probare, habet actionem ſpolii, *a*) ídque licet renuntiationi vi extortæ juramentum addiderit, *b*) tum, quia hoc pariter vi extortum præſumitur, tum, quia naturam actûs ſequitur, *c*) cui valoris, quem antè non habuit, nihil tribuit. Quod ſi, qui coactus renuntiavit, poſſeſſionem reapſe amiſerit, etiam factâ modo alteri collatione juvabitur *remedio redintegrandæ poſſeſſionis.* *d*) Quamdiu hanc non recuperavit, nullius effectûs erit facta poſt ſpolium renuntiatio, non præcisè, quia jam liberè & validè in ſe fieri non potuit, ſed quia ſpolio nondum purgato vis in effectu videtur perdurare, ideóque veriſimile non eſt renuntiare liberè, qui ſpoliatus renuntiat. *e*) Siquis verò poſt ſpolium liberè renuntiaret coram judice, aut ſi renuntiationem etiam poſt ſpolium liberè factam eſſe aliter conſtet, valebit renuntiatio, quia in primo caſu autoritas judicis, in ſecundo aperta veritas præſumtionem elidit. *f*)

---

a) *C. ſollicitè 2. de reſtitut. ſpoliat.* b) *eod. cap. ibi: de juramento.* c) *L. ult. C. de non numeratâ pecuniâ.* d) *C. redintegranda 3.* e) *d. C. ſollicitè.* f) *C. acceptâ 3. de reſtit. ſpoliat.*

§. 29. Libertati requiſitæ adverſatur D., metus juſtus (qui, niſi planè in violentiam degeneret: ùt ſi renuntians captus vel detentus à perſonis ſæcularibus cogeretur, quo caſu præter pœnam excommunicationis violento detentori canonibus modo antiquis ſtatutam, renuntiationem ipſo jure nullam declarat Pontifex. *a*)) Actum non facit quidem involuntarium abſolutè, nec proinde ipſo jure nullum, ita tamen vitiat, ut implorato judicis officio facillimè reſcindatur. Dixi: *juſtus*, quâ appellatione non illum volo, quem lex vel judex ex juſtâ causâ incutit, contra hos enim conqueri nemo poteſt, ſed eum, qui potuerit cadere in conſtantem virum *b*) ut excludatur puerilis, aut frivolè confictus, non etiam quilibet abſolutè levis, qui tamen reſpectivè; habitâ nimirum ratione perſonæ, gravis eſſe poſſit. Relinquendum id eſt prudentis judicis arbitrio; qui nec reverentialem ſemper (præcipuè, ſi verbera aut graves minæ præceſſerint *c*) ùt inſufficientem poterit rejicere. Quod ſi allegans metum probaverit, ad reſcindendam renuntiationem licet juramento (cujus tamen abſolutionem antè obtinuerit) confirmatam aget vel actione *quod metûs causâ*, *d*) vel adverſùs quemcunque (licet collatio modò facta fuerit) *remedio recuperandæ.* *e*) Si procuratorem metu inductus conſtituerit, non requiritur mandati illius revocatio, nec procuratori, nec reſignatario intimanda, ſed ſufficit, quod ab illo geſtum eſt, reſcindi, *f*) quia, quidquid is egit, à jure improbatur.

batur. Metu autem (reflecte ad ea, quæ ſupra de vi dixi) purgato valebit renuntiatio.

a) *Clement. C. multorum 2. de pœnis.* b) *C. ad audientiam 4. de his quæ vi metûsve causâ.* c) *FLAMINIUS lib. 13. q. 2. n.166. ſeq.* d) *idem q.2. n. 19.* e) *REBUFF. de reſign. metu extortâ n. 4.* f) *RUINUS Conſ.* 121. *n.* 21. *Volum.* 4.

§. 30. Requiritur II. ut renuntiatio ſit clara vel in verbis, vel in facto, de quo latiùs ſupra §. 5. & *ſeq.* Nam in dubio quis beneficio, ex quo ſuſtentari debet, renuntiare non præſumitur *a)* hinc, qui literas actualem, factam à Pontifice de beneficio proviſionem continentes Epiſcopo vel Capitulo tradit, ipſiúsque gratiæ ſe ſubmittit, non cenſetur renuntiare juri, quod ratione literarum ad beneficium ipſi erat quæſitum *b)* ſi tamen eas renuntiandi animo in manus ſuperioris depoſuerit, eo caſu & literis, & iis, quæ contenta in ipſis ſunt, renuntiare cenſetur. *c)*

a) *C. ſuper hoc* 5. *h. t.* b) *C. ſanè* 7. *h. t.* c) *arg. C.* 4. *cum pridem de pactis.*

§. 31. Requiritur III. conſenſus ſuperioris *a)* cujus? vide ſupra §. 17. & ſeq. Hic conſenſus ſi deficiat, renuntiatio equidem nulla eſt in præjudicium Eccleſiæ vel ſuperioris, *b)* ab illâ enim ſi repetatur, eſt reſtituendus *c)* valet tamen in præjudicium renuntiantis, qui, ſi nemine conſulto Eccleſiam deſeruerit, licet per hoc ſolam poſſeſſionem amiſerit, quippe quæ faciliùs poteſt, *d)* non etiam proprietatem, quia eam dimittere quis nequit ſine conſenſu ſuperioris; hâc tamen privari poteſt, *e)* niſi re adhuc integrâ i. e. priùs quàm autoritas ſuperioris acceſſerit, pœnitentiâ ductus renuntiationem revocaverit, *f)* hæc autem exceptio locum non habet, ſi in manus laici renuntiaverit. *g)* Si præterea talis reſignans alteri poſſeſſionem tradere attentaverit, ſtatim ad modum Emphyteutæ abſque Domini conſenſu rem emphyteuticam alienantis excidet jure ſuo, ídque, licet reſignationi appoſuiſſet clauſulam: *ſub beneplacito ſuperioris, non aliàs* &c. Quia tali clauſulæ factum ipſum contrariatur. *h)* Nec reſignatarius beneficii ita reſignati poſſeſſionem capere poteſt antè, quàm ſuperioris conſenſus intervenerit, quia eò uſque titulum non habet canonicum. *i)*

a) *C.* 4. *h. t.* b) *C. fin. h. t.* c) *Arg. Can. non oportet* 7. *q.* 1. d) *L.* 1. *ff. de acquirend. hæred.* e) *GARCIAS in C. mulier* 3. *causâ* 33. *q.* 5. *n.* 219. f) *Arg. L.* 3. & 5. *ff. de ceſſione bonorum.* g) *C.* 8. *h. t.* h) *VALLENSIS de Beneficiis Tit. XVII. n.* 9. i) *FLAMINIUS Lib.* 7. *q.* 1. *n.* 44. citans *Jo. Andr. BOY in Cap. in literis de reſtitut. ſpoliat.* & *alios.*

§. 32. Quæ de conſenſu ſuperioris requiſito dixi, ceſſant 1. in Summo Pontifice, qui propriâ autoritate renuntiat, cujus rationem dedi ſupra §. 10. 2. Si renuntians jus plenum in beneficio necdum habeat, ut electi necdum confirmati, præſentati necdum inſtituti, habentes literas apoſtolicas ad beneficium vacans vel vacaturum, quibus adcenſeri poſſunt Preciſtæ. Ratio eſt, tum quia talis renuntiatio non vertitur in præjudicium ſuperioris aut Eccleſiæ, tum quia faciliùs tollitur jus adquirendum, quàm adquiſitum. *a*) 3. Qui habent jus litigioſum, poſſunt (modò anteà non fuerint in quietâ poſſeſſione) litem ſuperiore inſcio deſerere, de quo latiùs ſupra §. 26. ceſſat 4. in beneficiato inferiore ad religionem tranſeunte, cujus tamen beneficium non vacat, niſi emiſsâ profeſſione, id quod DD. extendunt ad caſum, quo quis intuitu ingreſsûs renuntiavit. *b*)

a) *L. ſi ſponſus §. ſi maritus ff. de donat. inter virum & uxorem.* b) *juxta text. C. T. Seſſ. 25. de Regular. C.* 16.

§. 33. Requiritur IV. juſta cauſa & quidem ad renuntiationes Epiſcopatuum ac ſimilium Dignitatum una ex ſex aſſignatis *a*) quas inter primam *cit. Cap.* INNOCENTIUS nominat *Conſcientiam criminis*, non cujuslibet, quia (rationem dat ipſe Pontifex) ſi omnes, quos arguit conſcientia cujuslibet culpæ, cederent, pauci vel nulli in illo miniſterio remanerent, ſed illius duntaxat, propter quod peractâ pœnitentiâ officii exercitium impeditur, cujusmodi ſunt: homicidium, ſimonia, aliáque, quæ infamiam ipſo jure irrogant, ſi Epiſcopus in judicio convictus fuerit. *b*) Secunda eſt *debilitas corporis* non iterum qualiſcunque, ſed ea, quæ vel ex morbo vel ſenio orta Prælatum reddit impotentem ad exequendum munus paſtorale. *c*) Tertia eſt *defectus* ſcientiæ eorum, quæ ad regimen Eccleſiæ & muneris exercitium ſunt neceſſaria. *d*) Quarta *malitia plebis*, ſi enim univerſus populus adeo duræ cervicis ſit, ut Epiſcopus videat ſe nihil proficere, ad quid maneat in Epiſcopatu? *e*) Quinta *ſcandalum* tam grave, quàm puſillorum non aliter niſi ceſſione Epiſcopi evitabile *f*) nequaquam autem ſcandalum phariſaicum. Sexta *irregularitas* utpote impedimentum canonicum, prohibens tum perſonæ defectu quodam laborantis, ad ſacros ordines promotionem, tum eorum, ſi ſit promota, exercitium. Si verò irregularitas illa facilè ſit diſpenſabilis, ut: ſi ex occulto natalium defectu, imò ſi juxta LAYMAN ex homicidio occulto orta ſit, Epiſcopo aliàs laudatæ vitæ non eſt cauſa neceſſaria renuntiationis. *g*) Harum cauſarum aliqua (ne tamen à Pontifice alias excludente quamlibet æquè gravem excluſam putes) adhuc hodie ad Epiſcoporum renuntiationes requiritur. Ad beneficiorum inferiorum renuntiationes etiam quidem cauſam aliquam requirit PIUS V. in Bullâ: *Quanta Eccleſiæ Dei*; aſt hæc teſte ZYPÆO *h*) vel non eſt recepta, vel contrariâ conſuetudine certè abrogata, nàmque & ordinarii renuntiationes ſine cauſæ mentione factas admittunt, & Romæ pariter probantur.

a) *C. niſi cum pridem.* 10. *h. t.* b) *Arg. C. fin. de Tempor. ordinat.* c) *d. C.* 10. §. 3. d) *eod. C.* §. 4. e) *d. c.* §. 5. f) *eod.* §. 6. g) *d. C.* §. *Perſonæ.* h) *in Analyſ. Jur. Pont. h. t. n.* 1.

§. 34. Requiritur V., ut, ſi renuntians titulo illius beneficii ad ſacros ordines ſit promotus, hujus mentionem faciat, & quod commodam aliunde habeat ſuſtentationem, aliter factam renuntiationem nullam declarari à Synodo Tridentinâ jam *ſuperiùs* monui.

§.35. Præter prætacta quinque generalia cujuslibet renuntiationis requiſita ad reſignationem in ſpecie requiritur VI., ut, ſi reſignans ſit infirmus (non infirmitate animi, nec ſolius ſenectutis, ſed propriâ corporis *a*) licet levi) à die conſensûs ſui ſeu admiſſæ reſignationis excluſivè *b*) ſupervivat dies viginti, ſive reſignet coram S. Pontifice, ſive causâ permutationis aut adjectis precibus ac recommendatione certæ perſonæ renuntiet coram ordinario. *c*) Quod ſi intra illud tempus de ipsâ infirmitate deceſſerit, beneficium vacabit per obitum. Sed, erítne tum S. Pontifici, ſi in Curiâ Romanâ facta ſit reſignatio, reſervatum ? diſcrepant Autores, affirmant FLAMINIUS, VALLENSIS, aliíque. Negant GARCIAS, ESPEN, ENGEL, rationem negativæ in eo conſtituentes, quod Regula hæc condita ſit in favorem ordinariorum, cui accedit, quod beneficium vacans per obitum ita vacet, quaſi nunquam facta fuiſſet reſignatio, atqui tum recidit ad manus ordinariorum, ergo. Argumenta in contrarium apud citatos Autores ſoluta reperies.

a) REBUFFUS *in hanc regulam.* b) *idem in verba: à die per ipſum reſignantem præſtandi conſenſus.* c) SARNENSIS *ad Reg. Cancell. q.* 2. *proœmiali, cui adſtipulantur* ENGEL, REBUFF., *aliique.*

§. 36. Sed, cum ex communi tam antiquorum, quàm recentiorum ſententiâ hæc regula in favorem ordinariorum ſit condita, num poſſit etiam Summus Pontifex illi derogare ? volunt REBUFFUS *a*) ZYPÆUS *b*) GIGAS *c*) VALLENSIS *d*) & antiqui communiter ratione ſummæ & plenæ ipſius in beneficia poteſtatis. Diſſentiunt recentiores multi, è quibus WEDEKIND *e*) tam ſimplicem hujus regulæ derogationem, per clauſulam: *non obſtante regulâ Cancellariæ de viginti*, quàm antedatationem ; quâ data rejiciatur in diem anteriorem, ut hâc ratione dies viginti emergant, planè improbat, & inferiùs notâ b. exempla adducit, quêis proviſi ab ordinario contra antedatatam reſignationem ab Imperatore ſunt manutenti. Quid judicandum?

a) *In hanc Reg.* b) *de jure Pont. novo h. t. n.* 3. c) *de Penſionibus. Reſponſ.* 34. *n.* 5. d) *in jure Canon. h. t. §. fin.* e) *Diſſert. de recurſ. ad judicium Imper. Aul.* §. 8.

§. 37. Quoniam celatâ reſignatione reſignantem ſæpè in poſſeſſione beneficii & fructuum perceptione manſiſſe compertum fuit, hinc fraudi huic obviaturi Pontifices editâ novâ conſtitutione requirunt VIII., ut omnes reſignationes in Curiâ Romanâ factæ intra ſex menſes à die Supplicationis oblatæ computandos, extra curiam coram ordinariis factæ intra menſem in loco beneficii ſiti publicentur, quâ *publicatione omiſſâ nec petitâ ab iis, ad quos dare pertinet, poſſeſſione, ſi reſignans lapſo tempore in beneficii poſſeſſione deceſſerit,* tribus his extantibus a) beneficium hujuſmodi non per reſignationem, ſed per obitum vacare cenſeatur, collationes quoque & quævis aliæ diſpoſitiones de illo tanquam per reſignationem vacante factæ & inde ſecuta nullius ſint roboris & momenti. Plura de hac utì & præcedente Regulâ videre licet apud Autores ſpeciatim de Regulis Cancellariæ tractantes, in ſpecie apud V. ESPEN.

---

a) ESPEN *C. VII. de publicandis reſignationibus n. 20.*

§. 38. Cum porro, uti teſtatur Epiſcopus Thomas à ROSA. *a)* Beneficia quandoque conferebantur minùs idoneis, quod alienum debet eſſe ab Eccleſiâ Dei & à Miniſtris Chriſti Domini noſtri, qui eſt caput Eccleſiæ, ideo Clemens XI. ordinavit Parochias, Dignitates, Canonicatus, cæteráque beneficia reſidentialia coram ſe reſignari non poſſe abſque teſtimonio idoneitatis à proprio Epiſcopo impetrati. Et hanc quoque ſaluberrimam adversùs conſtitutionem admitti ſæpiùs Reſignationes ſine teſtimonio idoneitatis queritur WEDEKIND *b)* At nunquid etiam ſæpe ſæpiùs impetrato per amicos aliísve modis illicitis hoc teſtimonio; miniſtros minùs dignos videmus promoveri; repelli econtra illo denegato maximè idoneos? Quis in hoc culpandus?

---

a) *Lib. de Executoribus lit. apoſtolic. p. 1. C. 2. n. 87.* b) *Diſſ. ſæpè cit. §. 9.*

# SECTIO VI.

§. 39. Renuntiationis puræ, ſuis formatæ requiſitis, effectus ſunt: I. Renuntiatio pura à Superiore admiſſa inducit vacationem Beneficii, ita ut Renuntians in illo jus omne amittat, quamdiu verò admiſſa non eſt, nullum prorſus effectum, ne poſſeſſionis quidem (niſi in pœnam ſi animo deſerendi facta ſit) vacationem producit, & facilè revocari poteſt, aſt eâ ſemel admiſſâ locus non eſt pœnitentiæ, *a)* & ſi renuntians cedere nolit, cogi poteſt, *b)* non tamen ideo prohibetur, quominùs idem jus novâ collatione acquirere poſſit, *c)* niſi crimine aliquo inhabilem ſe feciſſet. *d)* Ex primo hoc effectu ſequitur II. quod renuntians non poſſit ampliùs fructus Beneficii percipere, niſi quos antea eſt lucratus; lucratus autem eſt naturales perceptos, ſeu à ſolo ſeparatos uſque in diem renuntiationis, idque, tametſi hi fructus venirent è prædiis, erga annuum cenſum elocatis, & locarium nondum eſſet ſolutum, ſufficit enim fructus, quorum intuitu illud ſolvitur, eſſe ſeparatos,

& quod per conductorem perceptum eſt, perceptum cenſetur per ipſum Beneficiatum.

a) *C.* 3. *&* 6. *h. t.* b) *C.* 12. *h. t.* c) *C.* 2. *eodem* d) *C.* 11. *eod.*

§. 40. Reſignationis in ſpecie ſive in favorem, ſive permutationis cauſâ, factæ effectus eſt, quod Beneficium tranſeat ad Reſignatarium, ea enim eſt mens reſignantis, quod non aliter jus ſuum velit abdicare, quàm eâ conditione, ut adquiratur reſignatario, *a*) hac non impletâ teſte FLAMINIO *b*) communis eſt Doctorum ſententia, quod Beneficium remaneat penes reſignantem, quin & poſſeſſio & actio ſpolii ipſi competat, quia hic non priùs jus ſuum abdicat, quam reſignatarius acceptat. Ex quo inferes I., quod ſi reſignatarius vel abſens ſit, vel omnino inhabilis, vel ante acceptationem decedat, jus omne maneat penes reſignantem. II. Quod, quouſque poſſeſſionem non ceperit reſignatarius, reſignans (niſi contra regulam de publicandis Reſignationibus peccaverit) fructus percipiat, & jura quævis Beneficio adnexa exerceat. Sed quæres: annon ergo Superior renuntiationem conditionatam rejectâ conditione admittere poſſit ùt puram? non poteſt, etſi ſit Summus Pontifex, quia non poteſt jus invito auferre uni, & dare alteri, *c*) nec dicas: conditionem illam utpote ratione pacti turpem haberi poſſe pro non adjectâ, cum enim jam dudum civitate donata ſit, turpitudo (etſi ùt plurimum ſubſit) reſignanti imputari nequit. Poteſt tamen Superior talem Reſignationem, quam bono Eccleſiæ videt adverſam, penitus rejicere. *d*) Quæ de Reſignatione dixi, tenent quoque in permutatione, de quâ Autores latiùs ad Tit. de rerum permutatione.

a) *FLAMINIUS ad h. t. q.* 3. *n.* 47. b) *q.* 3. *n.* 10. c) *REBUFF. de Reſign. Condition. n.* 16. d) *Idem eodem loco.*

# SECTIO VII.

§. 41. Contraria renuntiationis puræ à poſteriori nulla invenio, at reſignationis dici poſſunt defectus vitæ ultra viginti dies protractæ, & publicationis, niſi dicere malis Reſignationem abſque duobus his punctis eſſe adhuc imperfectam, quo caſu nec hujus contraria à poſteriori invenies. Contraria à priori valorem Renuntiationis impedientia conſtituunt: defectus principiorum obligationis productivorum ex parte renuntiantis, vis, dolus & quilibet demum ſubſtantialis alicujus requiſiti defectus, quibus addenda venit Simonia Hæc, ſi ſit realis ſive ab ipſo Reſignatario, ſive ab aliis ipſo ſciente & non contradicente admiſſa, præter inflictam ſimoniacis excommunicationem Renuntiatio eſt ipſo jure nulla, & proviſus ad Beneficium eſt inhabilis, ſi facta ſit Reſignatario ignorante, hic non incurrit quidem excommunicationem, (hæc enim requirit culpam gravem & contumaciam) Beneficium tamen non adquirit, ſed ad ſummum habet titulum coloratum, per quem gaudere poſſit Beneficio de triennali poſſeſſore. Si intervenerit Simonia conventionalis aut ſolùm mentalis vel etiam confidentialis, ſupra dictas pœnas juris poſitivi, ſaltem juxta ſtylum Curiæ Romanæ non induci quidem teſtatur VALLENSIS *a*) imò in foro fori obreptâ aut ſubreptâ diſpenſatione valoris ut plurimùm ſpeciem tales Reſignationes induunt, in foro tamen poli coram Supremo Judice ùt illicitæ & legi æternæ contrariæ ſemper condemnabuntur *b*) *Quid autem prodeſt homini, ſi univerſum mundum lucretur, animæ verò ſuæ detrimentum patiatur.*

a) *de Benef. Lib.* 2. *T.* 1. *n.* 19. b) *V. ESPEN Tit.* 10. *de Reſignat. C.* 2, *n.* 38.

# PARERGA

## EX

## *Jure Naturæ & Gentium.*

I. Jus naturæ propriè tale mutationi non eſt obnoxium.
II. Inepta eſt illius in primævum & ſecundævum diviſio.
III. Præcepta Decalogi utriuſque tabulæ (exceptâ circumſtantiâ Sabbathi) ſunt juris naturæ.
IV. Legislator ipſe legis à ſe latæ non eſt ſubjectum.
V. Legatorum immunitas ac publica ſecuritas jure gentium eſt inducta.
VI. Conſuetudo non ſubditorum actibus, ſed tacito legislatoris conſenſu efficitur.
VII. Gentis cujuſque pax & tranquillitas præſcriptionem exigit.

## *Ex Jure Publico.*

I. Imperator ad ſervandam capitulationem ex liberâ ſponſione tenetur, non ex lege.
II. Ad belli juſtitiam indictio illius non videtur neceſſaria.
III. Quantùm ad temporalia, Imperator ſuperiorem non agnoſcit.
IV. Ita ſupremus eſt Eccleſiæ Advocatus, ut & hujus jura & ſubditorum ſimul proſperitatem ſartam tectam ſervet.
V. Sicuti poteſtas ſæcularis; ita ſpiritualis in ſuo genere ſumma eſt & independens.

Ex

## *Ex Jure Canonico tum publico, tum privato.*

I. Ad unitatem Eccleſiæ conſervandam Summo Pontifici jure divino competit primatus jurisdictionis.
II. Conciliorum œcumenicorum canones ab universâ Eccleſiâ ſunt obſervandi.
III. Ab obſervantiâ eorum excuſat conſuetudo laudabilis Paſtorum Eccleſiæ conſenſu, vel ſaltem ſcitu approbata.
IV. Contra Concordata Germaniæ validè procedit præſcriptio.
V. Vox activa in electionibus jure communi eſt penes ſola membra Capituli, itaque extraneus qui jus ſpeciale prætendit, illud probare debet.
VI. Omne Pactum ſuper beneficiis eccleſiaſticis jura reprobant.
VII. Transactio ſuper rebus fidei cum Acatholicis eſt de materiâ ad contrahentes impertinente, proin nulla.
VIII. Actus, qui non intrinſecè nullus, nec contra bonos mores aut publicam utilitatem, juramento vallatus firmo jure tenet.
IX. Confitens ſponſalia at conditionata onus probandi in adverſarium rejicit.

## *Ex Jure Civili, Feudali & Criminali.*

I. Uſusfructus collegio cuidam legatus centum annis finitur.
II. Hæres inventarium conficere negligens beneficio quartæ excidit.
III. Compenſatio non fit ipſo jure, ſed opus eſt declaratione animi compenſare volentis.
IV. Exceptio non numeratæ pecuniæ privilegiata biennio à die dati chyrographi exſpirat, vulgaris ſemper opponi poteſt.
V. Qui in eodem chyrographo renuntiavit exceptioni non numeratæ pecuniæ, eâ nihilominus gaudet.
VI. Mulier fidejubens, ſi ſolvit, poteſt illud repetere condictione indebiti, non item filiusfamilias reddens mutuum.
VII. Depoſitarius & ſuas & deponentis res ſervare ſimul impotens, ſi relictâ re depoſitâ ſervet ſuas; culpâ non vacat.
VIII. Ama vini ex dolio emta, nondum ſeparata dolio pereunte perit venditori.
IX. Legitimatum per ſubſequens matrimonium à bonis primogeniturալibus excludunt priùs legitimè nati.
X. Feudum naturâ antiquum cum conſenſu Domini alienans vaſallus agnatis non creat præjudicium.
XI. In feudo hæredibus fœminis conceſſo nonniſi deficientibus maſculis ſuccedunt fœminæ.
XII. Sola confeſſio propria non facit, ut judex in delinquentem ferre poſſit ſententiam capitalem.

Akademische Gerichtsbarkeit
mit dem Fiskal Prof Hedderich

## *Ex Jure Canonico tum publico, tum privato.*

I. Ad unitatem Eccleſiæ conſervandam Summo Pontifici jure divino competit primatus jurisdictionis.
II. Conciliorum œcumenicorum canones ab universâ Eccleſiâ ſunt obſervandi.
III. Ab obſervantiâ eorum excuſat conſuetudo laudabilis Paſtorum Eccleſiæ conſenſu, vel ſaltem ſcitu approbata.
IV. Contra Concordata Germaniæ validè procedit præſcriptio.
V. Vox activa in electionibus jure communi eſt penes ſola membra Capituli, itaque extraneus qui jus ſpeciale prætendit, illud probare debet.
VI. Omne Pactum ſuper beneficiis eccleſiaſticis jura reprobant.
VII. Transactio ſuper rebus fidei cum Acatholicis eſt de materiâ ad contrahentes impertinente, proin nulla.
VIII. Actus, qui non intrinſecè nullus, nec contra bonos mores aut publicam utilitatem, juramento vallatus firmo jure tenet.
IX. Confitens ſponſalia at conditionata onus probandi in adverſarium rejicit.

## *Ex Jure Civili, Feudali & Criminali.*

I. Uſusfructus collegio cuidam legatus centum annis finitur.
II. Hæres inventarium conficere negligens beneficio quartæ excidit.
III. Compenſatio non fit ipſo jure, ſed opus eſt declaratione animi compenſare volentis.
IV. Exceptio non numeratæ pecuniæ privilegiata biennio à die dati chyrographi exſpirat, vulgaris ſemper opponi poteſt.
V. Qui in eodem chyrographo renuntiavit exceptioni non numeratæ pecuniæ, eâ nihilominus gaudet.
VI. Mulier fidejubens, ſi ſolvit, poteſt illud repetere condictione indebiti, non item filiusfamilias reddens mutuum.
VII. Depoſitarius & ſuas & [redacted]
lictâ re

n den Kurf. Hofrath

betr. der Academie Jurisdiction

M. F.

Wir misskennen zwar ggst nicht, dass es zur Aufnahme Unserer hiesigen Akademie gereichen würde, wenn Wir derselben, nach dem Beispiele aller auswärtigen, eine Art von Gerichtbarkeit über sämmtliche ihre Mitglieder einräumten; allein da Wir auf Unser, hierin zum Theil einschlägiges Rescript vom 19. Jänner l. J. ~~1779~~. vor der Hand euer unzielsetzliches Gutachten, welcher Gestalten sothane Gerichtbarkeit über all hochstiftische Schulwesen oder einsweilen nur für Unsere hiesige Akademie ein für allemal zu bestimmen seye, ggst einsehen wollen, so empfanget ihr den diesfalls Uns. von Unserem Kurf. Akademierathe jüngst überreichten näheren Antrag zu einer reiflichen Ueberlegung und unverzüglicher Berichts-Erstattung in jenen Gnaden hierneben, womit. Bonn d. 20. 7bre 1781.

den 24. d. abgegangen

Bonn den 20. 7bris 1781.

an Hofrath

rescribatur in sequelam priorum

Churf.r Akademierath unterm 6. dieſes zeigt ghſt an: daß, ungeachtet der Höchſtdero Akademie bey derſelben Stiftung zum Theil verliehener, auch ſonſt bey allen Akademien üblicher Gerichtbarkeit über die akademiſchen Mitglieder, dennoch ſolche von den hieſigen ordentlichen Gerichtern beſtritten werden will.

Unthgſt anheimſtellend: ob hierunter eine gdgſte Verordnung erlaſſen werden wolle

27

an das Domkapitel zu Cölln.

betr. Theses Prof. Hedderich

MF.

Wir haben Denenselben, an Uns vom 13. d. M. erlassenes geehrtestes Anschreiben, samt dem beigeschlossenen Positionen, und darüber gemachten Anmerkungen in gnädigste Erwägung gezogen: Gleichwie Wir Denenselben in diesem Geschäfte angezeigten Eifer zur Aufrechthaltung Unserer Erzbischöflichen Gerechtsame nicht anders als wohlmeinend angenommen; so zweifeln Wir auch gar nicht, daß Dieselbe mit Uns die zum Wohlseyn der Religion und des weltlichen Staates höchst nötige Concordiam Sacerdotij, et Imperij. zu erhalten sehnlichst wünschen und alle übertriebenen Grundsätze so die wahre und ächte Gränze der territorial Macht überschreiten, wie auch jene, so diesem Erzstift gegründeten territorial Gerechtsamen zuwider gehen und gemeinte Eintracht zerrütten könnten, mißbilligen werden. Obwohlen nun zwar in betreffe der an Uns acht eingeschickten Sätzen in Rücksicht zu nehmen seye, daß ein Unterthan [illegible]

Exp. M. p. C.

den 10. d. abgegangen.

Territory die Gerechtſame ſeines
Landesherrns in einer Schul-Übung
zur Probe ſeiner Fähigkeit bey ſei
Landesherrn abzulegen, durch die
gewählte Sätze zur vertheidigen
veranlaßet, anbey dergleichen einzeln
Schul-Sätze in dem höchſten Richter-Stü
bey welchen die wahre und ächten
Gründe bey vorkommenden Frage
über die Territorial- und Erz-
biſchöfliche Gerechtſame und alle
den Ausſchlag geben, zum Nachthe
des ein, oder des andern, nicht a
geführt werden können, auch oh
der wahre Sinn des Concilien di
gehörige Ausnahmen und gewiſſe
Einſchränkungen der Territorial
Gewalt bey den kurz abgefaßten
Schul-Sätzen nicht ausſchließend, viel
weniger über die Landesherrn
als Capita Ecclesiæ aufzuſtellen
bedacht ſey; ſo können Sie
Denenſelben doch nicht bergen, da
ſolche Mißdeutungen wirklich vo
und verbreitet ſind, durch welch
alle, auch die entfernteſten Ge
fahren abgelehnt, die h. Chri
katholiſche Religion wider deren
Feinde gründlichſt vertheidiget,

nebst unseren Erzbischöfliche Gerechtsame dergestalt in den öffentlichen Schul-Übungen geschützet werden sollen, daß nichts außer Acht gelassen, sondern die heilsame Concordia Sacerdotij, et Imperij genauest beybehalten werden möge. Die künftige Schul Übungen werden hiervon ein wahres Zeugnus auch so wohl, als dem Publico darlegen.

Nro 4. Wien den 6. Xbr 1779.

# Project Schreiben

An das Hochwürdig DomCapitul.

tit. plen. M. F.

Wir haben ~~Ew.~~ derenselben An und vom 13ten m. p. erlassenes gehorsamstes Anschreiben samt denen beygeschlossenen Positionen und darüber gemachte Anmerkungen in Gnädigste Erwägung gezogen — gleichwie wir nun ~~Eueren~~ Derenselben in diesem Geschäfte angezeigten Eifer für aufrechthaltung unserer Erzbischöflichen gerechtsame nicht anderst als wohlmeinend angenommen so zweiflen wir auch gar nicht, daß ~~sie~~ dieselben mit uns die ~~so~~ zur wohlfahrt der Religion und des weltlichen Staats ~~publici~~ ~~so~~ höchstnöthige Concordiam Sacerdotii et Imperii zu erhalten sehnlichst wünschen, ~~werden~~, und alle übertriebene Grundsätze, so die wahre und ächte Gränzen der Territorial-Macht überschreiten, wie auch jene, so ~~denen~~ diesen wahrhaft gegründeten ~~Territorial~~ Gerechtsamen zuwider gehen, und gemelt wechselseitige ~~Concordiam inter Sacerdotium et Imperium~~ Eintracht zerrütten, mißbilligen werden.

Uebrigens nun zwar in ~~pto~~ Betreff dero an uns gehorsamst eingeschickten Sätzen in rücksicht zu nehmen seye, daß ~~selbige~~ ein unterthan fremden Territorii die gerechtsame seines Landsherrn zu einer Schulübung, um Gnade seiner ~~Rücksicht sub Zeilgen~~ bey seinem Landsherrn, durch die ~~von ihm~~ gewählte Sätze zu vertheidigen vermeinet, vorbey dergleichen einzelne Schulsätze in denen höchsten Richterstühlen, bey welchen die wahre und ächte Gründe bey vorkommenden Irrungen über die Territorial- und Erzbischöfliche gerechtsame ~~nur~~ allein den Entscheid geb zu Nachtheil ein oder das andere nicht angeführt werden können, auch öfters der ~~wahre~~ sinn des generalen die gehörige Ausnahmen und ~~gehörige~~ Einschränkungen der territorial-Macht bey dem kurz abgefaßten Schulsätzen nicht ausgeschlossen, vielweniger aber die Landesherren als Capita Ecclesiae aufzustellen Vorhabens seye.

So können wir Euch doch nicht bergen, daß solche Machtsätze wirklich vor und verordnet seyen, durch welche alle ~~unsere~~ geistli entfernte gesehen abgeleget, die d. ~~katholische~~ Tridentiner wider dessen feinde gründlichst vertheidiget, wobey unsere Erzbischöfliche Gerechtsame dergestalten in den öffentlichen Schulübungen ~~vertheidiget~~ geschützt werden sollen, daß ~~unsere landesherrliche~~ nicht ausser Acht gelassen, sondern die heilsame Concordia Sacerdotii et Imperii ~~be~~ ununterbrochen beybehalten werden möge.

Die künftige Schulübungen werden sollen ein wahres Zeugniß der ~~deren~~ wahrheit publico zu ~~[illegible]~~ darthun.

~~Unsere~~ wir bleiben c. Bonn d. 6. dec. a 1779.

Den 10. d. abgangen

Hochwürdigster Erz-Bischof, und Chur-Fürst
Euer Churfürstlichen Gnaden verbleiben unsere bereit=
willig= und unterthänige dienste jederzeit bevor,
Gnädigster Herr!

Euer Churfürstlichen Gnaden geziemend und gehorsamst anzuzeigen haben wir nicht umgehen können was für gemein-schädliche verkehrt= und neuerliche, die Erzbischöfliche Jurisdiction, Macht und Gewalt anfechtende und aufs äußerst verringerende Theses und positiones (: dieweilen unter andern mehreren auch der päbstlichen Büll selbst entgegenstehende puncten und articulen dahin ausgezogen, mit gehörigen Bemerkungen anderwärts enthalten seynd :) der Minoriten-ordens geistlicher P. Hedderich auf höchst-dero eigenen

Erzbischöflicher academie der Residenz Stadt Bonn öffentlich herauszugeben, drucken zu lassen, auszubreiten und vermeintlich zu vertheidigen, weniger nicht auch dem Provisional Vergleich mit dem Gülich- und bergischen Lande, der wohlhergebrachten geistlichen jurisdiction und Freyheit zuwider in verschiedenen Stellen eine erheblich ungleiche interpretation zu geben sich nicht gescheuet haben, wodurch viele unzulässige Unordnungen und Verwirrungen gegen die Grund-Gesätze deren geistlichen Rechten

Bin

Privilegien und Freyheiten notwendig eingeführet worden und welches Übel sich leyder, ohnehin bei heutiger Zeit überaus vermehret und den empfindlichsten Verfall= und Abbruch, der geistlichen Vorrechten entgegen, ins Werk setzet, also daß obbesagt= aufgehobenen, [illegible] neuerliche Lehren und Auslegungen von einer sehr gefährlichen Consequenz seynd, und klar veroffenbaren, daß dadurch die weltliche Macht derselben zu gefallen, weit möglichst über die Gebühr auszubreiten, die zeitlichen Landesfürsten gleichfalls pro capite Ecclesiæ darzustellen der Haupt=Schluß, Sinn, und Meinung hinbeifügen.

Da nun aber dieſfallſige ſo gemein-nachtheilig- als ausſchweifende Theses, und Positionen während Churfürſtl. Gnaden abweſenheit aus hieſigem Stifft ans Tag-Licht gekommen und ausgeſtreuet worden ſeyend, ſomit höchſtdieſelben allem Vermuthen nach, keine Wiſſenſchaft davon tragen, noch ſothanen ſtrafflichen Neuerung ſtatt zu geben gnädigſt gemeint ſeyn mögen

So zweifeln wir unterthänig nicht daran, daß gegenwärtige unſere gehorſamſte Anzeige anderſt nicht als wohlmeinend werde aufgenommen, und zu Verhütung, daß die voll

fürhergebrachten geistlichen iurisdiction und Freyheit nicht in den wesentlichen Verfall gerathen sollte dero als Vorbezielten Beginnen hegendes Erzbischöfliches Mißfallen öffentlich zu erkennen zu geben fort zum höchsten Ruhe und ferneren Wohlfahrt und dawider alle gedeyliche Vorkehrung zu thun, dem Urheber aber mit gehörigem Nachdruck gnädigst gutbefindlich, allenfalls vermittelst amovirung von seiner Vorsteher=ämterlichen Direction zu beseitigen, wenigst nicht auch schärfigst zu verbieten mildest geruhen werden, daß künftighin ohne deren gnädigst zu bestellenden Censoren vorläufige Durchsehung und Gutheißen unsere Theses, und Disputationes gedrückt und öffentlich heraus gegeben werden sollen. Zu unserer Nachricht und Beruhigung einer gnädigsten Antwort unterthänig erwartende mit all-ersinnlicher Ehrerbietung stetshin zu seyn beharren

Euer Churfürstlichen Gnaden

Cöllen den 15ten 9bris 1779.

bereitwillig= und unterthänig
Dechant und Capitel des Erz=
und hohen Domstifts Cölln.

J.G. Joppen Secr

## Animadversiones

### ad posit. 15.

Advocatia, seu protectio, quam Imperantes Civiles circa Ecclesias in se susceperunt, principaliter non in Jure, sed et in obligatione consistit.

### ad posit. 17.

Superaddere Sponsalium Contractui nullitatem quandam, quæ Ecclesiastico Jure communi non exprimitur, nec Episcopus sibi vendicat, multo minùs ergo Princeps hocce Jus in ejusmodi materiâ merè ecclesiasticâ sibi incompetenter arrogare potest, quo super legi meretur Rescriptum Principis Electoris Coloniensis Clementis Augusti sub dato Bononiæ 16. Septembr. 1755.

### ad posit. 26.

In concordatis provisionalibus quoad hanc positionem

Inter positiones, ex universo Jure Ecclesiastico, per Patrem Hedderich, Ordinis F.F. Minorum Conventualium, in Septembri a.c. Bonnæ typo datas, et divulgatas, videntur sequentes Jurisdictioni et potestati Episcopali maximè nocivæ:

### Positio XV.

Imperanti civili Jus competit circa Sacra exercendum, quatenus id bonum Reipublicæ, ac bonum Ecclesiæ exigit.

### Positio XVII.

Porrò, quanquam Papa Benedictus XIV in Instit. suis velit, Sponsalia clandestina nequidem ab Episcopo annullari posse, quia tamen manifesto sunt nociva et Reipublicæ, et Ecclesiæ, illa etiam à Principe annullari posse defendo.

### Positio XXVI.

Ex concordatis provisionalibus Serenissimo Domino territoriali Montensi, et Juliacensi Jus est jungendi Commissarium in visitatio–

nihil legitur, præterea ea tendit extra ſphæram potestatis, ac Jurisdictionis Civilis, repugnatque libertati Ecclesiasticæ, et obſervantiæ irrefragabili.

### ad poſit. 27.

Hæc poſitio est inversiva Systematis universi proceſsûs, si ex cauſâ legitimâ ſecundum terminos Juris ab interlocutoriâ mixtâ /: qualis est, quæ vel directè, vel indirectè cauſam principalem respicit, adeóque parti in eâ præjudicium infert :/ appellatio admittenda non foret.

### ad poſit. 28.

Hocce prætenſum Edictum tum incompetenter, tum contra ipſum Concordatum proviſionale à Sereniſsimo Duce Juliæ, et Montium proprio Marte fuit relaxatum, quare etiam nunquam authoritate Archi-Episcopali agnitum.

### ad poſit. 29.

Perſonale intermixtum trahit ad ſe reale, ipſeque Judex laicus est omninò incompetens ad judicandum quovis modo contra Clericum de perſonali.

nibus Ecclesiasticis; quare etiam in Electionibus Abbatum.

## Poſitio XXVII.

Verba eorundem Concordatorum §. 29. „Salvâ appellatione ad Rev$^{mum}$ Officialem Colonienſem ex cauſâ legitimâ ſecundum terminos Juris" sinistrè intelliguntur de interlocutoriis, quæ neque vim definitivæ habent, nec gravamen absolutè irreparabile post ſe trahunt.

## Poſitio XXVIII.

Quare Sereniſsimus Elector Palatinus anno 1704. Solemni Edicto appellationes ab interlocutoriis Decanorum restringens nil novi Statuit, ſed Concilium Tridentinum Seſs. 24. Cap. 20. de Reform. executioni dedit.

## Poſitio XXIX.

Ex iisdem Concordatis Clerici in Solis actionibus

Animadversiones

ad posit. 32.

In casu dubio: an causa sit Ecclesiastica, vel laicalis? Judex Ecclesiasticus tanquam major et dignior, secundum notoria Jura, æque ac praxin, cognitionem habet. Aliud etiam nec in hoc, nec in priori puncto provisionaliter concordatum esse legitur.

ad posit. 33.

Nemo hucusque desuper dubitavit, imò nec acatholici Scrupulum movent, quod, sicut inter quæstiones merè Ecclesiasticas recensentur causæ matrimoniales, ita et quoque Sponsalitia inter eas referantur.

ad posit. 36.

Jus hoc Montense adversatur ecclesiasticæ Libertati.

ad posit. 37.

Mobilia indubitatò sequuntur personam; ad hæc actus habens solennitates loci, in quo celebratur, valet ubique, imò per totum mundum.

ad posit. 38.

Propter defectum potestatis et Jurisdictionis in ejusmodi

personalibus gaudent privilegio fori, ergo non in actionibus mixtis.

Positio XXXII.

In dubio, an Causa sit ecclesiastica, nec ne? Jure Montensi et Juliacensi Judex Commissarius Laicus cognoscit.

Positio XXXIII.

Sub voce: Ehesachen in iisdem Concordatis venire etiam causas Sponsalitias, in thesi dubito.

Positio XXXVI.

Jure Montensi Clerici sunt inhabiles ad testandum de bonis patrimonialibus.

Positio XXXVII.

In aliis verò, de quibus testari possunt Clerici Montenses, et Juliacenses, tenentur in testando sequi Jus territoriale, etsi quoque extra territorium testentur.

Positio XXXVIII.

Judex quoque Ecclesiasticus in decidendis causis hac in re causis controversis Leges territoriales haud ſtringunt.

### ad poſit. 39.

id, quod à Regimine Seculari Ducatûs Arembergensis quoad confirmanda testamenta Pastorum sibi noviter, et de facto arrogari voluit, contra omne Jus, et conſuetudinem manifestò impingere, atque Clericos Ducatus Arembergensis, utpote ad Archi-Dioecesin pertinentis, sub legibus reliquorum Clericorum ejusdem Archi-dioeceseos comprehendi; pro parte Ordinariatûs jam antè latè, et nervosè oppoſitum habetur.

### ad poſit. 40.

Præter urbes Refugii authoritate Divinâ in Republica Hebræorum ordinatas asylum altaris Exod. 21. v. 14. jam introductum fuiſſe clarè indicatur.

### ad poſit. 41.

Authoritas Decreti Gratiani, uti et Bulla Gregorii XIV. nec non Benedicti XIII. huic positioni planè obſtant.

### ad poſit. 42. 43. et 45.

Multa de facto, quamvis non de jure fiunt. Interim quamvis immunitas localis ex primævâ sua origine in N. L. ab Imperatoribus et Principibus in Ecclesias deri-

controversis tenetur sequi Leges territoriales.

### Poſitio XXXIX.

Jus confirmandi testamenta Pastorum jure Concordatorum patriæ pertinet ad Jura Dioecesana; Jure Ducatûs Arembergensis ad territorialia.

### Poſitio XL.

Æthiopem lavant, qui asylum ecclesiarum ex Jure Divino V. T. eruere conantur.

### Poſitio XLI.

Ex Solâ enim conceſſione imperantis dependet.

### Poſitio XLII.

Auguſtiſſimus Imperator anno 1772 Em$^{mo}$ Archi-Episcop et Electori Coloniensi reſcripſit, ne ulla Bulla Papalis in materi asyli publicaretur sine Conſensu et placeto Capitis Imperii.

## Animadversiones

vata dicatur; attamen prædicta immunitas ab eo ſtatim momento, quo abſoluto, nullóque reſervato Jure Eccleſiæ conceſſa, Deóque ex motivo Religionis conſecrata mutavit naturam, et de profano in Sacrum evaſit, atque libertatem à poteſtate Seculari obtinuit, proinde in Imperantis Civilis poteſtate amplius non eſt, aſylum vel in totum vel pro parte quoquo prætextu tollere, aut cognitioni illius tanquam cauſæ Spiritualis à poteſtatis Secularis Sphærâ extractæ ſe ſe ingerere.

### ad posit. 44.

Quis juſtus rerum arbiter inficiabitur, quod adverſus impios, authoritatis Eccleſiaſticæ Divinitùs inſtitutæ Contemptores, Eccleſiam audire nolentes juxta Doctrinam Chriſti Capitis noſtri, tanquam contra Ethnicos et Publicanos Prælati procedere poſſint eos corripiendo, plectendo, ſique opus ſit, à Corpore Eccleſiæ abſcindendo.

## Positio XLIII.

Unde infero: nulla Bulla Papalis aſylum amplians pro Imperio obligat, niſi Conſenſus ejusdem Auguſtiſſimi acceſſerit.

## Positio XLIV.

Ex quibus ulterius patet, excommunicationem incongruum eſſe aſyla tuendi medium.

## Positio XLV.

porrò concludo, Domino territoriali Jus eſſe, Statuendi limites aſylo.

## Positio XLVI.

Quanquam Dominus territorialis unam, alterámve Bullam Papalem aſyli pro ſuo territorio acceptâſſet, defendo illi non eſſe locum circa deliquentes alieni territorii ad ſuum

Animadverſiones.

ad posit. 46.

Ipsæ Ecclesiæ, ceteraque Sacra, et religiosa loca tanquam Regiæ Divinæ Clementiæ, et templa miſericordiæ constituta ſunt, ad quæ confugientes rei, cujuscunque territorii Sint, Securitatem conſequuntur.

ad poſit. 48.

Vigore Concordatorum provisionalium, ſi Dominus territorialis negligat præſentationem intra duos menſes, Ordinario liberum est Jure devoluto uti.

transfugas.

## Positio XLVIII.

Si Patronus laicus Ducatuum Juliacensis et Montenſis ſit negligen in præſentando, Jus devolutum ad Dominum territorialem pertinet.

Salvis ceteris pluribus

# Unpartheyische Gedanken über die communicirte Theses und darüber gemachte Animadversiones.

ad posit: 15.

Die proposition: daß dem weltlichen Regenten jus circa Sacra zustehe, ist alzu general, und also als verfänglich anzusehen.

Niemand kann es mißkennen, daß der höchsten Landes-Obrigkeit, was das äußerliche und zufällige von dem Gottes-Dienst betrifft, in so weit die Anordnung zustehe, wodurch Unordnungen, Auflauf und Tumult verhütet werden; und in solcher Maße könte Thesis wohl bestehen. Wann aber der Verfaßer den Satz weiter erstrecken wolte, würde es nicht anders als eine Nachschrift der allgemeinen protestantischen Lehrsätzen anzusehen seyn.

Die animadversion supponirt: es hat der Verfaßer hierdurch das jus in Sacra zur Absicht gehabt.

gehabt; und in dieſem Verſtand iſt die animadversion richtig. Lusus verborum beſtehet alſo in denen Worten: circa und in Sacra.

ad Posit: 17.

Die Franzöſiſche Authores, und unter ihnen vorzüglich Launojus in parte secunda Tomi primi hat über die Frage: de jure regio in matrimonia; und an Principes seculares poſsint statuere impedimenta dirimentia, einen ganzen Folianten geſchrieben; Van Espen, ſo gar Sanchetz und die neueren katholiſchen Canoniſten statuiren das nemliche. Es iſt alſo, quoad impedimenta impedientia bey denen Sponsalibus kein Zweifel vorhanden. Die eigentliche Frage beſtehet nur darinnen: ob es rathſam ſey?

Die Lands= Entwechslung bekenntlich, und ſo gar nach dem Natur= Recht jedermann freyſtehen und verbleiben; die Behinderung iſt ſchädlich und veranlaſſet viele Sünden und Ausſchweifungen; Eltern, Vormünder und Verwandte ſind ſehr oft aus privat- und neben-Abſichten zuwider: wenn man alſo den Sachen Verhalt von der einen und andern Seite in ein Gleichgewicht ſtellen will, wird es ſehr ſchwehr ſeyn, einen Satz gegen den andern zu überwägen. In dieſer Rückſicht iſt der Thesis in dem Theil: quod sint nociva Reipublicæ et Ecclesiæ, unrichtig und unwahr. Wie wäre es, wenn man von denen Religiosen und ihren votis ein Gleiches ſtatuiren wolte? Die animadversion, ſo ſich auf den von Benedicto XIV proponirten und von Clemente Augusto angenommenen Mittelweeg beziehet, iſt alſo zuverläßig beſſer, als der Thesis begründet.

ad Positionem 26. In denen Concordatis

provisionalibus §pho 21 ist all verordnet: daß Amtleute und Schultheiße Aufsicht haben sollen, damit von dem Volck kein Unordnung vorgehe. Dieses kann keines wegs auf ein jus adjungendi Commissarium, noch weniger aber auf den casum Electionis abbatum ausgelegt und erstrecket werden.

Thesis ist also grundfalsch, und die animadversion richtig.

Der Verfasster hat vermuthlich den Thesin unbedachtsam aus dem corpore juris Ecclesiastici austriaci nachgeschrieben. Es folgt aber nicht, daß, was in den K.K. Staaten hergebracht ist, auch im Erz-Stift Cölln recht

ad Posit: 27

Zeigt der Verfasster, daß e das process-Laufs völlig unkünd sey. Das beygefügte wort: absolute. ist ausschweifend, un die animadversion richtig und begründet.

ad Posit: 28

Tridentinum Seſs: 24. Cap: 20 de reformat: —— enthält die formalia:
a definitivâ vel definitivæ vim habente, et cujus gravamen per appellationem reparari nequeat.
Man hätte alſo vielmehr ſetzen müſſen, daſs auch die Interlocutoria directè vel indirectè causam principalem reſpicientia niemalen in rem judicatam erwachſen.
Wann alſo Edictum Sereniſsimi Electoris Palatini in dieſem letzten Punkt, den Lauf der Sachen nicht unverletzt beybehaltet; iſt die animadversion richtig, und das Edictum ſo wohl contra Concordata als Consilium Tridentinum anſtoſſend.

ad Posit: 29.

Die Verfänglichkeit beſtehet in dem Wort: Solis.
In dem Concordat wird nur überhaupt feſtgeſtellt: quod Clerici in actionibus personalibus coram

judice ecclesiastico, in realibus
coram laico, müssen convenirt
oder belangt werden; von de-
nen actionibus mixtis ist kein
Wort gemeldet.

Die Animadversion ist dahero b
gründet, und um demehr; we
len das Concordatum restrictiv
juris communis et Exemptionis
Clericorum, über dasjenige, wel
ausgedrückt und concordiert wo
den, nicht erstrecket werden
kann.

Positio 32. bestehet aus einer gleichmässi
gen Verfänglichkeit und un
richtigen Anwendung. In
dem Concordato und dessen XV
Absatz ist allein beschlossen,
dass bey entstehender Frage:
ob ein Guth als geistlich und
mortificirt, oder nicht gehalte
werden solle, die Erkentni
durch landsfürstliche Commissari
vor-

vorgenommen werden ſolle. Dieſer Satz beziehet ſich auf das Vorhergehende, worinn pro norma geſetzet worden: daß einer 40 jährige poſseſsion der Sachen den Ausſchlag geben ſolle. Dieſe poſseſsio als facti könnte alſo mit Fug der weltlichen Gerichtbarkeit und Erkenntniß überlaſſen werden. Dieſes aber iſt in ſolcher Maaße nicht concordirt, ſondern die Unterſuchung beſonderen Commiſsariis vorbehalten, zum erſt Anbauern Kennzeichen, daß nicht eine cognitio ordinaria judicialis, ſondern allein Summaria darüber angeſtellet werden könne. Wie kann aber der Verfaſſer deren Thesium à casu particulari ad universitatem causarum ein begründetes argument führen? Und nebſt dieſem beſtehet auch die animadversion auf gutem Grund.

Ad Poſit:32. In dem Concordato §. V. ſind bey vorkommenden Ehe-Sachen Ehe-Stiftungen oder Hylliche-Lünwarten Verzicht, und dergleichen allein der weltlichen cognition vorbehalten.

Eheſtiftung — heiſſen bey dem Faber in Theſauro eruditionis scholasticæ, dotis Tabulæ, Tabulæ matrimoniales. Das wort: Lünwart wird bey dem Schilter in glossario linguæ alimanicæ veteris pag: 337. pro conditione gehalten und ausgelegt.

Der Contentus Concordati ſetzt Obigem den Verzicht und dergleichen bey.

Der natürliche Sinn dieſer Verordnung beziehet ſich alſo nicht weiter als auf die pacta antinuptialia oder dotalia. Dieſer Sinn iſt klar und deutlich; der Theſis-Schreiber hat alſo keinen Anlaß ſolchen zu bezweifeln, noch weniger auf den Contractum Sponsaliticum selbst aufzuheben.

Die animadversio ist auch in diesem Stück nicht außer acht zu lassen.

Ad Posit: 36.

Bey diesem Satzt würde zuförderst zur Untersuchung vorkommen: Ob Clerici per Statuta et privilegia montentia über die patrimonial Güter zu disponiren fähig seyen oder nicht?

Bekannt ist es, daß in dem Consilio constantiensi und per privilegium Caroli IV dergleichen Statuta überhaupts annulirt worden.

In dem Concordato wird in diesem Punkt weiter nichts, als was die confirmation betrift verordnet. Es folgt also nur allein, daß die Geistlichen auf allen Fall, wenn sie über die patrimonialia disponieren wollen, die Confirmation in so weit von der Landes-

fürstlichen Obrigkeit nachzusu-
chen schuldig, nicht aber, daß si
ganz und gar nicht über die pa
trimonialia zu disponieren be
fugt sind.

Ad Posit: 37, 38, 39. Ist der Vortrag eben so aus-
schweifend, als die animad-
versiones dagegen begründe
sind.

Ad Posit: 40. Von denen asylis meldet Ba
thel in seinem besondern hie
über ausgegebenen Tractat:
Constituta in novo testamento es
asyla solo jure humano. imperi
libus nimirum privilegiis et eccle
asticis firmata decretis secundu
congruam juris naturalis aequi-
tatem ad legis veteris incitation
et exemplar.

Das argumentum à ratione
legis et exemplo, wenn die Um-
stände übereinstimmen, wir
von allen Authoribus als gülti
angenommen. Es ist also

ein ſehr unbeſonnener Ausdruck und ſchlechte Gedenkungs-Art, einen Beweiß, den ſo viele Gelehrte annehmen mit einem ſo gefährdigen Spott-Nahmen zu belegen.

ad Posit: 41.

Es kann aber auch der Satz mit Grund nicht beſcheinget werden.

Man will zugeſtehen, daß die erſte Geſetze, wodurch vielmehr die immunitas localis geſchützet als eingeführet worden, von denen römiſchen Kaiſern erlaſſen ſind.

Jedoch iſt es auch aus dem concilio Sardicensi apud Harduinum

Tom. I. collat: 643

bekannt, daß damalen, nemlich im Jahr 347 denen, qui ad misericordiam Ecclesiæ confugiunt, non eſse negandum auxilium, sed veniam petendam.

Das Concilium arausicanum bey demſelbigen Harduino

Tom. 1. Collat: 1783

verordnet im Jahr 441 Canone eos, qui ad Ecclesiam confugerint tradi non oportere, sed loci reverentia et intercessione defendi.

Es würde zu weitläufig fallen, die viele folgende Verordnungen dieſfalls anzuführen; jedoch dient zu einer Erläuterung, was fra Paolo Sarpi üb dieſe Frage in ſeinem tracta de jure asylorum referirt:

Decursis temporibus, cum ab imperio multæ christianæ provinciæ se subtraxerint et Imperatorum Leges ratas non habuerin Ecclesiarum ipsi præsules, quibu Principes potestatem faciebant, leges statuerunt, qui Canones vocantur, de Ecclesiarum immunitate, prout quilibet ipsorum regioni atq; populis sibi commendatis conducere atque

con=

convenire arbitrabantur.

Dergleichen Geſetze können alſo, ob ſie ſchon volentibus et consentientibus Imperatoribus, von denen Biſchöfen erlaſſen worden, nicht mehr als merae sanctiones imperatoriae, ſondern ſie müſten als leges ecclesiasticae betrachtet werden.

Aus dieſem Vorderſatz widerlegen ſich Posit: 42, 43, und 45 von ſelbſt;

Und bey der animadversion iſt nur allein zur Nachricht zu bemerken, daß ſolche aus des Barthels ſeinem Tractat de jure aſyli §: 35 von wort zu wort anhero nachgeſchrieben ſey.

Daß aber augustiſsimus Imperator und der Reichs-Hofrath eine willkührliche violationem aſyli dem Brachio nicht geſtatte, hierüber führet der Herr von Kreitmeyer in ſeinen Anmerkungen ad codicem bavaricum fünften Theil

pag:2124. verſchiedene prejudi
en, wo ſogar neben anderen
der augſpurgiſchen Confeſsion
zugewandte Stadt Heilbron
die restitution eines aus dem
St Clara Kloſter thätlich aus-
genommenen delinquenten
bey nahmhafter Strafe anbe-
fohlen worden.

ad Posit: 44.

Möchte man Urſach haben von
dem Verfaſſer die Erläute-
rung zu begehren, was dann
einem Biſchofe zur defension
der local Immunität in einem
fremden Territorio für andere
dienliche mittel könten an Hän
den gegeben werden; und
die in denen Capitularibus li-
bro VII Capitulari 174 ſogar
von der weltlichen Obrigkeit
poena capitis contra violatores
immunitatis ecclesiastica localis
geſetzet iſt: warum ſoll dem
Biſchof mit der Excommunication

zu verfahren nicht erlaubet seyn?

ad Posit: 46.

Da das asylum seiner Eigenschaft nach die Immunitatem localem zum Gegenstand hat; so cessiret der respectus personarum territorii directi von selbst.

ad Posit: 48.

In dem Concordato ad punctum 11 und 12 ist festgestellet: Da auch die weltliche Patronen innerhalb 4 monaten die presentation nicht thäten; soll Uns Pfalzgrafen Wolfgang p als Lands-Fürsten die provision innerhalb zwey Monaten reserviret bleiben, und in Unterlassung dem Ordinario das jus devolutum zu gebrauchen bevorstehen.

Aus diesem könnte also eine zweyfache devolution statuiret werden:

Erstlich: nach vier Monaten ad Principem und nach denen folgenden zwo monaten ad Ordinarium.

Was nun die devolution ad Principem betrift, kann solches nicht anders, als de exercitio juris patronatus laicalis verstanden werden; indem Seculares, cujuscunque gradus et dignitatis existant, nicht bemächt sind, ein beneficium ecclesiasticum zu conferiren.

Die Proposition ist also viel zu general und undeutlich, a sonst gar verfänglich abgefaßt.

Schließlich ist es allerdings zu bedauern, daß zu einer Zeit, wo sich die heutige Canonisten alle Mühe geben, die ursprünglichen Rechten und Vorzüge der bischöflichen Macht gegen die Eingriffe des päbstlichen Hofs zu Salviren und zu vindiciren, einige von ihnen, theils durch die Lehrsätze der gallicanischen Kirch, so sich in allen

Theilen auf Teutschland nicht anwenden lassen, noch mehr aber durch Verleitung protestantischer Schriftsteller auf die Ausschweiffung verfallen, weder dem Pabst, noch den Bischöfen außer der blossen Glaubens-Lehre in disciplinaribus etwas zu belassen, sondern alles den weltlichen Regenten in die Hände zu geben. Dergleichen Menschen, wann sie auch noch so gelert sind, zeigen hierdurch, daß es ihnen an Vernunft und Klugheit fehle, die zur combination erfodert wird, und ohne welche eine übertriebene Gelertheit dem publico mehr schädlich als nützlich ist. Noch weniger aber, kann es gleichgültig angesehen werden, wann einer, bey einer Erz- und bischöflichen academie angestellter öffentlicher Lehrer

der geiſtlichen Rechte ſich ſo ge
erkühnet, die höchſten Gerechtſam
ſeines gnädigſten Fürſten un
Herrn zu bezweifeln, durc
zweÿdeutige Sätze und einen
verſtümmelten Wortkrahen
in eine Art von Ungewißhei
zu verſetzen, ſolche ſogar zum Sch
öffentlich anzufechten und der
weltlichen Obrigkeit in die Hän
zu ſpielen.

Theses gehören zwar eigentl
nur zu den Schul-disputation
weil ſie aber doch ad publicum
gelangen, ſo können auch ſolch
nicht überſehen werden.

Ich finde dahero keine Urſach
warum nicht Höchſt Ihre Churfürſt
liche Gnaden ſolche, ohne Höchſtde
Vorwiſſen ausgeſtreute Theses zu mißbilligen, den Profeſſo
rem darüber zur Verantwortung

zu ziehen, und zugleich zu verordnen befugt und berechtigt und ſo gar ſchuldig ſind, daß in Zukunft ohne vorhergehende Cenſur dergleichen nicht mehr gedruckt und ausgetheilet werden ſollen.

Note

Note zu den ungarischen Bedenken.

## ad Posit. 15.

Scheint mir der Ponens durch die beigefügte Einschränkung allen üblen Folgen genug vorgebogen zu haben.

## ad Posit. 17.

Scheint die Positio keinem Zweifel unterworfen zu seyn. Es ist auch selbige im Münsterischen in Militär-Heirathen beständig in Uebung, folglich kann ich weder den ungarischen Bedenken, weder den Animadversionen beifallen.

## ad Posit. XXIX.

Wird der Ponens nebst der Praxi die Meinung von vielen Canonisten Rechtsgelehrten auf seiner Seite haben.

## ad Posit. 33.

Es kann aber der Contractus sponsalitius von der weltlichen Obrigkeit ohne Anstand cognosciret werden, zum wenigsten in so weit desselben Gültigkeit von Impedimentis abhängt, welche die weltliche Obrigkeit gesetzt hat.

## ad Posit 40. usque 46.

Scheinen mir des Ponentis Grundsätze dem Juri territoriali ganz conform, und es kann die vom Auctor der ungarischen Bedenken dagegen angeführte Stelle des Fra Paolo von dem Ponenten ventilirt werden. Es scheint mir dieselbe alles zu enthalten, was sich über die Sache sagen läßt.

1)

## Fernere Noten
## über die
## Unpartheiische Gedanken
## und
## gemachte domcapitularische
## Animadversionen.

### Ad
### Posit. XV.

Daß der Landesherren kein jus circa sacra zukommt, sondern selbiges nur bloß in obligatione sich beschränke ist ganz irrig und im grunde falsch – Andere Gründe zu geschweigen, kan solches klar ersehen werden aus der Synopsis Juris ecclesiastici publici et privati, welche zur Richtschnur aller österreichischen Schulen auch deren ordensgeistlichen fürgeschrieben ist, und von H. Canonicus Frank professor des Kirchen Rechts auf der Erzbischöflichen Universitaet zu Erfurd wieder zum Druck beförderet werden – in dieser Synopsis wird gesagt

Part. 3.

„Consistit jus illud potestatis
„Civilis circa Sacra in jure
„regio supremæ inspectionis
„in ea, quæ in territorio rei-
„publicæ aguntur, nequid

„detrimenti inde persentiat res-
„publica, nec non in munere ac
„jure patrocinii circa res fidei
„ac disciplinæ ecclesiæ —
wie könnte dieſe öffentlich für-
geſchriebene Lehr kürzer und
unſchädlicher abgefaßt werden
als mit der Einſchränkung:
quod jus circa sacra Impe-
ranti civili competat, quatenus
id bonum reipublicæ ac bonum
ecclesiæ exigit.
daß der unterſchied unter dem
jus in sacra, und jus circa sacra
kein lusus verborum ſeye, kann
der Verfaſſer aus obigem
öſterreichiſchen Synopsi erlernen,
wie auch aus des Cl. Hammer
Diss. de jure Principis Catholici
circa sacra
in Thesauro J. E. G.
T. 3.

übrigens aber ſcheinet dem
neuen Verfaſſer gänzlich un-
bekannt zu ſeyn das ſtreitige
Kirchen-Syſteme der Proteſtanten
welche das jus in sacra nicht
dem Imperanti civili, ſondern
der Kirche ſelbſten ex Christi
institutione zuſchreiben, welches
er aus des G. L. Boehmer
princip. jur. Can. erlernen kan.
die ferner

Ad Poſit. XVII.

Die Frage: ob es erlaubt ſeÿe die Sponsalia clandestina zu annulliren? beantwortet der Verfaſſer: negativè: alſo beſchuldiget der Verfaſſer ſo viele Erzbiſchöfe und Landsherren eines unrichtigen und ungerechten Verfahren.

Z. b. der Erzbiſchof von Trier hat im Jahr 1755, ohne Anfrage zu thun bey dem Pabſten, die Sponsalia clandestina annulliret, und da dieſes Geſetz unter dem itzigen Kurfürſten bezweifelt würde, ob ſolches auch pro foro poli ſeine Wirkung hätte, ſo hat Se Kurfürſtl. Durchlaucht Clemens Wenceslaus auch ſeinen Conclavi an ſeinen Vicarium Generalem zu Trier geſchrieben, er wolle ſie auch annullirt wiſſen pro foro Conſcientiæ.

In dem Erzbiſthume Saltzburg ſind die Sponsalia clandestina ſchon im Jahr 1618. pro utroque foro annulliert worden von dem Erzbiſchoff Marcus Sitticus —

Mauritius Gustavus Erzbiſchoff zu Prag hat ſie im Jahr 1746 annullirt — zu Fuld ſind ſie im Jahr 1710 von dem Fürſten Adalbertus, aufgehoben worden, deſſen Geſetz im Jahr 1730 von dem Fürſten Adolphus erneuert worden — der letzt verſtorbene Churfürſt in Bayern hat ſelbige ebenfalls für alle ſeine Länder durch ein territorial Geſetz zernichtet — unſer Cölniſcher Erzbiſchoff Sifridus hat ſchon längſtens die clandeſtine Contrahentes Sponsalia ſo gar mit der Excommunications-ſtraff beleget — in einer Kirchen-Verſammlung zu Hildesheim ſind die Sponsalia clandeſtine Contracta in die Zahl der vorbehaltenen Sünden /: Casuum reservatorum :/ verſetzet — der Cölniſche Erzbiſchoff und Churfürſt Maximilianus Henricus ſagt in ſeinen Statutis de anno 1662. de Spons. et matrim. daß durch die Sponsalia

2)

Sponſalia clandeſtina öfters die Contrahentes in mala inextricabilia geſtürzet würden, er hat daher ein Geſetz ertheilet, in welchem ſie zwar verboten, dennoch aber in ihrer Gültigkeit gelaſſen werden — der gelehrte Barthelius in den Animad. p. 312. ſtellt die Frage auf: quid expediret introduci ad vitandas lites circa ſponſalia? er beantwortet ſie mit folgenden worten

Resp. optandum ſanè eſſet, et quàm maximè NB. Expediret eccleſiæ planè annullari et irrita declarari ſponſalia clandeſtinè Contracta, ſicut jam in pluribus Diœceſibus practicatur, quia ſæpius ex clandeſtinis ejusmodi Contractibus plurimæ deflorationes et Gravisſimæ deordinationes ſequuntur. Plures enim juvenes in æſtu libidinis tantum ad obtinendum uſum Corporis promittunt matrimonium, cujus facti dein pœnitentes dicunt ſe paſſionibus obrutos, nec advertentes

tranſiviſſe

transsiluisse ad promissionem matrimonii, ita ut opus sit frequentissimis juramentis, ex quibus plurima sunt perjuria. &c. der Fulder Benediktiner Mönch Wolffg. Schmitt in suis Instit. J. E. G. Lib. IV. erkennet so gar die Richtigkeit des Satzes quod Sponsalia clandestina sint nociva reipublicæ et ecclesiæ.

übrigens aber ist zu bemerken, daß H. Verfasser der unpartheiischen Gedanken sehr irret, da er nach seinem willkührigen Begriffe per Sponsalia Contracta clandestine verstehet jene so absque parentum et tutorum Consensu geschlossen werden, und eben diesen Sinn dem ponenti fälschlich aufbürdet — denn ein ganz anderes ist Sponsalia clandestine Contrahi und absque Consensu parentum Contrahi — die Sponsalia können publica seyn sine Consensu parentum) — diesen seinen offenbaren Irrthum hätte er gar leicht aus dem Concilio Tridentino Sess. 25. de matrim.

erſehen und verbeſſeren können, wo die matrimonia clandestina annulliert werden; jene aber ſo absque parentum Conſenſu geſchloſſen, werden unter den clandestinis nicht verſtanden. die angewendete analogie de Votis Religioſy iſt daher ganz unſchicklich angebracht.

## Ad Posit. XXVI.

Bey dieſer gibt der unpartheÿiſche Verfaſſer offenbar an Tag, daß er den proviſional-Vergleich nicht ganz geleſen habe — denn dieſer Vergleich ſagt sub Titulo: Visitationes alſo:

> „da aber ein Casus vorfallen ſolte, darunter ſpecialis „Visitatio vonnöthen, ſo „ſollen wir Ferdinand „Erzbiſchoff zu Cöln auf „freundliches Anſuchen „unſeres Pfalzgrafen „durch jemand unſeres „Erzbiſchofs bedienten „und W. mit adjunction „unſeres Pfalzgrafen „benannten ſolche Visitation „verrichten laſſen.

Es iſt alſo bey denen Specialiter Vorkom̄.

vorzunehmenden Visitationen
das jus jungendi Commissarium
nemlich quoad objectum temporale
von seithen des herzogen zu
Gülich und Berg in dem pro-
visional-Vergleich offenbar ge-
gründet –

was aber das jus adjun-
gendi Commissarium in electio-
nibus Abbatum bezielet,
ist zu erinnern, daß der
Hl. Verfasser sich durch
die unrichtige Anbringung
der position von seithen des
Domcapituls verführen worden
die position, wie sie in dem
erschienen, ist mit folgenden
~~worte~~ wort ausgedrückt:

quare etiam in electionibus
Abbatum?

das angehängte Signum
interrogationis will auch
nicht ohne wirkung seyn –
nemblich: dieses Zeichen
macht den satz zu einer
frag: welche von dem
Ponenten unbeantwortet ge-
blieben ist – ja vielmehr
scheinet mir der wahre
sinn des ponenten zu seyn,
daß

daß, nachdem er das jus jungendi Commissarium in Visitationibus ecclesiasticis dem Domino territoriali montensi zugeschrieben, durch den anderen frageweiß aufgestellten Satz dasselbige Jus quoad electiones Abbatum in abred-stellen wolle —

Waß aber überhaupt dem landesherren ex principiis juris publici zukomt bey den wahlen eines Abten, kan der Verfaßer zu seiner belehrung aus des Wedekind Dissertation de jure Cavendi Comprehenso in jure Circa Sacra näher erlernen.

Ad Posit. XXVII. et XXVIII.

Mir scheind vielmehr, daß dem ponenti der wirkliche geistliche proceß-lauf wohl bewust seye, und er die Miß-bräuche bey der geistlichen Gerichtbarkeiten gar wohl erkenne — quoad appellationes ab interlocutoriis erzählet die Mißbräuche und Aus-

schweifungen

rschwerungen bëy den geistlichen Richterstühlen

Van Espen J. E. U. P. 3.

diese Mißbräuche hat das Concilium Tridentinum es gänzlich abstellen wollen, da solches die appellationes ab interlocutoriis, quæ neque vim definitivæ, neque gravamen absolutè irreparabile habent verboten — das wort absolutè ist zwar in dem Tridentino nicht enthalten, allein es ist der wahre Sinn des Concilii Tridentini gewesen überhaupt alle appellationes ab interlocutoriis einzustellen, ubi gravamen quidem infertur, sed reparabile aut per definitivam aut appellationem à definitiva — die Curialistische Ausleger haben, wie der Van Espen klagt loc. cit. solche restrictionen oder gränzen dem Concilio Tridentino angedichtet, daß das Decretum Concilii Tridentini ganz außer acht gelassen werde, und einem jeden frey stehe zu appelliren ab interlocutoriis und also die processen zu verewigen — daß dieser Mißbrauch dem wahren geist der Christlichen Kirche zuwider

4)

zuwiderlaufe, bezeigen
Zeugen die diesen Geschäft-
übrigens vid.
Barthelius loc. cit.
Tit. de appell.
welcher dem Ponenten beystimt,
und annebst die geistliche appella-
tions-Richter eines quaestus
und turpis lucri beschuldiget.

Ad Posit. XXIX.

Der Verfasser der ungeistlichen
Gedanken zeigt bey seiner
Anmerkung über diese position
daß er: des Reichs-praxis völlig
unkündig seyn wolle, welches
der Noten-Verfasser bereits
darüber ~~auf~~ richtig angemerkt
hat; und wenn von dem
Münsterischen officialen in actione
mixta contra clericum an
die Nuntiatur oder nach Rom
appellirt würde, wäre solche
appellation reichsgesetzwidrig,
und kan der hiesige Hofrath
nimmer gestatten, dergleichen
appellationes — wie würde
solches dan die Herzogliche
Regierung zu Düsseldorff
dulden können?
Falsch ist ferner, daß der
provisional-Vergleich

Restrictiv-seye juris Communis wenn er in realibus Actionibus die Clericos reos dem Civil-Richter unterwirft — wahre Can: und auch richtige JCti lehren vielmehr, daß privilegium fori clericorum in Civilibus personalibus, Exemptio Contra jus Commune seye, da nun das privilegium, wie es in den Gesätzen ausgedrückt ist, sich bloß in Actionibus personalibus beschränket, so ist solches ad mixtas nicht auszudehnen — man sehe

de Riegger P. 2. Inst. J. E.
Lib. II. Tit. 1.

Ganz irrig also vermischet der H Verfasser Exemptionem Clericorum cum jure Communi.

Ad Posit. XXX

Ebenmäßig ist dieser Satz in praxi et in jure gegründet — in dubio An Causa sit ecclesiastica nec ne? gestatten nimmer die Höchste Reichsgerichter eine Appellation an die Nuntiatur oder Römische Tribunalia, denn in solchem dubio ist allzeit ein objectum temporale in der sache enthalten — der H von Cramer

gibt eine allgemeine Regul
wenn die jurisdiction der höchsten
Reichsgerichten fundiret ist —
nemlich: daß eine Causa dahin
appellabilis seye, welche ~~eine~~
objectum temporale in sich enthält.
Es hat also der ponens noch
allzu wenig gesagt, sondern
nach dem Reichspraxis gehören
die Causae, in dubio an sint
ecclesiasticae nec ne nicht
ad judices Commissarios,
sondern ad judices laicos
Ordinarios — der angeführte
Barthelius loc. cit. sub Tit.
de foro Competente bemerket
selbsten die richtigkeit des
Satzes, da er sagt: in dubio
an Causa sit ecclesiastica nec
ne? volunt Cognitionem ad
judices laicos pertinere.

Ad Posit. XXX

Der praxis herzoglich Bergischen
Territorii ist bey diesem Satze
weltkündig — Clericus Montensis
disponirt de patrimonialibus
immobilibus nulliter — er ist
simpliciter inhabilis — der
Consensus Principis wird
zur gültigkeit erfodert —
warum will dan die position
angefochten werden?

Ad Posit. XXXII.

Sub *Voce* Ehesachen non comprehendi Causas ~~Sponsalium~~ Sponsalitias – ist nicht allein in Thesi zu bezweiflen, sondern es ist so gar der Landsherr befugt durch ein Sponsalien Gesetz alle Causas Sponsalitias den weltlichen Richtern zu unterwerfen, denn der Contractus Sponsalitius ist der wesenheit nach *mere Civilis* – in Bayern sind alle Causæ Sponsalitiæ denen weltlichen richtern durch ein territorial=gesetz unterworfen, warum soll der ponens nicht einmahl ~~be~~ zweiflen können daß die Causæ Sponsalitiæ nicht eben Ecclesiasticæ seyn, wie die *Causæ Matrimoniales*? oder vermeint vielleicht der H. Verfasser, daß jenes Anathem des Concilii Trid. Sess. 25. welches *de Causis Matrimonialibus* redet, auch *de Sponsalibus* zu verstehen seye?

Ad Posit. 37. 38. 39.

ob ein forensis in testando beobachten müsse solennitates lo *Sui* territorii ist unter den Rechtsgelehrten eine strittige frage: welche dem ponenti wohl erlaubt seyn wird auch von der *geistlichen* affirmative zu defendiren. – der Dominus

5) territorialis ist nicht verpflichtet solches testament als gültig zu erkennen, welches nicht mit den ~~mit~~ erforderlichen feÿerlichkeiten seines Gesetzes versehen ist.

daß aber ~~Richter in de~~ geistliche Richter in decidendo, leges territoriales befolgen müße ist ebenfalls gegründet, denn alle testamenta ~~derge~~ deren geistlichen ad Causas profanas sind den territorial gesätzen unterworfen, und kein einziger teütscher Canonist kan aufgezeiget werden, welcher das Gegentheil behauptet-

die gegenseithige Meinung ist ad dissolvendam Concordiam Sacerdotii et Imperii nata.

---

ob der Herzog zu Ahremberg jus Confirmandi testamenta Pastorum habe quoad suum territorium? ist gewiß, daß alle testamenta in Originali deren pastoren in dem herzoglichen Archiv der Regierung aufbehalten werden, und wird eine Copeÿ dem Erzbischöflichen ~~Fiscal~~ Official auch ad Confirmandum vorgeleget-

es hat also der ponens nicht excludiret das jus Dioecesanum -

nur hätte der ponens sich näher zu erklären mögen.

Ad Posit. 40. et. 41.

daß das Asylum nicht ex jure divino Vet. Test. herrühre sondern bloß ex Concessione principis hat der Riegger so evidenter erwiesen, daß keiner imstand seyn wird seine gründen zu widerlegen — Es ist aber zu bedauern, daß unsere Katholiken ein jus divinum in unsern geistlichen Dingen behaupten wollen, welches in allen ~~[illegible]~~ aufgeklärten Academien Deutschlands widersprochen wird. Nur wird hierdurch die Catholische Kirch zum Spott der protestanten ausgesetzt — jus divinum muß certum seyn; ein oder anderer dummer Kopf unter den Katholiken wird wohl noch kein jus divinum einführen können.

Ad Posit. 42. 43. et 45.

solches fließen ~~[illegible]~~ sonnenklar aus dem einmahl angenommenen gewissen Satz — Asylum ex sola Concessione Imperantis dependet — man sehe hierüber

Hahn Diss. de jure Asyli in Tom. V. Thes. J. E. Germ.

welche auf der Erzbischöflichen Academie zu Mayntz vertheidiget worden.

Ad Posit. 44.

dem ~~[illegible]~~ Verfasser dieser Anmerkungen und gedanken wird der ponens gar leicht antworten können mit den

worten

worden P. 86 gelehrten

De Riegger P. 3. Tit. de Immunit. Eccles.

Si asylum læsum fuerit, ecclesia à Principe satisfactionem petere poterit contra Violatores —

dem Verfasster scheint gänzlich unbekannt zu seyn, was unter Pabst Clemens XIII. in Causâ Excommunicationis contra Ducem Parmensem sich ereignet, welche Excommunication Clemens XIV. cassiret —

Ad Posit. 46. über diese und vorgehende position verdienet nachgesehen zu werden Diss. de vero et genuino statu hodierno asyli in welcher hinlänglich gründe darüber angeführet werden.

Ad Posit. 48. diese ist in der Diss. de jure patronatus laico &c. welche dahier in Bonn zum Vorschein kommen zu genügen ausgelegt und erwiesen.

Übrigens scheint der Verfasster sich mit den neuesten juristischen Schriften unsers katholischen Deutschlandes nicht bekannt zu machen, sonst würde selbiger bey seinen alten Systema über das Kirchenrecht viele Verbesserungen angetroffen haben.

Dimissoriales Clementissimæ pro Protectorio Cæsareo

Seine Kurfürstliche Gnaden M.F. unser gnädigster Herr ~~haben~~ ~~gern und~~ gestatten ggst., daß Höchstdero geistlicher Rath und Professor des geistlichen rechts Ph. Hedderich an Ihre allerhöchst Kaiserliche Majestät / den recurs nehmen, und von allerhöchst denselben in gemäßheit der im Jahr 1770 Monats october geruheten Erklärung in allerhöchsten Schutz wider alle demselben zu befürchtende Zudringlichkeiten aufgenommen, und gehandhabet werden könne. urkund gnädigsten Handzeichens etc.

Bonn den 18ten Jenner 1784.

Hochwürdigster Erzbischof
gnädigster Kurfürst
und Herr!

Seine allerhöchst Kaiserliche Majestät sind geneigt mir wegen der obwalten Mißlen ein allergnädigstes Protectorium zu ertheilen, wenn Euer Kurfürstliche Gnaden Höchstdero-selben Einwilligung und gnädigst Erlaubniß mit bezug auf die im Jahr 1770 im Monat october denen drey geistliche Kurfürsten allerhöchst kaiserlichen ertheilten Entschließung mir zu ertheilen gnädigst geruheten.

Durch solchene protectorium gereichet nicht allein zur Beförderung und Ansehen Höchstderoselben Academie, sondern Euer Kurfürstliche Gnaden sind wegen denen zu befürchtenden ferneren Zudringlichkeiten in der Zukunft entübriget.

Ich bitte daher Euer Kurfürstliche Gnaden unterthänigst, höchstdieselbe geruhen mildest, obgemelte gebettene Einwilligung nach dem beygehenden unzielsetzlichen Entwurff gst ausfertigen zu laßen.

Darüber
Euer Erzbischöflichen und Kurfürstlichen Gnaden
unterthänigst treu gehorsamster diener
L. Hedderich.

An den H. Fiscus Wünsch
zu Cölln.

Nomine Excellentissimi

Hochwürdiger
wohlgebohrner Herr!

Man hat zuverläßig vernommen, daß zu Cölln ehester tagen ein neues werkgen unter dem Titulo anonymo: Josephi à Meditestinis Animadversiones in Diatriben de ~~testaten~~ testamenti factione Clerici Coloniensis, ~~etc~~ et Epistolam Criticam in hanc Diatriben etc. gedruckt zum vorschein kommen werde.

Ew. Hochwürden wird ~~zweif~~ ohne zweifel bekannt seyn, daß so wohl in denen allgemeinen Kirchen- und Reichsgesetzen als auch sonderbaren Erzbischöflichen gnädigsten Verordnungen ausdrücklich verbotten seye, daß kein werk zum druck befördert werden solle, es seye dann, daß der Name des Verfassers, der wahre druckort, ~~w~~ wie auch die licentia Episcopi vorgesetzt ~~werde~~ seyen.

und verkauft

und des druckers nah

~~Als haben dieselbe an~~

Ew. Hochwürden haben daher aus sonderbarem gnädigsten befehl auf gemelte ~~schrift~~ anonymische schriften ~~[illegible]~~ zu reflectiren, ~~damit die~~ und solche verfügungen zu veranstalten, damit die herauskommende Exemplaria confiscirt, ~~und~~ die verkäufer

Sr. Kurfürstl. gnaden

so wohl, als auch die ~~villeicht~~
~~ausfindig~~ durch inquisition
ausfindig zu machende Drückeren
und Verfasseren zur schärfsten
Ahndung gezogen werden.
Ich ~~bleib~~ bin indessen in aller
Hochachtung

Eur Hochwürden

Bonn d 15. Aug. 1782

37

## Pro-Memoria.

Dorben erhalte ich Nachricht,
daß zu Cöllen dieser tagen
ein neues werkgen unter dem
titulo Anymo: Josephi à Meßkirch
Animadversiones in Diatriben
de testamenti factione Clerici
et de Epistolam Criticam etc.
herauskommen werde. durch
diese schrift werden zweifels ohne
mehrere aufsehen erweckt.

Da nun in den Erzbischöflichen
so wohl als denen Reichsgesetzen
versehen ist, daß der Name,
des wahren Druckers, und die
Censura oder Licentia ordinarii
einem jeden buch vorgesetzt
werden müsse, anbey denen
druckeren verboten, keine dergleichen
werk zum druck zu befördern,

als stelle ich Ew. Hochreichsgräfl.
Excellence unterthänigst anheim
ob nicht dem H. Fisco wünsch
der gnädigste auftrag zu
ertheilen seyn wäre, um gemelte
anonymische schrift aus vorgehenden
ursachen in der geburt zu ersticken
und die herauskommende exemplaria
zu confisciren.

# JOSEPHI DE MEDIASTINIS CENSURA DIATRIBES JURIS ECCLESIASTICI SPECIALISSIMI

DE

## *TESTAMENTI FACTIONE CLERICI COLONIENSIS, ILLIUSQUE FORMA.*

NEC NON

## EPISTOLÆ CRITICÆ

*IN*

*NUPERAM DE TESTAMENTI FACTIONE DIATRIBEN.*

---

*FRANCOFURTI.*
1782.

— — — *Motos præſtat componere fluctus.*

Virgil.

## §. I.

Orta nuperrimè eſt controverſia de genuino ſenſu, atque intellectu Decretorum Synodalium Diœceſis Colonienſis *Part. II. Tit. XIII. Cap.* 3. §. 1. quo cavetur: „ Archiepiſcopali quidem privilegio Venerabili Clero „ Noſtro in & extra Civitatem Noſtram Colonienſem teſtamenta condere, & de redditibus etiam beneficiorum absque ſolemnitatibus à jure „ civili requiſitis validè & licitè diſponere permittitur; inhærendo tamen Canonicis Sanctionibus, Deceſſorúmque Noſtrorum Statutis & „ Ordinationibus, volumus, ut omnes Eccleſiaſtici Civitatis & Diœceſis „ Noſtræ Colonienſis teſtamenta ſua in præſentiâ Notarii vel Paſtoris, „ duorúmque ad minùs teſtium condant, vel in ſcriptis voluntatem ſuam „ propriâ manu ſubſcriptam, ſignatam, & occluſam Notario vel Paſtori „ coram duobus teſtibus exhibeant, & in chartâ hujusmodi contineri ultimam ſuam voluntatem declarent. Notarius verò aut Paſtor in dorſo „ chartæ hunc actum ſcribat & ſubſignet: diſpoſitiones aliter factas nullas & invalidas: legata tamen ad pias cauſas propriâ teſtatoris manu „ ſcripta vel ſubſcripta ſine Notario & teſtibus ſubſiſtere declaramus."

## §. II.

Ad dilucidandum, illuſtrandum, atque explanandum adductum textum D. LIBERTO JOSEPHO SCHMITZ Juris utriusque Auditori, ſeu potius, qui jam latitare mavult, noto Profeſſori Bonnenſi, Reverendo Patri PHILIPPO HEDDERICH placuit, ſpecialiorem *Diatriben Juris Eccleſiaſtici ſpecialiſſimi de Teſtamenti factione Clerici Colonienſis*, illiúsque *formâ* conſarcinare, ac potiſſimum duas eruere concluſiones, alteram videlicet, quod teſtamentum Clerici Colonienſis conditum jure Juſtinianæo coram ſeptem teſtibus fide dignis, quin interveniat perſona publica Notarii vel Paſtoris, invalidum ſit, atque alteram, quod ad validitatem teſtamenti requiratur, ut coram Parocho proprio erigatur.

## §. III.

Ambæ omnem perſonati D. THEODORI LILIENDAHL Paſtoris in Roth bilem ita irritarunt, ut excandeſcens *Epiſtolam criticam in nuperam de teſtamenti factione Diatriben* daret, & non tantùm ipſam rem aggrederetur, ſed & in Bonnenſem Profeſſorem inveheretur, literatóque eum criminaretur orbi.

## §. IV.

Interim neuter ſatisfacere mihi videtur. Id quod jam expromere juvat.

## §. V.

Juris utriusque Auditor primum aſſertum ſuum probando plenè probavit, ſe Dupondium (*a*) exiſtere, Cathedrámque ſine bireto ſeu bruno,

ſeu

---

(*a*) CALVINUS *in Lex. jurid. verb. Dupondii* ædnotat: „ Dupondii juvenes,
„ ſtudiis tantùm initiati, infimæ claſſis auditores in ſcholis noſtris, à
„ Dupondio nummo, quaſi duobus aſſibus æſtimarentur, ſeu à pon-
„ dere Dupondio: quod & Stater dicitur & Tetrachmon. Sunt enim
„ modici adhuc valoris. Sic Hieronymus adverſus Helvidium. Quis
„ te oro Dupondii ſupputat? Et in Epiſtola Senecæ Dupondio ſatur,
„ id eſt perexiguo ſumpta. Iſti vulgò pupilli dicuntur, quemadmo-
„ dum rudes Chriſtianiſmi, parvuli & infantes appellantur. Sed id
„ vocabulum Juſtinian. in prooem. Pandect. §. & primo quidem anno,
„ rejecit, pro Dupondiis Juſtinianeos novos nuncupandos cenſens
„ Spieg. & Dupondios juris auditores primo anno vocatos Juſtinian.
„ in Epiſt. Pandectis præpoſita ſcribit."

ſeu rubro (*b*) aſcendiſſe. Quid enim ſibi hæc: „ Quanquam enim in „ Comitiis Imperii Coloniæ anno 1512 celebratis, & Receſſu condito. §. „ **Von Teſtamenten**: pro Imperio quoad teſtamenta receptum ſit jus „ Juſtinianæum; hoc tamen ad teſtamenta Cleri Colonienſis, quoad bona „ Clericalia non extenditur. Ratio eſt, quia Legislator Colonienſis Ca- „ nonicus *præcisè* requirit præſentiam Notarii vel Paſtoris, & quidem „ ſub pœnâ nullitatis, non quidem ut major & exactior probatio fieret „ ultimarum voluntatum, ſed ut teſtamenta Clericorum de bonis Cleri- „ calibus fierent coram perſonâ publicâ ex legibus ad actum teſtandi qua- „ lificatâ, quæ non poteſt ſuppleri per *mille teſtes*, niſi lex expreſsè „ permittat; etenim teſtibus quantocunque numero adhibitis non verifi- „ catur actum fieri coram Notario vel Parocho, quod tamen lex requirit „ ſub pœnâ nullitatis, & non approbandorum inſtrumentorum." Egregia me Hercule dialexis. Conſtitutio Imperatoris MAXIMILIANI I. ſeu **Römiſcher königlicher Majeſtät Ordnung zu Unterrichtung der offen-Notarien** in Comitiis Colonienſibus anno MDXII. (*c*) & quidem (ut MOLLERUS (*d*) obſervat) conſentientibus omnibus Imperii ordinibus, tam eccleſiaſticis, quàm ſecularibus promulgata, & ſynodalia MAXIMILIANI HENRICI Archiepiſcopi Colonienſis Decreta anno MDCLXII. ſunt condita, queis Clero in & extra civitatem teſtamenta condere, & de reditibus etiam beneficiorum absque ſolennitatibus à Jure civili requiſitis validè & licitè diſponere permittitur, ita tamen, ut Eccleſiaſtici Civitatis & Diœceſis Colonienſis teſtamenta ſua in præſentiâ Notarii, vel Parochi, duorúmque ad minus teſtium condant. Ergo Diſpoſitio Imperialis ad teſtamenta Cleri Colonienſis quoad bona Clericalia non extenditur. Aſt quâ de cauſsâ? Dum Archiepiſcopus Clero de reditibus etiam beneficiorum absque ſolennitatibus à Jure civili requiſitis diſponere permiſit,

---

(b) LEIBNITIUS *Script. Brunswic. Tom. II. Introduct. pag. 45.* refert: Promotionem celebratam Erfordiæ, ubi Doctori Juris Canonici *biretum brunum* imponitur, Doctori Juris Civilis *rubrum*.

(c) *Part. II. §. VII.*

(d) *Semeſt. Lib. III. Cap. 14.*

miſit, ita tamen, ut teſtamentum in præſentiâ Notarii, vel Paſtoris, duorúmque ad minus teſtium conderetnr, an tum prohibuit, ne Clericus ſecundùm Leges Imperii teſtetur? An generalem Imperii conſtitutionem abrogavit, delevit, expunxit, irritámque reddidit?

## §. VI.

Conſtat Clericos olim de propriis teſtari potuiſſe, ſed ſecundùm Leges teſtari debuiſſe, prout JUSTINIANUS (e) diſertè ſtatuit, „ *Presbyteros autem & Diaconos & Subdiaconos, Cantores & Electores, quos omnes Clericos appellamus, res quolibet modo ad eorum dominium venientes habere ſub ſuâ poteſtate præcipimus, ad ſimilitudinem caſtrenſium peculiorum, & donare ſecundùm Leges, & in his teſtari, licet ſub parentum ſint poteſtate.*" Etſi jam Jus Canonicum multa ex ſolemnibus Juris Civilis remiſerit, ac ſtatuerit valere teſtamenta, quæ facta ſint coram Parocho & duobus aut tribus teſtibus, num idcirco Leges civiles antiquavit, & teſtamenta Legibus civilibus conformia reddidit irrita?

## §. VII.

Opponet (ſcio modo) Juris utriusque Auditor ALEXANDRUM III. (f) Hoſtienſi Epiſcopo reſcribentem: „ Cum eſſes in noſtrâ præſentiâ conſtitutus, propoſuiſti talem in tuo Epiſcopatu conſuetudinem obtinere, quod teſtamenta, quæ fiunt in ultimâ voluntate, penitus reſcindantur, niſi cum ſubſcriptione ſeptem vel quinque teſtium fiant, ſecundùm quod Leges humanæ decernunt. Quia verò à divinâ Lege & ſanctorum Patrum inſtitutis, & à generali Eccleſiæ conſuetudine id noſcitur eſſe alienum, cùm ſcriptum ſit, *in ore duorum vel trium teſtium ſtet omne verbum:* præſcriptam conſuetudinem improbamus, & teſtamenta, quæ parochiani coram Presbytero ſuo, & tribus vel duabus aliis perſonis idoneis in extremâ fecerint voluntate, firma decernimus permanere ſub interminatione anathematis prohibentes, ne quis hujusmodi audeat reſcindere teſtamenta." Verùm audi mi bone Juris utriusque Auditor, audi Salmanticenſis Academiæ Profeſſorem GONZALEZ TELLEZ (g) legentem: „Nec Alexander in præſenti Leges humanas majorem numerum teſtium in teſtamentis, & aliis ſimilibus actibus deſiderantes; quæ apud omnes ferè gentes obſervantur, eſſe Juri divino contrarias docet; tantùm enim Alexander hìc intendit improbare conſuetudinem illam, quæ in Vellitrenſi Diœceſi Romanæ Eccleſiæ in temporalibus ſubjecta (ubi Jus Canonicum principaliter erat obſervandum) adversùs generales regulas ſacrorum Canonum erat introducta; illa enim verba *à divinâ Lege* profert Alexander III. quaſi dicat, ideo conſuetudinem, de quâ in præſenti, non eſſe obſervandam, quia erat aliena à Lege divina per SS. Patres ſtatuta, & generalem Eccleſiæ conſuetudinem receptam; non verò quia eſſet contra præceptum divinum introducta: docuit Cæſar *de Eccleſ. Hierarch. Diſputat.* 1. §. 4. *num.* 11. Licèt enim juxta Jus naturale divinum ſufficiens ſit ad probationem duorum, vel trium teſtimonium? Non tamen Jus divinum ſtabilire intendit tanquàm neceſſariò certum, nec ita ut cenſeat plures non poſſe requiri in nonnullis cauſis. Quare niſi hominum malitia nimium exceſceret, duorum vel trium abundaret teſtimonium, ſed poſtquam labefactari cœpit humana fides, receptum fuit, ejusdem Legis naturæ ſuggerente ratione, ut teſtimonia firmiora requirantur." Audi pariter Dilinganæ Academiæ Profeſſorem emeritum ERNRICUM PIRHING legentem: (h) „Teſtamentum factum coram duobus teſtibus & Parocho validum eſt de Jure Canonico, ſive ad cauſas pias, ſive profanas: idque certum eſt, loquendo de locis, temporali jurisdictioni Romani Pontificis ſubjectis, ut ex communi Doctorum tradit Clarus §. *Teſtamentum. q.* 57. *n.* 2. Neque verò per hanc conſtitutionem decretalem univerſim ſublatæ, & reprobatæ ſunt ſolennitates ad teſtamentum requiſitæ de

---

(e) Novell. 123. Cap. 19.

(f) Cap. 10. X. de Teſtament.

---

(g) *In Comment. in Cap.* 10. X. *de Teſtament.*

(h) *Jur. Canon. Lib. III. Tit. XXVI. Sect. I.* §. 2. *num.* 8.

„ Jure civili, quia adhuc ſervandæ ſunt in foro ſæculari & terris Imperii: cum enim non agatur de causâ ſpirituali, nec ſubſit peccatum, Jus civile in ſuo foro obſervandum eſt: præſertim cum hæ ſolennitates teſtamentariæ inventæ ſint ad vitandas fraudes, & excludendam omnem ſubornationem, quæ in teſtamentis ſæpè intervenire ſolent, *Covarr. in Tit. de Teſtament. in c. Cum eſſes. num.* 3. & 12. Quare cum S. Pontifex in hoc cap. dicit, alienum eſſe à divinâ Lege, & Ss. Patrum inſtitutis, & generali Eccleſiæ conſuetudine, ut invalida ſint teſtamenta, quæ ſine ſeptem vel quinque teſtibus fiunt; non vult dicere, id eſſe contra Legem divinam, cum neque Lex divina, neque Ss. PP., neque generalis Eccleſiæ conſuetudo id fieri prohibeant; ſed voluit dicere eſſe alienum, id eſt, præter Legem divinam, quia plures teſtes requiruntur, quam Lex divina requirat, eíque non conforme, etſi non ſit poſitivè difforme, ſive contrarium. Neque etiam improbat illam conſuetudinem, tanquam ipſo jure invalidam, ſed ſolùm abrogat, quamvis præſcriptam, ut impoſterum non ſervetur in terris temporali jurisdictioni Romani Pontificis ſubjectis, prout ſubjicitur Epiſcopatus Oſtienſis, ut benè advertit *Molin. tr.* 2. *de Juſt. diſ.* 137. *num. ult.* Nec obſtat, quod Lex divina duorum teſtimonium in quâlibet re ſufficiens eſſe dicat; quia ſolùm vult iniquum eſſe, ut quis unius teſtimonio damnetur: non autem vetat, quin quandoque, pro negotii qualitate, plurium, quam duorum teſtimonium requiri poſſit, ſi ita Reipubl. expediens eſſe videatur, ut patet ex *c. Licet.* 23. *de Teſt.* ubi dicitur, quod quædam ſint cauſæ, quæ plures, quam duos, exigunt teſtes, alioquin Alexander ſibi ipſi, imò & Legi divinæ adverſaretur, quia in hoc ipſo *c. Cum eſſes.* ultra duos, vel tres teſtes, Parochi præſentiam requirit." Tacebo ego, plures uſque adeo dari Doctores, (*i*) qui dictam Decretalem totâ Italiâ, ipſâque Româ exulare teſtantur.

§. VIII.

---

(*i*) UNGEBAUR *in Commentat. ſuper Decretal. Lib. III. Tit. XXVI. num.* 15.

an des Herrn Staatsministers
Grafen von Belderbusch Excell.

P. P.

Da der Hr. Rath Hedderich mir angezeigt hat, daß die Druckschrift [illegible] Continuation für [illegible] Excell.

15.

* * *

## §. VIII.

Contra cum MYNSINGERO (*k*) loqui lubet, Lege municipali, ſive ſtatuto induci poſſe, ut teſtamentum valeat coram duobus, tribus, vel quatuor teſtibus, & ſic poſſe diminui ſolennitatem numeri ſeptem teſtium Jure communi requiſitam. Ita ( ſunt verba HAHNII (*l*) ) ex Statuto Norimbergæ, Viennæ, Venetiis, Lucæ, Theloſæ obtinere dicitur, ſubſiſtere teſtamentum, etiam extra tempus peſtis, coram duobus, vel tribus ſaltem teſtibus conditum. Verum an ejusmodi ſtatutum Jus commune abolet, & teſtamenta ſecundùm formam Juris communis condita rejicit? Audi Juris utriusque Auditor Ultrajectinæ Academiæ Profeſſorem PAULUM VOET (*m*) legentem: „ Statutum de moribus ad teſtamenti conficiendi ſolennitatem deſiderans Tabellionem & duos teſtes, non excludet teſtamenti faciendi rationem ſecundùm ſolennia Juris civilis: ut etiam alicui liceat coram ſeptem teſtibus condere teſtamentum, etſi Tabellio non fuerit adhibitus."

## §. IX.

Magiſtraliter omnino. Tum quia Jus commune, & Conſtitutio Imperii per Decreta Synodalia expreſsè non immutata, ſive abrogata, ſed tantùm Clero conceſſum, ſeu permiſſum, teſtamenta ſua absque ſolennitatibus à Jure civili requiſitis coram Notario vel Parocho, duobúsque ad minùs teſtibus condere. Quis itaque vel febricitans ſomniabit, eſſe prohibitum, ne teſtamenta ſecundùm Leges civiles atque Imperiales fiant, præcipuè, cum, quod ob gratiam alicujus conceditur, in ejus diſpendium non retorquendum, (*n*) nec, quod favore quorundam conſtitutum eſt, quibusdam caſibus ad læſionem eorum inventum videatur. (*o*) Tum,

---

(*k*) *Centur. V. Obſerv. 20. num. 1.*
(*l*) *Ad Weſenbec. Lib. XXIIX. Tit. I. N. 10. verſ. Tamen ſufficiunt.*
(*m*) *De Statutis Sect. VII. Cap. II. num. 14.*
(*n*) *Cap. 61. de R. I. in 6.*
(*o*) *L. 6. Cod. de L. L.*

„ Jure civili, quia adhuc ſervandæ ſunt in foro ſæculari & terris Imperii:
„ cum enim non agatur de cauſâ ſpirituali, nec ſubſit peccatum, Jus ci-
„ vile in ſuo foro obſervandum eſt: præſertim cum hæ ſolennitates te-
„ [illegible] fraudes, & excludendam omnem

---

quia cum privilegium ſit Lex privata, & Lex non debeat eſſe obſcura, vel captioſa, ſed certa & manifeſta, profectò ſic intelligenda ſunt verba, ut res, de quâ agitur, valere potiùs poſſit, quam perire, (p) maximè cum capienda occaſio ſit, quæ præbet benignius reſponſum, (q) tum, quia Leges ex partibus ſuis invicem interpretandæ, antiquiores ad poſteriores trahendæ (r) & ſtatutum ita ſanè intelligendum venit, quominùs Juri communi derogetur. (s) Legum quippe correctio, ut odioſa, non facilè inducenda ne quidem per ipſas Leges. (t)

## §. X.

Adnotet proin velim Juris utriusque Auditor, rationem, quam attulit, rancidam, atque hiulcam eſſe. Utique Legiſlator Colonienſis (ſic efferre Auditori placet) Canonicus *præcisè* requirit præſentiam Notarii, vel Parochi, & quidem ſub pœnâ nullitatis. Verùm dic, ſodes! ad quodnam teſtamentum? Annon ad teſtamentum privilegiatum, quod Clerico in & extra civitatem Colonienſem absque ſolennitatibus à Jure civili requiſitis condere permittitur? Num inde inferendum, Legiſlatorem ſimùl imperâſſe, ne Clericus ſecundùm Leges civiles teſtetur? Num inferendum, Legiſlatorem, qui & Canonicus adhuc eminentior Imperii ſtatus exiſtit, generalem Imperii Conſtitutionem conſentientibus omnibus Imperii Ordinibus tam eccleſiaſticis, quàm ſecularibus Jura Cæſarea in teſtamentorum quorumcunque confectione confirmantem funditus tuliſſe, eliminaſſe, atque exſtirpaſſe, nec meminiſſe, quod cum Clerici ſint cives & membra Reipublicæ, ubi degunt, æquum quoque ſit, & rectæ rationi conſentaneum, ut in rebus ſuapte naturâ politicis ſe Legibus ſecularibus locorum conforment. Aſſeveret Juris utriusque Auditor id ſine præſide, aſſe-

---

(p) *Cap. 25.* X. *de V. S.* jungatur *L. 12.* Π. *de rebus dub.*
(q) L. *168.* Π. *de R. I.*
(r) *L. 27.* Π. *de L. L.*
(s) *Cap. 8.* X. *de Conſuetudine.*
(t) VOET *de Statutis Sect. VII. Cap. II. num. 4.*

an des Herrn Staatsministers
Freiherrn von Belderbasch Excell.

P. P.

Da der H. Rath Hedderich mir
angezeigt hat, daß die Druckschrift
[illegible] Continuation für hochs. Excell.

aſſeveret etiam cum præſide. Apud veros & non fictos Juris utriusque Licentiatos, ac Doctores nullam prorsùs inveniet fidem. (u)

## §. XI.

Cæterùm dum Juris utriusque Auditor Archiepiſcopale Reſcriptum 13. Maji MDCCLXIII. ad Officialem Colonienſem datum longè, latéque (x) adducit, profecto plus non efficit, niſi quod juveniliter jactitet, ſe exemplar Reſcripti poſſidere. At quid alias ad rem Reſcriptum, quod nil omnino novi continet, ſed tantummodo habet: „ Nos Prædeceſſorum „ noſtrorum ordinationibus inhærentes ultimas diſpoſitiones Clericorum, „ ſeu eorum teſtamenta aliter, quàm juxta formam in præfatis Statutis „ Synodalibus præſcriptam facta, nulla, & invalida eſſe, adeoque ſub nullo „ unquam prætextu à devotione tuâ approbanda & admittenda eſſe, de„ claramus. Ne quis verò horum ignorantiam imposterùm prætegere „ valeat, hanc Statutorum Synodalium ordinationem ultimas Clericorum „ voluntates concernentem modo, quo tibi opportunum magis viſum „ fuerit, denuò ad eorum notitiam deduci volumus."

## §. XII.

Nunc tantisper dimittamus Juris utriusque Auditorem, & convertamur ad Reverendum Dominum Paſtorem, ſive ut BOEHMER (y) loqui amat, Parœcum, qui omnibus viribus evincere contendit, ad valorem teſtamenti præſentiam Parochi proprii haud requiri, ſed præſentiam cujuscunque Sacerdotis, quà idonei teſtis ſufficere. Dominum Parœcum, qua-

---

(u) LEURENIUS *in Foro Eccleſiaſt. Lib. III. Tit. XXVI. Quæſt. 599. num. 3.* Conferatur PETRUS DE MARCA *de Concordiâ Sacerdotii & Imperii Lib. II. Cap. VII. §. 8.* nec non popularis D. NELLER *in Diſſertat. de Teſtamento Clerici Trevirenſis Part. II. §. 3.* apud pariter popularem D. SCHMIDT *Theſaur. Jur. Eccleſiaſt. Tom. VI. pag. 433.*

(x) *Part. II. §. 4.*

(y) *Jur. Paroch. Sect. II. Cap. I. §. 5.*

„ Jure civili, quia adhuc ſervandæ ſunt in foro ſæculari & terris Imperii:
„ cum enim non agatur de causâ ſpirituali, nec ſubſit peccatum, Jus ci-
„ vile in ſuo foro obſervandum eſt: præſertim cum hæ ſolennitates te-
[illegible] ad vitandas fraudes, & excludendam omnem

---

qualiscunque ille ſit, quidem præclarum Rhetorem, aĉ Theologum credidero, contra addubitavero, an veniat

*de plebe togatâ,*
*Qui Juris nodos, & Legum ænigmata ſolvat.* (z)

Sic namque ratiocinatur. In Statutis Synodalibus ſolius Paſtoris, & non alterius eccleſiaſticæ perſonæ aperta quidem fit mentio, verùm Archipræſul in ſanctione ſuâ ſimul canonicis inhæret ſanctionibus, ac per conſequens decretalibus, potiſſimùm ſupra adductæ conſtitutioni Alexandrinæ. Atqui illa conſtitutio, videlicet *Cap.* 10. X. *de Teſtam.* de Presbytero ſuo, & ſumma (*a*) *dicti Capitis* de Presbytero parochiali loquitur, quod germanicè quis von einem Pfarrgeiſtlichen rectè transferret. Ergo etiam Decreta Synodalia pariformiter intelligenda atque explicanda ſunt, quippe cum poſteriores Leges ad priores pertineant. (*b*)

## §. XIII.

Medius fidius inſigne, ac nobile argumentum! Decretalis de Presbytero ſuo, & Summa de Presbytero parochiali loquitur: Ergo ad valorem teſtamenti præſentia Parochi proprii non requiritur. Siccine concluſum contra Manichæos? Cedo! Quis tum temporis Presbyter cluebat? Præ cæteris reſpondeat celeberrimus GONZALEZ TELLEZ, (*c*) qui tam ex veteribus Conciliorum canonibus, quam ſanctorum Patrum epiſtolis demonſtratum ivit, Parochos olim ſimpliciter Presbyteros eſſe dictos. Idem quoque ex Decretalibus manifeſtò apparet. Ex Concilio namque Ilerdenſi (*d*) refertur: *Omnis Presbyter, qui fontem lapideum habere nequi-*

---

(z) *Juvenalis Satyr. VIII. v. 49.*

(*a*) Apud GIBERT *in Corp. Jur. Canon. Tom. III. Part. III. Tit. 4. Sect. I. num. 11.*

(*b*) *L. 28.* Π. *de L. L.*

(*c*) *In Comment. in Cap. 3. X. de vitâ & honeſtate Clerici, & in Cap. 1. X. de Parochiis.*

(*d*) *Cap. 106. Diſtinct. 4. de Conſecrat.* Conferatur BERARDUS *de Gratiani Canon. Part. I. Cap. XXVII. pag. 329.* nec non REGINO *de Eccleſiaſt. Diſciplin. Lib. I. Cap. 272.*

an des Herrn Staatsministers
Freiherrn von Belderbasch Excell.

P. P.

Da der Hr. Rath Hedderich mir angezeigt hat, daß die Druckschrift wegen der Confiscation Sr. hochfr. Excell.

15.

*quiverit, vas conveniens ad hoc ſolummodò baptizandi officium habeat, quod extra Eccleſiam non deportetur.* Ex Concilio Maticenſi (*e*) pariter adducitur: *Ut quisque Presbyter, qui plebem regit, Clericum habeat, qui ſecum cantet, & Epiſtolam & Lectionem legat, & qui poſſit Scholas tenere, & admonere ſuos Parochianos, ut filios ſuos ad fidem dicendam mittant ad Eccleſiam, quos ipſe cum omni caſtitate erudiat.* Atque ex Concilio Nannetenſi (*f*) porrò additur: *Ut Dominicis vel feſtivis diebus Presbyteri, antequam Miſſam celebrent, plebem interrogent, ſi alterius Parochianus in Eccleſiâ ſit, qui proprio contempto Presbytero ibi velit Miſſam audire: quem ſi invenerint, ſtatim ab Eccleſiâ abjiciant.* Unde cum ALEXANDER III. teſtamenta, quæ Parochiani coram Presbytero ſuo, & tribus, vel duabus aliis idoneis perſonis in extremâ voluntate fecerint, firma permanere decernat, intelligi non aliter poteſt, quam de Parocho proprio.

## §. XIV.

Ita etiam communis Canoniſtarum ſchola intelligit, atque ad valorem teſtamenti præſentiam Parochi proprii requiri docet. Inter cæteros anteſtari heic liceat, FAGNANUM (*g*), BARBOSAM (*h*), MOLINAM (*i*), ZOESIUM (*k*), LEURENIUM (*l*), SCHAMBOGEN (*m*), PIRHING (*n*), REIFFENSTUEL (*o*), VALLENSEM (*p*), DE ROYE (*q*),

---

(*e*) *Cap.* 3. X. *de vitâ & honeſtate Cler.* Conferatur GONZALEZ TELLEZ *in Not. ad cit. Cap.* 3. *num.* 1.

(*f*) *Cap.* 2. X. *de Parochiis.*

(*g*) *In Comment. ad Cap.* 10. X. *de Teſtament. num.* 24.

(*h*) *In Collect. in Cap.* 10. X. *de Teſtam. num.* 6.

(*i*) *De Juſtitiâ & Jure Tom.* I. *Tract.* II. *Diſputat.* 133. *num.* 4.

(*k*) *In Commentat. in Jus Canon. Lib.* III. *Tit.* 26. *num.* 19.

(*l*) *In Foro Eccleſiaſt. Lib.* III. *Tit.* XXVI. *Quæſt.* 599. *num.* 1.

(*m*) *In Comment. ad* X. *Lib.* III. *Tit.* 26. *num.* 2.

(*n*) *In Jur. Canon. Methodo Lib.* III. *Tit.* XXVI. *Sect.* I. §. 2. *num.* 8.

(*o*) *Jur. Canon. Lib.* III. *Tit.* XXVI. *num.* 133.

(*p*) *Paratit. Lib.* III. *Tit.* XXVI. §. 1. *num.* 3.

„ Jure civili, quia adhuc ſervandæ ſunt in foro ſæculari & terris Imperii: „ cum enim non agatur de causâ ſpirituali, nec ſubſit peccatum, Jus civile in ſuo foro obſervandum eſt: præſertim cum hæ ſolennitates te- … fraudes, & excludendam omnem

(*q*), AMORT (*r*), UNGEPAUER (*s*), LINCK (*t*), JUSTUM HENNINGIUM BOEHMER (*u*), GEORGIUM LUDOVICUM BOEHMER (*x*) magni Patris magnum Filium, ac tandem & quidem præcipuè inluſtrem Dominum NELLER (*y*), qui paucis omnia complexus infit: „ Forma Juris Canonici proſtat in Cap. *Cum eſſes* 10. X. *de Teſtam.* nempe „ ut fiat teſtamentum Parochiani *coram Presbytero ſuo*, id eſt, *proprio Parocho*, unà cum *tribus vel duabus aliis perſonis idoneis.* Verior eſt ſententia PANORMITANI, hanc formam eſſe *de ſubſtantiâ*, non *ſolius* „ *probationis gratiâ*, quidquid prolixè in contrarium ſcribat P. ENGEL „ *h.t. num.* 14. hiſtoriæ illius ævi ignarus; Nam ad probationem non „ requiritur Presbyter, non Presbyter ſuus, non præter Presbyterum „ ſuum duæ ſaltem aliæ perſonæ. Et, ſi *voluntatem nudam*, ejusque „ ſimplicem probationem, ſufficere voluiſſet Pontifex, cur illis verbis „ non dixit, & non aliis omninò clarioribus? Cur non reſcripſit: *quæcunque voluntas ſufficit, modo probetur*? Utor hic *arg. Cap.* 12. X. *de Decim.* cui addo *arg. Cap.* 11. X. *h.t.* quod in teſtamentis piis non Presbyterum ſuum, ſed unicè *duos teſtes requiſitos* deſiderat, quia ibi ſola voluntas probanda eſt."

## §. XV.

Canoniſtas æquis paſſibus ſequuntur Juris civilis Anteceſſores, ſingulatim GUIDO PAPA (*z*), JULIUS CLARUS (*a*), CARPZOV (*b*), SCHIL-

---

(*q*) *Canon. Jur. Inſtitut. Lib.* II. *Tit.* 25. *pag.* 346.

(*r*) *Element. Jur. Canon. Lib.* III. *Tit. XXVI.* §. 11.

(*s*) *In Comment. ſuper Decretal. Lib.* III. *Tit. XXVI. num.* 14.

(*t*) *In Comment. in Decretal. Lib.* III. *Tit. XXVI.* §. 7.

(*u*) *Inſtitut. Jur. Canon. Lib.* III. *Tit. XXVI.* §. 4. & *Jur. Eccleſiaſt. Proteſt. Tom.* II. *Lib.* III. *Tit.* 26. §. 4.

(*x*) *Princip. Jur. Canon.* §. 616. & *Obſervat. Jur. Canon. Obſerv. IV.* §. 6.

(*y*) *Cit. Diſſertat. de Teſtam. Clerici Trevirenſis Part.* II. §. 2.

(*z*) *Deciſion. Gratianop. Quæſt.* 543. *num.* 11.

(*a*) *Sentent. Lib.* III. §. *Teſtamentum. Quæſt.* LVII. *num.* 2. & *ſeqq.*

(*b*) *Jurisprudent. Forenſ. Part.* III. *Conſt.* IV. *Definit.* 40.

an des Herrn Staatsministers
Grafen von Belderbasch Excell.

P. P.

Da der H. Rath Hedderich mir
angezeigt hat, daß die Druckschrift
[illegible] Confiscation Ew. hochf. Excell.

15.

SCHILTER (*c*), MANZIUS (*d*), PAULUTIUS (*e*), VALERUS (*f*), FACHINEUS (*g*), FABER (*h*), MULLER (*i*) & STRYK (*k*).

## §. XVI.

Quid, quod in plerisque locis, ubi Alexandrina Conſtitutio vel expreſsè, vel tacitè recepta eſt, non de aliâ eccleſiaſticâ perſonâ, quam de Parocho mentionem fieri reperiamus. Sic **Verordnung des Hadelerſchen Land-Gerichts** (*l*) habet: Nachdem einem jeden frey ſtehet, ſeinen letzten Willen Teſtamentsweiſe zu bezeugen, und aber groſſe Unordnung hierein bishero befunden, als ſollen hinferner die Teſtament **von den Paſtoren und Predigeren in zweyer ehrlicher Gezeugen Gegenwarth** verfertiget, und gemacht werden, welche Zeugen es ſollen unterſchreiben, da ſie können, oder es verſiegeln, und ſoll das Teſtament mit des Teſtierers Inſiegel, oder, da er keines hat, mit des Paſtoren ſeinen verpitziret, und verſchloſſen werden, und es alſo, bis der Teſtirer mit Tode abgangen, und es gerichtlich, oder ſonſt eröffnet wird, bey dem Schulzen hingelegt werden; Der auch ein ordentlich Teſtament, welches dem Landrecht nicht zuwidern, von der hohen Landes-Fürſtlichen Obrigkeit confirmiren und beſtettigen laſſen wil, ſolches ſoll ihm frey und unbenommen ſein. Sic referente CRAMER (*m*) juxta Conſtitutionem provincialem Bambergenſem de anno 1681. coram Parocho, & duobus teſtibus teſtari licet. Sic perhibente PETRO RAT (*n*) apud Ve-

---

(*c*) *Prax. Jur. Roman. Lib.* XXIIX. *Tit.* 1. §. 116.
(*d*) *De Teſtament. Tit.* IV. *num.* 64.
(*e*) *Diſſertat. legal. Lib.* II. *Diſſert.* LXIX. *Deciſ.* 1. *num.* 1. & 4.
(*f*) *Different. utriusque fori voc. Teſtamentum. Different.* II.
(*g*) *Controverſiar. Jur. Lib.* IV. *Cap.* 5. *v. quartum Argumentum.*
(*h*) *In Cod. Lib.* VI. *Tit.* V. *Definit.* 2. *num.* 10.
(*i*) *Ad Struv. Lib.* XXVIII. *Tit.* I. §. 17. *lit.* δ.
(*k*) *De Caut. Teſtament. Cap.* XIII. §. 28. & *in U. M. Lib.* XXVIII. *Tit.* I. §. 3.
(*l*) Theil III. Tit. VII. apud PUFFENDORF *Obſervat. Tom.* I. *pag.* 30. *Append.*
(*m*) Wetzlariſcher Nebenſtunden Theil XXXVII. St. VII. §. 7. pag. 115.
(*n*) *In patrias Pictonum Leges Art.* CCLXIX.

„ Jure civili, quia adhuc ſervandæ ſunt in foro ſæculari & terris Imperii:
„ cum enim non agatur de causâ ſpirituali, nec ſubſit peccatum, Jus civile
„ in ſuo foro obſervandum eſt: præſertim cum hæ ſolennitates te.
„ [illegible] ad vitandas fraudes, & excludendam omnem

---

Venetos duo teſtes cum Sacerdote proprio aut ejus Vicario ad conficiendam ultimam voluntatem requiruntur. Sic notante BERGERO (*o*) in Saxonicis terris, puta Ducalibus, ſive lineæ Erneſtinæ ſufficit, Parochum cum duobus teſtibus actui teſtandi interfuiſſe: Ac tandem fuſius CHOPPINUS (*p*) diſſerit: „ Scribendi porrò teſtamenti auctoritatem committere
„ Parochus nequit, ejusque Vicarius alteri Sacrificulo Templi Decretali
„ Epiſtolâ Alexandri III. Cum eſſet de teſtament. Nam ſupremæ
„ tabellæ ſerius adulterantur ab Eccleſiæ Sacerdote primario, aut ipſius
„ vices gerente, quam ab alio quovis ſacrorum adminiſtro: Quùm Curio
„ ipſe dicatur ſpiritalis curialium ſuorum Pater, eósque ſuffragio ſacræ
„ pœnitentiæ abſolvat erratis. Ex Symmacho PP. can. Omnes 30.
„ quæſt. 1. Quo ſuaviſſimo Patris titulo nihil olim in Eccleſia uſitatius,
„ receptius, familiarius. Inde & Papæ nomen eſt Romano Præſuli vindicatum,
„ quòd πάππας à veteribus uſurpatus Patrem ſignificet, teſte
„ Suida. Exin D. Auguſtinus Hipponenſium Antiſtes Papa vocatur à
„ Hieronymo. In epiſt. Sidonius pariter Eutropium, Frontellum, Mamercum,
„ Eleutherium, Agretium, Euphronium, multósque alios Papas
„ nuncupavit. Lib. 6. 7. 8. & 9. Epiſtol. Rurſus apud Gratianum
„ Papa nominatur Martinus identidem, qui Epiſcopus erat Bracharenſis,
„ & D. Cyprianus Papa crebrò in canonicis libris appellatur. Can. Epiſcopo
„ 8. Quæſt. 1. Can. Abſit. 50. Diſtinct. Can. Omnis. de Conſecrat.
„ Diſtinct. 1. Can. 1. de Conſecrat. Diſtinct. 2. & Lib. 2. Epiſt. Cypriani.
„ Itaque ut ad rem redeam, parœciacæ ædis Sacerdos, tanquam ſpiritalis
„ parœcorum ſuorum parens, ſcribat teſtamentariam chartulam neceſſe
„ eſt, ademptâ ei poteſtate publici hujus muneris alteri Clerico demandandi.
„ Proin antiquum S. C. refertur, prohibitorium Curionibus Pariſien.
„ Diœceſeos, eorúmque Vicariis, ne conficiundi teſtamenti operam
„ alii delegarent impoſterum, adjecta pœnæ interminatione: Eodémque
„ Decreto reſciſſa eſt poſtremi elogii formula, à privato conſcripta
„ Sacerdote: teſtamentariis etiam Curatoribus interdictum, ne ex

„ tali

---

(*o*) *In Oeconom. Jur. Lib. II. Tit IV. §. 8.*
(*p*) *De ſacrâ Politiâ Lib. III. Tit. I. num. 14.*

An des Herrn Staatsministers
Grafen von Belderbusch Excell.

P. P.

Da der Hr. Rath Hedderich mir angezeigt hat, daß die Druckschrift [illegible] Confiscation Ew. Hochgr. Excell. dem tit. Hr. Wunsch unterm 15. dieses aufgetragen haben, auch bereits Abshoven dahier zu [illegible] war [illegible] gnädigen Willens

„ tali inſtrumento procurationem ultimorum mandatorum ſibi arrogarent." Hiſce omnibus quid conformius, quam quod ſicut Decreta Synodalia Colonienſia expreſsè dicunt, omnes Eccleſiaſticos Civitatis & Diœceſis teſtamenta ſua in præſentiâ Notarii, vel Parochi, duorúmque ad minus teſtium condere poſſe, ita non de aliâ perſonâ eccleſiaſticâ intelligenda veniant. Ubi enim verba ſunt clara, & perſpicua, contra ea nulla prorsùs admittenda interpretatio, ſed verbis ſimpliciter ſtandum eſt. (*q*) Nulla quippe interpretatio tanti eſt, ut melior ſenſu ex verbis collecto exiſtat. (*r*)

## §. XVII.

Sed quid ſi Parochi copia haberi nequeat? Sunt, qui tum loco Parochi duos alios, adeóque quatuor teſtes adhibendos eſſe aſſerunt. Econtra Juris utriusque Auditor (*s*) adhæret illis, qui teſtamentum hâc ratione conditum valere negant. Hiſce & ego accedo, niſi vel ſpecialis Lex, uti in Electoratu Colonienſi (*t*) vel conſuetudo exiſtat, prout de conſuetudine Saxonicâ RICHTER (*u*) ſequentibus teſtatur: Weilen vermöge langwieriger Obſervantz und von vielen Jahren hero in dieſen Sächſ. Landen hergebrachten Gewohnheit in denen Verordnungen und letzten Willen, ſo von Bauersleuten in Dörferen aufgerichtet werden, nach Diſpoſition der Canoniſchen Rechte zu ſprechen, und zu urtheilen, Inhalts welcher die Solennitäten, ſo vermöge gemeiner Käyſerl. Rechte bey Auffrichtung eines Teſtaments nothwendig ſeyn, worunter dann auch die ſonderbahre Erſuchung und Erforderung der Zeugen zu verſtehen, nicht

---

(*q*) *L. 25. §. 1. ff. de Legat. 3.*
(*r*) *Lib. 3. Cod. de Liberis præterit.*
(*s*) *Part. II. §. 6.*
(*t*) **Ertz-Stifts Cöllniſche Rechts-Ordnung** Part. I. Tit. I. §. 5. Conferatur **Vollſtändige Sammlung der die Verfaſſung des hohen Ertz-Stifts Cölln betreffenden Stucken ꝛc.** Band I. Stuck CXLV. Bl. 468.
(*u*) *Deciſ. XXVIII. num. 2.*

„ Jure civili, quia adhuc ſervandæ ſunt in foro ſæculari & terris Imperii:
„ cum enim non agatur de causâ ſpirituali, nec ſubſit peccatum, Jus ci-
„ vile in ſuo foro obſervandum eſt: præſertim cum hæ ſolennitates te-
fraudes, & excludendam omnem

---

Venetos duo teſtes cum Sacerdote proprio aut ejus Vicario ad confiden-

---

nicht eben ſo genau in Acht genommen werden dörfen, ſondern hierinnen wie es ſonſten nach geiſtlicher, und aller Völcker-Recht in den Contracten und anderen Handlungen unter den Lebendigen hergebracht und erfordert wird, zu halten, und dahero für gnugſam zu achten, wenn ein Teſtament uff dem Dorff in Gegenwart des Pfarrers, und anderer zwo oder mehr Perſohnen, oder aber in Mangelung des Prieſters von vier Zeugen, alſo, daß an ſtatt des Prieſters zwey andere zu nehmen, aufgerichtet worden. Woferne nun ſolchen Zeugen der Teſtator ſeinen letzten Willen deutlichen eröffnet, ob ſie ſchon nicht eben in ſpecie darzu erfordert und begehret werden: Als iſt auch obangeregter ewers Eydams letzter Will, ſeiner Schweſter Widerfechtens ungehindert, geſtalten Sachen nach, und woferne die vier Zeugen ihre Ausſage, immaſſen ſie zu thun ſchuldig, endlich bekräſtigen, vor mangelhaft nicht zu achten, ſondern bey Kräften zu laſſen, und wird demſelben allenthalben billich nachgegangen. Sine Lege ſpeciali verò ac conſuetudine firmum ſtat, formam Juris Canonici eſſe, ut fiat teſtamentum coram Parocho proprio, & tribus, vel duabus aliis perſonis idoneis. Præſcripta itaque forma ſollicitè, & ad unguem obſervanda, alioquin nihil actum. (x) Neque aliud evincunt Canones, ad quos paſſim provocant. Dum namque idem ALEXANDER III. (y) ait: „Quia non eſt licitum alicui Chriſtiano, &
„ multò minùs crucis Chriſti inimico, ut cauſæ ſuæ unius tantùm quaſi
„ legitimo teſtimonio fidem imponat: Mandamus, quatenus ſi inter vos
„ & quoscunque Judæos emerſerit quæſtio, in qualibet cauſa Chriſtiani,
„ & maxime Clerici, non minus, quàm duorum vel trium virorum, qui
„ ſint probatæ vitæ, & fidelis converſationis teſtimonium admittatis,
„ juxta illud Dominicum: *In ore duorum vel trium teſtium ſtat omne ver-*
„ *bum.* Quia licèt quædam ſint cauſæ, quæ plures, quàm duos exigant
„ teſtes, nulla eſt tamen cauſa, quæ unius teſtimonio, quamvis legitimo,
„ terminetur." Quis, niſi inſulſus, omnisque juris neſcius inde eruet,

duos

---

(x) BOEHMER *Jur. Eccleſiaſt. Proteſtant. Tom. II. Lib. III. Tit. 26. §. 4.*

(y) *Cap. 23. X. de Teſtibus.*

an des Herrn Staatsministers
Freiherrn von Belderbasch Excell.

P. P.

Da der H. Rath Hedderich mir
angezeigt hat, daß die Druckschrift
[illegible] Confiscation Ew. Hochf. Excell.
dem tit. Hn. Wunsch unterm 15.
dieses aufgetragen haben, sich auch bey
Abshoven daselbst zu kaufen war
gnädigen Willens
larien
Canon
rich
ition

duos teſtes Parocho æquipollere, uniúsque vices ſupplere. Dum porro INNOCENTIUS III. (z) Conſulibus, populóque Beneventano reſpondet: „Et canonica & civilia Jura ſequentes, diſtrictiùs inhibemus, ne „unius Judicis, quantæcunque fuerit auctoritatis, verbo credatur in cauſis, ſive ſuper teſtamentis, ſive quibuslibet aliis contractibus quæſtio „agitetur. Nec ſcriptum eorum, niſi teſtium adminiculo fulciatur, eam „obtineat firmitatem, quin ei poſſint & debeant duorum vel trium te„ſtium bonorum teſtimonia prævalere." Num vel literula invenienda eſt, quæ indicat, formam ac ſolemnitatem probatoriam per actum fictum, & improprium, perque æquipollens adimplendam eſſe. Videant proinde contrariæ ſententiæ fautores, cui mulieri ſcandicem ſuam, ut olus legitimum venditare valeant.

## §. XVIII.

An ergo ſecundùm antecedentia Clerico Colonienſi loco Parochi duos adhuc, adeóque quatuor teſtes adhibere licebit? Utique Ordinatione Colonienſi (a) cautum legitur: „Wan der Teſtirer des Paſtorn, Ge„richt- oder des Stattſchreibers, oder Notarii, wie auch in den Stät„ten der Scheffen nicht mächtig ſeyn kan, oder ſonſten ſich ihrer zu ge„brauchen bedenckens hätte, mag er an ſtatt einer jeder aus dieſen ab„gehender Perſon zween andere Zeugen dazu beruffen." Verùm hæc Ordinatio non Lex Diœceſana, ſed Electoralis, ſeu temporalis eſt, quà Clerici Diœceſis haud ligantur. Saltim (inquies) ligabuntur Clerici, ùt cives, ac membra Reipublicæ, qui in Electoratu Colonienſi degunt. At & hos quoad præſentem materiam, ſcilicet teſtamenti factionem ligari jure negavero. Si enim ligarentur, ligarentur pariter Ordinationis parte (b) quæ habet: „Ein ſolcher letzter Will oder Teſtament mag vor „Notario, dem geſchwornen Gericht- oder Stattſchreiber, oder Paſto-

---

(z) *Cap. 28. X. de Teſtib.*
(a) *Supra cit. Tit. I. §. 5.*
(b) *Cit. Tit. I. §. 2.*

„ Jure civili, quia adhuc ſervandæ ſunt in foro ſæculari & terris Imperii:
„ cum enim non agatur de causâ ſpirituali, nec ſubſit peccatum, Jus ci-
„ vile in ſuo foro obſervandum eſt: præſertim cum hæ ſolennitates te-
[illegible] fraudes, & excludendam omnem

---

Venetos duo teſtes cum Sacerdote proprio aut ejus Vicario ad confi-[illegible]en-

---

„ ren des Orts, wo der Actus vorgehet, und zweyen Scheffen in den „ Stätten, auf dem Land aber zween anderen darzu erforderten Zeugen „ gültig aufgerichtet werden.“ Ergo Clerici in civitatibus coram Notario, vel Parocho, & duobus Scabinis teſtari tenerentur, adeóque privilegio ſuo privarentur, ac Decretis Synodalibus derogaretur, præſertim cum duæ Leges ſibi contrariæ ſimùl ſubſiſtere atque obtinere nequeant. Di boni! Qui Jure conſultus unquam ita reſpondebit? Annon Ordinatio Colonienſis eſt Lex generalis de teſtamentis, & teſtamenti factione ſubditorum? Annon contra Decretum Synodale eſt Lex ſpecialis de teſtamentis, & teſtamenti factione Clericorum. Atqui & Dupondiis notum eſt, quod per Legem ſive Conſtitutionem generalem nunquam derogetur Legi, vel Conſtitutioni ſpeciali, ſive Lex, vel Conſtitutio generalis præcedat, ſive ſequatur, ſive in eandem perſonam, ſive in duas directa ſit generalis, & ſpecialis expreſſio quippe cum in omni Jure generi per ſpeciem derogetur, & illud potiſſimum habeatur, quod ad ſpeciem directum eſt. (c)

## §. XIX.

Quærit porro Juris utriusque Auditor, (d) ſi Canonicus ſe extra locum Immunitatis transferat, aut ex gratiâ recreationis, aut ſuam infirmitatem curandi cauſsâ, trahatque ita moras in alienâ Parochiâ, an coram hujus Parocho tutò & validè teſtabitur. Suſtinet reſpondere negativè. Quâ Lege, quâ ratione, quâ auctoritate? Auctoritate BONIFACII VIII. (e) definientis: *Si non electâ ſepulturâ decedat ibidem, non in Eccleſia dictæ villæ, ſed in ſuâ parochiali, vel in eâ potiùs, in quâ Majorum ipſius ab antiquo* ien-

---

(c) *L. 80. π. de R. I.* Conferatur JACOBUS GOTHOFREDUS *in Commentat. de diverſis Regulis Jur. L. 80.* BARBOSA *in Collect. in Reg. 34. de R. I. in 6.* & SCHRADER *de Feudis Part. X. Sect. V. num. 42.*

(d) *Part. II. §. 13.*

(e) *Cap. 3. de Sepultur. in 6.* Ad hocce *Cap.* OBERHAUSER *in Prælection. Canon. Lib. III. Tit. 28. §. 13.* notat: *Alibi tamen habet laudabilis conſuetudo, ut quisque, ubi moritur, ſepeliatur, hocce enim modo multæ lites præcaventur.*

den
gen
ota-
rivi-
rtim
eant.
lina-
ione
e te-
no-
ero-
ralis
recta
per
n di-

cum
tem
ujus
Quâ
I. (e)
*dictæ*
*h an-*
*tiquo*

*Com-*
*4. de*

*ction.*
*tudo,*
*entur.*

---

an des Herrn Staatsministers
Grafen von Belderbasch Excell.

39

P. P.

Da der H. Rath Hedderich mir angezeigt hat, daß die Druckschrift [illegible] Confiscation Ew. Hochf. Excell dem tit. Hn Wunsch unterm 15. dieses aufgetragen haben, auch bey Abshoven daher zu kaufen war [illegible] gnädigen Willen

larien

Canon

rich

ction

---

*tiquo ſepultura extitit, ſepeliri debebit: dummodo absque periculo ad ipſam valeat deportari.* Inde ſi Juris utriusque Auditor concludere audet: Parochus loci, ubi Canonicus recreationis gratiâ, aut ex aliâ cauſsâ moratur, non eſt proprius Paſtor, quoad jus ſepulturæ, ergo nec quoad actum teſtandi, viciſſim quoque concludere habebit, quod ſi Canonicus, qui rure degit, vel 1.) ipſe ſepulturam eligat, vel 2.) Majorum ipſius ab antiquo ſepultura exiſtat, vel 3.) cadaver absque periculo ad Eccleſiam parochialem deportari nequeat, tunc Parœcus civitatis vel caſtri, ubi Canonicus domicilium habet, non ſit proprius Parochus quoad jus ſepulturæ, ergo nec quoad actum teſtandi. Vel detur diſparitas, quippe cum contrariorum eadem ſit ratio, vel maximè correlativorum. Interim juvenilem diſparitatem non exſpectavero, ſed potiùs notavero, diſpoſitionem BONIFACIJ VIII. haud inniti magiſtrali illo (f) ut Juris utriusque Auditor efferre minùs erubeſcit, argumento, quod Canonici ſemper ad obligationem reſidendi ſtrictam ex Concilio Tridentino debeant habere animum reſidendi penes Eccleſiam ſuam ſecundùm Canones. Amabo! Quid illi reſidendi animo cum ſepulturâ. Hocce argumentum ſi magiſtrale Auditori videtur, & illud videbitur magiſtraliſſimum: Quia Canonici ſemper debent habere animum reſidendi penes Eccleſiam ſuam ſecundùm Canones, ideo neque electione ſepulturæ gaudere, neque in Eccleſiâ, in quâ Majorum ab antiquo ſepultura extitit, ſepeliri debebunt. Mittamus proin profanas Auditoris argutias, ac magiſtralius, ſeu legalius aſſeramus, Pontificem inſiſtere, atque inhærere Canonibus (g) qui perhibent, Parochianos in Eccleſiâ parochiali ideo ſepeliendos eſſe, quia ibi cœleſti pabulo refici conſueverunt, ut juxta Apoſtolum uti paſſionum fuerant, ita & conſolationum ſocii ſint, ac ne Eccleſiæ parochiales, & ipſorum Curati, ſive Rectores, qui miniſtrare habent eccleſiaſtica Sacramenta, quibus noſcitur de jure competere prædicare, ſeu proponere ver-

---

(f) Vocabulum: *Magiſteriale*, quo Auditor utitur, ante audire mihi haud fuit datum.

(g) *Cap. 1.* X. *de Sepultur. & Clement. 2. de Sepultur.*

„ Jure civili, quia adhuc ſervandæ ſunt in foro ſæculari & terris Imperii:
„ cum enim non agatur de causâ ſpirituali, nec ſubſit peccatum, Jus ci-
„ vile in ſuo foro obſervandum eſt: præſertim cum hæ ſolennitates te-
„ fraudes, & excludendam omnem

Venetos duo teſtes cum Sacerdote proprio aut ejus Vicario ad confi-ien-

verbum Dei, & confeſſiones audire fidelium, debitis & neceſſariis beneficiis defraudentur, cum operariis mercedis exhibitio debeatur. Dum igitur tantummodo ſtatuitur, quod Canonicus in villâ rurali, ad quam ſe recreationis cauſsâ tranſtulit, mortuus, non in Eccleſiâ dictæ villæ, ſed in ſuâ parochiali ſepeliri debeat; iterùm magiſtralius cum ESPENIO *(h)* concludere fas eſt, quod Parochus villæ, ad quam Canonicus ſe recreationis cauſſa tranſtulit, in reliquis etiam intuitu Canonici proprius maneat, eo quod parochialis Eccleſia ſit fundata in omnibus, quæ obveniunt in ſuâ Parochiâ, quamdiu ad alium ſpectare non probantur: quo ex capite nullus etiam præter Parochum poteſt peregrinis, & tranſeuntibus *(i)* intra limites ſuæ Parochiæ Sacramenta adminiſtrare. Jure hinc Ter Optimo Maximo Referens Cameralis apud CRAMER (*k*) decidit: Iſt zu bemercken, daß das Teſtamentum Ottiliæ ſo wohl in formâ als materiâ von Klägern impugniret werde; Jenes geſchiehet partim ex qualitate Parochi, coram quo teſtamentum conditum eſt, geſtalt der Parochus Catholiſch geweſen, und die Teſtatricin ſich zur reformirten Religion bekennet, partim ex defectu ſubſcriptionis Teſtium, qui actui interfuerunt. Beyde Monita ſind vor unerheblich zu halten. Dann obwohl die Teſtatricin quoad doctrinalia Fidei der Information und Bedienung dieſes Parochi ſich nicht bedienen können, ſo iſt doch derſelbe beſtändig Parochus ejus loci geweſen, allwo das Teſtament errichtet worden, und woſelbſt die Teſtatricin gewohnet hat, auch geſtorben iſt. Ein mehreres aber erfordert weder das Jus Canonicum *in Cap.* 10. X. *de Teſtament.* noch die Cöllniſche Rechts-Ordnung *Part. I. Tit. I.* §. 2. Immaßen die Teſtamenti factio vel actus teſtandi in keine Glaubens-Sache einſchlägt, noch in

---

(h) *Jur. Eccleſiaſt. Univ. Lib. III. Tit. XXXVIII. Cap. 3. num. 9.*

(i) Parochianus is dicitur, qui totum annum, partémve illius majorem habitat in aliquâ Parochiâ, ibíque audit Divina, & percipit eccleſiaſtica Sacramenta. BARBOSA *in Collect. in Cap. 3. de Sepultur. in 6. num. 3.*

(k) *Obſervat. Jur. Univ. Tom. I. Obſervat. CCCL.*

an des Herrn Staatsministers
Grafen von Belderbasch Excell.

P. P.

Da der Hr. Rath Hedderich mir angezeigt hat, daß die Druckschrift [illegible] Confiscation Ew. Hochf. Excell. dem tit. Hn. Wunsch unterm 15. dieses aufgetragen haben, auch bey Abshoven daher zu kaufen war, [illegible] gnädigen Willen [illegible]

in denen Reichs-Satzungen etwas, dem Juri Canonico, & Statutario Colonienſi entgegen lauffendes, wegen des Unterſcheids der Religion intuitu Parochianorum diſponiret iſt.

### §. XX.

Tandem coram quo Parocho teſtabitur ipſus Parœcus Colonienſis? Extemplo Juris utriusque Auditor (*l*) reſpondet, coram Decano rurali, ſeu Chriſtianitatis, in quâ Teſtatoris Parochia exiſtit. Refragatur, ſtomachatur, atque indignatur illi autem R. D. Paſtor (*m*) cedens quidem, quod Parochus Colonienſis coram Decano ſuo validè teſtetur, quia is *Paſtor eſt*; ſed negans, quod debeat, quia & præter ipſum ſunt alii *Paſtores*. Quid? Num

*Si natura negat, facit indignatio verſum,*
*Qualemcunque poteſt?* (*n*)

Ita eſt. Qualitercunque enim modulatur, dum verſificat: „ Ex Lege „ *præſentia Notarii vel Paſtoris* requiritur; atqui non *hujus aut illius*, „ *Philippi vel Antonii* Notarii, ergo nec *hujus* vel *illius* Paſtoris; ſive „ quod idem abit, vox Notarii in Lege expreſſa indefinitæ eſt ſignifica„tionis, non exigens Notarium A. præ B. habitantem *Bonnæ* aut *Colo*„*niæ*, ſed quemcunque, modo is aliunde ad hunc actum minus idoneus „ non ſit Teſtis; atqui vox Paſtoris in eâdem eſt grammatices poſitione, „ nullam ne in Viciniâ quidem, determinantem habet ſive particulam, „ ſive articulum: proinde ejusdem eſt ſignificandi modi, ejusdémque, „ ut ita dicam, indifferentiæ, cuique per conſequens *Paſtor quicunque* „ facit ſatis. Item Paſtor & Notarius æquiparantur, nec alter præ altero „ in ferendo iſto Teſtimonio quidquam Exceſsûs habet; ſicuti igitur ex

„vi

---

(*l*) *Part. II. §. 9.*
(*m*) *§. ad §. IX. Noto.*
(*n*) JUVENALIS *Satyr. I. v. 79.*

„ Jure civili, quia adhuc ſervandæ ſunt in foro ſæculari & terris Imperii: „ cum enim non agatur de causâ ſpirituali, nec ſubſit peccatum, Jus civile in ſuo foro obſervandum eſt: præſertim cum hæ ſolennitates te- fraudes & excludendam omnem

---

Venetos duo teſtes cum Sacerdote proprio aut ejus Vicario ad conficien-

---

„ vi Legis *hic* qualiscunque eſſe poteſt, ita & ille. Indignane hæc ſic Ju„ risconſulto argumentandi Ratio?" Utique ratio Jureconſulto non tantùm indigna, verùm etiam indigniſſima, immo (ſi riſum concitandi gratia cum comœdis pronuntiare liceat, indigniſſimiſſima. Vox: *Notarius* in Lege expreſſa indefinitæ eſt ſignificationis, non exigens Notarium A. præ B, ſed quemcunque. Ergo Notarius vel à magno Mogole, vel ab Imperatore Marochiano, vel à Rege Algerienſi creatus in Archidiœceſi Colonienſi faciet ſatis. Ergo & Notarius inidoneus faciet ſatis, quia Lex non determinat, & inidoneus adhuc Notarius cluet. Similiter vox *Eccleſiaſticus* in Lege expreſſa indefinitæ eſt ſignificationis non nominans Philippum, vel Antonium. Ergo eccleſiaſticus furioſus, ſummè ebrius, & ſummè iratus validè teſtari poterit. Ergo eccleſiaſticus ſurdus, & mutus ſimùl à naturâ teſtari poterit. Ergo eccleſiaſticus prodigus, cui bonorum ſuorum adminiſtratio interdicta eſt, teſtari poterit. Ergo eccleſiaſticus manifeſtus uſurarius teſtari poterit. Ergo eccleſiaſticus apoſtata, hæreticus, vel hæreticorum receptor, defenſor, & fautor teſtari poterit. Ergo eccleſiaſticus teſtari poterit, qui S. R. E. Cardinalem hoſtiliter inſecutus fuerit, vel percuſſerit, vel cœperit, vel ſocius facientis fuerit, vel fieri mandaverit, vel factum ratum habuerit, vel conſilium dederit. Porro vox *Teſtis* in Lege expreſſa indefinitæ eſt ſignificationis, non requirens Theodorum Liliendahl, vel Martinum Lœvendahl. Ergo mulier, impubes, furioſus, mutus, ſurdus, is, cui bonis interdictum eſt, atque ii, quos Leges jubent improbos, inteſtabilesque eſſe, poterunt in numerum teſtium adhiberi. Sequelas haſce vel cedis, vel negas? Si cedis, ceſſio tua eſt improba, injuſta, prohibita, invalida, irrita, & nulla. Si negas, ſcite, rationabiliter, legaliter, ac canonice ſimul negare habes, quemcunque Paſtorem ſatisfacere, eo quod Parœcus à Lege requiſitus ſecundùm Canonicas, queis Legislator Canonicus inhæret, Sanctiones, Sanctionúmque Interpretes, nec non communem Canoniſtarum ſcholam, non alius, quam proprius intelligendus, dicendus, ac renuntiandus veniat.

§. XXI.

39

an des Herrn Staatsministers
Freiherrn von Belderbasch Excell.

P. P.

Da der Hr. Rath Hedderich mir
angezeigt hat, daß die Druckschrift
für deren Confiscation Ew. Hochfr. Excell.
dem tit. Hn. Wunsch unterm 15.
dieses aufgetragen haben, auch bey
Abshoven daher zu kaufen war,
glaubte ich besagtem selben gnädigen Willen

---

## §. XXI.

Graviter etiam D. Paſtor non tantum cæſpitat, ſed & titubat, & claudicat, dum negat Decretis Synodalibus probari, quod Decani rurales Parochorum regiuncularum ſuarum ſint veri Paſtores. Diſertis enim Decreta Synodalia (o) referunt verbis, quod *Decanorum ruralium quoad curam animarum eadem ſit, & potior quidem conditio, quæ Paſtorum, utpote qui non ſolùm ſæcularium ſibi commiſſorum, ſed etiam Parochorum ſui diſtrictûs, cenſentur eſſe Paſtores, & Curati.* Equidem D. Paſtori lubet vocem illam: *Cenſentur* carpere, atque inde eruere, quod Decani Paſtorum non ſint veri Paſtores, ſed quâdam juris fictione. Aſt bonus Parœcus nondum novit JAVOLENUM (p) docentem, *cenſere eſt conſtituere ac præcipere.* Nondum etiam novit FESTUM, qui referente VICAT (q) ad etymon, quod attinet, notat: *cenſere nunc ſignificat putare, nunc ſuadere, nunc decernere.* Longe rectius itaque dixerimus, Decanos non quâdam Juris fictione, ſed verè Parochorum diſtrictûs ſui conſtitutos, ſeu decretos eſſe Paſtores, ac Curatos, potiſſimùm cum & Jure communi (ceu laudatus jamtum D. NELLER (r) diſſertat) Archipresbyter, ſive Decanus Chriſtianitatis, utpote verus Parochus Conpresbyterorum ſuorum immediatam in omnibus, quæ ſunt externæ gubernationis, & internæ jurisdictionis curam gerat, atque hinc infirmis Parochis aſſiſtere, Sacramenta viatica præbere, & defunctis juſta perſolvere habeat, etiamſi Regulares eſſent ſui iſti Paſtores, dum tamen extra Monaſteria degentes in Parochiis.

## §. XXII.

Cum Clericis Colonienſibus non ſolùm coram Parocho, ſed etiam coram

---

(o) *Part. III. Tit. V. Cap. 4. §. 3.*
(p) *L. 111. Π. de V. S.*
(q) *In Vocabulario Jur. utriusque Tom. I. voc.* cenſere.
(r) *Diſſertat. Canonic. de Pleb. Archipresbyt. §. X.* apud D. SCHMIDT *Theſaur. Jur. Eccleſiaſt. Tom. III. pag. 298.*

„ Jure civili, quia adhuc ſervandæ ſunt in foro ſæculari & terris Imperii:
„ cum enim non agatur de causâ ſpirituali, nec ſubſit peccatum, Jus ci-
„ vile in ſuo foro obſervandum eſt: præſertim cum hæ ſolennitates te-
fraudes, & excludendam omnem

---

Venetos duo teſtes cum Sacerdote proprio aut ejus Vicario ad conſiden-

---

ram Tabellione, ſeu Notario teſtari liceat, Juris utriusque Auditor (s) imperterritus decidit, Notarium in Cancellariâ aulicâ immatriculatum eſſe adhibendum, & quidem ſecundùm Legem JOSEPHI CLEMENTIS (t) quâ cavetur: Daß alle dergleichen Actus, welche nicht von denen bey hieſiger Unſerer Hof-Canzley immatriculirt- und approbirten Notariis errichtet, und beſchrieben worden, für null- und nichtig gehalten, und darauf von Unſeren Räthen, auch Geiſt- und Weltlichen Gerichteren kein Abſehen genommen, weniger einige Execution verhenget werden ſolle, mit der Warnung, daß diejenige, welche dieſem Unſerem gnädigſten Befehl zuwider handlen, in fünfzig Goldgülden Brüchten verfallen ſeyn, und dafür exequirt werden ſollen. Ædepol minùs juſtè, minùs legaliter, minùs juridicè. Adducta enim Lex non Diœceſana, ſed Electoralis ſeu temporalis eſt, quæ Clericos haud ligat. Equidem Lex non tantùm ſecularibus, ſed & eccleſiaſticis Judiciis præcipit. Aſt quis eſt, quem lateat, in Judiciis eccleſiaſticis ac præcipuè in Officialatu cauſſas tam civiles, ſeu profanas, quàm eccleſiaſticas ventilari? Hinc & neceſſe erat, ut Lex eccleſiaſticis æquè, ac civilibus Judiciis diceretur. Propterea tamen Lex eo minus Diœceſana ſalutari valet, cum alioquin Lege Diœceſanâ ligarentur & Clerici habentes domicilium in Ducatibus Juliæ, Cliviæ, & Montium, & reliquis, qui tum quà late patent, tum plurimâ ex parte Colonienſis ſunt Archiepiſcopatûs. Hocce autem quid aſperius, quidve ineptius à Juris utriusque Auditore audierimus?

## §. XXIII.

Atque ita Teſtamentum ſecundùm formam tam canonicam, quam civilem factum, nunc juvat

CLAUDERE.

---

(s) *Part. II. §. 15.*

(t) Vollſtändige Sammlung der die Verfaſſung des hohen Ertz-Stifts Cölln betreffenden Stucken ꝛc. Band I. St. CLXXXVI. Bl. 555.

an des Herrn Staatsministers
Grafen von Belderbusch Excell.

P. P.

Da der Hr. Rath Hedderich mir angezeigt hat, daß die Druckschrift deren Confiscation Ew. Hochw. Excell. dem tit. Hr. Wunsch unterm 15. dieses aufgetragen haben, auch bey Abshoven dahier zu kaufen wär, glaubte ich Hochderoselben gnädigen Willensmeinung nicht entgegen zu handeln, wenn die hiesigen Exemplarien ~~auch der~~ 7 ebenfalls eingezogen würden. Zehn fand ich derenselben vorräthig, welche ich sogleich weggenommen, und ~~eines~~ wovon ich ein Stück anbey füge; die übrigen sind bis zu Ew. Hochw. Excell. gnädigen Anordnung in der Kanzley deponirt.

Um die adjunction für seinen Sohn supplicirenden Mühlenschreiber Schurm

Die Hofräthinn und Hr. Canon. v. Breuning bitten Ew. H. E. unterthänig, daß in, den Anlagen ~~benannten Supplicanten sich~~ in Gnaden zu ~~ertheilen~~ ~~[illegible]~~, derselb soll ein Verwandter der Churfürstinn Kerich seyn, welchen Erbschaft zu gefallen sie sich ~~deshalb Hr.~~ derselben Freunde wohl annehmen müßten.

— Die Stimmen der beerbten soll der Supplicant schon haben, nur käme es auf die gnädigliche proposition des Kurf. Statthalters an, ~~der~~ ob und warum dieser sich aber hierzu nicht anschicken wollen ~~[illegible]~~ oder können

unternehmen ich meines ein
Orts nicht zu untersuchen. V
-leicht habe ich schon zu viel gewa
daß ich die bittschrift zu fer
beförderung angenommen ha

Die Exemplarien an H
Ditterich habe ich wohl versorg
zur kaiserl. Post bringen,
mir darüber unterliegenden
Schein zustellen lassen.

Zu hohen Gnaden empfehl
ich mich nächst und bin mit de
vollkommensten Verehr

Bonn d. 20. Aug. 1782.

Hochwürdig- Hochgebohrner Reichs graff
gnädiger Herr Staats Minister!

Ew: Hochwürden und Hochgräfflichen Excellentz hab unterthänigst, und pflichtmässig einberichten sollen, was für wege ich zur gehorsamsten erfüllung des von Hochdenselben mir untern 15ten laufenden monaths August zugefertigten Kurfürstl. gnädigsten befehls die ohne vorgesetzten Nahmen des Druckers und Verfassers, des wahren Druckorts wie auch eine Licentia Episcopi gesetzwidrig zum Vorschein kommen mögende schriften betreffend, bereits eingeschlagen:

Den verwichenen Samstag eröffnete dem Hrn Doctorn Wirtz meinem Herrn Collega die gnädigste willensmeinung Sr Kurfürstl. gnaden, mit dem begehren, mir behülflich zu seyn, daß hiesige Drucker und buchhandler durch geschärften Magistratische befehle in den genauesten schranken ihrer profession gehalten werden mögen: Herr Wirtz versicherte mich, mein billiges ansuchen auf alle art und weise unterstützen und beförderen zu wollen, daß von hiesigen Druckern und Buchhändlern, den Kayserlichen Reichsgesetzen und hochbischöflichen gnädigsten Verordnungen gründlichst nachgelebet werde.

Den selbigen Tag gabe dem Procuratori fiscali den gemessenen Auftrag, gestalten er ohnverzüglich bey hiesigen Druckern und Buchhändlern durch Unterbeamte nachfragen lassen solle, ob das angebliche Josephi à Mediash in Diatriben de factione Testamenti Clerici Colon et Epistolam Criticam in dictam Diatriben zu gehaben seye? Des abends erhielte ein gedrucktes Exemplar davon, so bey hiesigem Buchhändler Simonis gekaufet worden; am Sontag liesse dann noch zwey bey ihme ankaufen, wovon eines selbigen Tags an hochgeistlichen Rathen Hedderich nacher Bonn übersandet, das andere aber dem Hn Doctoren Wirtz gestern zur nachricht zugeschicket; der Stylus des Verfassers ist bescheiden, und führet keine personalitäten bey sich: drey sätze werden in dem werklein beschrieben, so darinn bestehen 1/ Testamentum Clericorum cum Solennitatibus juris ge tinianei conditum, non est reprobandum. (2) praesentia Parochi vel Notarij in testamentis Clericorum adhibendi non potest per alios duos testes suppleri. (3) Clericus etiam coram Notario in Cancellaria Bonnensi non immatriculato testari valet.

Heüt hatte von Pater Fedderich die ehre alhier in meinem hauße, er unterredete sich mit mir wegen des Bettenhover Pastorat, und bey dieser gelegenheit vernahme von ihm auch einige indicia, welche hiesigen bruder Bourel in rücksicht der Epistola Critica verdächtig machen: ich ohnermangele dem Hrn Doctoren Wirtz alsolche zu erkennen zu geben, nicht zweifelnd, durch selbigen zu erwirken, daß wider besagten bruder von seinen Magistrats personen, so es angehet, die behörige inquisition vorgenohmen werde.

Ew: Hochwürden und Hochgräfliche Excellentz werden mir nicht ungnädig aufnehmen, wan die freyheit nehme wegen meines geistlichen Vettern Wünsch, welcher zu dem Assessorat bey dem Kurfürstl. geistlichen Hoffgericht aspirirt, eine nochmahlige erinnerung zu machen, und dessen untertänigst demüthigste bittschrift Hochdenselben abermal zu praesentiren; der unternehmen ich meines

Supplicant besitzet genugsame wissenschaft, er ist auch von untadelhafter aufführung, und des Hrn Officialen Hochwürden hatten ihn gern bey sich ich empfehle dahero denselben zu Hochdero protection und Hulden, der mir hierunter zu be zeigenden gnad werde in allen Vorfallenheit suchen abzuverdienen; ich bin mit tiefster erniedrigung

Ew: Hochwürden; Hochgräflich Excell

Köln d 20. Aug. 1782

Unterthänigst: gehorsambster dien
M: H: Wunsch mppria

Arensberg d. 22. aug. 1782.

P. P.

Wir haben mit dem gnädigst. [illegible] erst gestern, daß ihr die exemplarien des [illegible] Druck [illegible] unverzüglich [illegible] gesandt [illegible] zur [illegible].

1

Daß aber auch der [illegible] mit [illegible] abgielt, ist [illegible] über die [illegible] abgeschickten exemplarien, [illegible] auf;

wegen des [illegible] Kunst zu Cölln ist glaublich [illegible] Blane [illegible] H. [illegible] und [illegible] jetzigen [illegible] Confir:mationen, welches auf [illegible] noch zu [illegible];

hiemit Gott befehlend, [illegible]

[illegible]

unternehmen ich meines

Monsieur 8

Monsieur Esser Conseiller
de la chambre des finances
de S. A. E. de Cologne
à Bonn.

Hochwürdig-Hochgebohrner Reichsgraf
gnädig- und Hochgebietender Herr Staatsminiſter!

Kaum erhielt ich Ew. Hochw. Excellenz gnädigen Begnehmigung der, von mir vorgenommenen bekannten Confiscation, da kömmt Hr. Rath Hedderich mit beiliegender, von hieſigem Franciscaner Lector herausgegebenen Druckſchrift hergeloffen, und weiſet mir die, pag. 34 et 36. zu ſeiner Unehre eingeſchaltenen Stellen, deren Anzüglichkeiten leicht einem jeden in die Augen fallen — er wollte den Akademierath verſammelt, und von hieraus eine unausgeſetzte Confiscirung erkannt haben. — Wie wenig aber dergleichen Gewalt dem Akademierathe über das Franciscaner Kloſter geſtattet ſey, ſah der Hr. Rath bald ein, erſuchte mich daher, in Gefolg eines Confiscations Auftrags von Ew. Hochw. Excellenz dieſe Druckſchrift, ſo viel möglich für den Augen der Welt zu verbergen.

Da also gestern die Austheilung derselben wirklich geschehe, mithin keine Zeit war mich lange zu besinnen ging ich zum P. Guardian hin, und bedeutete ihm: daß
„ gleichwie die Theses seines untergebenen P. Lectors
„ den Tag von Er. Hochw. Excellenz Abreise in hiesiger Dru-
„ -ckerey gewesen, und einige anstößige Ausdrücke darau
„ Höchstdenselben hinterbracht worden wären, Er. Hochwür
„ Excellenz mir aufgetragen hätten, solche, wenn der
„ also erscheinen, zu confisciren: = Meinen Auf-
„ bestellte ich kurz darinn: daß keine fernere Aus-
„ -theilung geschehen, die bereits vertheilten Exemplar
„ von den Austheilern wieder eingefodert, und deren
„ Defension selbst bis auf erhaltenen höchsten Befeh
„ ausgestellt bleiben solle.

Die genaueste Befolgung itzbem Er. Auftrages ward mir sowohl vom Guardian als Lector zugesagt, von ersterem aber eingestanden, daß er dem Lector gerathen habe, das Wort: famosissimus wegzulassen, welches aber dieser nicht gewollt, sondern sich erbothen hätte, solches gegen jedermann als unanstößig aus der H. Schrift defen zu wollen, so wie er solches bey mir über eine Stund lang unternommen, mich aber, meinem geringen Begri nach, gar nicht überzeuget hat. Er will ſich alſo die Freiheit nehmen, ſeine Schutzſchrift an Eu. Hochw. Excellenz mit heütiger Poſt unmittelbar gelangen zu laſſen, und Hochdieſelbe zu bitten, daß die fernere Austheilung der Theſes und derenſelben wirkliche Defenſion für ſich gehen ſolle.

Die ggſte Verſtattung dieſer Erlaubniß ſieht der H.r Rath Hedderich für ſich um ſo nachtheiliger an, als er, laut beigebogenen Auszugs eines Briefes von H.n Can. Dahmen wider ihn aufgebrachten Franciscaner Orden ihn deſto ſtärker und heftiger anfechten würde. — Eben dieſer Brief iſt es auch, wodurch ich nächſt hoffe, meinen vorbemelt-gewagten Schritt zur Confiſcation bey Eu. Hochw. Excellenz zu entſchuldigen. Ich dachte beſſer zu ſeyn, ein zu bevorſtehendes Uebel in ſeinem Keime erſticken, als ſolches zu ſeiner völligen Reife gelangen zu laſſen. — Zu mehrerer Vorſorge habe ich auch noch auf Verlangen des H.n R. Hedderich das, in Abſchriften beiverwahrtes Schreiben an H.n Wunsch erlaſſen.

H.r Rath Hedderich wird Eu. Hochw. Excellenz gehorſamſt bitten, einen Kurfürstl. ggſten Befehl an den Franciscaner Provincial zu erlaſſen, daß dieser dergleichen bissige und zanksüchtige Schrift all seinen Untergebenen verbieten solle. — Ub deß wird er die Gnade haben, Hochdieselben selbst zu berichten, wie der Akademierath, auch Hr. v. Gymnich, Schurath Haes und andere Herrn hieselbst vorbemeldter Confiscation gutgeheißen haben.

Was Eu. Hochw. Excellenz bey dieser Sache nach zu befehlen geruhen werden, erwarte ich in jener tiefesten Unterwerfung, womit ersterbe

Euer Hochwürd. Reichsgräfl. Excellenz

Bonn d. 27. August
1782.

P. S. so eben erhalte ich eine Antwort von Hr. Wunsch, welche zur gnädigen Einsicht in originali beifüge.

Unthgst-gehorsamster
M. L. Esser

---

Hochw
Gehor

Der g
Krieg a
kurzem
hätten
Lector
in der
wo er
wunder
neigung
soll die
von Rob
bogen
hier, u
habe u
von ein
ein W
sehr h
eine D
heute
ich ihn
Cah. Br
daß ihm
sucht w
Ide dieß

Hochwürdiger
Besonders hochzuverehrender Herr P.

Der ganze Franziskanerorden scheint Ihnen den Krieg auf einmahl ankündigen zu wollen, und in kurzem wird ein ganz fürchterliches Heer von gelehrten Husarien wider Hochdieselben auftreten. der Thesis Lector von Aachen läßt hier im halben Mond bei J. Rüttgers in der Stolkgassen eine theologische Dissertation abdrucken, wo er sich die Materiam de Jejunio wählet, und sich sehr wundert, daß sie den Protestanten Dalläus nicht zur Beschönigung ihrer Lehrsätze anführen. der Lector von Bonn soll die Mat. de Excommunic. l. S., und ein gewisser Lector von Koblenz einen andern Gegenstand in einer sieben bogen starken Dissertation angreifen, welche ebenfalls hier, und zwar bei Bourel abgedruckt werden soll. Ich habe nach langem Ausforschen erfahren, daß zu Aachen von einem gewissen Franziskaner ~~ab~~ Authore Anonymo ein Werkchen unter die Presse gegeben worden sei, welches sehr heftig, und anzüglich sein soll. Da zu Aachen nur eine Druckerei bei H. Müller ist: so schreibe ich demselben heute Nachmittag in dieser Absicht zu, und werde, weil ich ihn wohl kenne, bald hierüber Auskunft haben. Herr Cap. Breuer Lector Semin. hat mir heute Morgen versichert, daß ihm dieses Werkchen bereits an dreytage hätte zugeschickt werden sollen [. die Epistola Critica hat zu Udorf
[da dieses nicht geschehen, so ist zu vermuthen, daß es noch nicht aus der Presse sei.

von neuem aufgelegt werden sollen, welches H
Geheimrath von Beininck aber als Censor nicht hat
gestatten wollen, wie H. Hofrath von Wedding mi
ganz glaubhaft versichert hat. In betreffe de
a Mediastinis beziehe ich mich also auf mein Vor
Da in der vorhergegangenen Permutationssache
H. von Frözzer die wichtigsten dienste leisten
es auch hart wäre, denselben seiner strebende
berauben, da er durch diese Permutation sich
hohe Verdienste zu machen vermeint hat: so hab
Gelegenheit gefunden, demselben von der eigent
Lage der Sache einen Wink zu geben, und durch
einen der vertrautesten Freunde des H. Hofr
von Frözzer demselben melden zu lassen, daß
hohe Zeit sei, überzukommen, und mit Ew. Hoch
zu überlegen, wie er sich aus dieser gefährliche
Sache herausziehen möge. Ich zweifele nicht, de
selbe werde ersten tags bei mir eintreffen, u
ich ihn alsdann nach Bonn zu begleiten geden
Er wird sich weder bei dem Vicariat, noch bei H
melden, sondern mit mir gerade überkommen
Nehmen Sie hierüber beliebigst ihre Maasrege
Ich glaube die Sache so behutsam eingeleitet zu ha
als immer möglich war, und dies schien der be
Weg zu sein, und das Wild ins Garn zu locken.
Ich bin übrigens mit aller Verehrung

Zu Hil. den 25 Aug. 82 Ew. Hochw.

gehorsamste
Dahmen

a Monſieur paſſ. pr. Paris

Monsieur Hedderich
profeſseur en Droit, et
Conseiller Eccleſiastique Actuel
de S A E de Cologne a
Bonn

Copia Schreibens an tit. Herrn Wünsch dd.° Bonn d. 27. August 1782.

Hiesiger Franciscaner Lector hat anbeliegende Synopsin, ausgegeben, worinn pag. 34. et 36. Anzüglichkeiten wider den H. Rath Hedderich enthalten sind. Ich habe also zu Schützung eines Kurfürstl. Rathes und Mitgliedes der hiesigen Akademie mich von Seiten des Herrn Staatsministers Hochw. Excellenz authorisirt gefunden, die Suspension und fernere Austheilung dieser Druckschrift nicht nur im Namen Hochged.r Excellenz dem P. Guardian und seinen Untergebenen zu verbieten, sondern auch zugleich anzudeuten, daß die wirklich ausgetheilten Exemplarien augenblicklich und zwar durch Jene, welche solche entweder schriftlich oder persönlich irgend jemanden zugestellet haben, wieder abrückzufodern seyen.

Inmittels erfahre ich sehr zuverläßig, daß der Franciscaner Lector von Achen eine theologische Dissertation de Jejunio im halben Mond bey J. Rütgers zu Köln; der Lector von Coblenz aber eine andere 7. bogen starke Dissertation auch zu Köln bey Bourell, sodann ferner ein Franciscaner zu Achen ein sehr heftiges Werk authore anonymo in Achen abdrucken läßt.

Da nun Ew. Hochgräfl. Excellenz dermal zu weit von hier entfernt sind, und es zu spät fallen würde Hochderoselben Befehle hierüber einzuholen, so stelle ich Ew. Hochw. anheim: ob Dieselben tragenden Amts halber nicht nur, sondern auch in Rücksicht des unterm 15. dieses von meinergh: Excellenz an Ew. Hochw. erlassenen Schreiben mit gebührender Untersuchung und Confiscat gegen den Abdruck und Verkauf aller vorge Schriften, besonders aber wegen bevorstehen Capitel auch auf das Cölnische Kloster invigi-lieren wollen, ob nicht etwa eben anzügliche Thesen daselbst geschrieben und defendir werden?

Ich vermuthe dieses letztern um so mehr, als die Franciscaner sich gleichfalls vereinbaret haben sollen, mit gemeinsamen Kräf gegen den H. Rath Hedderich aufzutreten. :/.

Wohlgebohrner!

Noch diesen morgen werde mich zu dem Franciscaner Kloster hinverfügen, und der Obrigkeit den gnädigst-verschafften befehl Sr. Kurfürstl. Gnaden nachdrucksam zu erkennen geben. Sr. Hochwürden und Hochgräflichen Excellenz Von Belderbusch hab auf die von Hochdemselben unterm 15ten laufenden monaths an mich gefertigte Zuschrift am 20ten gehorsamst einberichtet, daß mir alle hoffnung machete, würden hiesige Drucker und buchhandler f in den gewissen schranken ihrer profession gehalten werden, weil durch HH. Doctoren Wirtz [illegible] hoch daher gelautet, daß bey übertrettungsfällen mir den beystand vom hiesigen Magistrat versprechen könne. Ich bin mit aller hochachtung

Ew. Wohlgebohren

gehorsamer Diener

Cöln d. 27ten Aug. 1782

M. H. Wünsch mppria

Inppauli

Monsieur

Monsieur Esser Conseiller de la
Chambre des Finances de S. A. E.
Electeur de Cologne ſſſ

wird zur schleunigen
einlieferung anem:
:pfohlen.

A Bonne.

Hochwürdig-Hochgebohrner Reichsgraf
gnädiger Herr Staatsminister!

Euer Hochgebohrnen Reichsgräflichen Excellence muß ich folgende geschichte demüthigst anzeigen: da ich nemlich anliegende Theses in der redlichsten absicht herausgegeben, wird mir wegen dem darinn enthaltenen wort: famosissimo die quæstion movirt, und so gar zu meiner höchsten prostitution meine Theses gestern confiscirt und wieder einzufordern, aufgegeben.

Ich erkenne die Verdienste des Herrn Raths Hedderich allzu gut, als daß ich das mindeste, was desselben unverholtenen Ruhm beleidigen könnte, schreiben sollte, und eben dieses hab ich durch das wort: famosissimo ausdrücken wollen, nemlich ein Mann, welcher sich einen gelehrten Ruhm über andere erworben hat. ich kann mich auch nicht überreden lassen, daß dieses wort in meinem Biblischen gebrauche zweideutig seyn solle, als solches in der versione Latinâ der Bibel

L. Judith. C. 8. v. 8: Et erat haec in omnibus famosissima, wie auch in L. Machabaeorum zum Ruhm gesagt wird. Si ergo dicatur de Judith etc., quare non de Professore publico? item: ich hab in einem Dictionario gefunden also: der Doctor hat den besten Ruff: Doctor famosus. Sollte aber selbes wort bei den Herren Civilisten zweideutig seyn, so wird Euer Hochgebohrne Excellence mir gnädigst nachgeben, daß ich nicht geschrieben als ein Civilist, sondern als ein Biblist: beinebens werde ich viele HH. Civilisten anzeigen können, welche das wort famosissim zum besten Ruhm auslegen; besonders da ich gefunden hab, daß der vormalige Herr Professor Schmidt von Heidelberg mit eben dem selbigen wort beehret worden. Ja ich schmeichle mir, daß wofern meine Theses anderen Universitäten ad censuram würden gegeben werden, völlig beifall haben würden.

Item: wird mir die quaestion movirt, als hätte ich in meinen Thesibus andeuten wollen, daß der Hr. Rath Hedderich ein nachfolger und anhänger eines Godscalci Theologi Lovaniensis wäre.

wahr ist, der Hr. Rath sagt nicht deütlich, daß er ein nachfolger von Godscalcus seÿe; allein aus seinen eigenen in meinen Thesibus angeführten Parergis, aliisque ex rationibus, werde ich per deductionem Scripturisticam, Theologicam et Dialecticalem erproben können, daß er ein nachfolger Godscalci seÿe in memoratâ materiâ, si non ex toto, saltem plurimâ ex parte, welches wenn Euer Hochgebohrne Excellence mir befehlen sollten selbes coram totâ Academiâ zu defendiren, so würde mir eine groste gnad verleihen; æmulatio enim in Academiis dat intellectum.

Item: mir würde auch die quæstion movirt, ob ich nicht conspirirt hätte mit den anderen Lectoribus nostri ordinis gegen den Hr. Rath Hedderich zu schreiben, welches der wahrheit nicht gemäß geargwohnet worden, bestehe also bereit die wahrheit mit einem Juramento zu bekräfftigen.

Trage daher das beste Zutrauen zu Euer Hochwürden Reichsgräffliche Excellence, Hochdieselben werden dieses Verfahren der hiesigen Academie gnädig missbilligen, und die Confiscation de pleno aufheben, und mich zur

Defenſion zulaſſen.

Hierum bittet inſtändigſt

Euer Hochwürdig-Hochgebohrnen Reichsgräflichen
Excellence
gnädigen Herrn Staatsminiſter

Bonn. d. 27. Aug.
1782.

demüthigſter Supplicant
P. Fidelis Roth. Franciscaner.

Hochwürdigst- Hochgebohrner Herr Reichsgraf
Gnädigster Herr Landobrist-
Hofmeister und Staatsminister.

Ew: Hochgebohrnen Reichsgräflichen Excellenz werden aus dem von Herrn Esser an Höchstdieselbe unterm heutigen dato eingeschickten bericht samt dem beygeschlossenen Avis-schreiben des Se Canonici Dahmen mildest zu entnehmen geruhen jene Auftritte, in welchen der Franciscaner-orden in Kurzem erscheinen wird. In gemäßheit gemeldten Avis-schreibens wagte den ersten schritt hiesiger P. Lector Scriptura de excommunicationibus lata sententiæ, wo er mich zu erst audacem, hernach suo tempore famosissimum nennt; welches wort in suo proprio significatu einen zu seiner Zeit Weltschreyendsten, nämlich wenn die fernere schriften und schmähungen erscheinen werden, andrücket.

gemeldter P. Lector war diesen Morgen bey H.p.l He von Gymnich, und ihn um ein Vorschreiben an Höchstdieselbe zu bitten, welches er ihm aber abgeschlagen, und, nachdem ich denselben gänzlich von der Sache informirte, wegen dem geschehen sollenden derer Franciscaneren aufzug sehr ausgebracht worden.

Da nun gemäss dem Concilio Tridentino auch die regulares exempti zu erst die ~~vor~~ zum druck zu befördernde schriften ~~ad ordinaria~~ dem episcopo ordinario ad censuram zu geben verpflichtet sind, so wäre ich des unmaßgebigen gutachtens, den herrn Escher den gnädigsten auftrag zu ertheilen, daß die Theses wie auch die öffentliche defension des gemelten P. Lectoris Scriptura nebst anderen höchstdieselbe bewegenden ursachen wegen unterlass der ordentlichen Censur einzuziehen und einzustellen wäre.

Da nun ferner auch noch andere Theses Theologicæ von beyden anderen hiesigen Franciscaner lectoren auch ohne Censur zwar gedruckt worden, so könnten (: jedoch unmaßgebig :) diese Theses zugelassen werden, jedoch, daß selbige zuvor von der academischen Censur durchgesehen werden sollten.

Um aber die ferneren austritt derer PP. Franciscaneren zu hemmen, bitte ich Ewe Hochfürstliche Excellenz instündigst, höchstdieselbe geruheten mildest

an den P. Provincial deren Franciscanern zu Coblenz
beygehendes Anschreiben zu erlassen.

Mit heütigen Post hoffe ich mehreres von Cölln
zu erhalten, wo ich alsdann unterthänigst ohnermangeln
werde, an Hochstdieselbe ferner gehorsamst zu berichten
der ich in tiefester Submission lebenslänglich
beharre

Ew hochreichsgräflichen Excellenz
meines gnädigsten Herrn

Bonn den 27ten August
1782.

unterthänigst- devotester P. Alderich

P. S. so eben vernehme ich, daß dem P. Lector Scripturæ
von seiner obrigkeit angerathen worden die ausdrücke
wegzulassen, selbiger dennoch ~~vor~~ mithin vorsätzlicher
weiß die ausdrücke darinn gelassen.

Project schreiben
an den P. Provincial
deren Franciscaneren
in Coblenz
P. Josephus Netzen

Hochwürdiger P. Provincial!

Man hat zuverläßig vernommen, daß ~~Ihr~~ aus Hochdero selben provinz zu Aachen von dasigen Franciscaner Lector eine dissertation de jejunio, wie auch eine anonymische schrift, ferner zu Coblenz eine sieben bogen starke dissertation bald in vorschein kommen solle, worinn die Erzbischöfliche und Kurfürstliche academie zu Bonn, wie auch dasiger Professor Juris Canonici schimpflich angetastet werden sollen.

Euer Hochwürden werden von selbst ermessen, daß dergleichen aufzügen in öffentlichen druckschriften unerlaubt, und besonders für Mendicanten ordens geistliche unanständig und, gesetz~~wird~~ widrig seyen.

Hochdieselbe werden daher solche Maaßregeln hierinn zu ergreifen unvermangeln, durch welche dergleichen schriften eingezogen werden; ansonsten können Hochdieselbe sich versichert halten,

Der ältere Jurist Martin habe

daß dieselben Klöster in dem Erzstift Cölln sich die höchste Ungnad seiner Kurfürstlichen Gnaden ~~zu~~ ganz gewiß zuziehen werden.

Zu Bonn ist wirklich ein welcher Von dasigem Lectore S. Scripturæ in Vorschein gekommen, in welchem auch unanständige und anzügliche Ausdrücke enthalten waren; welches aber auf gnädigsten Befehl seiner Kurfürstl. Gnaden, ~~eingezogen~~ besonders auch wegen unterlassener Erzbischöflichen Censur eingezogen, und die defension Verbotten worden.

Ich kann übrigens Hochdieselbe Versicheren, daß ~~mir~~ es mir höchst ~~unangenehm~~ seyn würde, wenn Hochdero orden, der ~~ich~~ seiner Kurfürstlichen sonderbaren Bücher wegen Verdienstvollen ~~an~~ geistlichen Hochgemeinsch ~~in~~ sich durch gemeldte ~~an~~ literarische Austritte ein Schicksal zuziehen sollte; der ich übrigens mit Vollkommener Hochachtung &c.

unangenehm

Der ältern Fürſt Martin habe

50

An Ew. Excellenz

P. P.

Meine Verwendung bey hie-
sigen Franciscanern hat we-
nigstens so viel gewirket, daß
nachdem 2. bogen von der
[illegible] Dis-
[illegible] Cölln
[illegible] en
[illegible] gemäß
[illegible] brück-
[illegible] Also
[illegible] den
[illegible] ihr,
[illegible] ich
[illegible] ung
[illegible] Dis-
[illegible] llen.
[illegible] ist in
[illegible] la Critica
[illegible] zu
[illegible] ll sol-
[illegible] der
[illegible] il des
jüngeren [illegible]
Manuscripts bey H. Lomberg
gegen versprochene Verschwie-
genheit, zu lesen bekommen.
Der ältere Fürst Martin habe

---

49

Arenberg d. 29. aug 1782.

P. P.

Ew. [illegible] remittire ich alles das, was mir
in Betreff des [illegible] zugegangen
und will mir die [illegible]
[illegible] Verhaltung; [illegible]
[illegible]
[illegible] werden und allein [illegible]
[illegible] geduldig [illegible] und sich [illegible]
[illegible] mit der [illegible]
[illegible] zu thun; einer [illegible]
[illegible] allen [illegible]
[illegible] alles [illegible] pat. Heddewich
die [illegible] Meinem Vetter zu
recommendiren.

An Sr. Excellenz

P.P.

Meine Verwendung bey hiesigen Franciscanern hat wenigstens so viel gewirket, dass nachdem 2. bogen von der letzgemeldten Coblenzer Dissertation beim Bourell zu Cölln abgedrucket waren, man mit dem übrigen Halt gemacht und das Manuscript zurückgenommen habe, es ist also zu hoffen, dass es stecken geben, oder ich vermuthe, dass man erst Eu. Hochf. Excell. gnädige Erklärung in betr. der Bönnischen Dissertation abwarten wolle.

Ich bin,

Bonn d. 31. August 1782

P.M. der Hr. Prof. Lomberg ist in Verdacht, an der Epistola Critica c. Hedderich mitgearbeitet zu haben. letzterer erzählet folgendes: Jurist Martin der jüngere habe einen Theil des Manuscripts bey Hrn. Lomberg gegen versprochene Verschwiegenheit zu lesen bekommen = der ältere Jurist Martin habe

dieſes Manuscript unter ei
Briefſchaften ſeines Brüd
gefunden, heimlich geleſe
und ſtille wieder hingele
er habe das Geleſene de
Juriſt Stockhausen erz
= der Stockhausen hab
das Gehörte H:n Rathen He
-derich referirt, = Hedde
habe den ältern Martin z
ſich rufen laſſen, und vo
ſelbigem vorbeſchriebene
Geſchichte mit mehreren
kleinern Umſtänden er
-fahren, welche H:r Rath He
-derich auf Erfodern näh
angeben wird.

Hochedler Herr Willms!

Wie gern ich auch ihr Begehren gewillfahret hätte, so ist mir doch solches jetzt unmöglich: Dieses Werk kam bey mir zum Drucken und wäre vier Bogen stark; ich mußte die Wohnung verändern und mußte solches deshalb gehen lassen, weil ich es nicht gleich unter der Hand nehmen konnte: man wollte es nicht nach Düsseldorf schicken, sondern gedachte Dissertation wurde nach Frankfurt geschickt; auf ihren letzten Brief fragte ich gleich einen der Herren Lectorn, ob er mir nicht ein von diesen Exemplarien geben wollte, weil er mir eines versprochen hatte; allein er sagte: wenn ich für jedes Exemplar 1000 Gulden gäbe, so wäre solches doch ~~[illegible]~~

an möglich, weil solches nicht ausgegeben würde; sollte es aber noch ausgegeben werden, so wür ich gewiß das erste bekommen. Der werthe Herr Wilkens siehet also, daß es nicht an mir gelegen zu verschaffen; denn vielleicht ist es gar zu drucken bothen worden; sollte es aber noch ausgegeben werden, so werde ich solches gleich melden. Indeß harre ich Dero .

Gehorsamster

J. Müller Stadtm

Altona d. 4 Sept
1782

P. P.

diesen morgen war P. guardian von den franciscanern bey mir. er fragte mich, ob ich nicht wüste, was Ewr wohlgebohrenen für einen auftrag von Sr gräflichen Excellenz an ihn hätten? ich sagte: nein. er erwiderte, es würde vielleicht ihren Ex-guardian angehen: ich antwortete, das wüste ich nicht. Endlich kam der discurs über die von den franciscanern herausgegeben Theses.

ich fragte ihn ob er die andere Theses gelesen hätte? er sagte. nein. denn es wäre kein einziges exemplar mehr übrig. Nun hab ich die Ehre Ewr wohlgebohrenen beykommendes exemplar zu übersenden. Sind sie von der güte, und zeigen ihme pag. 29. seq. die impertinente ausdrücke – ferner geruhen sie ihm zu bedeuten dass der drucker noch 500 exempl. hätte, welche er auf ordre des Lectors verkaufen thät. diese exemplaria müste, meines erachtens, der P. Provincial sub poena alle einziehen, und, weilen zu befürchten, dass doch mit der Zeit die gute leut die exemplaria ausstreuen würden, müsten alle exemplaria anhero geschickt werden:

ich bin indessen wie bis mit vollkommenster Verehrung

Ewr wohlgebohrenen

gehorsamster dr P. Mederit.

zwischen 1 und 2 uhr will P. Guardian zu hochdenenselben kommen.

An Herrn

Unſeron
Deroſel
Ein zuvor
gegeben

An Herrn Untersiegler Wünsch

Hochwürdig-Wohlgebohrner Herr!

Auf mein, unterm 15. August an Eu: Hochw. erlassenes Schreiben in betr. der, daselbst wider den Geistlichen Rath Hedderich erschienenen anzüglichen Druckschrift haben Dieselbe mir zwar den 20ten ejusd. versichert, daß bey der anzustellenden deßfallsigen Untersuchung nichts an Dero Fleiß und Thätigkeit ermangeln würde, allein, da ich von dieser Zeit her nicht das mindeste geschehen zu seyn erfahre, indessen die, von dem Franciscaner Lector von Aachen herausgegebene sehr grobe Dissertation de jejunio /: wovon der hiesige Hofrath Esser Denenselben unterm 27. August die zuverlässige Vorbedeutung gegeben hat :/ bey dem dasigen Buchdrucker Rüttgers frey und ungestört verkaufet wird; so scheint es wohl, daß Eu: Hochw. ehe Dieselbe Anstalten zu Werke gehen, eine höchstständige Nachricht abwarten wollen.

Zu welchen näher gemeßenen Abfaßung sodann Se. Churfürstl. Gnaden vor der Hand und nunmehr ohne Anstand über alles das benachrichtiget seyn wollen, was inmittelst von Eu: Hochwürden in vorbesagtem Betreffe unternommen worden.

Auf ausdrücklichen gestern Befehl unverhalte ich diese Höchste Willensmeinung und bin mit aller Hochachtung

Bonn d. 6. 9ber 1782.

An H. Wünsch

P. P.

Die Nachricht, welche Ew. Hochwohl. auf ersuchen des geistlichen H. Rathes Hedderich in betr. der Aachener Theses besonders der, solchen beigedruckten, billigen Approbation ~~[illegible]~~ an mich unterm 7. dieses gefällig haben gelangen lassen, habe ich weiter an seine behörde überbracht.

So viel Ew. Hochwohl Nachschreiben und die, Denenselben zu last liegen sollende Fahrlässigkeit betrifft, muss ich aufrichtig gestehen, dass mehrere hiesige Herren, welchen Dero Auftrag bekannt ist, sich sehr verwundern, in der Sache so wenig geschehen zu seyn, und dass Ew. Hochwohl (: ~~d~~ Welchen es nicht nur gemäß einem Special ~~Auft~~ Auftrage sondern auch Amtshalben anliegt auf all dergleichen Sachen fleissig zu wachen :) erst per tertium erinnert werden mussten, und dennoch der angezeigten Spur nicht ernsthaft nachsetzen.

Ew. Hochwohl halten mir dieses offenhertzige Bekänntniss und denn eine Muthmassung zu gut, dass nämlich durch eine so allgemeine Klage des H. Staatsministers Hochwohl Excellenz (: hochwelche an andern so gerne Thätigkeit sehen

als Sie ſolche an ſich ſelbſt ge-
-wohnt ſind, leicht zu einem un
-wartenden Anſchreiben an Ew.
Hochedl. dürfen veranlaſſet w
ſeyn. Ich zweifle übrigen
nicht, Ew. Hochedl. werden, dur
Verdoppelung ihres Fleißes i
untergebener Sache, allen Ar
-wohn von ſich abzulehnen ſich
bemühen, der ich

Bonn d. 10. 9bre 1782.

Hochedelgebohrner
Hochzuverehrender Herr Hofkammerrath!

Herr Canon. Wunsch hat mir gestern ein Schreiben des geistlichen Herrn Raths Hedderich vorgewiesen, worin letzterer zu wissen verlangt, ob die der Dissertation vorgesetzte Censura Leodiensis anfänglich vor dem Abdrucke eingeschicket worden sei. Ich habe deßhalben mit dem Drucker J. Rüttgers gesprochen, welcher solches geschehen zu sein bejahet, mit dem beifügen, daß er solche Censur in Originali dem Lector habe zurück einsenden müssen. In betreffe des Verkaufs sagte er, der Lector habe sich geäussert, daß er zulassen möchte, daß die von ihm neben abgedruckten Exemplaria verkauft würden. Ich vermuthe aber, daß der Lector hiezu schriftlichen befehl gegeben, welches der Drucker mir aber nicht so rund eingestehen wollte, ob ich gleich solches ehedem von einem aus hiesigem Kloster ins zweibrückische verschickten Franciscaner sowohl, als auch von H. Castor Marx, dem der Drucker dies geoffenbaret, vernommen habe. Besagter Drucker ist heute Morgen selbst bei H. Wunsch gewesen: und ich möchte in der That wünschen, den bericht zu sehen, den er abstatten wird. Herr Canonicus Müller kam heute Morgen zu mir mit vermelden, er sei von H. Wunsch wegen des Druckorts der Epistola Critica gefragt, und erinnert worden, daß er wohl nicht gesinnet sein würde, im Falle einer Vorbescheidung den Drucker Burell zu verrathen, und in Schaden zu bringen. Ich hätte es leicht dahin bringen können, daß gesagter Burell sich selbst als Drucker beim H. Rathe Hedderich angegeben hätte: allein H. Wunsch arbeitet dagegen, und widerräth solches ausdrücklich. Ich muß Eu. Hochwohlg. solches im Vertrauen

ganz offenherzig berichten, damit sie einsehen, daß h. Wünsch me
rück, als vorwärts in der Sache arbeite, und alles anwende, u
die eigentliche Entdeckung des Epistelschreibers, und seiner Mitg
:nossen zu ~~vermeiden~~ verhindern. Empfehlen sie mich als einen alten redliche
Jülicher Ihrer liebsten Gehilfinn zur Freundschaft, und bleiben sie
meiner aufrichtigsten Verehrung versichert, womit ich lebenslängl
sein werde

Euer Hochedelgeboren

Cöln d. 8 Nov. 1782

gehorsamster Diener
Dahmen

a Monsieur

Monsieur Eſser Conseiller de
la Chambre des finances &c

a
Bonn

Wohlgebohrner Herr Hoffkammer Rath!

Unterm 4ten dieses schriebe mein geistlicher Herr Rath Hedderich zu; ich mögte den HHn. Canonicus Dahmen ersuchen, um sich bey dahiesigen buchdrucker Ruttgers zu erkundigen, warumbe diesem die approbatio Leodiensis (: von welchem stuck ward nicht gemeldet :) zum beytrucken eingehändiget worden, die von bemelten Herrn Canonicus zu erhaltende andwort aber Ew: Wohlgebohrnen zuzufertigen, weil Herr Rath Hedderich auff einige täg auswärtig seyn würde.

Vorgestern hatte erst die gelegenheit dem Hn. Canonicus Dahmen meinen aufftrag zu eröffnen, und denselben zugleich zu befragen, was geistlicher Herr Rath durch die approbatio Leodiensis bedeuten wolte, hierauff erfuhre, was mir bis hiehin noch verborgen war, wasmassen nemlich die von dem Franciscanern Lectoren zu Dorsten zum truck beförderte dissertatio de jejunio [illegible] von besagtem buchdrucker verdrucket würde, und hiervon einige Exemplaria von ihme (: H. Dahmen :) nacher Bonn an geistlichen Hn. Rathen Hedderich gefertiget waren:

Gestern erhielte von Hn. Canonicus Dahmen auff den ihme eröffneten aufftrag zur andwort, daß der drucker Ruttgers gleich von anfang mit der vorbemelten dissertation auch zugleich die approbationem Leodiensem seu Ordinarij Leodiensis bekommen, und allsolche dem ersten abtruck beygefügt hätte: dieß hab Ew: Wohlgebohrnen ohnverhalten, und sothanhalber zugleich bitten sollen, allsolches dem geistlichen Hn. Rathen Hedderich, wozu mich gehorsamst empfehle, bey seiner wiederkunfft belibigst zu referiren: ich zweifele

nicht, Herr Rath wird sich noch wohl wissen zu erinnern
wie daß er im verwichenen monath September vo
mir daher in meiner Canonical behausung, als
mich der Zeit mit einem freundschaftlichen besuch
beehrte, mündlich vernohmen, wie daß ich mich bey
hiesigen Franciscanern Pater Achatius Custos provinc
in betreff der vorbenanten dissertation informiret
und selbiger mir zu verstehen gegeben hätte,
allsolche seij von dem Synodo Leodiensi approbiret, es
würde aber dem Buchdrucker Ruttgers auf das schärfste
anbefohlen werden, daß er all und jede Exem-
plaria, ahn hiesiges Kloster abliferen, und keine
nirgends in hiesiger stadt verkaufen oder sonst
ausbreiten solle. Ich bin mit vorzüglicher
Hochachtung

Ew: Wohlgebohren

Köllen d 7ten 9bris
1782.

gehorsamer diener
M. H. Weinsch mppria

P.S. so eben erhalte von dem kaijserlichen post=amt
von des Hn freiherrl Ministern hochwürden und
hochgeistlichen Excellentz eine mir sehr emp-
findliche zuschrift, mittels welcher ich in
betreff einer fremden mir unbekanten ge-
schrift etwaiger fahrlässigkeit beschuldiget, und
zur verantwortung gezogen werden wolle
wan Herr Canonicus Dahmen von dem öffentlich
verkauf vorbemelter dissertation, welchen er
an den geistlichen Hn. Rathen Hedderich ge-
meldet, mir ebenfals nachricht gegeben hät

ſo wäre ich ſelbſten auch etwas gewahr worden
und alſdan dasjenige unternohmen haben, würde,
was die amtspflichten von mir erforderen;
ich kan und werde mich durch den mir abgefor-
derten umſtändlichen bericht rechtfertigen, und
Ihro Officialen-Hochwürden werden mir das Zeug-
nis auf den erforderungsfall geben müſſen,
daß mir in Verwaltung des Oberziegelamts
nicht das mindeſte zu ſchulden gelegt werden
können. ich muß ſchlieſen dan ich bin ſo
affligirt, daß mich nicht erhohlen kan.

Monsieur
Monsieur Eſser Conseiller de
la Chambre des Finances de
S. A. E. Electeur de Cologne &c

a
Bonne

r Hrn Wünsch
noie meo

Des Herrn Staatsministers Hochf. Excellenz haben mir gestern aufgetragen auf Ew. Hochw. bericht vom 9. dieses vorläufig in Höchstem Namen zu antworten, daß, wenn die beim Rütgers noch vorhandenen Dissertationen de Jejunio als Confiscabel zu erkennen seyen, mit solchaner Confiscation Amtshalben zu Werke zu gehen sey, im falle aber Ew. Hochw. das Gegentheil rechtlich vermeinten, wäre sich nach dem Preise und dem Vorrath der Exemplarien zu erkundigen, und darüber an Hochdieselben zu berichten, inmittels aber mit allem Verkaufe unter nahmhafter Bedrohung an sich halten zu lassen.

Bonn d. 12. 9bris 1782.

Hochwürdige und hochwohlgebohrene Reichsgraf
Gnädiger Herr Staats Minister!

Als für ein geheimte geistlicher Herr Rath Rederich mir bey dem Canonicus Dahmen ad S. Andream in betreff des hiesigen buchdrückers Rüttgers unterm 4ten dieses aufgetragen mit dem ersuchen, daß die über selbigen zu erhaltende antwort, weil er auf einige tag ausstädtisch seyn würde, an Hr. Hofkammerrathen Esser gelangen lassen mögte, ein solches geruhen Ew. Hochwürden und hochgräflichen Excellenz aus der beylag unter buchstab A hochgefällig zu ersehen.

Wie pünctlich ich die mir gegebene Commission vollstrecket, bewehret einen unterm 9ten dieses an wohlgemelten Hr. Hofkammerrathen gefertigtes und unter dem buchstab B hierbey begleitetes schreiben.

Vor gott und bey meinem gewissen kan ich contestiren, daß mir der inhalt so wohl als der eigentlichen Verdruck der bey hiesigem buchdrücker Rutgers gedruckten dissertation de jejunio, wovon der Franciscaner Lector zu Deutzen der Verfasser, gäntzlich verborgen war, bis auf den 6ten dieses, wo ich den Verdruck von Hr. Canonico Dahmen zuerst verstanden, weil aber ~~[illegible]~~ Ew. Hochwürden und hochgräflichen Excellenz unterm selbigen dato mir gnädig zugefertigte Zuschrift mich belehrte, daß der inhalt bemelter dissertation so grob sey, daß hochdieselben hierüber dero unwillen blicken ließen, so schaffete mir allsolche gleich an, wo so dan selbst daraussen wahrnehmen, daß hierinnen der deutzener Franciscaner Lector einige sätze ex jure publico Universali, so geistlichen Herrn Raths Hedderich im September vorigen jahrs behauptet haben soll, zu wiederlegen sich bestrebet, hiebey aber sich eines sehr ungeziemend und ausgelassenen schreibstills bedienet habe, also daß ein wohldenkender Rechtsgelehrter sich billig ärgeren müße.

In solcher rücksicht habe ich den buchdrucker Rütgers am 7ten dieses durch meinen geistlichen Actuarium Licentiaten Wüneck, welcher Ew: hochwürden und hochgräflichen Excellentz zu gnaden und hulden zu empfehlen nochmals die freyheit nehme, zu mir in meine Canonical behausung berufen laßen, mit dem bedeuten ich hätte was nothwendiges mit ihm zu reden: gestern morgen erschiene derselb bey mir, wo ihme so dan folgende fragstück vorhielte. (1) ob und wie viell exemplaria er von vorbemelter dissertation de jejunio verkaufet habe (2) ob nicht hiesiger Franciscaner Lector, weilen er alsolche zu drucken bekommen, ihme anbefohlen hätte, an niemanden ein Exemplar abzugeben (3) warum er diesem befehl nicht nachgekommen (4) ob er nicht gewiß, daß die dissertation mit vollen groben und ungeziemenden ausdrücken wider den kurfürstl. geistlichen Herrn Rath Hedderich angefüllet gewesen? auf diese fragstücke antwortete der buchdrucker Rüttgers, wie folgt. ad (1) ungefehr dreyßig stück habe er bereits verkaufet. ad 2 Resp. sey wahr. ad 3 Resp. als hiesiger Franciscaner Lector ihm gesagt, daß keine Exemplaria in hiesiger stadt verkaufen oder sonsten abgeben solte, der hät er ſchon mehrere, alß beſtellet waren, abgetrucket gehabt, gleichwohl es geheim gehalten, und obſchon ~~ſich~~ verſchiedene zu gehabung eines exemplars ſich gemeldet, ſo hätte er ſich jedoch zum Verkauf nicht ehender entſchloſſen, bis daher daß er vorläufig einige geſchickte und gelehrte Herren, denen er ~~den~~ die diſſertation zur einſicht gegeben, befraget, ob er dieſelbe frey und ohne ſcheu verkaufen könte, welche es ihm einmütig bejahet hätten, in rückſicht, daß die approbatio des Censoris librorum, und die permiſsio imprimendi des Ordinarij würcklich dabey wäre. ad/4/ Resp. Von ſolchen dingen hätte er nichts abgewuſt, und wan ihm dieſes wäre geſagt worden, ſo würde er kein einziges ſtück verkaufet haben, und daher er von mir nunmehr die hierin befindliche anſtößlichen [illegible] vernehmete, ſo könte ich verſicherend ſagen, daß von dieſer ſtund an kein einziges Exemplar mehr verkaufet werden ſolte, worauf ich mich gäntzlich verlaſſen dörfte, weil er wegen eines ſo geringen gewinns halber keinen verdruß haben wolte: bey ſolchen vorhandenen umſtänden trüge ich billigen anſtand von Confiscirung der noch vorrätigen Exemplarien zu ſprechen und denenſelben ohnentgeltliche ablieferung zu geſinnen: ob dieſe aber von dem truckher erga condignum nicht abzunehmen, und auf die einziehung deren bereits verkauften Exemplarien den bedacht zu nehmen, ein ſolches überlaſſe Ew: Hochwürden und Hochgräflichen Excellentz zum bedencken, worüber Hochdero beliebige verord-

-nung gewärtigen: Herr Canonicus Dahmen hätte wohl gethan, wan er alsobald, da er des Verdachts inne geworden, mir hiervon die nachricht gegeben hätte, weil alsdan die sach so weit wie anjetzo nicht gekommen wäre.

Was die weiter geistlichen HHen Räthen [illegible] vorlängst zum Vorschein gekommenen Anonymische schmähliche Druckschrift anbelangt, in betreff derselben beziehe mich auf meinen an Ew: Hochwürden und Hochgräflichen Excellentz Vorhero erstatteten unterthänigsten Bericht mit der nochmahligen Zuversicherung, daß gleichwie wohlgemelten geistlichen HHen Räthen schrift- und mündlich mehrmahlen zu erkennen gegeben, all mögliche fleiß und mühe angewendet, um den drücker und Verfasser besagter anzüglichen Druckschrift auszuforschen, gleichwohlen meinen endzweck nicht erreichet: Herr Canonicus Dahmen nennete zwar den hiesigen buchdrücker Bourell und den HHen Canonicum und [illegible] als den Verfasser, allein er vermögte mir keinen hinlänglichen stoff zur Special inquisition an die hand geben, sein angeben bestunde in deme sagen, wo der Herr Canonicus Muller ad S. Andream der urheber seyn solte, welcher aber hiervon nichts wissen wolte, hinbey betheurete er noch gestern in meinem behausung wo er mir ausdrücklich erklärete, daß weder der drücker weder von dem Verfasser etwas gewisses beybringen könte: was ihm von der sachen bewust seyn, ein solches hätte er Ew: Hochwürden und Hochgräflichen Excellentz mündlich zu hinterbringen die gnad gehabt, in nechstfolgender woche, würde er hochdenenselben seine unterthänige auswartung und Reverentz machen, und alsdan abermahl erhohlen, was vorhin schon gesagt.

Vorbeschriebenen wahrhaften erzehlung der Vorliegenden sachen, wird hochdieselbe Vollkommen überzeugen, daß ich in betref der anonymischen entehrlichen druckschrift so wenig als in belang der gegebenen und ausgelesenen dissertation an meinen ambtspflichten ichtwas verwürket habe, ob mögen auch hochdieselbe gäntzlich versichert seyn, daß nicht schlafen noch still sitzen werde, so bald kundschaft bekommen, daß was unternohmen werde so der Ehr oder dem interesse des höchsten Ertzbischöflichen hofs nachtheilig seyn könne. Empfehle mich zu hochdero hulden und gnaden und bin mit aller Ehrfurcht

Ew: Hochwürden und hochgräfl: Excellentz

Köllen d. 9ten 9bris
1782

Unterthänigst gehorsambster Diener
M: A: Wuneck Unterfingler

Beÿlag un

Buchſtab A

Beÿlag u

Buchſtab

Beÿlag unterm Buchstab A

Hochwürdiger, Hochgelehrter
Insonders Hochzuehrender Herr!

Auf Ew: Hochwürden gestrigen erhaltenes schreiben hab zu antworten hiemit nit ermanglen sollen, daß jenes project schreiben so Hochderoselben nach Rom in betreff der Pastorat Bettenhoven sehr gut seÿ; ich glaube, daß man abwarten könne, was die Steinfelder mit ihrer Rotal Sententz anfangen werden. wenn sie selbige urgiren solten, dann man mit aller force wieder dieselbe los gehen. Ich empfehle mich indessen zu dero wohlgewogenheit verharrend in voll kommener Hochachtung

Bonn d 14ten 9br
1782.

Ew: Hochwürden
gehorsamster P. Hedderich.

P. S. Ich bitte sich durch H. Can. Dahmen, dem ich mich freundlichst empfehle, sich beÿ dem drücker Rutgers zu informiren, wann dem drücker die approbatio Leodiensis zum beÿdrücken eingehändiget worden seÿ. Die antwort bitte an H. Hof Kammer Rath Esser (: weilen ich auf einige tag außer stadt gehe :) zu übermachen.

---

Beÿlag unterm Buchstab B.

Wohlgebohren und Hochzuehrender Herr Hofkammerrath

Unterm 14ten dieses schreibt mir geistlicher Herr Rath Hedderich zu, daß H. Canonicus Dahmen, um sich beÿ dahiesigen drücker Rutgers zu erkündigen, wann ihm die approbatio Leodiensis zum beÿdrücken eingehändiget worden, freundlich belangen und die von selbigem zu erhaltende antwort an Ew. Wohlgebohren ~~Hofkammerrathen Esser~~

Bonn d 16. 9br 1782

fertigen möchte.

am 5ten hatte gelegenheit bemelten H. Canonicus meinen auftrag zu eröfnen, und hiebey befragte denselben zugleich, was geistl. Herr Rath Hedderich mit seiner nachfrag bedeuten wolte: hier erfuhre ich erstens, was mir bis hierhin noch verborgen war, wie daß nemlich, die dissertatio de jejunio des besagten Franciskaner Lector, welche ew: Wohlgebohren im verwichenen monath August mir zu meld beliebten, nunmehr in hiesiger stadt öffentlich verkauft würde, und Herr Canonicus Dahmen hatten einige Exemplarien von hier Bonn an geistlichen Hn. Rathen Hedderich abgeschickt hätte.

gestern nachmittag erhielte von Hn. Can. Dahmen auf meinen ihm gethanen vortrag die antwort welche darin bestunde, daß der Buchdrucker Rultgers die approbationem Leodiencem gleich von anfang mit der dissertation bekommen und dieser seiner: beygedruckt habe, nun welches ew: Wohlgebohren andurch ohnverhalten, und an geistlichen Hn. Rathen bey ihrer [illegible] zu referiren bitten sollen. ich zweifele nicht hochselbiger wird sich annoch wohl wissen zu erinneren, daß von mir anfangs verwichenen jahrs, da er mich daheim in meiner Canonical behausung mit einem freundlichen besuch beehrte, mündlich benachrichtiget worden wasmaßen hiesiger Franciskaner Pater Acktius Actor Provinciæ mich vergewissert, daß die dissertatio de jejunio von dem Synodo Leodiensi approbirt, gleichwohl dem Buchdrucker Rutgers ausdrücklich anbefohlen seye, alle und jede

Exemplaria an hieſiges Franciscaner Kloſter abzuliefern, und kein einziges ſtück in hieſigem Land zu verkaufen oder ſonſten abzugeben. Ich bin mit vorzüglicher Hochachtung

Kölln d. 7ten 9bris Ew: Wohlgebohren
1782.

gehorſamer Diener
M. H. Wunsch mppria

vom d. 16. 9bris 1782

beÿlegen unter den Buchstaben A. und B. —

an HE. Wünsch

noie meo

Des Herrn Staatsministers Hoch Excellenz verwundern sich sehr, daß Ew. Hochwolgeb. mit der rechtlichen Erkanntniß: ob die Dissertation de Jejunio ~~zu~~ confiscirt zu werden verdiene oder nicht: seither dem 12. dieses bis heute verzögert haben. Auch aller darinn angehäuften Grobheiten einstweilen nicht zu gedenken, vermeinen Hochgedacht Sr. Excellenz, daß Ew. Hochwolgeb. mehr als zu viel Stoff hätten, mit der förmlichen Confiscation augenblicklich zu werke zu gehen, wenn Dieselben nur die 16te position als einen strengen Eingriff in die Kurfürstl. Gerechtsame beherzigen wöllten. So etwas in Achen ~~sehr~~, wo Unser gnädigster Herr Metropolit ist, schreiben und defendiren ~~drucken~~, und gar zu Cöln selbst ungestört ~~fort~~ drucken und verkaufen zu lassen, wäre ja eine stillschweigende Nachgiebigkeit des höchsten Gerechtsams.

T als in ~~seinen~~ Höchstdessen Erzbischöflichen Sitze

Ich rathe also freundschaftlichst: doch Sr. Excellenz und Ew. Hochwolgeb. eigenen Absichten wollen, also machen Dieselben, daß die vorhandenen Stücke auf der Stelle confiscirt und mit umgehender Post hieher übermacht werden.

Ich bin

Bonn d. 16. 9bris 1782

Hr. Wünsch

Hochw.

Des Herrn Staatsministers Hochw. Excellenz wollen, ~~daß an~~ daß Ew. Hochwohlg. die confiscirten Exemplarien der Dissertation de Jejunio an Hochdieselbe unverweilt einzuschicken, und die desfalls gehabten Auslagen zu seiner Zeit bey der Behörde berechnen ~~sollen~~. Dieses ist, was Hochgedacht. Se. Excellenz mir insbesondere gnädig aufgetragen haben, in Höchstem Namen auf Ew. Hochwohlg. Bericht vom 16. dieses zu antworten.

So viel die, wider mich vermeintlich habenden, Beschwerden betrifft, habe ich keinen Befehl, ~~darüber mich~~ bey Ew. Hochwohlg. mich zu verantworten; persönlich werde ich jedoch dereinst Gelegenheit finden, Ew. Hochwohlg. von dem irrigen Begriffe, den Dieselbe sich von meiner Denkensart, und von meinen Vorschritten zu machen belieben wollten, zur Genüge zu überzeugen. Dann hoffe ich, kömmt die Reihe der Verzeihung auch an mich; ~~die Hochdieselbe der inmittels~~ mit vorzüglichster Hochachtung harre

Bonn d. 19. 9bris 1782.

darüber

† sonst könnte und würde ich es heute thun

† indessen danke ich für die Ihrige der

52

Hochwürdig- und Hochwohlgebohrner Reichsgraf
gnädiger Herr StaatsMinister!

Auf meinen an Ew: Hochwürden Excellenz jüngsthin erstatteten unterthänigsten bericht hatte Herr Hofkammer Rath Esser, nach ausweis der beylag unter der Ziffer (A) mir in hoch dero Namen geantwortet, daß, wenn die beim Rütgers noch Vorhandenen dissertationen de Jejunio, als Confiscabel zu erkennen seyen, mit solcher confiscation ambtshalben zu werck zu gehen sey, im fall aber ich das gegentheil erachten würde, so hätte mich nach dem Preise und dem Vorrath der Exemplarien genauest zu erkündigen, und Ew: Hochwürden Excellenz darüber zu berichten.

Dieser gnädigen weisung zufolge hab das mir angeheftete Exemplar Vorbenannter dissertation dem advocato Fisci Bramertz zugestellet mit dem auftrag, daß solche wohl erwegen, und demnechst über die frage, ob bey des Hn Officialen Hochwürden wieder den buchdrucker Rütgers pro parte officij fiscales mit fug geklaget, und auf die Confiscation der bey selbigem noch Vorhandenen Exemplarien angetragen werden können, mir sein gutachten unverweilter zu eröffnen hätte.

In gestriger gewöhnlicher freytägiger fiscal Zusammenkunft, erklärte der advocatus

Fisci öffentlich, seine ohnzielsetzliche meinung gegeben dahin, daß, in rücksicht, wo bewußte dissertation, ungeachtet der gegen den geistlichen Herren Rath und Professorem Hedderich miteingeflochtenen groben ausdrücken, von dem Censore librorum approbiret, und annebens von dem Ordinario die Licentia imprimendi verstattet worden, wider den Drucker Rütgers keine actio fiscalis zu begründen seye, und also hiemit billig zu hindern seye, und das umdemehr, weil dieser schritt vielleicht mehr schaden als nutzen könnte, zumahl hierdurch der Rütgers, welcher seinem angeben nach den öffentlichen Verkauf auf vorher eingeholten Rath geschickter und gelehrter herren unternommen, leicht gereitzet, und also zu weiterem Verkauff veranlasset werden dörfte, wo so dan die sach noch schlimmere aussichten bekommen, und mithin derselben gar nicht mehr zu steuern seyn würde, in sonderheitlichem anbetracht daß in hiesiger stadt kündiger maßen in weltlichen Sachen keine Execution anderster als durch die so genanten gewaltrichtern, idque praevia imploratione geschehen möge, und also in rücksicht vorwaltender umständen die Vollstreckung der allenfalsigen Confiscation vielleicht beschwernüß haben dörfte.

Und diesem vorbeschriebenen Voto des bemelten Advocati Fisci Brammertz die anwesende Promotores fiscales einmüthig beygepflichtet, so hab nun solches Ew: hochwürden Excellenz gehorsamst einberichten

Zugleich aber nicht verhalten sollen, daß der Büttgner
seinem Versprechen, so wie auß beÿgeschloßenen Zeugnuße
abgegeben, getreulich nachgekommen, und er
dessen zunächst mit dem weiteren Verkauff
gäntzlich eingehalten, also daß von der Zeit kein
ein einziges Exemplar mehr verkaufet, gleichwie ich
von anderen zuverläßig vernehmen, und ich selbst
auch erfahren, da ich selbigen zum Verkauffen
verschiedene mahl versuchet per tertios, und ihme
anstatt des gewöhnlichen preißes, so 12 stüber
war, nochmahl so viel für ein stück biethen
laßen, gleichwohl sind meine abgeschickte so wohl
alß andere mit der antwort abgewiesen worden,
er hätte kein Exemplar mehr zu verkauffen:
inmittels um jedoch meines orths nichts zu ver=
=absäumen, und dem geschäfft auff einmahl ein
end zu machen, so hab den entschluß gefaßet,
dem Büttgner in meiner behaußung beweisen zu
laßen, wo ich so dan von selbigem die beÿ ihm
noch vorhandene theils gebunden, theils unge=
=bundene zweÿ und fünfzig Exemplarien um
erst Rthl 7 18 als an mich erhandelt, die=
=welche er mir auch so forth eingehändiget hatt,
ich halte solche so lang im Verwahr, bis dahin
daß Ew: hochgräfliche Excellentz nach hochdero
wohlgefälligem belieben darüber zu disponiren
geruhen werden.

Im übrigen Contestire nochmahlen vor gott und bey meinem gewißen, daß von dem inhalt und öffentlichen Verkauff der dissertation nichts abgewust, es ist auch hinten weder dem advocato Fisci, noch den Promotoribus fiscalibus, ein dieselbe nach Vergreiffung, etwas bekand geweßen: ich muß mich daher bey Ew: Hochwürden Excellenz höchstens beschweren über den Hrn Hofkammer Rathen Ester, welcher in seinem an mich proprio et privato nomine erlaßenen, unter der Ziffer /2/ hiebey begleiteten schreiben, sich gefallen laßen, mir mit bitterkeit vorzuwerfen, als hätte mich in erfüllung meiner amtsobliegenheit schläfrig betragen, und dieserwegen Ew: Hochwürden Excellenz zu dem nachdrücklichen auschreiben bewogen worden, also daß, um von mir allen argwohn abzulehnen, meinen fleiß in untergebener sachen zu verdoppeln hätte, indem mehrere hiesige angesehene herren, welchen den brief des wohlgemeldten Hrn Hofkammer Rathen zur einsicht gegeben, dafürhalten, daß dessen vorgebildete Vermuthung ungegründet sey; und mithin ich seine vorwürfe so wenig verdienet, als wenig es sich ihme geziemet, mir allsolche privato nomine und ohne besonderen hohen befehl zu machen, wo ihme jedoch nicht verborgen seyn konte, daß ich über meine amtsverrichtungen auf dieser welt an eine

=wenden anwendet, als Sr. Kurfürstl. gnaden
als meinem allergnädigsten Herrn, so dem Hoch-
Hochwürden Excellenz wahrhaft zu geben
habe, wozu ich jederzeit, so oft ich darauf
gefordert werde, so bereitwillig als schuldig be-
das meinige, so mich bey solchen unempfindlichkeiten
einiger maßen tröstet, ich diese, daß ich gäntzlich
verhofte, hochdieselbe werden von mir glauben,
daß in allingen vorfallenden gelegenheiten wo
es auf die Ehr, die wohlfahrt, und das interesse
des Ertzbischöflichen hofes ankommt, mich
immerhin also, wie es sich einem getreuen
und gewissenhaften beamten zustehet, er=
=zeigen werde.

Zu Eu: Hochwürden Excellenz protection,
hohen hulden, und gnaden mich gehorsamst
empfehlend, mit aller Ehrfurcht und tiefster
verniedrigung beharre

Eur: Hochwürden Excellentz

Köllen d. 16ten 9bris 1782

Unterthänigst-demüthigster Diener
M: H: Wünsch Untersiegler

Ziffer 1

Hochwürdiger, Hochgelehrter
besonders Hochzuehrender Herr!

Des Herrn Staats Ministers Hochwürden Excellentz haben mir gnädig aufgetragen, auf Ew: Hochwürd. bericht vom 8ten dieses vorläufig in höchstem Namen zu antworten, daß, wenn die beyim Rütger vorhandenen Dissertationen de Jejunio als confiscabel zu nehmen seyen, mit sothaner confiscation amtshalben zu werck zu gehen sey; im falle aber Ew: Hochwürden das gegentheil rechtlich vermuteten, wäre sich nach dem preise und dem vorrath der Exemplarien genauest zu erkundigen, und darüber an Hochdenselben zu berichten; immittels mit allem verkauf unter namhafter bedrohung an sich halten zu lassen. Ich habe die Ehre mit ausnehmender Hochachtung zu seyn

Ew: Hochwürden

Bonn d. 12ten 9bris 1784.
gehorsamer Diener
R. J. Esser.

Ziffer 2

Hochwürdiger, Hochgelehrter
besonders Hochzuehrender Herr!

Die Nachricht, welche Ew: Hochwürden auf ersuchen des geistlichen Herrn Rathes Hedderich in betreff der Dechener Thesis, besonders der, solchen beygetrückten approbation, an mich unterm 7ten dieses gefällig haben gelangen lassen :/ hab ich weiter an seine behörde überbracht. — So viel Ew: Hochw: Verschreiben und die denenselben zu Last legen sollende Fahrlässigkeit betrifft, muß ich aufrichtig gestehen daß unsere hiesige Herren, welchen der Auftrag bekannt ist, sich sehr verwundern in der Sach so wenig geschehen zu sehen, und daß Hochwürdigen Hochw: welchen es nicht nur gemäß einem Special Auftrag, sondern auch amtshalber obligt, auf all dergleichen sachen zu wachen, erst per tertium erinnert werden müssen und dennoch der angezeigten Spur nicht ernsthaft nachsetzen. — Ew: Hochw: halten mir dieses offenhertzige bekänntnuß und dann eine Mutmassung zu gut, daß nemlich durch eine so allgemeine Klage des Herren StaatsMinisters Hochwürden Excellen[z] hochwelche an andern so gerne Thätigkeit sehen, als sie solche an sich selbst gewohnt seyn, leicht zu einem aufmahnenden anschreiben an Ew: Hochw: veranlasset worden seyn. Ich zweifeln nicht, Ew: Hochw: werden durch Verdopplung ihres fleißes in untergebener sache, allen argwohn von sich abzulehnen sich eifrigst bemühen, der mit Vollkommener Hochachtung harre

Ew: Hochwürd:
gehorsamer Diener
R. J. Esser

Bonn d. 11ten
9ber 1782.

Wohlgebohrner
insonders hochgeehrter Herr Hofkammer Rath

Ich kenne und weiß meine amtspflichten, ich kenne und weiß die Verfaßung von hiesigem staat, ich kenne und weiß auch die rechten und proceßordnung: hiemit laßen sich aber nicht vereinigen die gewaltsamen anschläg, zu deren ausführung Ew: Wohlgebohren mich so heftig und zudringend freundschaftlich ermahnen: wan ich solcher maßen, wie hochdieselbe es durchaus wollen, zu werck gegangen wäre, so würde ich ja mich sehr lächerlich gemacht, (b) den fürstbischöflichen Hoff am höchsten grad prostituirt, und vielleicht eine große unruhe gesetzet, gleichwohlen ich dem geistlichen Herren Rathen Stedderech f: welchem ich, wie hochselbigem bekant, ein wahrer und aufrichtiger freund bin: einen schlechten dienst gethan haben: welcher einen gantz anderen und weit sicheren weg eingeschlagen, und hierdurch seinen endzweck erreichet, wofür des Herren Staats Minister Hochwürden Excellenz wie auch Ew: Hochwohlgebohren erkennen: schon würcklich sind die beim Buchbinder noch vorhandenen gewesenen Theils gebundenen Theils ungebundenen fünfzig zwey dissertationen de Jejunio in meinen Handen; diese halte so lang in Verwahr, bis dahin daß des Herren Staats Ministers Hochwürden Excellenz darüber zu disponiren geruhen werden:

gestern hab an Hochselbigen meinen [illegible] ausführlichen bericht eingeschickt, und hierbey zugleich Ew: Wohlgebohren beyde beleidige Zuschriften Vom 12ten dieses in extenso abschriftlich angebogen; in einer geruheten Hochdieselbe mir den hohen befehl des Herrn [illegible] in betreff der confiscation benannter dissertationen zu eröffnen, in der anderen aber proprio et privato nomine ohne genannten hohen befehl mir unverdiente Dinge Vorzuwerfen, als ob ich in aufgetragenen Sachen mich nicht also, wie einem getreuen und gewissenhaften beamten zustehet, betragen und um von mir allen argwohn etwaiger eigennütziger Verdoppelung meines Stempels abzulehnen hätte ich kan und muß Ew: Wohlgebohren andurch Versicheren, daß alle hiesige angesehene Herren /: besonders des Herrn Officialen und des geistlichen geheimenRaths und Domherrn Von Hillesheim Hochwürden :/ Von mir weit besser denken als Ew: Wohlgebohren Von mir ohne grund Vermuthen: ich weiß nicht, womit ich es bey Hochdenenselben Verschuldet, daß Sie mich so durchziehen und Verschwärtzen wollen: wozu Sie doch keine ursach haben: ich Verzeihe es ihnen jedoch Von Hertzen, und bin mit ausnehmender hochachtung

Ew: Wohlgebohren

Köllen d 17ten 9bris
1782.

gehorsamer diener
M. H. Weinsch mpp

55

Wohlgebohrner
besonders hochgeehrter Herr Hofkammer Rath!

Dem mir bedeuteten hohen befehl des Herrn Staatsministers hochwürden Excellenz zufolge, werden die Exemplarien der dissertation de jejunio samt mit dem Böhmischen wagen an seine behörde unterwegens nunmehro Ew: Wohlgebohren andurch zu melden die ehre hab.

Im übrigen könte mir nichts angenehmeres seyn, als eine gelegenheit über kurzem Ew: Wohlgebohren persönlich kennen zu lernen, und ihnen mein gehorsames compliment zu machen, fort dieselben aufrichtig zu versicheren, daß ich bis hierzu ein eifrig= beflissen= getreuer= und gewissenhafter churfürstl. beamter gewesen, und stets, wie es sich gebühret, seyn werde. Ich bin mit ausnehm=mendster hochachtung

Ew: Wohlgebohren

Kölln d 20ten 9bris
1782.

gehorsamer diener
M. A. Wünsch mppria

Ein [illegible]
einhel
h. Fri
h.R. E
Raum
überg
sein
er ni
auf g
Schlös
oder
in die
zu
mit
vest
ad
gey
hab

Plurimum Reverende Eximie ac Doctissime
Domine Professor!

Ein Edles und wohl denkendes Herz kann sich nicht länger mehr einhalten, ohne jenes schlechte Verfahren zu entdecken, welches P. Fidelis Roth dermaliger Guardian zu Xnach gegen einen P. R. Eximium Patrem professorem publicum bezeiget hat. — Kaum langte er hier an, so wollte er sich durch das übel angebrachte suo tempore famosissimus, selbsten Famos machen. Seine confiscirte Theses, deren er eine menge mitbrachte, theilte er nicht nur in hiesiger gegend, sondern auch zu Maynz aus, wo er auf offener strassen dem Hochwürdigen Excellent Herrn Sigillifer Schlör einen praesentirte. — ja damit seine vermeinte geschicklichkeit, oder das betragen der bonnischen universitaet gegen seine Theses in die gantze welt käme, gabe er ihrem P. Lector, der dermahlen zu Tolley und ihrem P. Procurator zu trier dieselbe mit. — mit diesem noch nicht genug hat er Eximiam Paternitatem vestram so wohl bey obgemelten, als auch bey anderen usque ad Detractionem beschreiben. — jene Lateinische schmäh-schrifft gegen sie, welche ein hiesiger Pastor, wie er sagte solle gemacht haben, und er in Scriptis besitzet, liese er fast jedermann vor.

---

den 18. D. abgegang

gänzlich zu ahnden, so kan derselb

Kan man dieſes wohl mit kaltem geblüthe anhören? – ſolte dieſer ungeiſtige Eifer an einem ſolchen naſenwitzigen nicht geahndet und er in ſein trieriſches Kartoffelland verwieſen werden? – gewiß Plurimum Reverende, ſie könnten es bewirken.
ohne Bonniſche dimissoriales iſt er hieher gekommen.
ſie wurden auch per Rescriptum à Rdſsmo Vicariatu an ihn gefodert. er ſchrieb nach Bonn, es würde ihm aber geantwortet, er wäre unter denen, welche zu Cölln dimissoriales erhalten.
aber er hat jedoch noch keine Approbation, weder das Comend wegen hieſiger Pfarrej. wo die ſach haltet, weiß es nicht.
ein einziger Befehl von ihro Excelenz Herrn Minister an unſern P: Provincial, oder ein einziges Requisitionsſchreiben ad Rdſsmum Vicariatum Moguntinum, oder ad gratioſum Suffraganeum Heimes, würde ſchon hinlänglich ſeyn, ihm ſeinen giftigen Mund zu ſtopfen und Fuß zu machen. –
Eximie Domine! wan von meinem Nahmen kein gebrauch bey den unſrigen würde gemacht werden, ſo würde mich erkühnen denſelben beyzuſetzen. jedoch zu ſeiner Zeit werden ſich aufrichtige Patrioten nahmentlich bedeuten.
ich bin indeſſen sub humillimâ veneratione

Servus Paratissimus
et fidelis Patriota Mogun:

den 18. D. abgereist gäntzlich zu ändern, so kan deshalb

⁷⁄₁

Plurimum Reverendo Eximio ac
Doctiſsimo Domino D: Philippo Hætterich
Ord: Min: Conventualium, Emmentiſsimi
ac celsiſsimi Principis Electoris Coloniensis
Consiliario Ecclesiastico, necnon SS: Canonum
Profeſsori publico

Bonnæ

p Coblentz.

franco.

Antwort-Schreiben
An das Domkapitul
pto der Anonymischen Schrift

P.P.

Exp.

Wir haben die anonymische Schrift, welche uns dieselbe unterm 1sten Aug. gehorsamst eingeschickt haben, schon vor einigen Monaten erhalten, und jener Achtung zu würdigen geruhet, welche dergleichen anonymischen Schriften angemessen ist, gleichwie auch dieselbe gemelte Schrift nicht anderst als unzulässig und ungebührlich wie auch Vermessen, und sträflich angemerckt haben.

~~+ erleuchteten~~

Es werden anbey dieselbe ferner gemäß derselben + Einsicht ~~zu~~ ermessen ~~bleiben~~, daß, wenn auf den durch Anonymische Schriften angetasteten und beschuldigten Theil rücksicht zu nehmen, und dieser deswegen zu ahnden wäre auch ~~dieselbe~~ Kirchenfürst und Regenten in der weltlich eben so gern der auf den thron sitzende müssten, wenn dieselbe ein gegenstand dergleichen Vermessener, und sträflichen anonymischen Schriften würden, deswegen einer ahndung ~~oder [illegible]~~ nicht ausgesetzt seyn ~~Fürsten~~ ~~möchten~~.

übrigens sind wir nicht ungeneigt den Verfasser obbemelter Schrift schärfest zu ahnden, so fern derselb

den 18. d. abgegang

zu seiner Zeit entdeckt würde,
wozu dieselbe Mithülfe behülflich
zu seyn unermangeln können.
~~wir bleiben~~ c
~~wozu wir uns~~
zu welchem Ende wir ~~um~~
~~Mithülfe~~ der Denenselben einigen
Beyhülf erwarten ~~dürffen~~ mögen
wir bleiben c. Ammerswalt
d. 12. aug 1783.

# Hochwürdigster Erzbischof, und Kurfürst,

Zur Kurfürstl.en Gnaden verbleiben Unsere bereitwillig-
und unterthänige Diensten jederzeit bevor,
Gnädigster Herr!

Uns ist vermittelst hiesig-kayserlichen Postamts die in Originali anverwahrte Zuschrift eines Anonymi, zusamt Typo, in dem eben=falls beygehaltenen Couvert jüngerer Tagen zugegangen.

Wir haben aus gleich gedachtem Typo eines theils nicht ohne äusserste Abscheuung, und Empfindlichkeit ersehen, welcher gestalten dessen Aufsteller sich allerhand unzuläßiger, und ungebührlichen Ausdruckungen gegen Zur kurfürstlichen Gnaden Höchsten Person derinnen zu gebrauchen ganz vermessentl= und sträflich sich erkühnet habe, welche Vermessenheit aber Höchstdieselbe keines Sinns wenden gestatten, aber ungeachtet, und ohne schärfesten Nachforschung gnädigst hingehen lassen wollen; andern theils haben Wir aus selbigem Typo, und dessen Innhalt bemerket, daß der darinn benannter Pater Hedderich als ein der Religion, und dem Staat höchst schädlich- und gefährlicher Man öffentlich ausgezeichnet, und abgeschildert werden, allermassen Wir auch gehorsamst allbereit des Mehreren vorgestellet, und ein anders haben ermessen können, dan daß durch selben ausgehende verkehrte neuerliche Lehren, These und Disputationes gegen die allgemeine Grundveste, und Erzstiftische Gerechtsamen selbst viele durch nachtheilige Anordnungen eingeführet werden müßten; damit nun dieses förderlich eingestellet- und ein ohnausbleiblicher allgemeiner Schade abgekehret werden möchte;

So werden Eur Kurfürstliche Gnaden hoffentlich gnädigst geneigt seÿn, und Wir bitten auch geziemend, und gehorsamst bei bewandten dem ganzen Publico einleuchtenden Umständen obgesagten P. Hedderich des Professorats so wohl, als ihm aufgetragenen Bücher Censoris-Amtsbürde zu entlasten; In wessen gänzlicher Zuversicht mit all-ersinnlicher Ehrerbietung stätshin zu seÿn bezeugen

Eur Kurfürstlichen Gnaden

Köln den 1ten
August 1783.

bereitwillig- und unterthänige
Dechant, und Kapitel des Erz-
und hohen Dom-Stifts Köln.

J.G. Joppen

# LITTERÆ PARÆNCHIÆ = lia
AD
EMINENTISSIMUM AC CELSISSIMUM
*ARCHIEPISCOPUM*,
S. R. I. PRINCIPEM ELECTOREM

Circà nuperam de Clericorum ſuorum teſtamentis Ordinationem

*A Fr.* JOSEPHO DE *Mille Animabus.*

> Cauſa patrocinio non bona pejor erit.
> *Ovid.*

---

Ex Typographiâ privatiſſimâ, 1783.

---

Sum ad tumulum

Devotiſsimus vester Servus
Fr: Joseph:

# EMINENTISSIME AC CELSISSIME

# *ARCHIEPISCOPE*

# S. R. I. PRINCEPS ELECTOR!

1. Miraberis, & præter te tanquam meteoron aliquod à ſæculis non viſum mirabuntur alii, tibi à me parænefin ſcribi ſeriam. Heus! quis tu? erit tua, aliorumque mirantium ad me interrogatio. Sum tuis in ſubditis aliquis, càndidè fateor, iſque neque audax, neque tuî contemtor. Quid, quod velim perſuaſiſſimum habeas, ſum tuî æquè amans, atque ſtudioſus. Certè committam nunquam, ut boni ſubditi partem in me unam deſideres. Bona verba tibi non recito, ſed Deum appello teſtem, animum erga te ità comparatum habeo, ut mavelim omnem malam ſubire crucem, quàm obedientiæ, aut pietati, quam tibi debeo, & me tibi debere gaudeo, ullo pacto deeſſe. Novi ergo ſervorum tuorum minimus, quæ ſint partes ſubditi, quantùm tibi debeam ſtudii, amoris, promptæ ſequelæ & officii.

2. Cùm verò ità me, ut par eſt, demiſſum coràm te vides, non deſines, me in hominum adhuc numero habere, immò tuos inter fratres cenſere, ſiquidem anteceſſorum tuorum morè mecum agere non abnueris. Anteceſſores tuos hìc appello apoſtolos, & qui ſequioribus ſæculis tuâ cum laude, & veræ ſanctitatis famâ præfuerunt, eique immortui ſunt Eccleſiæ antiſtites. Scio eſſe ex adulatoribus, quibus jam tum te non carere moneo, qui id nominis, ſi me ex altitudine ſolii tui menſi fuerint, aut abjectum nimis, aut ſuperbius, inflatuiſque, ſi me in pulvere conſpexerint, habituri ſint; ſed eos non moror, nec eorum tu aliquam habebis rationem, ſi ſcita Jeſu Chriſti, ejuſdemque Evangelii, quod manibus tetigiſti, placita pauliſper in memoriam revocaveris. Quæ de *fraternâ* correptione nobis tradiderit divinus Religionis noſtræ Auctor, tibi nota & ſunt, & eſſe debent. Religio itaque mea, quæ & tua eſt, poſtulat à me, te ut corrigam, ſi quid erraveris, à te verò, ut etiam emendes. Non pigeat te, hìc *Petri majoris*, Antiochiæ incautiùs agentis perſonam aliquamdiù ſuſtinere, dum interim ego *Pauli minoris* etſi non Pauli vehementiâ, ſed modeſtâ potius voce, vices ſubibo. Seniorem te, quod idem Paulus monet, non increpabo, ſed obſecrabo *ut Patrem.* 1. Tim. 5.

3. Quin deffendam te ab eo, quod tibi objiciunt, vitio, nempe te in nuperâ circa futura ſua teſtamenta ordinatione non omnes boni Legiſlatoris partes adimpleſſe. Quid aiunt! ſiccine in leges rogantur errores P. Philippi Hedderich? Sic à ſomniante Monacho pendet Archiepiſcopus? Bella hujus Monachi refutandi ratio! ità ſi Archiepiſcopum à ſuis habeat partibus, ſomniare poterit portenta alia, hircocervos hæreſes. Mirùm, ſi porrò ſuis de jejunio theſibus, non etiam Archiepiſcopalem adſciverit approbationem. Certè abuſus eſt, pergunt, turpiter abuſus eſt Monachus ille errans venerandâ Archiepiſcopi noſtri autoritate. Ferendum hoc planè non eſt. Monendus hoc de luſu eſt Capularis ſenex.

4. Et ſunt certè, quæ adversùs hanc monachali in cerebro palàm conceptam ordinationem excipiant, non contemnenda. Ponderant alii hæc tui Colonienſis officialis verba: *Cùm* EMINENTISSIMUS *&* REVERENDISSIMUS *noſter* MAXIMILIA-

*NUS* **FRIDERICUS**, &c. &c. *ad obviandum quibuſcunque dubiis & diſſidiis circà formam condendi teſtamenta Clericorum.... emergentibus ... ſtatuerit.* Ponderant, inquam, & indè conſequi autumant evidentiſſimè, dubii valoris teſtamenta igitur ante hanc tuam ordinationem haberi non debuiſſe pro certò invalidis. Quod fatum percuſſiſſe illud Windhagenſe nuperum narrant omnes noſtræ Chriſtianitatis Parochi. Addunt, quoniam hujus teſtamenti peculiaris jam injecta mentio eſt, executores ejuſdem rogaſſe P. Philippum Hedderich, ut dicti teſtamenti patrocinium in ſe ſe reciperet: quod & aut fecit, aut erga decem omninò coronas gallicas facturum ſe finxit; ſed fruſtrà: caſſum enim fuit. Atqui manente, aut ſublato nondum dubio valoris ità tabulas haſce tractare, ac ſi vitio, quod earumdem naturam afficeret, laborarent, proindèque omninò nullæ eſſent, iniquum eſt. Ità illi. Tu judex eſto!

5. Scio quò effugiet corruptus tuus ille conſiliarius, ſi à te, de quo non dubito, ſpero ſaltim, ad reddendam hâc de re rationem poſtuletur. Teſtamentum nullum fuiſſe, contendet. Quo igitur titulo illas decem coronas francicas acceptare poterat? Revalidantne hæ, quod ab initio fuit nullum? atqui non erat nullum, certòque nullum, quod hìc unicè diſputatur; ſed probabiliſſimè validum. Dignare enim eorum, qui ſecùs, ac ille, ſentiunt, argumentum tuis ipſis ex legibus petitum audire. Leges postulant ii hoc quas tuis civibus, ruſticis, cæteriſque à Clero diſtinctis ſubditis præſcripſiſti, rectè ſub nomine *Legum civilium* veniunt. Quidnî id ipſis dandum? ſunt etenim. Subſumunt jam docti illi Logici; hanc enim artem apprimè callent. Atqui ad has tuas civiles leges factum fabrè erat teſtamentum Windhagenſe; coram quatuor enim teſtibus conditum erat. Aliundè autem certum eſt, Clericis teſtandi privilegio ademtam non eſſe facultatem ſuis adhibendi teſtamentis formam à jure civili requiſitam, proutpoſt *Liliendahlium* noſtrum, verum Parochum, quidquid ſecus divinaverint alii, planè demonſtravit *Joſephus de Mediaſtinis*. Ità iterùm illi. Confidunt autem, P. Philippum non habiturum, quod ad hæc jure reponat.

6. Alii malam fidem Monachi in exordio tuæ ordinationis incuſant; aiunt enim verba illa: *cùm nobis fuerit humillimè expoſitum* conſuetudinis eſſe (ità enim pleræque incipiunt) non veritatis. Subſtituta mallent ii viri iſthæc, aut æquipollentia: cùm nuper Canoniſta noſter in Hermeneuticâ *capitis* 3, § *I*, *Part. II*, *Tit. XIII* de Teſtament. expoſitione Decumanos commiſiſſet errores, ipſumque truncaſſet textum, iſque à quopiam diœceſeos noſtræ Parocho larvati nominis vehementiſſimè fuiſſet impugnatus, intelleximus, Clerum noſtrum ancipitem hærere, in partes dividi, incertumque eſſe, utrum ſequatur, &c. &c. Veritati hâc ratione conſuetum fuiſſe magis, opinantur viri boni. Potuiſſes addere, te inſtitutum nutrius adprobaſſe, quanquam ſecundi, utporè juribus læſis patrocinantis, potiores ſint partes.

7. Detegunt iidem in eodem ordinationis exordio enorme, quo tibi Monachus impoſuit, mendacium. Diſperde me, Eminentiſſime! ſi fruſtrà ſum. Ait Verſipellis lò ſtatutis *MAXIMILIANI HENRICI* ſub pœnâ nullitatis hanc præſcriptam fuiſſe formam: *ut omnes Eccleſiaſtici civitatis, & Archidiœceſis noſtræ Colonienſis teſtamenta ſua in præſentiâ Notarii vel Paſtoris, duorumque ad minùs teſtium condant.* Ut excuſſa hominis famoſi (quidnî & famoſiſſimi?) Diatribè & ſequentia præſentis ordinationis innuunt, hæc ſola forma, excluſâ omni aliâ, præſcripta fuit, præceptaque ſub nullitatis pœnâ. Atqui tam hoc falſum eſt, quàm quod falſiſſimum. In eo enim cubabat maximus impoſtoris error, quòd verba illa privilegii Maximiliani Henrici *etiam... abſque ſolemnitatibus à jure civili requiſitis teſtari permittitur*,

Jam ad tumulum

Devotiſsimus vester Servus
Fr: Joseph:

omiſerit, ſuppreſſeritque. Oculis, menteque cæcutiat planè neceſſe eſt, quiſquis hiſce terminis Clero civilis formam juris permiſſam eſſe non viderit. Quod ſi non à ſcriptoribus Antiphilippicis demonſtratum, confectumque pleniſſimè ſit, fateor, me bardum, davumque eſſe ſtupidiſſimum.

8. Mendacium mendacio addit, cùm ibidem ait, & te præfatam formam ſub pœnâ nullitatis tanquam unicè valituram anno 1763, $13^{\text{mâ}}$ Mai præſcripſiſſe, confirmaſſeque. Solis oculis opus eſt, ut iſta deprehendatur falſitas. Inſpiciatur tua tum temporis edita ordinatio, ſive prout diſtribuebatur ab officiali Colon. ſive ut altero ab hinc anno à Diatribiſice Monacho referebatur, ſive demùm ut in ejuſdem elementis juris Can. haberi fertur. Nihil tum tu novi, prorſus nihil meditabaris; ſolum illud, quod ante te dederat ſtatutum *Maximilianus Henricus* obſervari volebas; id æquum, id neceſſarium tum tibi videbatur, nihil ultrà. Sed animadverti debet te, tum temporis etiam meliori uſum fuiſſe Conſiliario de Horn Goldſchmidt, qui, quod pro immortali ejus gloriâ dictum ſit, Paſtores nos amat, fovetque, probè noſcens, portare nos pondus, & æſtum diei. Ii, qui in eo omnem conſumunt vitam, ut nobis leges ferant, *ſpeculativis* accenſendi ſunt paſtoribus, non *practicis*. Mirùm profectò, eò rerum deventum eſſe, ut jam ſpeculativi à Practicis corrigantur.

9. En duplex iſto inordinationis exordio mendacium, palpabile utrumque! Utrumque autem tuo ſubſignitur nomine; tibi igitur & imputandum foret utrumque, niſi conſtaret monaſticæ à tergo quid tibi fuiſſet manticæ. Vah opprobrium & abjectio plebis, ità mentiris! Quantùm doleo, his tuam impenſam eſſe autoritatem, ſubſcriptum nomen, appenſum ſigillum! Edepol! luſus es, & à Monacho quidem. Supremum igitur tempus eſt, ut homini huic, qui ità te decepit, & cujus unicum ſtudium erat, tuâ autoritate ſuas non tegere tantùm errores, ſed apertam contra veritatem ſalvare etiam, ut ſic de ſuis vi tuâ ſubactis adverſariis triumpharet, fidem deinceps non habeas. Tibi eminentiſſime! Condonamus facilè iſtud qualecumque erroris; ſenex enim es, nobiſque perſuaſum habemus, nihil te adversùm nos maligno ex animo moliri. Pater es noſter, ſuos nos qui diligit. Tecum contentiſſimi, tuîque amantiſſimi tibi neſtorios vovemus annos, meliorem te ſucceſſorem nec ſperantes, neque optantes.

10. Sed pergam, fraudulentiam cucullati tui Conciliarii denudare ampliùs, & referre tibi confratrum meorum de tuâ (dicam tuâm, an monachalem?) ordinatione ſententias. Erat qui ad punctùm I. diceret: mirum hoc, ipſius verbis loquor, Reverendiſſimus voluit ſecuritati teſtamentorum noſtrorum conſulere; ità enim habet in terminis. An verò ſecuritati eorumdem conſultum minùs fuiſſet, ſi formam juris civilis prout fecerat ejus anteceſſor Maxim. Henricus & ipſe anno 1763, æquipollentem reliquiſſet? Numquid ſi Clericis ſub duplici teſtari permittatur formâ, ipſis conſultum magis eſt? rectè tu id quidem reponebant cæteri, ſed quærimus & ex te, quid tum vindictæ etiam habiturus fuiſſet monachus? *Dupondium* erat apud Joſephum de mediaſtinis, quòd formam juris Juſtinianæi excluſiſſet: hoc ferre non poterat: hoc pupugit hominem; hinc machinam ex aulâ petiit, quâ ſimul ac ſemel iſtam Juſtiniani formam contereret. Jam habes. Ità illi! At ipſe frendere, & monacho ordinationis fabro malam maximam crucem precari; de te verò, eminentiſſime! ſubductis humeris, & ore ad commiſerationem compoſito addere: ô miſerum Principem! quem mali ſupplantant Conſiliarii. Jeroboam exemplo eſt.

11. Cùm punctum II incudi imponeretur, erat, iſque non admodum humanus, qui exclamando, vociferandoque tetricè faretur: „Deum immortalem! deliratne omnis Bonna?

nemone ibi ſanus? Notario, duobuſque aliis teſtibus teſtes nulli alii, quantùmcumque multi, ſuppares? annon ſicut in ſeptem plus virium, ità etiam plus fidei, quàm in tribus? In canoniſationis negotio plures paucioribus prævalent teſtes; in re verò teſtimentariâ apud Bonnenſes pauciores pluribus, tres ſeptenis, trecentis, millibus, univerſoque mundo, qui Notario vel Paſtore careret. Quæ iſthæc ibi philoſophia? piget me tuî, Bendicte XIV! Mittite, rogo vos, mittite Romani! Doctiſſimum Pontificis de canonizatione opus librorum per Archidiœceſin noſtram cenſori noviſſimo; is determinabit vobis debitum pro comprobando facto quovis teſtium numerum. Ille ſcit, ſolus ſcit, quantùm diſtent æra lupinis. Ægrè potuimus hominem ad ſilentium reducere; ità enim excanduit, ut totus ignis videretur. Quin & ignem, atque de cœlo tonitrua in peſſimum Monachi caput poſtulabat impotens demùm *Boanerges*, ignem quo cucullus conflagraret, tonitrua, queis finderetur caput. Exceſſum clamoris, eminentiſſime! Doluimus, ſed philoſophantem mirabamur. Diximus, cùm ſibi redditus eſſet, bonus eſt Archiepiſcopus, Dominus eum conſervet; malus eſt Monachus, & peſſimum peſſimi principii corollarium, quod diggerere non poteras. Ita demùm deſerbuit.

12. Ad punctum III cùm deventum eſſet, exſurgebat, qui quid juris ſcire viſus eſt. Ab imperantis voluntate, inquit ille, pendent omnia; ejus eſt determinare, quid obſervari velit. Nulli eſtis. Stupuimus aliquantiſper. Erat verò alius, acuti naſi & cerebri omnino non inertis, qui Dictatorem adoriretur. Quid tum, ait, quis noſtrûm, quæſo, jus illud determinandi Archiepiſcopo negat? Eſt ſolùm hìc de eo quæſtio, quare ſic potiùs quàm aliter determinaverit? Hoc reſponde tu, ſi quis es, qui vocem in conſeſſu noſtro habere poſſis. Profectò ædipo non eſt opus, pergebat ille, refutator egregiùs, ad ſolvendum ænigma hoc. Fieri equidem amat hodiedum, ut Clerus priſtinis ſuis ſpolietur privilegiis, & ad communem cum plebe nauticam damnetur; at Bonnæ hoc meliùs hâc vice habiti fuimus, quoniam prohibiti ſumus, more laicorum teſtes duos alios cum Notarii, Paſtoriſve perſonâ commutare. Fallor, non in eodem tantùm cum laicis luto hæremus jam, ſed in fæce planè infimâ. Nobis enim jam non licet, quod illis. Olim non erat ſic; poteramus enim tum cum & abſque ſolemnitatibus à jure civili requiſitis teſtari. Permiſerat id nobis Maximilianus Henricus, confirmaveratque permiſſionem iſtam Maximilianus Fridericus anno 1763. Prô! confido fore, ſi ipſus Archiepiſcopus interrogaretur, an hac ſuâ ordinatione Clerum ſuum infrà ipſam ruſticorum ſuorum ſortem dejicere voluerit, ut reſpondeat, ſe nihil minus, quàm iſtiuſmodi quid voluiſſe; non enim is eſt, qui cultores vineæ ſuæ, tam abjectos habere aut velit, aut poſſit. Item quis ſanus, quare hìc à laico in ſupplementum Paſtoris Notariive vocari poſſint duo teſtes alii, non verò à Clerico, dare poterit diſcriminis rationem? quis? Certè non qui legem ſubſcripſit. Reſtat igitur, ut Monachus ille, qui id erroneè ſuâ in Diatriba docuerat, fuerit autodidacticus ille, atque impoſtor, qui ad extremum hoc ſeduxerit Archiepiſcopum. Deum aliquem ſi ità propitium, obſecundantemque habuiſſent, falſi olim Prophetæ, ac ille Bonnenſis Canoniſta noſtrum habet Archiepiſcopum, profectò Moyſes cum cæteris vapulaſſent, eſſentque juſſi triſtem ſubire ſub orcum. Atque ad eum ferè modum peroravit ille! Eminentiſſime! diſces ex eo cautiùs deinceps ordinare, ne cum ingenti gloriæ tuæ diſpendio in dicas erumpant vehementiores viri ii, quos hactenus audiiſti ſingulari cum benevolentia. Decet hoc eam, quam ſuſtines, perſonam, poſtulat id ea, quâ fulges, dignitas, propriique honoris ſtudium. Videndum id imprimis erat, quibus & quam legem dares. Ità ego Chriſtianitatis noſtræ ſecretarius, ſalvo tamen omni meliori, ne modeſtiæ ultrà, quam par eſt, detraxiſſe tibi videar.

Sum ad tumulum

Devotiſsimus vester Servus
Fr: Joseph:

13. Pünctum IV & V (cùm ſequerentur, nullus erat, qui proſecutionem Monacha-
lium errorum, quos in ſuâ diatribe commiſerat, non animadverteret. Ipſe Decanus noſter
fatebatur ingenuè, ſe propriè dictum Parochum noſtrum non eſſe; Parochum quem-
libet ſuo immediatè ſubjectum Epiſcopo; ſuas partes boni *monitoris*, atque, ubi res
tulerit, etiam *denuntiatoris* ferè abſolvi; ſe ordinarium nequidem confeſſarium cæte-
rorum ſuorum confratrum eſſe; olim ſingularem in decanalibus conſtitutum fuiſſe pro
Paſtoribus confeſſarium à Decano diſtinctum; ſe ex primævâ Decanorum inſtitutione
hodiernis conferentiarum Præſidibus majorem non eſſe; cætera; modeſtè ſanè omnia
recitabat hæc vir jurium ſuorum alioquin tenaciſſimus. Quod nunc cum Notario publico
ex noviſſimâ Archiepiſcopali, ſive, ut vultis & palam eſt, monachali ordinatione in
excipiendis teſtamentis pari paſſu ambulem, non magni facio; ſed, pergebat, doleo
vos veſtroſque vicinos hoc dejectos eſſe gradu, tantique factos non eſſe, qui æquam
cum Notario fidem ultimis confratrum veſtrorum voluntatibus impendere poſſitis. Ap-
penſus veſtrûm aliquis ſi cum Notario fuiſſet in ſtaterâ; certè omnium judicio ad vos
jugum ſeſe inclinaſſet. Vos eſtis animarum Paſtores, & digni habiti, quibus commit-
teretur hereditas Jeſu Chriſti dilectiſſima; veſtris manibus tractantur ſumma Religionis
noſtræ myſteria, eminentius nacti eſtis in novo fœdere miniſterium, quàm Moyſes &
Aaron in veteri & in re teſtamentariâ longè poſt Notarios vos reliquit Monachus! auſus
eſt malè ſedulus homo vos ſuâ in diſſertatione de decimis *mercenarios* uſque adeo ad
contemptum paſtoralis dignitatis compellare, ſecus ac fecit reverendiſſimus Epiſcopus
Bambergenſis & Wirceburgenſis Franciſcus Ludovicus ab Erthal in ſuâ, quam ad Paro-
chos dedit, epiſtolâ die 29 Decemb. 1779. § 2 de Paroch. Hactenus indiſcriminatim
coràm Paſtore vel Notario teſtari poteraris; expunctum enim fuit à Maximiliano Hen-
rico illud *SUO* Parocho, quod in Stravianâ ſtatutorum compilatione habebatur eviden-
tiſſimo ſanè argumento, quòd ab hiſce temporibus requiſitus non fuerit Parochus pro-
prius, coràm quo conderetur teſtamentum paſtorale. Age enim, quæ quæſo ratio ex-
pungendæ hujus voculæ (*ſuo*), niſi ut ità paſtoralis excluderetur proprietas, utpote ad
teſtamenta paſtoralia planè non neceſſaria? Agnoſcebant jam tum & Maximilianus Hen-
ricus, & qui ipſi tum à conſiliis erant, augeri non oportere Parochorum difficilia ſæpè
& longa itinera ad Decanos, & raros ruri Notarios; rati, gregi fidelium conſultius
fore, ſi Parochorum excurſiones, quantùm fieri poſſet, impediantur. Accedit, quòd
Parochi teſtari non ſoleant, niſi cùm res ſuas creviſſe viderint, id eſt, ſub finem vitæ.
Quàm verò tum difficile ſit, accerſere vel è longinquo decanum, hieme præſertim,
vel per lubrica viarum adire civitatem, ibidemque aliquem omnibus ſuis etiam hactenus non
auditis inſtructum qualitatibus quærere Notarium, nemo non videt. Optarem ſanè ego
novis, ſi quæ edendæ deinceps ſint, ordinationibus majorem providentiam, circum-
ſpectionem & utilitatem. Ad modum Tonantis Jovis ſpuere leges, non eſt Archiepiſcopi
ad Pauli regulas perfecti, ſed hominis imperitantis, quidquid in buccam venerit. Non
ità imperitabat Maximilianus Henricus; ſed vel voculam *SUO*, cum eam ſpongiâ egere
intelligeret, delevit. Non uſus ille fuit erratico monacho, ſchiſma docente, de hæreſi
ſuſpecto, & ſuis in dogmatibus ad ſtuporem, abominationemque ſingulari, qui ſcriberet,
quidquid vellet. Nullus alicujus tertii, Monachi certè nullius, vindicandi ſpiritus con-
cipiebat antiquas tum illas ordinationes, quas ſuo in vigore conſervare vel ipſi Max.
Friderico noſtro anno 1763 13 Maii neceſſarium adhuc eſſe viſum eſt. Nullus tum adeò
perverſè politicus erat ſive Bonnæ, ſive Coloniæ ſcriptor, qui, ſi quem errorem com-
miſiſſet, publicèque de eo convictus, Apologiæ loco legem ſcriberet, quâ errorem non

fuiſſe errorem demonſtraret. Pacata tum erant tempora, eſſentque adhuc, ſi tumultuoſo illo carere Bonna potuiſſet monacho. Rumpere mihi pectus puto, cum exitialia ejus nupera ex quinquennali Papæ indulto lego corollaria. Homo ſui oblitiſſimus hic Pontifici jura concedit, quæ nunquàm habuit, ea certè negaturus, ſi, quantùm patronis obeſſe videntur, obeſſent & Epiſcopo. Sed non eſt hujus loci, ea fuſius perſequi; erunt alii, qui iſta cribrabunt. Paucis, Paſtorem quemcunque non cuicunque Notario æquiparatum fuiſſe in puncto V ordinationis nuperæ, abſurdum eſt, & ſolius Monachi noſtri perverſa voluntas. Mihi demùm in puncto VI Camerarium aſſignat ſeniorem; atqui nos ambo & adeò ſenes, & diſſiti adeò ſumus, ut ſpes non ſit, nos viſuros nos eſſe ante mortem. Quantò commodius mecum actum eſſet, ſi, quo hactenus confeſſario, & in adverſis ſolatio uſus ſum, vicinus meus confrater ad actum hunc idoneus perſtitiſſet. Nimia certè miſeria eſt, decrepitos nos ad noviſſimam hanc tibiam, cum ire vix amplius licet, ſaltare adhuc debere. Pondera hæc, Eminentiſſime! & ſtatue, juſtumne ſit, clerum univerſim omnem uni petulantis & novaturientis monachi arbitrio ſubjicere!

14. Miſſis cæteris, quæ ordinatio monachalis ex ſolis ferè Maximiliani Henrici ſtatutis habet, diſplicuit omnibus ſummopere illud, quod Notariis per te imperavit ***Placetum aulicum.*** Egregia, inquiunt, œconomia! etiam ærarium non negligendum putavit Monachus. Studium hoc in deliciis habere videtur; ex eo enim etiam delapſus eſt ad illa, quæ de jejunio nuper perversè docuit, paradoxa, eruditâ diſſertatione caſtigatâ à S. Polychronio Gilman; parcere quippe ſuis tum in theſibus voluit tot millionibus, Hollandis alioquin mittendis. Sed non vidit fortè lippus, Dueſſeldorpienſes commiſſuros eſſe nunquam, ut ſuî, quos matriculæ, ut aiunt, propriæ inſertos habent, alienigenis aureos pendant carolos. Monitus hâc de re erat à viro Cl. Joſepho de Mediaſtinis § 22; at ſprevit monentem, maluitque te, Eminentiſſime! in apertum colliſionis periculum adducere, quàm etiam in hoc ſuo adverſario vel latum unguem cedere. Unde demùm datur intelligi, hominem totâ hac ſuâ, atque etiam qualitercunque tuâ ordinatione ſe ſpectaſſe ipſum, non te, tuamque nominis gloriam, aut Cleri utilitatem. Quin omnium jam patet oculis, te, tuamque autoritatem, quam etiam cùm deceptus falleris veneramur, aſſumptam, captamque eſſe in medium, quo ſuo conſuleret nomini à multis vapulanti, de ſuis triumpharet refutatoribus ſuperbus, ſimilis illi, qui, cum ſuccubuiſſet, arreptâ Jovis pharetrâ hoſtem peremit. Bardum hoc erat hominis ſtratagema; ut primum enim noſtris in terris apparuit hoc ordinationis portentum, erant qui dicerent, jam ſupereſſe nihil, niſi hæc: *Ut Philippus Hedderich*, ut addatur ſubſcriptio; tam quippe clarè oculorum omnium aciem feriebat hoc Monachi molimen!

15. Te jam rogo, Reverendiſſime, Eminentiſſimeque Pater! ut rem omnem maturo ſubjicias examini, viros conſulas in Religione & ſcientiâ certos, iiſque demandes, quid factu opus ſit, ut errorem, in quem deceptus lapſus es, præſentem corrigas, ſimilemque deinceps præcaveas. Rogo etiam, atque etiam, ut ab iiſdem iſtis viris ſeriam de Monachi noſtri doctrinâ prout eam ſuis hactenus in theſibus explicuit, ſententiam tibi poſtules; ſunt enim certè quædam in ejus pagellis ſcandaloſæ, tumultuariæ, ſchiſmaticæ, de hæreſi ſuſpectæ, & in Rom. Pontificum contemptum conſcriptæ propoſitiones. Quidnî ad id conſilii adhibeas viros, quos jam in expurgandâ Coloniæ theologiâ laborare intelleximus? non inutile foret, ſi, quàm ferociter in facta Rom. Pontificum ſæpè ex Cathedrâ debachatus ſit, ex ipſis Bonnenſibus, qui ejus collegia frequentarunt, canonicis datâ liberrimâ loquendi veniâ, intelligeres. Novi ego aliquem, qui ex ejus collegio

Sum ad tumulum

Devotiſsimus vester Servus
Fr: Joseph:

redux, malignè magis, mordaciùs, abjectìùſque ab ipſo Luthero haberi non petuiſſe Romam quam ab iniquiſſimo iſto Monacho, cum quodam Religionis ſenſu adfirmabat. Sunt ſanè hæc, ut plurima alia prætermittam, qualis eſt ejus in corradendis nummis dexteritas enormis planè; cella vinaria, quam extra monaſterium in plateâ novâ habet, vino de arâ Bachi, aut Bacharach inſtructa; pecunia, quam ab iis accipit, qui à ſeminario diſpenſantur ejus interventu & patrocinio, &c. &c. ſunt, inquam, hæc certè ejuſmodi, ut oculos tibi aperire debeant, ſi hactenus cautieris. Conſule honori tuo, nec patere, ut iſthæc mea epiſtola publico committatur: quod futurum, certus eſto, niſi Monachum ad modeſtiam coegeris. Ego, ut metu ad interim te liberem omni, id conſilii cepi, ut litteræ hæ non niſi ſemel imprimerentur, eaſque tu ſolus haberes. Tuum nunc erit judicare, utrum boni correptoris partes ſuſtinuerim. Sum certè.

EMINENTISSIME AC CELCISSIME

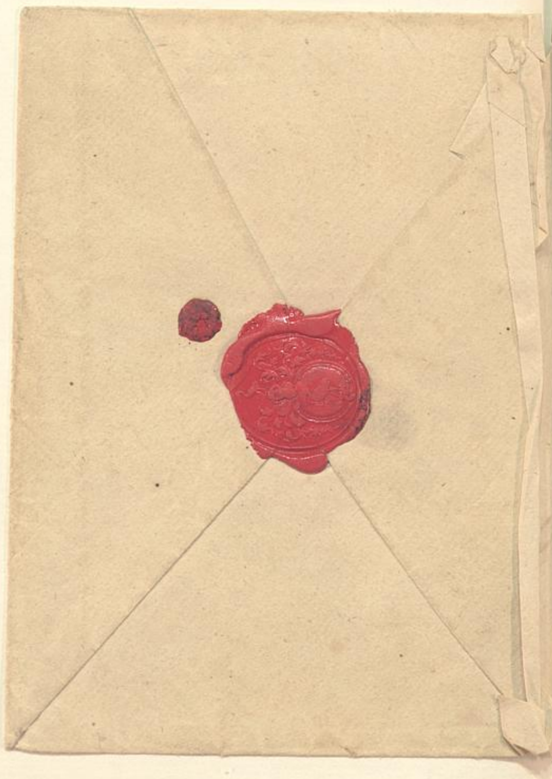
ARCHIEPISCOPE S. R. I. PRINCEPS ELECTOR,

DOMINE CLEMENTISSIME!

Servorum tuorum infimus Fr. Joseph.
De Mille Animabus.

1

Reverendiſsimis Illuſtriſsimis
Celſiſsimis ac Perillustribus
Dominis Dominis Decano
et Capitularibus Ecclesiæ
Metropolitanæ Caloniensis
Canoniis
Coloniæ



Wohlgebohrner Hochgelehrter
Inſonders zu Verehrender
Herr Hofkammer Rath!

---

Presentes 23tiā Maya: c Eminentiſsimo Archiepiscopodedi, spefretus, rebellem et Iuribus nostris adversantem Monachum debitis pœnis castigatum iri at eheu! audacior mutto novos sibi in dies spiritus sumit, et ne omnes et omnia novaturienti furori suo immolet, jure timendum est quare jll: Dignitates vestras hisce humillimè peto, ut maturam malo Medelam ferre dignemini, et vt rebelle hoc Caput ab optimi Principis nostri Aulā procul amoveatur, ad laboretis.

Vera sunt quæscripsi, neque Modestiæ, et debitæ Eminentiſsimo Reverentiæ defuisse mihi videor

Sum ad tumulum

Devotiſsimus vester Servus
Fr: Joseph:

Wohlgebohrner Hochgelehrter
Inſonderſt zu Verehrender
Herr Hofkammer Rath!

redux, malignè magis, mordaciùs, abjectiùſque ab ipſo Luthero haberi non potuiſſ

Theses D. Hedderich Fr
Bonnae datae.

Praesentm Illmo et Revdmo
Capitulo Metrop. Colon
hac 14. Julii 1783.

Ergo per manus Dom
=norum circulari [illegible]
[illegible]. Secrm Colen
[illegible].

H. J. Joppe

Hochwohlgebohrner Hochgelehrter
Insonders zu Verehrender
Herr Hofkammer Rath!

Da Ew. Wohlgebohren nun wirklich in der Karthaus zu Cölln sind, so habe ich nicht ermangeln wollen denselben folgende Notizen zu berichten.

Ein gewisser P. ~~Lohstein~~ Lohstein in der Karthaus hat von der wider mich zu Cölln gedruckten und anliegenden Epistola Critica das allererste Exemplar und zwar wie mir gesagt worden, von seinem Vetter Buchdrucker Bourell bekommen.
Da nun dieselbe mit H. Official darüber etwas mehreres von H. gemeldeten Pater und zwar in forma et aliqualiter inquirendo zu erfahren, so stelle es denenselben anheim, ob sie dieses nicht unternehmen wollten.

Würde gemeldeter Pater auf seinen Vetter

Bonell kennen, so wäre meines erachtens
nicht undienlich, wenn bey ~~hochwürden~~ wohlgebohren
sich zum Bonell zu verfügen geruheten,
um denselben durch ~~mit~~ forcht zur selbstigen geständniß
zu vermögen, um ferner ganz gewiß erfolgende
übler zu vermeiden, mit dem Zusatz, daß hier
an Hof eigenhändige brief von einem herrn aus
Kölln vorhanden seyen, wo er Bonell ausdrücklich
angegeben wird, daß er der schreiber eines hiesigen
Canonici ein exemplar ~~ein~~ abgegeben hätte, mit dem
ausdruck, daß er bonell solches gedruckt habe.
auch könten sie dem Bonell ferner zuversichtlich melden
daß sogar derjenige so die exemplaria abgedruckt
hätte auch ihn Bonell bekennet hätte; ferner
daß auch andere Bonellianische schriften mit jenen
der epistolae criticae vollkommene ähnlichkeit hätten.

ferner der Bonell habe ein Exemplar der epistola
critica auch dem Mainzer Büchhändler geschickt mit dem
ausdruck, daß wann er mehrere verlangte, solche überschicken
würde. Auf solche art würde der Bonell und sonst
derjenigen bekannt, so das ~~exe~~ manuscript zum druck
überbracht hatten. Sie sind auch zugleich Notarius,
so würde dessen geständniß ehe ~~legal~~ gleich legal werden
können. Hierauf habe ich dieselbe freundlichst ersuchen
wollen. Nützet es nicht, so kann es auch nicht schaden:
würde aber auf diese art etwas näheres heraus kommen
so zweifle ich nicht daß Ew Excellence nicht misbilligen
würden. Ew Excellence sind wirklich noch nicht hier.

Ich empfehle mich ihnen auf das freundlichste,
und bin mit wahrhaftester und vollkommenster
Hochachtung Ew Wohlgeboren
ergebenster D. L. Hedderich.

Auf geschehenes befragen läugnet P. Lohnstein die Epist. Crit. von H. Bourell empfangen zu haben, sondern sagt, daß er solche von dem Advocat fischer, welcher die bürger ca Magistratum bedienet, erhalten und dem verlebten P. Prior gleich abgegeben habe

# EPISTOLA CRITICA
IN NUPERAM
# DE TESTAMENTI FACTIONE DIATRIBEN
P. HEDDERICH,
MIN. CONV. BONNÆ CANONUM PROFESSORIS.

QUAM
AB AMICO ACCEPTAM PUBLICI JURIS FECIT
ET AD
PASTORES DIOECESIS COLONIENSIS
DIREXIT
R. D. THEODORUS LILIENDAHL,
PASTOR IN ROTH.

FRANCOFURTI, MDCCLXXXII.

---

civiles fierent, nulla & invalida eſſe. Atque hæc eſt ip hærere profitetur Max. Henricus in ſæpe *Cit. Cap. III.* Unde hoc cum illa tanquam Regula commenſuratum eſſe intelligitur. Quantùm verò *Caput* illud ab eâ Sanctione abluderet, ſi, quam illæſam ea reliquerat formam, illud peremiſſet? Profectò Epiſcopus Pontificiis non inhæſiſſet veſtigiis, ſed plane aliam iniiſſet Viam, damnando formam civilem, cujus neceſſitatem ſolùm pontifex tolerare impoſterum noluit.

Porro ſi legis Ratio ad ejusdem Intellectum maximè faciat, evidenter concluditur: ſi in ore duorum vel trium teſtium ſtet omne verbum, omne verbum à potiori etiam in ore quatuor, quinque, aut ſeptem ſtare teſtium. Quis quæſo in negotiis ſolis Teſtibus comprobandis majori numero non ſemper detulit? ſi abundent, rectè dico, eſſe quoſdam ſuperfluos, at rem propterea non eſſe demonſtratam, dicet nemo. Nulla igitur Ratione aſſequi poſſum prætenſam à Monacho noſtro formæ civilis abrogationem.

Quare ſicut Pontifex in *Cap.* X. Univerſis formam breviorem præſcripſit, liberans eos à difficiliori, adeoque cuivis relinquens integrum ſub hac aut illâ teſtari formâ, ita etiam Max. Henricus præſcripſit ſuis ſubditis ſimilem, eâdemque ex Ratione, quâ uſus erat Pontifex, præſcripſit, liberans eosdem à *Solennitatibus à Jure civili requiſitis*, ut per conſequens Clerico Colon. expeditiſſima ſit facultas, *civili* aut *ſtatutariâ* utendi formâ.

** Redditâ

Turpe est revera, & indecens, contra adferentem perverſa nos pro Veritate frigidiores inveniri.

*Ruſticus Diacon.*

*Confrater in paucis dilecte!*

Poſteriores, quas Nepotulus tuus mihi unâ cum *Diatribâ de Teſtamenti factione Clerici Colonienſis* à te mihi adtulit, ſummo me adfecerunt gaudio. Diſplicent tibi in eâ non pauca, atque plurimam ejus partem credis falſam. Pro eâ tamen, quæ nos tot jam annos tenuit, conſuetudine poſtulas etiam meam hiſce de pagellis Criſin. Tibi quùm obſequar, non poſſum non; tantum quippe juris in me habes.

Scribam tibi itaque liberé, quid ſentiam & de *auctore*, & de ipſâ ejusdem, ut vocat, *Meditatione*. Quid vero vel imprimis de ipſo *Ampliſſimo*, ampullatoque auctoris Titulo, qui ſex omnino lineas in fronte Diſſertationis facit, ſcribam, non ſatis ſcio. *Philippi Hedderich*. Quare non, ùt olim, & ùt fert omnis ejus gregralium ordo, *Fr. Philippi?* Exuitne forte fratrem? videri itá poteſt; ſi enim vel Nomen hoc horreat, quidni & Rem? *Frater* nomen hactenus erat Monachis commune, ab ipſoque Paulo primis Chriſti fidelibus, quos Religioſi præ reliquâ Plebe ſequantur, commendatum: & hujus Te modo, Monache! pudet? *P. Reinerum Safferathem* noſti; ejus enim diſcipulus eras: Tibi ſuppar erat & Scientiâ & Pietate; quando vero ejusmodi aliquid ab ipſo factitatum vidimus? Quid quæſo Tu hominis es?

*Min. Conv. Preſbyteri*. Cur non *Ord. Fr. Min. S. P. Franciſci Conv.?* His quippe, utpote longioribus, prolataſſes, quod amas, Titulum tuum. Divinem? fugis, quidquid cucullum vel adumbrat. Fallor? Dic igitur, quare *Eminentiſſimi* nomen interpoſueris, & *Sanctiſſimi* Patris tui ſuppreſſeris? Uter tibi horum potior? Dicam ego, quoniam à te impetrare non potero, ut dicas ipſe, *alterum diligis*, i. e. adularis alteri, *alterum contemnis*.

*St. Theol. Doctoris*. Quis non credat, hominem aliquâ in Univerſitate vel Trevirorum, vel Agrippinatum doctorali inſignitum eſſe Laureâ? Sed neutrum. Quid igitur Doctoris eſt? Cucullaris eſt; Monaſticos inter parietes à Monachis non Doctoribus renunciatus eſt; Theologiam nunquam docuit, dubitoque, ſi commiſſa ejus hoc in genere ſphalmata attendero, an intellexerit unquam. Interim *St. Theol. Doctorem* ſe nominat ille, qui Diſcipulum theologicæ ſuæ Doctrinæ habuit neminem. Quæ frons? quæ iſthæc eſt arrogantia? Amens ſim, ſi amentior vel è Regno poſſibilium excuti poſſit Doctor. Tantùm delirare poſſe Lyram, nunquam credidiſſem.

*Eminentiſſimi Principis Electoris & Archiepiſcopi Colonienſis Conſiliarii Eccleſiaſtici actualis*. Seſquipedalia, & Monachatui adverſa! quâ enim Ratione cum hoc officii genere conjunget eam, quam vel ipſum *Monachi* nomen poſtulat, ſolitudinem? Celebris eſt S. Antonii M. ſententia: *Monachus extra Cellam aut ſolitudinem, eſt ſicut piſcis extra aquam*. Nimia etiam cum Magnatibus hujus Sæculi familiaritas Religioſis non tantùm quietem adimit, ſed ſuâ converſatione, Viſitatione, & colloquiis, ac negotiis mundanis, Spiritum Sæculi inſpirat, eosque totos ſæculares efficit. Quàm hæc improbabatur á *Matthæo* Pariſienſi Monacho Benedictino! Is *ad Ann.* 1235 narrat, S. Pontificem F. F. Ord. Minorum & Prædicatorum, quorum nonnulli *erant Magnatum conſiliatores. ... nimis in hoc gratiam ſibi ſæcularem comparantes*, dixiſſe: *quid eſt hoc fratres? quo prorumpitis? nonne profeſſi eſtis paupertatem ſpontaneam, ut diſcalceati, & inglorii peragrantes Vicos, & Caſtella, & loca remotiora, prout opus Dei exigit, Verbum Dei humiliter ſeminetis? .... Jam videtur in magnâ ſui parte Religio veſtra expirare*. Politicos id genus Religioſos vocat *S. Petrus Damian*. Lib. 5. Ep. 8. *Urbicos Eremitas*, &, quod exactè in *Conſiliarium* noſtrum cadit, *forenſes Solitarios*. Quàm igitur melius conſuleret ille ſibi & Religioni ſuæ, ſi hanc, ad quam tot periêre Sæculares, ipſe Monachus vitaret ſcillam!

Audio etiam, Monachum hunc, reipſa non amplius Monachum, duo inhabitare cubicula, alterum majus, minus alterum, utrumque perquam elegans, & ultra monaſticam excur-

rens

* 2

---

civiles fierent, nulla & invalida eſſe. Atque hæc eſt ipſiſſima hærere profitetur Max. Henricus in ſæpe *Cit. Cap. III.* Unde hoc cum illa tanquam Regula commenſuratum eſſe intelligitur. Quantùm verò *Caput* illud ab eâ Sanctione abluderet, ſi, quam illæſam ea reliquerat formam, illud peremiſſet? Profectò Epiſcopus Pontificiis non inhæſiſſet veſtigiis, ſed plane aliam iniiſſet Viam, damnando formam civilem, cujus neceſſitatem ſolùm pontifex tolerare impoſterum noluit.

Porro ſi legis Ratio ad ejusdem Intellectum maximè faciat, evidenter concluditur: ſi in ore duorum vel trium teſtium ſtet omne verbum, omne verbum à potiori etiam in ore quatuor, quinque, aut ſeptem ſtare teſtium. Quis quæſo in negotiis ſolis Teſtibus comprobandis majori numero non ſemper detulit? ſi abundent, rectè dico, eſſe quoſdam ſuperfluos, at rem propterea non eſſe demonſtratam, dicet nemo. Nulla igitur Ratione aſſequi poſſum prætenſam à Monacho noſtro formæ civilis abrogationem.

Quare ſicut Pontifex in *Cap*. X. Univerſis formam breviorem præſcripſit, liberans eos à difficiliori, adeoque cuivis relinquens integrum ſub hac aut illâ teſtari formâ, ita etiam Max. Henricus præſcripſit ſuis ſubditis ſimilem, eâdemque ex Ratione, quâ uſus erat Pontifex, præſcripſit, liberans eosdem à *Solennitatibus à Jure civili requiſitis*, ut per conſequens Clerico Colon. expeditiſſima ſit facultas, *civili* aut *ſtatutariâ* utendi formâ.

Redditâ

* *

sens modeſtiam; primum enim parietibus conſtat non ſimplici dealbatis Calce, ſed pictâ obductis chartâ; ſedibus ex Hollandiâ emtis, cujusmodi hodiedum utuntur Viri divites; Menſâ itidem affabrè elaboratâ, & mobilibus, quæ tam Potui inſerviunt, qualia ſunt vitra ſummis in labiis aurata, atque vaſcula murrhina, quam quibus ad captandas, diſtribuendasque Eſcas utitur Dominus, ſingulis in angulis ad pompam expoſitis. Quid ad hæc, ſi videret, *Laurentius Juſtinianus*? Nunquid caput quaſſans repeteret illud ſuum: *Non ſic Patres noſtri, non ſic*? Quid *Bernardus*? *Video & alios, quod non ſine dolore videri debet, poſt aggreſſam Chriſti militiam rurſum ſæcularibus repleri negotiis, rurſum terrenis Cupiditationibus immergi, cum magnâ curâ erigere* (exornare) *muros, & negligere mores.* Apol. L. 4.

Porro Manicis holoſericis, quas in ſui Ordinis Fratribus nunquam obſervavi, ornatus incedit; horologium geſtat argento munitum, & oſtentat: exutus veſte Ordinis togâ polymitâ involutus, pro more alicujus ex pennâ viventis Rabulæ mane comparet; Nicotianam deinde fumificat in arundine longâ; Miſſæ Sacrificium omittit; Chorum non adit; Suos contemnit; Curia Romana, Romanus Pontifex, & omnis Monachorum Grex continuarum ſuarum ſunt materies ſatyrarum. Quid plura? Titulo *Conſiliarii* prandet ſolus; juvenem Monachum habet ſervum, cui imperat; excurrit, quò vult, ſine ſocio, ſine licentiâ; in Popinis accumbit, manet, hæret; nocturnis commeſſationibus & intereſſe amat, & cœnas dare ipſe; Chartis, meroque frangere noctem, nil infrequens; communibus de Grege Patribus, ipſisque ſuis Superioribus durus, terribilis, &, niſi gratiam fecerit, inacceſſus. Heus! quàm in hoc homine parum Monachi! Complices ejus heic habeo Teſtes. Nec vereor, quin ipſi ejus ſymmiſtæ me nimium, ſed non ſatis, hominem deſcripſiſſe, ſint dicturi. O tempora, o mores!

Verùm quid conſequentius ex impetrato ſemel *Conſiliarii* Titulo exſpectari poterat? Expeditum ſatis eſt, *proprietatem*, quam nemo, qui hominem novit, ab ejus Negotiis facilè avellet, eſſe, ùt ait *Caſſianus* Lib. 7. Inſt. C. 6., *Receptaculum Vitiorum, malorumque omnium, & inextricabilem malitiæ fomitem.* Proprietarius eſt; quis enim Advocatorum Bonnenſium ſua cum hujus Monachi Muneribus, & Lucris comparare poterit? Quot pauperes iſte non *devorat in abſcondito?* quot aureos non captat *Carolos?* pretioſi ſunt ejus ad Miniſtrum acceſſus, vino ſaltem, ſi non auro ſolvendi. Vadant heic, & ſuas non contraponant reculas *Breuerus, Mollius, Lombergius, Dünwaldius* Profeſſores Collegæ. Crinibus à *Baruch* ſolis vincitur ille *Raſus.* Memineritne etiamnunc Monachus ille Franciſcanus eorum, quæ tradit Divus *Bonaventura de inform. Novit.* p. 2. C. 9. & 14., ubi ait: *Cum Paupertas voluntaria ſit totius ſpiritualis ædificii primarium fundamentum, idcirco toto tempore vitæ tuæ in omnibus tranſitoriis Rebus ſtrictam paupertatem obſerva, ut nihil ſub Cœlo habeas, niſi ea, quæ neceſſitati tuæ per Regulam conceduntur... Nihil habeas neque per te, nec per interpoſitam perſonam: & attende ſemper, ut nihil habeas in Cellâ, niſi neceſſaria, & hoc dico etiam de minimis Rebus, ne forte negligendo modica paulatim cadas ad majora?* Memineritne horum ſui S. Patris verborum *Cap.* 1. *in Reg.*: *Regula & vita iſtorum Fratrum hæc eſt, ſcilicet vivere in Obedientiâ & in Caſtitate, & ſine PROPRIO, & D. N. Jeſu Chriſti Doctrinam & veſtigia ſequi*? Pragmatica ſunt hæc equidem, ſed vereor, ne ille hæc jam dudum tanquam *medii ævi* phraſes riſerit, ploſeritque. Habeoque, cur ita verear; quid enim non ſolvet is, qui non ità pridem Epiſcopos Germaniæ ab onere Reſidendi ſolvit, conatus etiam, omnes noſtrarum, vicinarumque partium Chriſtianos â jejunio liberare? Multumne abeſt à claſſe eorum, de quibus *Lambertus* Monachus ad Ann. 1071, hæc: „Et revera non immerito Dominus ſuper noſtrates Monachos effundere „deſpectionem videbatur. Nam quorundam Pſeudomonachorum privata ignominia no„men Monachorum vehementer infamaverat, qui, omiſſo ſtudio divinarum rerum, totam „operam pecuniis & quæſtibus inſumebant. Hi.. aures Principum importunè obtunde„bant, & ad honores Eccleſiaſticos.. per ambitionis præruptum & malè partarum pecunia„rum profuſionem graſſabantur.... Mirabatur mundus, unde tantus ſcateret pecuniarum „fluvius, unde Crœſi & Tantali opes in privatos homines congeſtæ fuiſſent, *& eos potiſſi-*

„ *mum homines, qui crucis ſcandalum & paupertatis Titulum præferrent, & præter ſimplicem* „ *victum & veſtitum nihil rei familiaris habere ſe MENTIRENTUR?* „ Sunt ſane ex ipſo ejus Ordine viri æſtumatiſſimi, qui ex lectis ejus opuſculis, ſibique notiori ejus vivendi ratione jam pridem dixerunt, hominem ſuæ impatientem togæ, ſæculo perfectè conformatum, libertatis amantem, ac jam tum Beſſæ cum Cucullo commutationem meditari. Mirabor ariſtas in raſo exſurgere campo.

Id nolim ad morem Problematis venditare, num incapacior ille ſit ad danda Eminentiſſimo Conſilia, quam quivis Religioſus ad beneficia ſæcularia; compertum enim habeo, indubiumque, mille primum mecum adfirmaturos, in medio relicturos alterum.

Poſtquam vero nunc duas ſuo Titulo impleverat Lineas, acclamare potuiſſet aliquis, *Satis, ſatis eſt*, Titulate Monache! exornaſti te egregiè. Plus tua non fert Religio, jam nimio preſſa pondere. Quid enim ultrà tuus capiat cucullus PHILIPPO HEDDERICH MIN. CONV. PRESBYTERO, SS. THEOL. DOCTORE, & EMINENTISSIMI PRINCIPIS ELECTORIS & ARCHIEPISCOPI COLONIENSIS CONSILIARIO ECCLESIASTICO ACTUALI ad ipſum Rupturæ periculum uſque diſtentus? — Lectica *Matonis* plena ipſo. Sed fruſtra; pergit enim addendo: CONSILII ELECTORALIS ACADEMICI ASSESSORIS. Prô Superi! num & Saul inter Prophetas? Plus unquamne fuit Wetzlariæ homo? Quod monſtrum adjuncta magis adverſa habuit? Monachus & in foro! Monachus & Titulis major ipſo Miniſtro de Belderbuſch! Monachus & in conſeſſu Dominorum gladium portantium! Quis ſatis ſtupeat hoc *horrendum ingens?* — *Sitis humiles*, ait S. *Bonaventura* Cap. 2. de perf. Vit., *quia Patrem habuiſtis humilem, ſcilicet B. Franciſcum: ſitis humiles, quia Matrem habuiſtis humilem, ſcilicet B. Claram, humilitatis Exemplar.*

Nundumne ſatis? nundum. SS. CANONUM IN ELECTORALI ACADEMIA BONNENSI PROFESSORIS PUBLICI ET ORDINARII. His ſi menſuram officii ſui abſolviſſet, ſubiiſſet mihi nunquam, ipſam Diſſertationis frontem accuratiori Examini ſubigere; at quoniam Liſam intendit, & magno hiatu ingentem Titulorum catalogum declamavit, non poteram non intolerabilem hanc ejus arrogantiam perſtringere. Quanquam & huic ſuus ſubeſt fucus; ait quidem *Ss. Canonum*; ſed, attentis ſuperioribus ejus erroribus, rectius ſcripſiſſet, *Febronianarum Extravagantum*, & *ſeditioſæ* modernorum quorundam veſtigia Proteſtantium ſecutorum *Doctrinæ*. Benigniori ſaltim Criſi exceptæ non fuerunt ejus famoſæ de S. Pontifice Poſitiones ab ipſo Pariſienſi Novellarum Eccleſiaſticarum Auctore. Quid Coloniæ Nuncius Apoſtolicus, quid integer ibidem XIIviralis Theologorum Senatus, quid Romæ, quid boni Catholici iis de ſenſerint, ſcimus omnes.

*Ss. Canonum Profeſſorem* ſe modo nominat; quem vero horum Profeſſorem audierit Diſcipulus, nominare poterit neminem. Eſt igitur ex iis aliquis, qui artem, quam non didicerunt, profitentur, & hi in re medicâ ſub nomine *Empiricorum* veniunt. Colloquia, quæ forte aliqua Treviris cum Cl. Nellero habuit, pro veris Collegiis valere non patior. Quanquam & ex his non retinuiſſe quidquam videatur aliud, quam quædam Paradoxata, etiam in Viro hoc cetera doctiſſimo à ſobriè ſapientibus non ſemel improbata. Quidquid interim Profeſſoris ſit, utinam ſuis ea ſolum traderet, quæ & vera & utilia eſſent, omiſſis iis rariſſimis, quæ ſæpe parum ædificant, Epiſodiis. Id doleo, eſſe ejus ex Diſcipulis vix aliquem, qui cum Febronio non febricitet; duabus enim iis vicibus, quibus fortuna mihi unum alterumve obtulit, non audii ab iis aliud, quàm Curiam Romanam orbis ſpoliatricem, S. Pontificem iniquum Jurium Epiſcopalium Poſſeſſorem, fore tempus, quo indormiſcentes Epiſcopi evigilent, & erepta ſibi primigenia Jura reclament. Opponebam ego, quæ in Orbe Curia gratis expediat? an Viennenſis? an alia? Si vero nulla, quare, quod omnibus commune eſt, proprium & ſingulare unius dicitis vitium? Ad hæc Hedderichiani mihi idem, quod Herodiani in Evangelio nempe *non poterant reſpondere*. Epiſcopi, proſequebar, etiam hodie poſſident, de quibus ii, quorum ſucceſſores ſunt, ne ſomniabant quidem. Quare juvenis veſtra ſchola hos igitur ab omni abſolvit Iniquitate? Si expergefiant ii, optarem ego,

* 3 primo.

---

civiles fierent, nulla & invalida eſſe. Atque hæc eſt ipſi

hærere profitetur Max. Henricus in ſæpe *Cit. Cap. III.* Unde hoc cum illa tanquam Regula commenſuratum eſſe intelligitur. Quantùm verò *Caput* illud ab eâ Sanctione abluderet, ſi, quam illæſam ea reliquerat formam, illud peremiſſet? Profectò Epiſcopus Pontificiis non inhæſiſſet veſtigiis, ſed plane aliam iniiſſet Viam, damnando formam civilem, cujus neceſſitatem ſolùm pontifex tolerare impoſterum noluit.

Porro ſi legis Ratio ad ejusdem Intellectum maximè faciat, evidenter concluditur: ſi in ore duorum vel trium teſtium ſtet omne verbum, omne verbum à potiori etiam in ore quatuor, quinque, aut ſeptem ſtare teſtium. Quis quæſo in negotiis ſolis Teſtibus comprobandis majori numero non ſemper detulit? ſi abundent, rectè dico, eſſe quoſdam ſuperfluos, at rem propterea non eſſe demonſtratam, dicet nemo. Nulla igitur Ratione aſſequi poſſum prætenſam à Monacho noſtro formæ civilis abrogationem.

Quare ſicut Pontifex in *Cap.* X. Univerſis formam breviorem præſcripſit, liberans eos à difficiliori, adeoque cuivis relinquens integrum ſub hac aut illâ teſtari formâ, ita etiam Max. Henricus præſcripſit ſuis ſubditis ſimilem, eâdemque ex Ratione, quâ uſus erat Pontifex, præſcripſit, liberans eosdem à *Solennitatibus à Jure civili requiſitis*, ut per conſequens Clerico Colon. expeditiſſima ſit facultas, *civili* aut *ſtatutariâ* utendi formâ.

* * Redditâ

primò ad priſtina redirent officia, dein ablata, ſiquæ ſint, Jura repetituri. Illud paſſim in novaturientibus animadverto Canonum Profeſſoribus, quod ea urgeant Epiſcoporum Jura, quæ Principatum, ejusque, quem in Germania tenent, adminicula ſuſtineant, non vero alia, quæ Populus ab ipſis ſibi jure deberi, rectè exiſtumat. Non tam Eccleſiis igitur Epiſcoporum laborat hoc Profeſſorum genus, quàm fœneri eorundem: quod eſt deteſtabilis Idolorum ſervitus.

Poſtremò ſui Tituli telam complet his: *atque inclyti Collegii juridici aſſeſſoris.* Quàm quæſo præproperum, illud vocare inclytum, quod & vix heri natum eſt, & coacto in orbis angulo deliteſcens? Numquid hoc idem, atque Gygantum ex genere Pigmeorum dicere origines? Facta, ſpecimina, eaque & multa & inſignia præcedant, neceſſe eſt, antequam ad Celebritatem pauca aſcendat hominum ſocietas. Annon ridiculus ille tibi foret Juvenis, qui Lanuginem pro barba habens, eam nigredine inficeret, ut ſe virum faceret? Annon vehementer deſiperet, ſi, qui non niſi gravibus & de Urbe & Orbe meritis debentur viris, Titulos ſuo minus nomine contentus ſibi arrogaret? Annon ſuis abſolutum numeris evaderet monſtrum, ſi paternâ ſuâ ignobilitate impeditus ad ſubſellia nobilium evolaret, greſſusque hos ſuos ſcriptis, iisque majuſculo expreſſis Typo, publico exponeret? atque hunc inter & noſtrum Monachum ne diſcriminis quidem hilum eſt. Tantum de auctore.

Nunc ad ipſam DIATRIBEN. Videamus, quantum & heic hallucinetur Juriſconſultus. Error autem ejus in aprico eſt, ſi demonſtravero, Clericum Colonienſem non ad unam obligari teſtandi formam. Quod ut præſtem, meâ quidem opinione haud aliud neceſſarium eſt, quam juſta quædam, & adcurata Cap. III. §. 1. Tit. XIII. de Teſtament. ex Statutis Max. Henrici Interpretatio. Quoniam vero citatum Caput III. Monachus noſter nec in parte I. ſuæ Meditationis §. VI., nec in parte II. §. III. rectè, & ùt in præfatis Statutis habetur, adducit, è re fore cenſui, ſi illud integrum heic referrem. Videte fidem Viri! Capitis inſcriptio, aut ſi mavis argumentum hoc eſt: *Quomodo Eccleſiaſtici Teſtamenta ſua condere debeant?* Reſpondetur: „ *Archiepiſcopali quidem Privilegio venerabili Clero noſtro in- & extra Civitatem noſtram Colonienſem Teſtamenta condere, & de Redditibus etiam beneficiorum ABSQUE SOLENNITATIBUS à JURE CIVILI REQUISITIS* (hæc NB. omittit Monachus Profeſſor §. VI. Part. I.) *valide & licite diſponere permititur; inhærendo tamen Canonicis Sanctionibus, Deceſſorumque noſtrorum Statutis & ordinationibus volumus, ut omnes Eccleſiaſtici Civitatis & Diœceſis noſtræ Colonienſis Teſtamenta ſua in Præſentiâ Notarii vel Paſtoris duorumque ad minus Teſtium condant, vel in Scriptis voluntatem ſuam propria manu ſubſcriptam, ſignatam atque occluſam Notario vel Paſtori coram duobus Teſtibus exhibeant, & in Chartâ hujusmodi contineri ultimam ſuam Voluntatem declarent. Notarius vero aut Paſtor in Dorſo Chartæ hunc actum ſcribat & ſubſignet. Diſpoſitiones aliter factas nullas & invalidas; Legata tamen ad cauſas pias propriâ Teſtatoris manu ſcripta vel ſubſcripta ſine Notario & Teſtibus ſubſiſtere declaramus.* En Caput integrum! Cujus ſequentes, ſi vel latinè ſciam, interpretes me dare poſſe Poſitiones exiſtimo. Judicet mundus, an bene!

*Poſit. I.* *CLERICUS COLONIENSIS VALIDE ET LICITE DE BONIS BENEFICIALIBUS EX PPIVILEGIO ARCHIEPISCOPALI TESTARI POTEST.* Obſervatis iis, quæ duobus primis §§. *Cap. II* continentur, Monitis, hic evidens eſt, & nativus Privilegii ſignificatus.

*Poſit. II.* *CLERICUS COLONIENSIS ETIAM ABSQUE SOLENNITATIBUS A JURE CIVILI REQUISITIS DE BONIS BENEFICIALIBUS VALIDE ET LICITE TESTARI POTEST.* Eſt hoc alterum Clerici Colonienſis Privilegium, vel, ſi lubet, primi adjunctum.

*Coroll. I.* Utroque hoc Privilegio ergo uti poteſt Clericus Colonienſis. II. Uti igitur & poteſt primo & altero non, ùt voluerit; Privilegiis enim utimur, quando volumus. III. Clericus Colonienſis igitur de bonis beneficialibus ſervatis ſolennitatibus à Jure civili requiſitis validè & licitè teſtatur.

IV.

d paſſim in
orum Jura,
on vero alia,
r Epiſcopo-
abilis Idolo-

*ris.* Quàm
cto in orbis
orum dicere
t, antequam
oret Juvenis,
t? Annon
bentur viris,
meris evade-
aret, greſſus-
que hunc in-
re.
riſconſultus.
d unam obli-
ceſſarium eſt,
Statutis Max.
ec in parte I.
abetur, addu-
tis inſcriptio,
*dere debeant?*
*extra Civita-*
*m ABSQUE*
onachus Pro-
*onicis Sanctio-*
*cleſiaſtici Civi-*
*ſtoris duorum-*
*riptam. ſigna-*
*rtâ hujusmodi*
*Dorſo Chartæ*
*Legata tamen*
*ſtibus ſubſiſtere*
retes me dare

*E BONIS BE-*
*POTEST.* Ob-
ns eſt, & nati-

*LENNITATI*
*VALIDE ET*
egium, vel, ſi

is. II. Uti igi-
ando volumus,
us à Jure civili-

IV.

---

IV. Quanquam igitur Archiepiſcopus Præſentiam Notarii vel Paſtoris, duorumque
ad minus Teſtium pro Formâ exegerit, Præſentiam tamen Perſonarum à Jure civili requiſi-
tarum tanquam formam illegitimam non improbavit, quin potius faciliorem ſubſtituiſſe
cenſendus eſt difficiliori, ut ſubditos ſuos Eccleſiaſticos à Juſtinianæis liberaret moleſtiis,
præeunte ſibi S. P.P. Exemplo. Quisquis hæc connexa non viderit, ei lumen ademtum eſt.

*Schlolon.* Habeat auctor Diatribes à ſuo Guardiano Privilegium emanendi è Choro,
ſitque ob ſcholæ ſarcinam à ceteris monaſticis immunis oneribus; ne tamen totus deſiiſſe
Monachus videatur, & omni ſolutus Diſciplinâ, ſingulis diebus is ipſi præcipiat pænitentia-
lium recitationem Pſalmorum. Quid? Corripietne Superior *Philippum*, ſi Chorum acceſ-
ſerit, & cetera Monachorum penſa perſolverit? Nonne, cui plus licet, etiam id, quod mi-
nus eſt, licere debet?
Habeat item hoc ſibi *ſpecialiſſimè* datum Monachus aliquis, ut à Conſiliis Principis
eſſe poſſit, an propterea damnandus, ſi ex præſcripto Regulæ nolit? an damnandus ſacer-
dos, qui, quod *abſque* ſolennitatibus ex Privilegio poſſet, cum ſolennitatibus celebraret offi-
cium? *Abſque* conſiliis Evangeliciis ſalvari poſſumus; ſervando enim mandata *ejus* ſalvi
erimus, an dandum propterea Crimini, ſiquis voto ad hæc ſe obſtringat, impleatque? Non-
ne, qui legem ſervat, & privilegio non utitur, præplacet Principi? Cum igitur Archiepi-
ſcopus Eccleſiaſticis ſuis ſubditis & facultatem teſtandi fecerit, & teſtandi *ABSQUE SO-*
*LENNITATIBUS A JURE CIVILI REQUISITIS*, plane conſequitur, eum præſcriptam
à ſe formam tanquam *unicè* valituram noluiſſe. Si
Ait Clauſulam, *Diſpoſitiones aliter factas nullas & invalidas ... declaramus*, eſſe annul-
lantem: Senſus eſt, Diſpoſitiones ne hac quidem formâ, quam præter moleſtiſſimam Ju-
ſtinianæi aut etiam noſtri civilis Juris facillimam præſcripſimus, inſtructas, nullas & invali-
das declaramus. Quemadmodum enim F. *Philippus* tum demum corripiendus eſſet, ſi *nec*
Chorum frequentaret, *nec* injunctorum ſibi pſalmorum Lectionem perſolveret: item Sacer-
dos, qui officium *nec cum, nec ſine* ſolennitatibus perageret; ità etiam Teſtamentum Clerici
Colonienſis, quod *&* ſolennitatibus civilibus, *&* Statutariis careret, nullum & invalidum
eſſet declarandum. Ex veris Hermeneutices Regulis primum membrum Privilegii Maxi-
milianæi Propoſitio *Copulativa* eſt, duabusque, quas ſuprà dedimus, conſtat ſimplicibus, in-
volvens nempe liberam Teſtandi facultatem, ſimulque novam ſub breviori formâ teſtandi
omiſſis ſolennitatibus civilibus. Oſtendit id clare ipſa totius periodi, quâ *Cap. III.* concep-
tum eſt, ſtructura; incipit enim *Archiepiſcopali quidem*, ſive, quod idem eſſet, *Etſi &c. &c. per-*
*mittitur*: pergit deinde & connectitur per particulam *tamen*. In protheſi Clero Colonienſi
modo conceditur teſtandi venia; innuiturque forma, quacum teſtari poſſit, per auxeſin
*etiam .. abſque ſolennitatibus à Jure Civili requiſitis*. Quoniam tamen Canonicis Sanctioni-
bus à ſepteno Teſtimonio Teſtamenta jam dudum liberata erant, noluit etiam Archiepiſco-
pus, Teſtamenta ſuorum tantis induere ambagibus, ſed in ore duorum, triumve ſtare Te-
ſtium. Longiſſimè profectò abfuit, ut formam, quam utpote ſuâ tutiorem, certioremque
jam jam adprobaverat, improbarit, aut voluerit nullam.
*Inhæret* porro Archiepiſcopus in *cit. Cap. III. Sanctionibus Canonicis, Deceſſorumque*
*ſuorum Statutis & Ordinationibus*; atqui nec Pontificum ullus, nec Archipræſulum Colonienſ.
Maximiliano majorum formam à jure civili requiſitam abrogarat, tanquam deinceps non
valituram. Ubi enim loci? quâ etiam ratione? Eſtne fors moderna melior illâ civili anti-
quâ? tutior? ſapientior? legiſlatore dignior? Non certe alio ſeſe hæc præ illâ commen-
dat adjuncto, quam brevitate, & propterea etiam facilitate. Quid deinde etiam iſtâ ſuppo-
ſitione ſtolidius? Tribus nempe vellet habendam eſſe fidem, quam habendam eſſe ſeptem
negaret. An forte facilior trium in eandem falſitatem conſpiratio, atque ſeptem?
Amplius. Ait Archipræſul *in cit. Cap. III. Duorumque ad minus Teſtium*. Quâ Ex-
preſſione palam ſignificavit, ſe minimam, quæ quidem heic locum habere poſſet, exegiſſe
formam

---

civiles fierent, nulla & invalida eſſe. Atque hæc eſt ipſiſſima
hærere profitetur Max. Henricus in ſæpe *Cit. Cap. III.* Unde hoc cum illa tanquam Regula commenſuratum eſſe intelligitur. Quantùm verò *Caput* illud ab eâ Sanctione abluderet, ſi, quam illæſam ea reliquerat formam, illud peremiſſet? Profectò Epiſcopus Pontificiis non inhæſiſſet veſtigiis, ſed plane aliam iniiſſet Viam, damnando formam civilem, cujus neceſſitatem ſolùm pontifex tolerare impoſterum noluit.

Porro ſi legis Ratio ad ejuſdem Intellectum maximè faciat, evidenter concluditur: ſi in ore duorum vel trium teſtium ſtet omne verbum, omne verbum à potiori etiam in ore quatuor, quinque, aut ſeptem ſtare teſtium. Quis quæſo in negotiis ſolis Teſtibus comprobandis majori numero non ſemper detulit? ſi abundent, rectè dico, eſſe quoſdam ſuperfluos, at rem propterea non eſſe demonſtratam, dicet nemo. Nulla igitur Ratione aſſequi poſſum prætenſam à Monacho noſtro formæ civilis abrogationem.

Quare ſicut Pontifex in *Cap.* X. Univerſis formam breviorem præſcripſit, liberans eos à difficiliori, adeoque cuivis relinquens integrum ſub hac aut illâ teſtari formâ, ita etiam Max. Henricus præſcripſit ſuis ſubditis ſimilem, eâdemque ex Ratione, quâ uſus erat Pontifex, præſcripſit, liberans eoſdem à *Solennitatibus à Jure civili requiſitis*, ut per conſequens Clerico Colon. expeditiſſima ſit facultas, *civili* aut *ſtatutariâ* utendi formâ.

Redditâ

* *

---

auch
, und
gnädigsten
dem ist,
zu begeben,
auf seine
zu dem
verbinden
, Cöln
künftig
[illegible]
~~[illegible]~~
zu
und

Julius

formam. majori, aucto etiam Teſtium Numero ad Juſtinianæas uſque apices, profectò non indignaturus.

Atque ità penſatis omnibus disjunctiva hæc Formæ neceſſitas tam eſt clara, & in citato ſæpe capite tam dilucidè expreſſa verbis, ut quæ iſtam præteriiſſet, Talpæ vix ignoſcerem. Quod ſi vero hoc de eo criminum genere eſt, ut in bruto ne veniam quidem mereatur, quâ Ratione in hominem, in Ss. Canonum Profeſſorem, in Ss. Theol. Doctorem, in Conſiliarium, eumque, ut ſe vocat, actualem, in Conſilii, Collegiique inclytorum aſſeſſorem iſtius auctorem animadvertendum putas? Excuſatione temperandusne hic error? Atqui virorum doctiſſimus eſt, qui jurisjurandi Sacramento Mundo adfirmat, ſe non fallere, fallive. Feſellit tamen. datâque feſellit operâ. Fidenter dico, ſtudio feſellit.

Quid ita? §. VI. *Part. I.* ſuæ Diatribes ſub aſteriſco primo adducit primum membrum Privilegii ipſiſſimis Archipræſulis verbis, iisque curſivo, ùt ajunt, exſcriptis typo. Verba vero *ABSQUE SOLENNITATIBUS à JURE CIVILI REQUISITIS*, verba valentia, quæ ad rem non faciunt ſolùm, ſed Privilegium in altero tanto majus elevant, verba, quæ ejus poſtea Corollaria maximam partem deſtruunt, & quæ, ſi in ipſo Privilegio omiſſa fuiſſent, Libertatem teſtandi Clericorum Col. non uno coegiſſent palmo, omittit Ipſe, nullo omiſſionis relicto veſtigio, puncto, commate. Studeone, an oſcitantiâ id factum cenſes? Alterum qua mihi perſuadeam ratione? Viderat antecedentia, viderat & conſequentia; utraque enim, ùt Statuta habent, citat, & media illa *ABSQUE SOLENNITATIBUS A JURE CIVILI REQUISITIS* non viderit! Miraculum interveniſſe credam? Apage. Studio, datâque, quod verbo problema ſolvit, feſellit operâ.

Sed ſi feſellit, quis fraudis iſtius finis, quæ Ratio? Palpabile eſt Myſterium hoc, & meis citimum oculis. Totus Aulæ devotus eſt impoſtor; quare quidquid commodi quacunque ratione huic adferri poteſt, portandum illùc eſt, trudendumque. Quid verò utilius Aulæ, atque caſſa Clericorum Teſtamenta? Heinc ille miſcere omnia, formam eorum ſcrupuloſius tractare, atque illam Sacramentorum, dubii valoris admittere nullum, truncare Clericorum *Teſtandi libertatem ex Concordatis*, ùt ipſe §. VI. Parte I. loquitur, *quæſitam*, & *motos de Formâ Teſtamentorum à Clericis condendorum fluctus*, de quibus Bœhmerus in Præfat., in tempeſtatem agere. Scio equidem Eminentiſſimo noſtro nil placere minus, quam ingenioſorum id genus ſpoliorum; attamen ſi jure, ſi publicè defenſato jure ad Ipſum pertinere perſuadeatur, quid pronius, quàm accipere, &, quibus voluerit, diſpenſare? Munera, crede mihi, placant hominesque, Deosque. utriſque eo gratiora, ſi exuto *Muneris* nomine ſub titulo *Debitorum* venerint. Quibus præter Eminentiſſimum hac pſeudodoctionis opellâ gratificari voluerit, non dicam ego. quoniam Bonnæ id Lapides ſciunt.

Interim in quantum hæc vergunt hæredum ſæpe clam pauperum præjudicium? Quam ampla inde Promotoribus fiſcalibus occaſio, fuſcinulam tridentem ad morem pueri Sacerdotis ( 1. *Reg. II.* ℣. 12. & 13.) alienam mittendi in Caldariam, & tollendi, quidquid levat fuſcinula? Væ *Conſiliario* illi *actuali*, ſi, quæ non ita pridem pauperes quorundam Paſtorum cognati paſſi ſunt, damna ſuam ejus Conſiliis debeant origenem! Tum enim vero *actualitas* ejus peſſima, &, quod ſcire debet, Reſtitutioni obnoxia.

Videamus porro, quomodo fallere pergat. §. III. part. II., ubi de *Formâ Teſtamenti* ex profeſſo agit, adducit alterum Privilegii membrum, ſed ità, ut iterum omnem *civilis formæ* mentionem ſupprimat; omittit enim particulam connectentem *tamen*, quæ aliquam modo formam in protheſi innuebat, ſtatimque præceptivum illud *Volumus* ſubjungit, aſſumpto ſemel inhærens Errori, Clerico Colon. non niſi ſub unâ Teſtari licere formâ. Quod quàm falſum ſit, naturalique Privilegii Intellectui oppoſitum, hactenus vidimus.

§. Deinde IV. Confirmat Errorem ſuum Ordinatione, ùt ait noviſſimâ Maximiliani Friderici; ſed quàm ineptè, quàm oppido falſè, quam contra ipſam Reſcripti Literam, dici vix verbis poteſt. Eamus per ſingula.

Reſcriptum

ofectò non
& in citato
gnoſcerem.
reatur, quâ
in Conſilia-
orem iſtius
qui virorum
ive. Fefellit

imum mem-
riptis typo.
verba valen-
vant, verba,
legio omiſſa
t Ipſe, nullo
tum cenſes?
onſequentia;
CATIBUS A
n? Apage.

ium hoc, &
ommodi qua-
l verò utilius
, eorum ſcru-
uncare Cleri-
*tam*, & *motos*
Præfat., in
uam ingenio-
ium pertinere
unera, crede
ine ſub titulo
pellâ gratifi-

ræjudicium?
morem pueri
di, quidquid
es quorundam
um enim vero

*mâ Teſtamenti*
n *civilis formæ*
aliquam modo
git, aſſumpto
Quod quàm

iâ Maximiliani
i Literam, dici

Reſcriptum

---

ad Sup.
geistlichen Raths D.
Hedderich

[1314.]

63

Obwohlen dem Supplicant, auf
seine eigene Erklärung, und
umstands ansehen, die gnädigste
Erlaubnus ertheilet worden ist,
sich von hier nach Mainz zu begeben,
so wird derselbe jedoch, auf seine
anderweite gegenwärtige von
lebenden
, wird
[illegible]
legen
~~ge~~
zu
und
Julius

---

Reſcriptum ad *Officialem* Colon., qui illud 1763 ob tricas quaſdem ipſum inter & Sigilliferum majorem natas obtinuit, vocat *Ordinationem novam, efficaciſſimam, ſtrictiſſimam*, quod tamen *Officialis* ipſe non alio, quam *ſingularis Reſcripti* nomine dignatur; ait enim in *Præf.* ad illud: *mediante ſingulari reſcripto.* Quæro jam, annon inepte, planeque falſo ejusmodi Reſponſorias quis *univerſalis Ordinationis* Titulo inſigniat? At demus hoc Viro; in augendis enim Titulis ſuperat ſibi pares. Quæro amplius, annon falſius *Legem*, eamque *pragmaticam* vocet? Quanquam, an ſciat, quis ultimæ huic Voci ſubſit ſignificatus, vehementer dubitem. Conſulat deſuper Apologiam P. *Reiffenberg* Jeſuitæ Harrenbergicæ oppoſitam Hiſtoriæ. Quæro demum, quâ autoritate *Reſcriptum* illud privatum (plus enim non eſt) in Codicem Maximilianæum referri velit, aut hoc illum augere?

*Novam* deinde adpellat, quâ expreſſione utique inauditi hactenus aliquid, aut, quod præceptione nulla injungebatur, ſignificatur. Audiamus Verba Eminentiſſimi: *Leges bene ſancitas, & Statuta opportunè lata ABSQUE OMNI IMMUTATIONE ſuo in Vigore relinqui, & conſtanter obſervari ſane nobis expedire, atque NECESSARIUM videtur.* Ità Ille. Unde quid apertius, quàm putidiſſimum Monachi noſtri Mendacium? Negas? Impoſueritne igitur Eminentiſſimus? Alterum adfirmetur, neceſſe eſt, quoniam hæc eſt ejus Rationis oppoſitio, quæ medium non patitur. Ubi Res *abſque omni immutatione* relinquitur, quid ibi *novi?* Hem! quam heic ad ſolem caligaſti?

*Novam* adpellat; atqui non *Reſcriptum* hoc, ſed *Cap. III.* ex Statutis Maximiliani Henrici hoc Reſcripto publicari voluit Eminentiſſimus. Audiamus iterum Verba: *Ne quis vero horum Ignorantiam impoſterum prætegere valeat, hanc* STATUTORUM SYNO*DALIUM Ordinationem* (NB. quam complectitur *Cit. Cap. III.*) *ultimas Clericorum Voluntates concernentem modo, quo tibi opportunum magis viſum fuerit, denuo ad eorum notitiam deduci volumus.* Reſcriptum, quod in ſolis ædibus *Officialis Colon.* hæreat, & quo ille ſolummodo monetur, ut illam *ſynodalem* Ordinationem Max. Henrici denuo promulget, quomodo Ordinatio? quomodo nova? quomodo efficaciſſima, ſtrictiſſimaque?

Unde, quidquid illud *Reſcriptum* de formâ teſtandi ſub nullitatis pœnâ à Max. Henrico præſcriptâ habeat, eodem, quo ſupra *Cap.* III. intelleximus, excipiendum erit Interpretamento.

Non ſane ità deſipuerunt Archipræſules noſtri unquam, ut, quam ſuâ certiorem noverant formam civilem, vel improbarint ipſi, vel declararint nullam. S. Pontifex in *Cap. X. de Teſtam.* improbat quidem Conſuetudinem, quâ in Epiſcopatu hoſtienſi Teſtamenta paſſim reſcindebantur, niſi ſecundum Leges Civiles facta fuerant: declaratque trium perſonarum fidem pro formâ ſufficere; at ne ſomniat quidem, Teſtamenta, ſiquæ etiam deinceps ad leges civiles fierent, nulla & invalida eſſe. Atque hæc eſt ipſiſſima illa *Canonica Sanctio*, cui ſe ſe inhærere profitetur Max. Henricus in ſæpe *Cit. Cap. III.* Unde hoc cum illa tanquam Regula commenſuratum eſſe intelligitur. Quantùm verò *Caput* illud ab eâ Sanctione abluderet, ſi, quam illæſam ea reliquerat formam, illud peremiſſet? Profectò Epiſcopus Pontificiis non inhæſiſſet veſtigiis, ſed plane aliam iniiſſet Viam, damnando formam civilem, cujus neceſſitatem ſolùm pontifex tolerare impoſterum noluit.

Porro ſi legis Ratio ad ejusdem Intellectum maximè faciat, evidenter concluditur: ſi in ore duorum vel trium teſtium ſtet omne verbum, omne verbum à potiori etiam in ore quatuor, quinque, aut ſeptem ſtare teſtium. Quis quæſo in negotiis ſolis Teſtibus comprobandis majori numero non ſemper detulit? ſi abundent, rectè dico, eſſe quoſdam ſuperfluos, at rem propterea non eſſe demonſtratam, dicet nemo. Nulla igitur Ratione aſſequi poſſum prætenſam à Monacho noſtro formæ civilis abrogationem.

Quare ſicut Pontifex in *Cap.* X. Univerſis formam breviorem præſcripſit, liberans eos à difficiliori, adeoque cuivis relinquens integrum ſub hac aut illâ teſtari formâ, ita etiam Max. Henricus præſcripſit ſuis ſubditis ſimilem, eâdemque ex Ratione, quâ uſus erat Pontifex, præſcripſit, liberans eoſdem à *Solennitatibus à Jure civili requiſitis*, ut per conſequens Clerico Colon. expeditiſſima ſit facultas, *civili* aut *ſtatutariâ* utendi formâ.

Redditâ

* *

formam. majori, aucto etiam Teſtium Numero ad Juſtinianæas uſque apices, profectò non indignaturus.

Atque ità penſatis omnibus disjunctiva hæc Formæ neceſſitas tam eſt clara, & in citato ſæpe capite tam dilucidè expreſſa verbis, ut quæ iſtam præteriiſſet, Talpæ vix ignoſcerem. Quod ſi vero hoc de eo criminum genere eſt, ut in bruto ne veniam quidem mereatur, quâ Ratione in hominem, in Ss. Canonum Profeſſorem, in Ss. Theol. Doctorem, in Conſiliarium, eumque, ut ſe vocat, actualem, in Conſilii, Collegiique inclytorum aſſeſſorem iſtius auctorem animadvertendum putas? Excuſatione temperandusne hic error? Atqui virorum doctiſſimus eſt, qui jurisjurandi Sacramento Mundo adfirmat, ſe non fallere, fallive. Fefellit tamen. datâque fefellit operâ. Fidenter dico, ſtudio fefellit.

Quid ita? §. VI. *Part. I.* ſuæ Diatribes ſub aſteriſco primo adducit primum membrum Privilegii ipſiſſimis Archipræſulis verbis, iisque curſivo, ùt ajunt, exſcriptis typo. Verba vero *ABSQUE SOLENNITATIBUS à JURE CIVILI REQUISITIS*, verba valentia, quæ ad rem non faciunt ſolùm, ſed Privilegium in altero tanto majus elevant, verba, quæ ejus poſtea Corollaria maximam partem deſtruunt, & quæ, ſi in ipſo Privilegio omiſſa fuiſſent, Libertatem teſtandi Clericorum Col. non uno coegiſſent palmo, omittit Ipſe, nullo omiſſionis relicto veſtigio, puncto, commate. Studeone, an oſcitantiâ id factum cenſes? Alterum qua mihi perſuadeam ratione? Viderat antecedentia, viderat & conſequentia; utraque enim, ùt Statuta habent, citat, & media illa *ABSQUE SOLENNITATIBUS A JURE CIVILI REQUISITIS* non viderit! Miraculum interveniſſe credam? Apage. Studio, datâque, quod verbo problema ſolvit, fefellit operâ.

Sed ſi fefellit, quis fraudis iſtius finis, quæ Ratio? Palpabile eſt Myſterium hoc, & meis citimum oculis. Totus Aulæ devotus eſt impoſtor; quare quidquid commodi quacunque ratione huic adferri poteſt, portandum illùc eſt, trudendumque. Quid verò utilius

---

Redditâ nunc ſuâ *Cap. III.* Luce, perfacile eſt ad dubia Hedderichiana reſpondere. Atque ad *primum* quidem ſecus, ac ille ℞. *affirmativè*; Leges enim civiles Colon. apertè permittunt, præſentiam Parochi vel Notarii per duos alios ſuppleri Teſtes. Aliunde per hactenus demonſtrata non eſt obligatio Clericorum Colon. utendi hac abſciſſè formâ, ſed unâ ex duabus, civili vel canonicâ, neceſſitate inter utramque ambulante, nulli adligatâ parti.

Quod §. VI. garrit de differentiâ Teſtamenti *Clericalis & Laicalis*, nulla ſuffulſit Ratione. Quærit quidem in Scholio, *ubi hoc* (nempe præſentiam Notarii vel Paſtoris ſubſtitutione duorum Teſtium ſuppleri poſſe) *Legislator idem quâ Canonicus & Epiſcopalis pro Teſtamentis Clericorum de bonis Clericalibus, quorum valor unice ex arbitrio Epiſcopi & formâ ab hoc præſcriptâ dependet, ordinavit?* Sed expedita modo Reſponſio eſt. In Cap. III. permiſit hoc Epiſcopus, hiſque verbis *abſque Solennitatibus à Jure civili requiſitis* permiſit, quæ Tu ſupra nequiter tacuiſti; iis enim Clericis non eſt ademta facultas teſtandi ſub formâ civili, quemadmodum nec tibi libertas adeundi Chorum, caſu, quo ex privilegio ſolâ pſalmorum pœnitentialium recitatione ſatisfacere poſſes. Capis jam? Verba illa, *quorum valor unicè ex arbitrio Epiſcopi... dependet*, videntur ſatis contradictoriè oppoſita illis ſuperioribus part. I. §. VI. *in ſchol.* ultimis: *Statuto huic utpote Libertati teſtandi* EX CONCORDATIS QUÆSITÆ *noxio*. Opprobrium hoc tum demum aufferet, cum ſimultaneam ita oppoſitorum veritatem oſtenderit. Argumentum, quo ex *Cap. 12. de Decimis* ibidem utitur, ex eodem *Cap. III.*, quod Lapis heic lydius eſt, nullius eſt Roboris, cuique proinde heic nullus debebatur in diverſorio Locus.

§. VII. eâdem laborat peſte; falſum enim eſt, quòd Legiſlator Colonienſis Canonicus *præciſè* & tantùm requirat Præſentiam Notarii vel Paſtoris, eamque ſub pœnâ nullitatis. Falſum item, Notarium vel Paſtorem eſſe ſolas eas perſonas, quæ ſint ex lege ad actum teſtandi qualificatæ; poteſt enim utraque per duos alios teſtes ſuppleri, ùt lex verbis jam ſæpe repetitis palam permittit.

Quâ Ratione igitur nuperum Teſtamentum R. D. Paſtoris in Windhagen, quod coram quatuor Teſtibus erectum erat, annullari, ejusque relicta bona Promotoribus fiſcalibus concedi potuerint, ſcient ſolum ii, quibus aut abjectum non eſt, Hedderichianis litare Erroribus, aut quibus datum non eſt, proprias ſcire leges, aut quibus demum gratus Lucri odor ex re qualibet. Vah putidam Praxin! Et hanc ſuſtinet maleſana Monachi noſtri Interpretatio: hæc ejus baſis atque fundamentum. Quàm ſe mea malè haberet conſcientia, ſi ego ſimilis cauſa ſimilis damni forem! Dicetne, ſe illa Verba Privilegii *abſque ſolennitatibus à Jure civili requiſitis* aut non vidiſſe, aut viſa non animadvertiſſe, quo Excuſationis genere olim truncos ſuos defendebat caligans *Concina*? Ferendus eſſet Error, ſi ſolorum oculorum, & non mentis eſſet: quanquam & tum corrigendus, atque ità corrigendus, ut ipſa correctio omne, quod error intulit, damnum repararet. Erat vero error mentis, isque volitus; nam §. IV. part. I. Privilegium teſtandi Clericis Colon. conceſſum ſuis, quibus conceptum, impreſſumque in antiquis Statutis fuit, verbis retulit. Legerat igitur, ſecundum illud Clericum Colon. *Coram duobus vel Tribus Teſtibus de bonis ſuis quibuſcunque liberè* teſtari potuiſſe; inferre inde debebat, igitur & potuiſſe coram quatuor, quinque, aut ſeptem teſtibus; porro attendere debebat, num in poſterioribus præfati Privilegii innovationibus circa civilem Teſtamentorum Clericalium formam quidquam variatum eſſet, an abolita, an pro nullâ & invalidâ declarata? an vero hæc integra relicta, & omnis variatio *Canonicam* teſtandi formam adfecerit? Quod ſi abolitæ civilis ne veſtigium quidem reperiſſet, ùti certe nullum reperire eſt, debebat contra, ac §. VII. part. II. fecit, Teſtamento hac forma inſtructo ſuum adfirmare Valorem.

Ipſe § II. part. II., ubi antiquam ex Statutis formam iterum adduxit, hæc adnotat: „*Receditur hic 1) à Jure juſtinianæo, quod majorem Teſtium Numerum requirit.* Quæro, quid nomine Receſſûs heic intelligat? ſubſtitutionem minoris pro Majori, an Liberationem à majori, & indultum minoris? utrumque. Bene habet. Quæro amplius, an forma juris Juſti-

nianæi

fectò non

x in citato
noſcerem.
eatur, quâ
n Conſilia-
rem iſtius
ii virorum
ve. Fefellit

num mem-
ptis typo.
erba valen-
int, verba,
gio omiſſa
Ipſe, nullo
ım cenſes ?
ſequentia;
ITIBUS A
? Apage.

m hoc, &
modi qua-
verò utilius

reſpondere.
olon. apertè
Aliunde per
formâ, ſed
lligatâ parti.
ffulſit Ratio-
s ſubſtitutio-
*pro Teſtamen-*
*ıâ ab hoc præ-*
permiſit hoc
uæ Tu ſupra
civili, quem-
norum pœni-
*or unicè ex ar-*
oribus part. I.
*ATIS QUÆ-*
oppoſitorum
ar, ex eodem
nullus debe-

ſis Canonicus
enâ nullitatis.
ad actum te-
lex verbis jam

, quod coram
fiſcalibus con-
litare Errori-
Lucri odor ex
Interpretatio.
a, ſi ego ſimilis
*ius à Jure civili*
e olim truncos
n, & non men-
orrectio omne,
ıs; nam §. IV.
m, impreſſum-
lericum Colon.
ſe; inferre in-
; porro atten-
a civilem Teſta-
nullâ & invalidâ
di formam adfe-
lum reperire eſt,
ſuum adfirmare

it, hæc adnotat:
Quæro, quid
Liberationem à
orma juris Juſti-
nianæi

---

[1314.]

ad Supp.
geistlichen Raths. L.
Hedderich

F.C.

Obwohlen dem Supplicant, auf
sein eigenes Verlangen, und
mittelst Rescripts, die gnädigste
Erlaubnus ertheilet worden ist,
sich von hier nach Mainz zu begeben,
so wird derselbe jedoch, auf seine
anderweite gegenwärtige Vor-
ebenden
, wird
ünftig
lassen
zu
und
Julius

---

nianæi alterutro quidquam de ſuâ autoritate amiſerit ? an quia major, difficilior, certior eſt, propterea etiam minus idonea ? An rejecta, & ſub nullitatis poenâ rejecta ? An non iſta præſcriptione formæ Clericis Colon., ùt poſtmodum loquitur Max. Henricus, *abſque ſolennitatibus à jure civili requiſitis* teſtari permittatur ? Si vero abſque iis permittatur, quid nî & cum iis ? Receditur certè, ſed non aliter, quàm jam pridem in *Cap. X. de Teſtament.* receſſum fuerat. An vero ibi Teſtamentum formâ juſtinianæi Juris celebratum nullum, invalidumque ? Qui tribus ſibi verum adſerentibus contentus eſt, is quinque aut ſeptem teſtibus neget fidem ? Paucis dicam omnia. *Cap. X. de Teſtament.* figit Epocham Canonicæ Teſtamentorum formæ, huicque inædificatum eſt, quidquid in Epiſcopatu Colon. unquam ab Anno 1372. de Clericorum Teſtamentis ſive privilegiorum, ſive ordinationum Lucem aſpexit. Unde ſicuti Mens Pontificis plane non erat, Teſtamenta civilis formæ pro nullis, & invalidis habere, ita neque ea fuit ullius Epiſcopi voluntas. Circa formam Teſtamentorum *Canonicam* variaſſe heic Diſciplinam, ſcimus ; at contra *Civilem*, quo ejus valor vel in dubium vocari poſſit, attentatum fuiſſe unquam aliquid, nihil legimus. Auderem etiam noſtro cum Monacho erga pignus, quod luberet. cunque. certare, fore nunquam Epiſcopum, qui manente teſtandi Privilegio formam *Civilem* eſſet declaraturus nullam. Quid enim cauſæ adferret ille ? quo ſtibio formaret Edictum ? Unus heic mihi occurrit caſus, quo aliqua hoc Tentamen tueri poſſet Ratione. Quæ iſthæc ? ſi ità evulgaret Legem : *quiſquis Clericorum contempſerit præſcriptam à Prædeceſſoribus noſtris Canonicam teſtandi formam, illiusque Loco Civilem adhibuerit, illius Teſtamentum, ubi de dicto contemtu conſtiterit, pro nullo & invalido cenſebitur.* Unus, inquam, hic eſt Caſus, quo Teſtamenta Clericorum formâ Civili inſtructa *prudenter* invaliditatis poſtulari poſſent. Studeat jam, fricet ſibi Caput, aures, & quidquid partium iſtarum ad cogitandum, inveniendumve juvat, ut Sapientiam Max. Henrici & Friderici â ſtoliditatis nævo ſuo in ſyſtemate purget ! Quid faciet, ubi, quâ elabatur parte, nullam invenerit ? Fatebitur errorem ? Ægrè ad hunc humilitatis gradum perveniet, etſi palinodia, quam in Naſſâ caneret, non magni eſſet meriti. Sed

Ait : *Legislator Colonienſis Canonicus præciſè requirit Præſentiam Notarii vel Paſtoris, & quidem ſub pœnâ nullitatis.* Paſtor vel Notarius eſt ſola illa *Perſona publica ex Legibus ad actum teſtandi qualificata, quæ non poteſt ſuppleri per mille teſtes, niſi Lex expreſſe permittat.* Cf. §. *VII. part. II.*

℞. Hanc requirit à Clerico ſolâ *Canonicâ* uti volente formâ, C. Secus N. Ad II. Sed Lex hoc apertè permittit, ùt ex *Cap. X. de Teſtam.* & ex *Cap. III.* ſtatutario patet.

*ADNOTATIO AD* §. VII. Heic deuuo errat ; ait enim : *cum in utraque Lege ceu forma requiratur, erigi debere à Clerico Teſtamentum coram* PASTORE *&c. &c.* Quid ? ſi id negarem ? ſi oppoſitum de Lege Canonicâ eâdem adfirmaretur Probabilitate ? *Cap.* enim X. *de Teſtam.* dicitur ſolummodo *Coram Preſbytero ſuo.* An is neceſſariò *Paſtor* ? Auctor, qui dicti Capitis argumentum Capiti præpoſuit, ait, *coram preſbytero parochiali*, quod germanice quis (vor einem Pfarrgeiſtlichen) recte transferret. Addit *inhærendo verbis Literæ*, quo ſignificat, ſe plus nihil ex citimo verborum ſenſu excutere potuiſſe. Certum porro eſt, Pontificem heic non Paſtorem ùt Paſtorem, & prout hic gradu uno altior eſt Sacellano exegiſſe, ſed idoneum poſtulaſſe Teſtem, qui divinæ ſatisfaceret ſententiæ, cui omnis illa innititur Ordinatio. Profectò de Sanitate ejus jure quis dubitaret Capitis, quod illa Scripturæ verba ſic redderet : *in ore unius Paſtoris & duorum aliorum maturi Judicii hominum ſtet omne verbum.* Annon verò eò redit Monachi noſtri Interpretatio ? Unde nec illud *ſuo* in Capitulo pontificio tanquam neceſſarium, &, ùt ajunt, Eſſentiale conſiderandum venit. Ut nucleus Nucis, non cortex Nucis ſui eſt pretii, ità non tam verba, quàm Ratio legis putanda eſt.

Cùm itaque oppido falſum ſit, Lege Canonicâ heic *præciſe Qualitatem Paſtoris*, ſeu, ùt id aliquis ariſtotelicâ de Schola eloqueretur, *Paſtoralitatem* requiri, Videndum eſt, num idem Perſonæ adjunctum à Lege Statutariâ exigatur, & *certò* exigatur ; nam ad inſtar Ora-

culi

formam. majori, aucto etiam Teſtium Numero ad Juſtinianæas uſque apices, profectò non indignaturus.

Atque ità penſatis omnibus disjunctiva hæc Formæ neceſſitas tam eſt clara, & in citato ſæpe capite tam dilucidè expreſſa verbis, ut quæ iſtam præteriiſſet, Talpæ vix ignoſcerem. Quod ſi vero hoc de eo criminum genere eſt, ut in bruto ne veniam quidem mereatur, quâ Ratione in hominem, in Ss. Canonum Profeſſorem, in Ss. Theol. Doctorem, in Conſiliarium, eumque, ut ſe vocat, actualem, in Conſilii, Collegiique inclytorum aſſeſſorem iſtius auctorem animadvertendum putas? Excuſatione temperandusne hic error? Atqui virorum doctiſſimus eſt, qui jurisjurandi Sacramento Mundo adfirmat, ſe non fallere, fallive. Fefellit tamen, datâque fefellit operâ. Fidenter dico, ſtudio fefellit.

Quid ita? §. VI. *Part. I.* ſuæ Diatribes ſub aſteriſco primo adducit primum membrum Privilegii ipſiſſimis Archipræſulis verbis, iisque curſivo, ùt ajunt, exſcriptis typo. Verba vero *ABSQUE SOLENNITATIBUS à JURE CIVILI REQUISITIS*, verba valentia, quæ ad rem non faciunt ſolùm, ſed Privilegium in altero tanto majus elevant, verba, quæ ejus poſtea Corollaria maximam partem deſtruunt, & quæ, ſi in ipſo Privilegio omiſſa fuiſſent, Libertatem teſtandi Clericorum Col. non uno coegiſſent palmo, omittit Ipſe, nullo omiſſionis relicto veſtigio, puncto, commate. Studeone, an oſcitantiâ id factum cenſes? Alterum qua mihi perſuadeam ratione? Viderat antecedentia, viderat & conſequentia; utraque enim, ùt Statuta habent, citat, & media illa *ABSQUE SOLENNITATIBUS A JURE CIVILI REQUISITIS* non viderit! Miraculum interveniſſe credam? Apage. Studio, datâque, quod verbo problema ſolvit, fefellit operâ.

Sed ſi fefellit, quis fraudis iſtius finis, quæ Ratio? Palpabile eſt Myſterium hoc, & meis citimum oculis. Totus Aulæ devotus eſt impoſtor; quare quidquid commodi quacunque ratione huic adferri poteſt, portandum illùc eſt, trudendumque. Quid verò utilius

culi ſua deſpumat Tripos Bonnenſis. Verum eſt equidem, in *Cap. III.* Max. Henrici ſolius *Paſtoris* & non alterius Eccleſiaſticæ Perſonæ fieri mentionem apertam, at non minus verum eſt, Archipræſulem ſua ſanctione *Canonicis inhærere Sanctionibus.* Quid hoc? illas abrogare? Transſilire illas? dicere, non in ore duorum vel trium teſtium ſtare omne verbum; ſed in ore unius Paſtoris vel Notarii? Abſit hæc Epiſcopo indigna mentiendi Ratio. Non inhæſiſſet itâ, ſed abrogaſſet, tranſiliiſſet, ipſamque legis pontificiæ animam peremiſſet. Ob *Inhæſionem* igitur iſtam, quam profitetur Archipræſul, quamque Max. Fridericus in Exordio ſui Reſcripti *Neceſſariam* vocat, æqua interpretandi Ratio *Caput* illud III. Max. Henrici adaptat *Cap. X. de Teſtam.*, intelligitque alterum ex altero non de Paſtore ùt Paſtore, ſed ùt idoneo ad rem Teſte. Atque inde etiam factum credo, quod prima Statutaria Teſtandi Forma, quam Diatribegraphus noſter §. II. retulit, *duobus vel tribus Teſtibus fide dignis* fuerit abſoluta. Perſtitit item hactenus uſitata in Officialatu Colon. Praxis adprobandi Teſtamenta coram Sacellano extremis Parochum ſuum muniente condita. Quâ de re recentia adhuc extant exempla, à me, ſi opus foret, multo recenſenda Numero. At, inquit, *quemadmodum Miſſus à Notario, cujus Præſentia requiritur ad valorem, non qualificatur ad ſolennizandum actum, ita neque expreſſè deputatus à Paſtore.*

Quid ſi heic ego idem, quod ille paulo poſt reſpondit, obgererem? *Indignum nempe eſt Juriſconſulto argumentum à pari,* ſi Praxis & Executio Legis unius ad valorem actûs quidquam ſufficere permittat, non autem permittat, aut declaret alia. Annon datam tum reciperet Monetam? Hanc igitur recondat, ſervetque ſibi, uſque dum *Miſſus ille* tantum autoritatis obtinuerit in Jure, quantum jam pridem Sacellanus ex *Cap. X. de Teſtam.* ſibi conceſſum, praxique conſtanti adſertum poſſedit. Verum nec omnino certum eſt, Teſtamentum coram *illo Miſſo* conditum non valere; Valuiſſet enim certò ante ſæculum XVII; eo quippe tempore debebat ille tantum eſſe *Teſtis fide dignus,* qualis eſſe poterat. Atque etiam certum non eſt, Formam illam primam Statutariam trino Teſtimonio circumſcriptam per *Cap. III.* Max. Henrici penitus fuiſſe annullatam; quo enim id mihi demonſtrares argumento? Verbis iſtis *Diſpoſitiones aliter factas nullas & invalidas . . . declaramus?* Sed replico, finalia iſta ſe ſe ad omnia, quæ præceſſerant, referre, iisque iterum omnes eos adprobari Teſtandi modos, quos ſupra his verbis *inhærendo tamen Canonicis ſanctionibus, Deceſſorumque noſtrorum Statutis & ordinationibus* Archipræſul adprobarat. Qui ità inhæret, perinde facit, cogitat, vult, loquiturque, atque locutus eſt Max. Fridericus in Exordio ſui Reſcripti, ubi ait: *Leges bene ſancitas & Statuta opportunè lata abſque omni immutatione* (quod vellem ſibi notaſſet Monachus) *ſuo in vigore relinqui, & conſtanter obſervari, ſane nobis expedire, atque neceſſarium videtur.* Ita qui inhæret, anteceſſorum premit veſtigia, ſine ſaltu ſequitur, non deflectens ad dextram, ſiniſtramve, ſuoque itinere viam præeuntium adprobat. Immo ſi Diatribifex ſibi contradicere non amaſſet, ex ipſo illo facto, quod §. VI. parte I. circa Collectionem PAULI STRAVII retulerat, inferre debuiſſet, à Max. Henrico nihil Libertati teſtandi ex concordatis quæſitæ fuiſſe detractum. Quod ſi ità ſe ſe habeat, manifeſtum eſt, Verba illa *Diſpoſitiones aliter factas nullas & invalidas . . . declaramus* hunc pati ſenſum, *Diſpoſitiones neque ſecundùm Canonicas ſanctiones, quibus inhærere nos ſolenniſſimè profitemur, neque ſecundùm Statuta & ordinationes Deceſſorum noſtrorum, quibus ſecus ac voluit STRAVIUS, nullo modo derogare volumus, neque ſecundùm noſtram præſentem ordinationem factas nullas & invalidas declaramus.*

Abſurdiſſimum porro eſt, quod ne iis quidem Teſtibus Teſtamentum Clerici contentum eſſe velit, quos Concilium tridentinum pro magno illo in Chriſto & Eccleſiâ Sacramento ſufficientes habet. Quaſi enim vero eò uſque deſipere noſtri unquam potuiſſent Archipræſules, ut Teſtamentum ejusmodi majori attentione putarint dignum, quam Sacramentum illud. Interrogentur ii, & caput mihi adimi patiar, ſi non ultro fateantur, ſibi nunquam in mentem veniſſe inſanæ hujus Præferentiæ crimen. Ecce! ſi Canones docerem ego, nunquam traderem, id eſſe præceptum, quod, ſi præciperetur, ſtultitiæ ipſum argueret Legis-

fectò non
x in citato
noſcerem.
catur, quâ
n Conſilia-
rem iſtius
i virorum
ve. Fefellit
num mem-
ptis typo.
erba valen-
nt, verba,
gio omiſſa
lpſe, nullo
m cenſes?
ſequentia;
TIBUS A
? Apage.
m hoc, &
modi qua-
erò utilius
enrici ſolius
ninus verum
? illas abro-
ine verbum;
Ratio. Non
emiſſet. Ob
s in Exordio
. Henrici ad-
ſtore, ſed ùt
ria Teſtandi
*dignis* fuerit
li Teſtamenta
centia adhuc
*uemadmodum*
*olennizandum*
*dignum neu-*
lorem actûs
n datam tum
*jus ille* tantum
*e Teſtam.* ſibi
m eſt, Teſta-
culum XVII;
erat. Atque
circumſcrip-
demonſtrares
*ramus?* Sed
omnes eos ad-
*ſionibus, Deceſ-*
ità inhæret,
Exordio ſui
*tatione* (quod
*ne nobis expe-*
, ſine ſaltu ſe-
um adprobat.
§. VI. parte I.
nihil Libertati
anifeſtum eſt,
pati ſenſum,
*mè profitemur,*
*luit STRAVI-*
*tem factas nul-*
lerici conten-
iâ Sacramento
ſent Archipræ-
Sacramentum
bi nunquam in
docerem ego,
rgueret Legis-
lato-

---

[1314.]

63

ad Sup.
geistlichen Raths. L.
Hedderich

F.C.

Obwohlen dem Supplicant, auf
sein eigenes Verlangen, und
erhaltenes Ansuchen, die gnädigste
Erlaubnuß ertheilet worden ist,
sich von hier nach Mainz zu begeben,
so kömt derselbe jedoch, auf seine
anderweite gegenwärtige Vor-
[illegible] Verbindung
Cöln
wünscht
lassen
~~[illegible]~~
zu
und
[illegible] Julius

---

latorem. Quod cum fecerit Ille, apertum eſt, quo ejus interpretandi Ratio habenda ſit Loco. Quid vero facilius, quam eum id genus committere Erroris, qui, cum ipſam Legis animam ingredi deberet, in ſolâ Vocum exteriori cortice hæret? Certè modernæ juſtæ Hermeneutices Regulæ alia, eaque plurima poſtulant, quorum ſi mediam etiam partem obſervaſſet, ad paradoxas ſuas nunquam delapſus eſſet Reſolutiones.

Ad illam Max. Friderici Ordinationem Germanicam 1774 editam, quam tanquam authenticè Vocem *Paſtoris* interpretantem adducit, ℞. Hanc non edidit quà *Canonicus & Epiſcopalis* Legislator; eſt igitur impertinens, & ad ſummum ſervire poſſet ad formandum Argumentum *à pari*, quod *ſe Juriſconſulto* indignum vocat. Oppono item, quod ſupra tanti fecit, Reſcriptum de Ann. 1763, quo idem Archipræſul quà *Canonicus & Epiſcopalis* *Cap. III.* Max. Henrici *abſque omni Immutatione* relictum voluit.

Ad §. IX. Noto, ipſum Quæſtionis ſtatum malè determinari; ſi enim, ùt ait, & verum eſt, requiratur præſentia *Paſtoris* (ſimpliciter indefinitè, ſine addito determinante) ad Teſtamenta Clericorum de bonis Clericalibus, quæri non debebat, *coram quo igitur ceu parocho proprio validè teſtabitur Paſtor Colonienſis;* ſed vox illa ſibi *abſque omni Immutatione,* ùt Reſcripſerat Archiepiscopus, & ùt in *cap.* 3. Max. Henrici habetur, relinqui debebat. Nemo, quisquis ex Dialecticâ inter Terminum *indefinitum* & *determinatum* diſtinguere adhuc novit, ſophiſma hoc non animadvertet. Quo ſemel detecto quivis facilè etiam de ſequentibus feret ſententiam. Cedo itaque, quod Parochus Colon. coram Decano ſuo valide teſtetur, quia is *Paſtor* eſt; at nego, quod debeat, quia & præter ipſum ſunt alii *Paſtores.* Ubi Lex non determinavit, nec Monachum determinare patior. Ex Lege *Præſentia Notarii vel Paſtoris* requiritur; atqui non *hujus* aut *illius, Philippi* vel *Antonii,* Notarii; ergo nec *hujus* vel *illius* Paſtoris; ſive, quod in idem abit, vox *Notarii* in Lege expreſſa indefinitæ eſt ſignificationis, non exigens Notarium A præ B, habitantem *Bonnæ* aut *Coloniæ,* ſed quemcunque, modo is aliunde ad hunc actum minus idoneus non ſit Teſtis; atqui vox *Paſtoris* in eâdem eſt grammatices poſitione, nullam, ne in Viciniâ quidem, determinantem habet ſive particulam, ſive articulum; proinde ejusdem eſt ſignificandi modi, ejusdemque, ut ità dicam, Indifferentiæ, cuique per Conſequens *Paſtor quicunque* facit ſatis. Item *Paſtor* & *Notarius* æquiparantur nec alter præ altero in ferendo iſto Teſtimonio quidquam Exceſſûs habet; ſicuti igitur ex vi Legis *hic* qualiſcunque eſſe poteſt, ità & *ille.* Indignane hæc ſit Juriſconſulto argumentandi Ratio?

Animadverti debet, Conditorem *Cap. III.* Statutarii heic ad nullam in qualificatis à ſe ad excipienda aliorum teſtamenta perſonis Jurisdictionem reſpexiſſe: hæc quippe, ubi de facienda fide ſolum agitur, plane neceſſaria non eſt; ſed Paſtorem vel Notarium ùt perſonas in publicis tribunalibus fidem merentes poſtulaſſe. Secus ſe res habet in celebrandis Matrimoniis; circa ea enim quot ſæpe domeſticæ inſtituendæ ſunt Inquiſitiones, quas fruſtra tentaret Paſtor *non proprius?* Sed audiamus, quas pro Neceſſitate *Paſtoris proprii* adfert, Rationes, disjiciamusque. Quæ de Decanis ex Statutis Max. Henrici deſcripſit, ne quidem probant, Decanos *veros eſſe Paſtores* Paſtorum ſuarum Regiuncularum; *Cenſeantur* ènim eſſe fictione quadam Juris, an propterea ſunt, & veri ſunt? Paria prope ſunt Archidiaconorum officia cum iis, quæ in Statutis recenſentur, Decanorum, an & ideo hi *Paſtores Paſtorum, propriique?*

Monita, quæ heic Decanis dantur, dari & poſſent cuivis Patriſamilias, num vero tum is continuò ſuorum proprius foret Paſtor? Legerunt certè ex noſtris Statuta illa Max. Henrici, &, niſi fallor, intellexerunt etiam plurimi; qui verò ex iis didicerit, Decanum *ſuum eſſe verum & proprium Parochum,* novi neminem. Confido etiam, Decanum fore neminem, qui id Tituli ſibi arrogaret; quot enim experiretur ille oppoſitiones? Quam ejus rideretur ſuperbia! Abi quæſo in extremam Thulen, videque, an ibi Paſtores, qui tantum Decanis ſuis conceſſuri ſint, offendas. Pertinaciſſima mea hæc certè hæreſis eſt, quod nolim unquam Decanum meum, Virum alioquin modeſtiſſimum, tanquam *meum* venerari *Parochum.*

formam. majori, aucto etiam Teſtium Numero ad Juſtinianæas uſque apices, profectò non indignaturus.

Atque ità penſatis omnibus disjunctiva hæc Formæ neceſſitas tam eſt clara,& in citato ſæpe capite tam dilucidè expreſſa verbis, ut quæ iſtam præteriiſſet, Talpæ vix ignoſcerem. Quod ſi vero hoc de eo criminum genere eſt, ut in bruto ne veniam quidem mereatur, quâ Ratione in hominem, in Ss. Canonum Profeſſorem, in Ss. Theol. Doctorem, in Conſiliarium, eumque, ut ſe vocat, actualem, in Conſilii, Collegiique inclytorum aſſeſſorem iſtius auctorem animadvertendum putas? Excuſatione temperandusne hic error? Atqui virorum doctiſſimus eſt, qui jurisjurandi Sacramento Mundo adfirmat, ſe non fallere, fallive. Fefellit tamen. datâque fefellit operâ. Fidenter dico, ſtudio feſellit.

Quid ita? §. VI. *Part. I.* ſuæ Diatribes ſub aſteriſco primo adducit primum membrum Privilegii ipſiſſimis Archipræſulis verbis, iisque curſivo, ùt ajunt, exſcriptis typo. Verba vero *ABSQUE SOLENNITATIBUS à JURE CIVILI REQUISITIS,* verba valentia, quæ ad rem non faciunt ſolùm, ſed Privilegium in altero tanto majus elevant, verba, quæ ejus poſtea Corollaria maximam partem deſtruunt, & quæ, ſi in ipſo Privilegio omiſſa fuiſſent, Libertatem teſtandi Clericorum Col, non uno coegiſſent palmo, omittit Ipſe, nullo omiſſionis relicto veſtigio, puncto, commate. Studeone, an oſcitantiâ id factum cenſes? Alterum qua mihi perſuadeam ratione? Viderat antecedentia, viderat & conſequentia; utraque enim, ùt Statuta habent, citat, & media illa *ABSQUE SOLENNITATIBUS A JURE CIVILI REQUISITIS* non viderit! Miraculum interveniſſe credam? Apage. Studio, datâque, quod verbo problema ſolvit, fefellit operâ.

Sed ſi fefellit, quis fraudis iſtius finis, quæ Ratio? Palpabile eſt Myſterium hoc, & meis citimum oculis. Totus Aulæ devotus eſt impoſtor; quare quidquid commodi quacunque ratione huic adferri poteſt, portandum illùc eſt, trudendumque. Quid verò utilius

---

*vocbum.* Ponamus, cælibatum Clericorum univerſim tolli, an extemplo Decanus is erit Parochus, coram quo validè Paſtorum aliquis contraheret Matrimonium? an ex citatis â Monacho noſtro Statutorum verbis id juris ſibi vindicaret argumento ſatis idoneo? annon in hypotheſi hac nova neceſſaria eſſet Declaratio, niſi ad Epiſcopum ipſum omnes amandare velis? Non eſt igitur tam perſpicuum, atque vult Canoniſta Bonnenſis, Decanos eſſe Paſtores Paſtorum in Diœceſi Colon.

Pergamus ad addita de Georgio Paulo Stravio Epiſcopo Joppenſi. Heic deprehendo *primò* achroniſmum, cùm Statuta Max. Henrici edita ſint Anno 1667, adeoque non primo poſt Stravii mortem anno. *ſecundò* audio magnam ſcientiæ hiſtoricæ jactantiam; ait, *optime enim, & jam pridem mihi notum erat.* O heri nate, & ſine Patre nate Profeſſor! tu calleas hiſtoriam? Tu jam pridem fata Stravianæ Collectionis ſciveris? quam vellem, te nobis non imponere! Juvenis adhuc es, & illud tuum *jam pridem* nondum venerabilem Annorum Numerum facit. *Tertiò* video, Errorem accipi in Argumentum, illudque adferri pro, unde pronum erat, inferre contrà. Quid ita? Maximiliani Statuta corrigunt primas Lineas Stravii; ergo non Stravii opinio, ſed ſententia Maximiliani veneranda erat. Quæ iſthæc argumentandi Ratio: Stravius volebat *Paſtorem proprium*; ergo & Maximilianus? Stravius dicebat, Decanos eſſe *proprios* Paſtorum *Paſtores*; ergo & Maximilianus? Superi boni! negatur Conſequentia. Certe intererant Concilio tridentino diverſi Patres diverſa ſæpe ſentientes, quorum opiniones ex ſinceris actis nobis retulit Card. Pallavicinus. Quàm vero ſtupidum ſe ſe præſtaret ille dicti Concilii Interpretem, qui ex iisdem, & non ex ipſis ejusdem Conciliii verbis nobis mentem ejus explicaret! Quot capita non recenſet ille romanus Hiſtoricus, quæ aliter atque aliter antea concipiebantur, quæque poſtea corrigebantur, antequam *Conciliaria* evaderent? Hoſpes eſt in hujus Concilii hiſtoria, quisquis hæc ignorat. Puto autem, ex Theologis eſſe neminem, quem illa lateant. Quid ſi jam aliquis illa Concilii capita nondum correcta, limitata, temperata, atque heinc & inde expunctionem paſſa proferret, & ex iisdem de mente Concilii ſententiam ferret? Nonne Monacho noſtro par foret ille in Errore, & in abſurditatis plenâ Interpretatione? Ità eſt, ovum ovo non eſt ſimilius. Interpres ejusmodi conferri poſſe videtur cum eo Juris publici Profeſſore, qui altiſſimam S. Joannis Apocalypſin, ùt lepida aliqua ait ſcriptiuncula, pro Libro normali ſuorum Collegiorum habebat.

Miror deinde, hominem Canoniſtam in ſecundâ ſuæ Diatribes Parte eorum, quæ de Stravianâ Collectione in primâ Parte §. VI. ſcripſerat, fuiſſe oblitum. Narraverat ibidem, Stravium Libertatem Teſtandi, quam ex Concordatis Clerus Colon. hactenus poſſederat, abolere voluiſſe viſum: huic ſe propterea Clerum oppoſuiſſe: Maximilianum oppoſitioni detuliſſe, atque eam ob Cauſam Collectionem Stravianam etiam ſuppreſſiſſe. Quo quidem facto certe omnem Stravianæ Collectioni Autoritatem ademtam eſſe credidit, præcipuè verò in iis capitibus, ubi hæc de Clericorum Teſtamentis tractabat. Bene eſt. Ecquei igitur contigit, ut Stravii opinionem in alterâ ſuæ ſcriptionis parte iterum voluerit valere? Sed ait, ſe nolle etiam ſuæ Doctrinæ inde *legalem* conciliare *Autoritatem.* Audii. Quam ergo aliam? *minus legalem?* Cedo. *Nullam.* Do etiam hoc. *Doctoralem?* At hæc arenæ non debet inniti, quoniam & flatu alioquin leviſſimo diſſipatur, & Riſui, cachinniſque ſuum exponit autorem. Verùm pergit, Statuta á Stravio concepta, conſcriptaque erant *præparatoria ad illa. quæ anno ſequenti fuerunt promulgata.* ℞. Non ità eſt, Sodes! Anno, quod ſuprà modo notavi, 1667 primum typis exſcribebantur illa poſteriora Maximiliani; juxta chronologiam vero tuam Anno 1661 obibat Stravius. Lacuna eſt igitur heic ſex integris adimplenda Annis. Error hic ab homine, cui de Stravio *jam pridem nota erant omnia,* committi non debuiſſet. Sed *præparatoria erant.* Fateor, Maximilianum Henricum grati animi ergo fateri, ſe operâ ac Studio Stravii non mediocriter in redigendis in hanc formam Statutis fuiſſe adjutum. *Cf. Præf.* At quid inde? Lapides, ligna, calx, arena, limus, ſtramen, etiam crines, & alia inter præparatoria ad erigendam Domum pertinent,

an

fectò non

t in citato
noſcerem.
atur, quæ
a Conſilia-
rem iſtius
i virorum
e. Fefellit

num mem-
otis typo.
rba valen-
nt, verba,
gio omiſſa
pſe, nullo
m cenſes?
ſequentia;
*TIBUS A*
? Apage.

n hoc, &
modi qua-
erò utilius

ecanus is erit
an ex citatis â
oneo? annon
nnes amanda-
Decanos eſſe

eic deprehen-
oque non pri-
tiam; ait, *opri-*
or! tu calleas
, te nobis non
Annorum Nu-
rri pro, unde
rimas Lineas
Quæ iſthæc
anus? Stra-
us? Superi
Patres diverſa
cinus. Quàm
& non ex ipſis
cenſet ille ro-
a corrigeban-
quisquis hæc
ſi jam aliquis
xpunctionem
Monacho no-
ſt, ovum ovo
plici Profeſſo-
ro Libro nor.

orum, quæ de
verat ibidem,
us poſſederat,
m oppoſitioni
Quo quidem
it, præcipuè
t. Ecquei igi-
luerit valere?
udii. Quam
At hæc arenæ
hinniſque ſu-
iptaque erant
odes! Anno,
Maximiliani;
gitur heic ſex
*m nota erant*
ianum Henri-
redigendis in
gna, calx, are-
um pertinent,
an

---

ad Sup.
geistlichen Raths. L.
Hedderich

F.C.

[1314.]

63

Obwohlen dem Supplicant, auf
sein eigenes Verlangen, und
unterthänigstes Ansuchen, die gnädigste
Erlaubnis ertheilet worden ist,
sich von hier nach Maintz zu begeben;
so würde derselbe jedoch, auf seine
vordemaligen gegenwärtigen Vor-
lebenden
, wie
künftig
ligkeit
d ~~ge~~
zu
und
. Julius

---

an propterea omnis Lapis ſtatim fit *in caput anguli?* An rejectum reprobatùmque lignum,
& Domui nunquam inſertum poſtea adhuc Domûs pars erit? an expuncta, obliterataque
in primis Concilii tridentini Capitibus denuo deſcribenda, & in adornandâ novâ Concilii
Editione ſuis Locis tanquam verba *Conciliaria* interponenda? Atqui & hæc *præparatoria*
erant ad ea Capita, quæ hodie legimus. Unde demonſtratum eſſe opinor, Virum Canoni-
ſtam toto illo §. IX. nihil pro *Proprietate Parochi* eviciſſe.

Ad §. X., ubi Teſtamentum Parochi ægrotantis coram Parocho vicino erectum nul-
lius eſſe momenti ſtatuit, noto, ex detectis jam ſupra ſophismatibus valorem iſtiusmodi Te-
ſtamenti in Diſceptationem vacari non poſſe. Scit ipſe etiam Monachus, id genus volun-
tatum ultimarum conſtanti hactenus praxi adprobari; ſed, ùt lamentatur, *in graviſſimum*
*Pauperum & cauſarum piarum Præjudicium.* Heus Tu! Itane barbari, & immiſericordes
*Kaufmans* & *de Schönheim*, ut, quod ex lege debetur pauperibus, ferali negent atrocitate?
Annon ſatis tibi erat, in Parochos tuorum Patronos, Patresque nutritios contra evidentia
eorundem Privilegia, furentis in modum, inſanum feciſſe impetum? Debebasne furori illi
tuo calumniam adhuc addere, eamque Viris ſpectatiſſimis, ingenuis, Reverendiſſimis, &
quorum Laudi mea impar eſt ſcriptio, contra fas omne impingere? Calumniam facis atro-
ciſſimam, cum addis, Teſtamentum hoc ex mente Legislatoris privilegiantis eſſe *evidenter*
*nullum.* Ubi illa evidentia? Videsne ſolus? Suntne ceteri cœci, talpæ, glires, Endymio-
nes? Solusne tu ille centocularis Argus? Putas certè. Sed profer vel voculam, quæ
*Proprium* inſinuet Parochum, quæque magis determinet, ſpecificetque *Parochum*, quam
*Notarium.* Adhibe in Conſilium Grammaticos, Dialecticos, Philoſophiæ Profeſſores, quos-
cunque! interroga eos, & dicent tibi, verba Privilegii *in præſentiâ Notarii vel Paſtoris* eſſe
indefinitæ ſignificationis. Adfirmabunt ii, de indefinitâ illorum ſignificatione ne prudens
quidem moveri poſſe dubium: Latinæ linguæ genium eſſe eum, qui nihil determinet, no-
minetque nihil ſine Epitheto, aut articulo demonſtrante: Legi ſatisfieri per Parochum qua-
lemcunque, ſicut fateris, eidem ſatisfieri per Notarium qualemcunque: addent, id certum,
id eſſe *evidens.* Ecce! pro Kaufmanſio & Schönheimio pugnant omnes omnium faculta-
tum Profeſſores, & hos Tu injuſtitiæ poſtulas, comparesque duobus illis, qui in viâ Jeruſa-
lem inter & Jericho, viſo, relictoque ſemivivo abierunt! Samaritanum te demum vocabunt
pauperes, ſed eum, qui calumnietur alios, ſeque miſeros ſine vino & oleo relinquat.

Vanum eſt, quod ſubjungit, Dilemma: *Etenim vel Parochi noſtri Colonienſes utraque*
*hac Lege Maximilianæa obligantur, ut Teſtamenta erigant coram Notario vel Paſtore ſuo, aut*
*non obligantur? Poſterius haud admittes, quia utraque Lex generaliter de Clericis loquitur.*
*Si itaque ſub Lege comprehendantur, quis Curatorum eſt Parochus proprius?* ℞. *Ex alia Lege*
*Maximilianæâ ſolus Decanus. Nullam Legem, nullum Canonem invenies, ubi Parochus vicinus*
*... dicatur Paſtor infirmi curati ad effectum, ut poſſit coram eo valide teſtari.* Intelleximus.
Sed jam iterum Ego. Nego Maximilianum Fridericum ſuo ad officialem Colon. Reſcripto
tuliſſe Legem; falſum eſt igitur, quod ſcripſit de *utraque.* An obligentur, quærit. ℞. Si
nolint uti Civili formâ, obligantur, uti ſtatutariâ; ſed nego, Statuta exigere, ut coram Paſto-
re *ſuo* teſtentur, nego, illum Paſtorem, coram quo teſtentur, *proprium* eſſe debere. Hoc
probari debebat ex Lege aliquâ, vel Canone. Ubi verò hæc, vel iſte? Oſtende Tu, qui
aſſeruiſti, ullum mihi Canonem, ullum Concilium, ullam in Statutis vocem, Literamve alicu-
jus Capituli, aut Lineæ, quibus evincas, illa Privilegii verba *in præſentiâ Notarii vel Paſtoris*
non eſſe ſignificationis indefinitæ, ſed Notarium *hunc*, vel Paſtorem *iſtum* ad valorem actûs
poſtulari, non ad probabilitatem dico oſtendas, ſed ad ſpeciem, ad umbram (fingam voces,
quoniam cogor) vel ad ſomnium probabilitatis. Non potes; certus ſum, omnino non po-
tes. Quid igitur garris de *Paſtore ſuo proprio, & ſolo Decano?* Poſſem jam cetera omittere,
quia quæ porro habet, nullius momenti ſunt. At lepida eſt ejus Reflexio, quam textui de
Decanis addidit. *En,* ait, *inculcatam Decanis graviſſimam obligationem curandi ſalutem, &*
*Teſtamenta Parochorum ſui diſtrictûs!* Atqui nullus Parochus obligatur teſtari; ſua ſine Teſta-
mento

formam. majori, aucto etiam Teſtium Numero ad Juſtinianæas uſque apices, profectò non indignaturus.

Atque ità penſatis omnibus disjunctiva hæc Formæ neceſſitas tam eſt clara, & in citato ſæpe capite tam dilucidè expreſſa verbis, ut quæ iſtam præteriiſſet, Talpæ vix ignoſcerem. Quod ſi vero hoc de eo criminum genere eſt, ut in bruto ne veniam quidem mereatur, quâ Ratione in hominem, in Ss. Canonum Profeſſorem, in Ss. Theol. Doctorem, in Conſiliarium, eumque, ut ſe vocat, actualem, in Conſilii, Collegiique inclytorum aſſeſſorem iſtius auctorem animadvertendum putas? Excuſatione temperandusne hic error? Atqui virorum doctiſſimus eſt, qui jurisjurandi Sacramento Mundo adfirmat, ſe non fallere, fallive. Fefellit tamen, datâque fefellit operâ. Fidenter dico, ſtudio fefellit.

Quid ita? §. VI. *Part. I.* ſuæ Diatribes ſub aſteriſco primo adducit primum membrum Privilegii ipſiſſimis Archipræſulis verbis, iisque curſivo, ùt ajunt, exſcriptis typo. Verba vero *ABSQUE SOLENNITATIBUS à JURE CIVILI REQUISITIS*, verba valentia, quæ ad rem non faciunt ſolùm, ſed Privilegium in altero tanto majus elevant, verba, quæ ejus poſtea Corollaria maximam partem deſtruunt, & quæ, ſi in ipſo Privilegio omiſſa fuiſſent, Libertatem teſtandi Clericorum Col. non uno coegiſſent palmo, omittit Ipſe, nullo omiſſionis relicto veſtigio, puncto, commate. Studeone, an oſcitantiâ id factum cenſes? Alterum qua mihi perſuadeam ratione? Viderat antecedentia, viderat & conſequentia; utraque enim, ùt Statuta habent, citat, & media illa *ABSQUE SOLENNITATIBUS A JURE CIVILI REQUISITIS* non viderit! Miraculum interveniſſe credam? Apage. Studio, datâque, quod verbo problema ſolvit, fefellit operâ.

Sed ſi fefellit, quis fraudis iſtius finis, quæ Ratio? Palpabile eſt Myſterium hoc, & meis citimum oculis. Totus Aulæ devotus eſt impoſtor; quare quidquid commodi quacunque ratione huic adferri poteſt, portandum illùc eſt, trudendumque. Quid verò utilius

---

mento relinquere Pauperibus poteſt; non eſt præceptum teſtandi, ſed Privilegium; & ad uſum Privilegii hujus detur graviſſima, inculcataque obligatio! quaſi verò, quod libere facio, non libere etiam omittere poſſem. En delirans heic Monachi noſtri ingenium!

Unum heic repetam ex ejus §. VI., ubi ait, ſe rectè uti Argumento ex *cap. 12. de Decimis* deſumi ſolito: videlicet, ſi voluiſſet Legiſlator Canonicus facultatem ſupplendi, ſeu ſubſtituendi valere quoque in Teſtamentis Clericorum de bonis Clericalibus, utique poſuiſſet; hoc autem non poſito, ſeu non ſcripto in Lege, non eſt privatorum, unam ſubſtituere alteri ſolennitati ex Lege præſcriptæ. Ità ille ibidem. Quid? ſi jam ego eodem uterer Argumento, diceremque, ſi Legiſlator Canonicus voluiſſet, Teſtamenta Clericorum & Paſtorum, prout hi nempe ſub iis continentur, condi coram *Parocho proprio*, utique poſuiſſet. Quod cum non poſuerit ille, certe non erat Monachi mendicantis, id aſſerere, & in graviſſimum plurium ſic ſcriptorum hæredum Præjudicium idem publicè docere? quid, inquam, tum ille ad hæc? Voret jam, quod obtulit ferculum, nec queratur, id alienâ in menſâ eſſe inſipidum fatuumque, quod in ſuâ tam apte, & ad palatum collocatum eſſe, autumabat.

Reſtarent adhuc multa, quæ ferulam mererentur, qualia ſunt mala ejus fides in allegandis autoritatibus, Error Harzhemio impactus, exſibilatus Timor P. Antonii Schmidt, & alia; ſed quoniam hæc ad Rei Caput parum faciunt, omittenda putavi. Satis eſt, quod Philiſtæum *in fronte percuſſerim.* Unum eſt, propter quod & ſectionem meretur, nempe §. XIII. ait: *Equidem Paſtores ſolent inhiare ejusmodi cadaveribus, præſertim ſi defuncti fuerint Divites, ſed reſiſtente aperto Juris Textu.* Commilitones ingenui! Quid vos ad hæc? patiemur iſta impunè dici à Monacho? Feremus ultra? Superi boni! quot Mendici illi nobis non eripuerunt Jura? Certe ii ipſi ſunt, qui ovibus noſtris, præſertim ſi divites fuerint, avidis inhiant faucibus: qui ex ſede confeſſionali ſtrenas aucupant largiſſimas: qui Devotionibus ſuis qualibuscunque, multiplicatoque Indulgentiarum numero oves à ſuis Paſtoribus contra jus Dei, & ordinationem Domini noſtri Jeſu Chriſti avellunt: qui ſuos ſolum Sanctos, ne nominatis quidem ceteris, crepant, venditantque: qui contra Epiſcopales Leges ſimplicem Ruris Plebem ſuis Exorciſmis, Flagellis, ùt ajunt, Dœmonis, amuletis, (& quis recenſeat cetera?) fallunt, emunguntque. Mendax ſim, ſi Terminariorum vel aliquis ſtolam hos in fines ſecum non geſtet, ſi ad preces quaſcunque aniles, præcipuè ſi aliquot acceſſerint ſtipendia, aut etiam eorundem ſola ſpes, ægrotanti bovi, vaccæ, vitulo, ſcabioſæ proli, aut hiſtericæ, difficilisque Digeſtionis Fœminæ ſuâ inſolitæ formæ ſtolâ indutus non benedixerit, ſi non monuerit mulierculam, ne quid ſuo diceret parocho &c. &c. O ſi mea jam plurium Annorum Experientia heic loqui vellet, quàm obmuteſceres, quàm taceres, quàmque te puderet! Hæccine reddis noſtris in tuos collatis Beneficiis? Ingrate Cucule! Orbis te horreat, deteſteturque.

Monitum Max. Henrici ad Monachos hùc optumè cadit, quod & propterea ſuis referam verbis:

*Graviter... accepimus, Regularium aliquos in Urbe & Diœceſi noſtra... eò audaciæ procedere, ut à noſtris, nobisque immediatà ſubjectis (*) Paſtoribus Doctrinam è ſuggeſtu traditam, carpere, & ſugillare; vitam etiam eorundem, & mores reprehendere audeant. Quod cum non ſit aliud, quam oves à ſuo Paſtore alienare, Paſtores in partem oneris à nobis vocatos confundere, & eorum Jura, autoritatemque convellere; hinc in vim prætactarum Conſtitutionum Apoſtolicarum omnes & ſingulos quorumcunque Ordinum Superiores... hortamur, & diſtrictè... præcipimus, ne ipſi per ſe, vel ſuos, deinceps in Civitate & Diœceſi noſtrâ clam vel palam Parochianos à frequentandâ Parochiâ, Verbo Dei, Miſ-*

*ſâque*

---

(*) *Videas heic, an Decanus ſit proprius Parochorum Parochus!*

[1314.]

ad Sup.
geistlichen Raths D.
Hedderich

F.C.

Obwohlen dem Supplicant, auf
sein eigenes Verlangen, und
[illegible] Ansuchen, die gnädigste
Erlaubnis ertheilet worden ist,
sich von hier nach Maÿnz zu begeben,
so wird demselben jedoch, auf seine
anderweite gegenwärtige Vor
schreiben
, wird
wünschte
legen
d ~~zu~~
zu
, und
. Julius

---

*ſâque ibidem audiendâ debortari, ... multò minus arrogatâ, inani tamen autori-*
*tate, in eorum vitam, mores, & doctrinam inquirere præſumant. Quin præci-*
*pimus regularibus, ut in Concionibus, & Catechismis populum ipſum tum ad Re-*
*verentiam Paſtorum, tum ad eorum Miſſas, præſertim Dominicis & aliis ſolen-*
*nibus Feſtis diebus audiendas ... moneant & adbortentur.* (**) Ità Ille pag. 186.
Commentario hæc non indigent, ut pateat, quàm injurii Nobis ſint, & ille Monachus Cano-
niſta & ejus Emiſſarii.

(**) *Quis quæſo Executionem bujus præcepti à Monacho vel audiit unquam, vel legit?*

Finieram, & complicare volebam Epiſtolam, cum ad me defertur impreſſa Imago
P. HEDDERICH. Pol! quæ Te Dementia cepit? Eſtne Te vanior fœmina? Inſanum
Caput! altiusne ſuperbiæ tuæ monumentum erigere potuiſſes? Tantusne Tu, qui Immor-
talitate ſe dignum putet? Fateor jam, te omnem meam de te ſuperaſſe exſpectationem,
omnemque Viri, etiam modicè Eccleſiaſtici, à te deſertam eſſe modeſtiam. Visne adorari?
O Monache! quàm tu procul à Patre Franciſco, quàm plenus Mundo, quàm alienus ab In-
ſtituto! Sæcula evolvere, neceſſe eſſet, Tui ut ſimilis reperiretur. Perſuaſum habeo, Ne-
minem, niſi tecum inſanierit, probaturum hoc tuum gloriæ ſtudium. Darem tibi aliquid,
ſi ceteros Profeſſores Collegas in hoc præeuntes habuiſſes, etſi & tum non ſecutum fuiſſe,
Te non dedecuiſſet; at, quoniam tu primus, qui ceteris humilitate præire debebas, fuiſti,
qui vultum ſuum delineandum tot horis, atque repetitis in ſeſſionibus exhibuit, ut in folio
pictus exteras volitares in oras, non poſſum non, Te, ut mitiſſime dicam, ſtultorum dicere
primum, non habiturum etiam ex Sæcularibus ſequentem. Factum hoc Viro religioſo
adeo indignum eſt, ut, qui illud non indignetur, aut nullam unquam Monachi Ideam ha-
buiſſe, aut habitam amiſiſſe, mihi videatur. *Siquis exiſtimat*, ait S. Paulus, *ſe aliquid eſſe,*
*cum nibil ſit; ipſe ſe ſeducit.* ═ *Subſtantia mea*, fatetur David, *tanquam nibilum ante te.* ═
*Ego vir videns* (Jeremias) *paupertatem meam.* ═ *Si temetipſum intus ad Lumen veritatis, &*
*ſine diſſimulatione inſpicias*, docet Bernardus, *& ſine palpitatione dijudices, non dubito, quin bu-*
*milieris & tu in oculis tuis, factus vilior tibi ex hac verâ cognitione Tui!* Homo indiges! me-
ditare hæc, & ſi lubet, contemplare *Vultum Nativitatis tuæ?* Sed cave, abieris, obliviſca-
riſque, qualis fueris; conſtans enim Errorum commiſſorum recordatio Helleborum eſt
unicum, quo ad ſaniora reduci poſſis. Apellem ſecutus ſequere & Hypocratem. Jam
*PICTUS EST ET PUNCTUS. Euripedes.*

Hæc ſunt, *Confrater in paucis dilecte!* quæ Tibi de iſtâ Monachi Diatribâ, ut poſtulabas,
perſcribenda cenſui. Tu lege eam, & publicis committe Typis, ut orbi conſtet, quàm juſtæ
Parochorum ſint de Monachis Querelæ, quamque bene JOSEPHUS II. Glor. Imperator in
coercendis iisdem ipſos præveniat Epiſcopos. Vive, Vale.

Dabam * * *
in Ædibus meis XIIX Calendar. Decembris
M. D. CC L XXXI.

Tu nôſti me
Tibi ad Urnam uſque Devotum

---

ectò non
in citato
oſcerem.
atur, quâ
Conſilia-
em iſtius
virorum
e. Fefellit
um mem-
tis typo.
rba valen-
t, verba,
io omiſſa
pſe, nullo
n cenſes?
equentia;
*TIBUS A*
Apage.
a hoc, &
nodi qua-
erò utilius
gium; & ad
od libere fa-
ium!
*p. 12. de De-*
pplendi, ſeu
que poſuiſſet;
ſtituere alteri
uterer Argu-
& Paſtorum,
iſſet. Quod
graviſſimum
quam, tum ille
eſſe inſipidum
s fides in alle-
i Schmidt, &
eſt, quod Phi-
ur, nempe §.
*functi fuerint*
ad hæc? pa-
dici illi nobis
s fuerint, avi-
ui Devotioni-
uis Paſtoribus
ſolum Sanc-
les Leges ſim-
& quis recen-
uis ſtolam hos
acceſſerint ſti-
e proli, aut hi-
n benedixerit,
jam plurium
uàmque te pu-
Orbis te hor-
terea ſuis refe-
*ceſi noſtra...*
*) Paſtoribus*
*m eorundem,*
*à ſuo Paſtore*
*eorum Jura,*
*num Apoſto-*
*ortamur, &*
*te & Diœceſi*
*bo Dei, Miſ-*
*ſâque*

formam. majori, aucto etiam Teſtium Numero ad Juſtinianæas uſque apices, profectò non indignaturus.

Atque ità penſatis omnibus disjunctiva hæc Formæ neceſſitas tam eſt clara, & in citato ſæpe capite tam dilucidè expreſſa verbis, ut quæ iſtam præteriiſſet, Talpæ vix ignoſcerem. Quod ſi vero hoc de eo criminum genere eſt, ut in bruto ne veniam quidem mereatur, quâ Ratione in hominem, in Ss. Canonum Profeſſorem, in Ss. Theol. Doctorem, in Conſiliarium, eumque, ut ſe vocat, actualem, in Conſilii, Collegiique inclytorum aſſeſſorem iſtius auctorem animadvertendum putas? Excuſatione temperandusne hic error? Atqui virorum doctiſſimus eſt, qui jurisjurandi Sacramento Mundo adfirmat, ſe non fallere, fallive. Fefellit tamen, datâque fefellit operâ. Fidenter dico, ſtudio fefellit.

Quid ita? §. VI. *Part. I.* ſuæ Diatribes ſub aſteriſco primo adducit primum membrum Privilegii ipſiſſimis Archipræſulis verbis, iisque curſivo, ùt ajunt, exſcriptis typo. Verba vero *ABSQUE SOLENNITATIBUS à JURE CIVILI REQUISITIS*, verba valentia, quæ ad rem non faciunt ſolùm, ſed Privilegium in altero tanto majus elevant, verba, quæ ejus poſtea Corollaria maximam partem deſtruunt, & quæ, ſi in ipſo Privilegio omiſſa fuiſſent, Libertatem teſtandi Clericorum Col. non uno coegiſſent palmo, omittit Ipſe, nullo omiſſionis relicto veſtigio, puncto, commate. Studeone, an oſcitantiâ id factum cenſes? Alterum qua mihi perſuadeam ratione? Viderat antecedentia, viderat & conſequentia; utraque enim, ùt Statuta habent, citat, & media illa *ABSQUE SOLENNITATIBUS A JURE CIVILI REQUISITIS* non viderit! Miraculum interveniſſe credam? Apage. Studio, datâque, quod verbo problema ſolvit, fefellit operâ.

Sed ſi fefellit, quis fraudis iſtius finis, quæ Ratio? Palpabile eſt Myſterium hoc, & meis citimum oculis. Totus Aulæ devotus eſt impoſtor; quare quidquid commodi qua- [illegible] huic adferri poteſt, portandum illùc eſt, trudendumque. Quid verò utilius

1314.

ad Supp.
geistlichen Raths L.
Hedderich

F.E.

NB. abgeändert worden.
ut intus.

Obwohlen dem Supplicant, auf
sein eigenes Verlangen, und
inständiges Ansuchen, die gnädigste
Erlaubnus ertheilet worden ist,
sich von hier nach Mainz zu begeben;
so wird demselben jedoch, auf seine
anderweite gegenwärtige Vor-
stellung, bey der dahier obhabenden
und verantwortenden Stelle, wie
bisher, fernerhin aus Kurfürstl.
Gnade nunmehr ~~weitern~~ weiters belassen
und ihm darüber ~~zu~~ diese ~~zu~~
huldreichesten Äusserung, zu
eines jeden Wissenschaft, und
Nachachtung, mitgetheilet.

Urkund &c. Bonn den 12. Julius
1785.

expediatur.

1314.

Obwohlen dem Supplicant, auf sein eigenes Verlangen, und inständiges Ansuchen, die gnädigste Erlaubnis ertheilet worden ist, sich von hier nach Mainz zu begeben; so wird derselbe jedoch, auf seine anderweite gegenwärtige Vorstellung, bey der dahier obhabenden und vertretenden Stelle, wie bishero, fernerhin aus Kurfürstl. Gnaden annoch weiter belassen, und ihm darüber diese huldreichste Verordnung, zu eines jeden Wissenschaft, und Nachachtung, mitgetheilet. Urkund gnädigsten Handzeichens, und Kurfürstl. geheimer Kanzley Insiegels. Bonn den 12ten Julius 1785.

ist abgeändert worden

V. Com: Mr. Hymmen

Da bloß auf Supplicantens wiederholtes Ansuchen, selbem die Erlaubniß ertheilet worden, die hiesige Professur zu verlassen; So wollen Se. Kurfürstl. Dchlt. aus besonderer Gnade, und Rücksicht eingemeldeter Ursachen dem Petito gnädigst willfahren, und Supplicanten in seiner bisher rühmlich bekleideten Professur Stelle bestätigen. Urkund Poppelsdorf den 14. Julius 1785.

ad Suppl:
geistlichen Raths P. Hedderich. 1785.

1314.